Die alttürkische Xuanzang-Biographie III

Nach der Handschrift von Paris, Peking und St. Petersburg
sowie nach dem Transkript von Annemarie v. Gabain

herausgegeben, übersetzt und kommentiert

von

Mehmet Ölmez und Klaus Röhrborn

2001
HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN
in Kommission

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen
Forschungsgemeinschaft.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

Die Deutsche Bibliothek – CIP Cataloguing-in-Publication-Data

A catalogue record for this publication is available from Die Deutsche Bibliothek

e-mail: cip@dbf.ddb.de

© Societas Uralo-Altaica, e.V. Göttingen, 2001.
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Societas Uralo-Altaica unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany

ISSN 0340-6423
ISBN 3-447-04393-8

Vorwort / Önsöz

Die alttürkische Xuanzang-Biographie ist von besonderer Bedeutung für die Turkologie. Dieser Text hat durch die Vielzahl von nicht-religiösen Themen, die er behandelt, eine einzigartige Stellung innerhalb des alttürkischen Schrifttums. Hier sei nur erinnert an die zahlreichen Orts- und Stammesnamen, deren alttürkische Formen wir durch diesen Text erfahren. Die Existenz eines chinesischen Paralleltextes ermöglicht die Identifizierung und genaue Bestimmung von vielen, z.T. bisher unbelegten alttürkischen Lexemen.

Das Manuskript des alttürkischen Textes ist in den Bibliotheken und Sammlungen von 3 oder sogar 4 verschiedenen Ländern verstreut. Seine Erschliessung ist ein dringendes Desideratum, gleichzeitig aber eine Aufgabe, die die Kräfte eines einzelnen übersteigt. Wir haben uns daher entschlossen, die noch nicht veröffentlichten Teile des Werkes in gemeinsamer Arbeit möglichst rasch zu publizieren: zunächst die Bücher VI (Mehmet Ölmez) und IX (Klaus Röhrborn), für die bereits umfangreiche Vorarbeiten existieren. Die Bearbeitung der Bücher IV und V, die bereits durch die Editionen von Claver Toalster und A.v.Gabain/Ju. Tuguševa veröffentlicht sind, sowie das Buch X sollen – nach Möglichkeit in gemeinsamer Arbeit – zuletzt folgen. Für die Bücher IX und X werden die Editionen von Kahar Barat und Semih Tezcan eine wertvolle Hilfe sein. Ein Indexband (alttürkisch-deutsch-türkeitürkisch) und ein kommentiertes Verzeichnis der alttürkisch-chinesischen Wort-Gleichungen von cand.phil. Ablet Semet sollen das Werk beschließen.

Die vorliegende Bearbeitung von Buch III ist in den wesentlichen Teilen zweisprachig (deutsch-türkisch), und das soll auch das Modell für künftige Bände sein. Auch eine zweisprachige alttürkische Chrestomathie ist in Vorbereitung. Wir wollen mit solchen Textpublikationen erreichen, daß das Alttürkische für türkische Studenten in der Türkei und anderswo leichter zugänglich wird. Schon jetzt ist abzusehen, daß die turkologische Grundlagenforschung in Deutschland in der Zukunft nicht mehr im bisherigen Rahmen fortgeführt werden kann, und es ist sehr fraglich, ob es auch weiterhin Lehrstühle/Professuren mit alttürkischem Schwerpunkt geben wird.

In der Türkei existieren weit mehr turkologische Professuren, und die Spezialisierung ist weit ausgeprägter als in Deutschland, so daß schon aus diesem Grund zu erwarten ist, daß auch das Alttürkische einen Platz finden kann, wenn erst einmal die Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs im Lande selbst leichter sein wird.

Über die Vorarbeiten A.v. Gabains für den vorliegenden Band wird in der Einleitung zu sprechen sein. Sie hatte bereits die Entsprechungen der alttürkischen Fragmente im chinesischen Text lokalisiert. Der Kollege Kōgi Kudara, der vor Jahr und Tag, anläßlich eines halbjährigen Studienaufenthaltes in Gießen, eine Bearbeitung des dritten Buches begonnen hatte, hat uns eine Kopie der entsprechenden Seiten des Taishō-Textes hinterlassen, wo die im Alttürkischen existierenden Text-Passagen noch genauer bestimmt sind. Gute Lesungs- und Verbesserungs-Vorschläge stammen von Herrn cand.phil. Ablet Semet/Göttingen und Herrn Prof. Dr. Peter Zieme/Berlin. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Eski Türkçe Xuanzang Biyografisi'nin Türkolojide özel bir yeri vardır. Metin ele aldığı çok sayıdaki din dışı konuyla Eski Türkçe edebiyat içerisinde ayrı bir yer tutmaktadır. Bu bağlamda çok sayıdaki yer ve kavim adının Eski Türkçe biçimlerini bu metin aracılığıyla öğrendiğimizi hatırlatmak yerinde olacaktır. Çince paralel bir metnin var olması daha önce hiç görülmeyen Eski Türkçe sözcüklerin tanınmasını ve tam olarak tesbitini sağlamaktadır.

Eski Türkçe metin üç, hatta dört ayrı ülkenin müze ve kütüphanelerine dağılmış durumdadır. Metnin yayımının tamamlanması acil olduğu gibi, teker teker, aşama aşama çalışılmayı gerektiren bir görevdir. Biz öncelikle yapıtın henüz yayımlanmamış olan bölümlerini ortak bir çalışmayla mümkün olan en kısa sürede yayımlamayı kararlaştırdık. Bundan sonra daha önce önemli bir bölümü üzerinde ilk çalışmalar yapılmış olan VI. (Mehmet Ölmez) ve IX. kitaplar (Klaus Röhrborn) gelecektir. IV. ve V. kitaplar Claver Toalster ile A.v.Gabain/Yu. Tuguşeva'nın çalışmalarıyla yayımlanmış olup mümkün olursa

X. kitabı da kapsayacak şekilde ortak bir çalışmayla bu yayınları takip edecektir. IX. ve X. kitaplar için Kahar Barat ile Semih Tezcan'ın çalışmalarının önemli yardımları olacaktır. Doktora öğrencisi Ablet Semet'in dizin cildi (Eski Türkçe-Almanca-Türkçe) ile Eski Türkçe-Çince denkliklerin açıklamalı bir listesini kapsayan çalışması yapıtı tamamlayacaktır.

Elinizdeki III. kitap kimi bölümleriyle iki dilli (Almanca-Türkçe) olup bundan sonraki ciltler için örnek olacaktır. İki dilli Eski Türkçe Okuma Kitabı da şu an hazırlanmaktadır. Bu tür metin yayınlarıyla Eski Türkçeyi Türkiye'li öğrenciler için daha kolay ulaşılabilir duruma getirmeyi amaçlıyoruz. Almanya'daki Türkoloji çalışmalarının gelecekte bugünkü kadar olamayacağı daha şimdiden anlaşılmaktadır. dolayısıyla bundan sonra Eski Türkçe ağırlıklı bölümlerin ve kadroların süreceği de şüphelidir. Türkiye'deki Türkoloji kadroları Almanya'dakilere göre daha çok, uzmanlık alanları da çeşitlidir. Dolayısıyla Eski Türkçenin de akademik eğitimin gelişmesiyle Türkiye'de bir yer bulacağını beklemenin bir nedeni olacaktır.

A.v. Gabain'in bu cilt üzerine olan ön çalışması Giriş'te ele alınmaktadır. Yıllar önce meslektaşımız Kōgi Kudara Gießen'deki altı aylık ikameti sırasında üçüncü kitabı çalışmaya başlamış, Eski Türkçe metinden günümüze kalan denkliklerini Taishō metninden belirleyerek bize bu Çince metinden bir kopya bırakmıştı. Kimi okuma ve düzeltme önerileri doktora öğrencisi Ablet Semet (Göttingen) ile sayın Prof. Dr. Peter Zieme'ye (Berlin) aittir. Burada kendilerine teşekkürü bir borç biliriz.

Inhalt / İçindekiler

Vorwort / *Önsöz* V

I. Einleitung / *Giriş* 1

Bemerkungen zur Handschrift von Paris, Peking und St. Petersburg 1

Fundumstände 1

Manuskriptbeschreibung 5

Forschungsgeschichte 7

Bisherige Bearbeitungen des 3. Kapitels 9

Inhalt des 3. Kapitels 10

Editionstechnik 12

Yazmanın Paris, Pekin ve St. Petersburg Parçaları Üzerine Notlar 13

Yazmanın Tarihçesi 13

Yazmanın Tanımı 16

Çalışmaların Tarihçesi 18

Üçüncü Bölüm Üzerine Şimdiye Kadar yapılan Çalışmalar 20

Üçüncü Bölümün Konusu 21

Yöntem 23

II. Literaturverzeichnis / *Kaynaklar* 24

III. Verzeichnis der Siglen und Abkürzungen / *Kısaltmalar Listesi* 27

IV. Text und Übersetzung / *Metin ve Çeviri* 30

V. Kommentar / *Açıklamalar* 136

I. Einleitung / Giriş

Bemerkungen zur Handschrift von Paris, Peking und St.Petersburg

Fundumstände

Die große Handschrift der alttürkischen Xuanzang-Biographie befindet sich heute in Paris, Peking und St. Petersburg. Wo sie gefunden wurde und wer sie gefunden hat, wird wohl immer unbekannt bleiben. 240 Fragmente[1], die heute in der Chinesischen Nationalbibliothek in Peking sind, waren 1930 im Besitz eines Händlers aus Dihua (Ürümçi), der die Blätter im genannten Jahr an Prof. 袁復禮 Yuan Fuli (G. 13739 3721 6949) von der Pekinger Qinghua-Universität verkaufte, als dieser (als Mitglied der Expedition Sven v. Hedins) in Turfan weilte.[2] Das Manuskript stammt nach Angaben des Händlers aus dem Süden des Tarim-Beckens. Den genauen Fundort verschwieg der Händler, vielleicht weil er befürchtete, das Manuskript könnte von den Behörden beschlagnahmt werden.[3] Annemarie v. Gabain vermutete, daß das Manuskript aus Turfan stammt, schon deshalb weil im Süden von Xinjiang kaum Uigurica gefunden worden sind.[4] Prof. Yuan Fuli war der Bruder des seinerzeitigen Direktors der Pekinger Nationalbibliothek, 袁同禮 Yuan Tongli (G. 13739 12269 6949), der das Manuskript schließlich für die Bibliothek erwarb.[5] So konnte Annemarie v. Gabain im Jahre 1932 dort das Manuskript abschreiben und identifizieren.

---

1 In der Faksimile-Edition (s. Abschnitt I, 1, c) sind 194 Fragmente abgebildet. Nach dem Vorwort dieser Edition sind es insgesamt aber 240 Fragmente. A.v.Gabain (1935, 152) spricht von „etwa 240 Bruchstücken". Von dieser Zahl sind aber wohl die Berliner Xuanzang-Fragmente abzuziehen (?).

2 Gabain 1935, 152; Feng 1953, 1.

3 Nach Feng 1953, 1.

4 Brief an K. Röhrborn vom 3.9.1986.

5 Gabain 1935, 152.

Mehrere Blätter klebten zusammen, und deshalb schickte[6] die Bibliothek das Manuskript — auf den Rat Annemarie v. Gabains — nach Berlin an das Alte Museum, wo Dr. Hugo Ibscher als Präparator wirkte, der mehrfach auch für die Preußische Akademie der Wissenschaften gearbeitet hatte. Hugo Ibscher starb bald darauf und konnte die Präparation nicht zuende führen. Sein Sohn vollendete das Werk, das allerdings sehr langsam vorankam, so daß Annemarie v. Gabain ihn mehrfach besuchen und drängen mußte. So kam das Manuskript erst 1946 nach Peking zurück, und zwar durch die Hilfe eines englischen „Verbindungsoffiziers", wie Annemarie v. Gabain schreibt.[7]

Im Vorwort der Studie von Feng Jiasheng[8] schreibt ein Anonymus, das Manuskript sei 1932 „von den Nazideutschen durch einen Trick nach Berlin entführt worden" und erst 1946 „nach mehreren Verhandlungen" zurückgekommen. Nun, die Gründe für die „Entführung" und für die Verzögerung der Rücksendung haben wir oben erwähnt, und persönliche Interessen von Annemarie v. Gabain möchten wir ausschließen.[9] Annemarie v. Gabain wußte auch nichts von den Anfragen aus Peking.[10] Die zitierten Äußerungen spiegeln wohl kaum die persönliche Meinung von Feng, sondern dürften durch die politischen Umstände der Zeit zu erklären sein. Die Witwe von Feng Jiasheng, eine erfolgreiche Malerin, hat Annemarie v. Gabain im Jahre 1982 sehr freundschaftlich begrüßt und ihr zwei von ihren Bildern sowie ein Exemplar der Faksimile-Edition der Pekinger Xuanzang-Fragmente mit persönlicher Widmung geschenkt.[11]

Einige Fetzen des Pekinger Xuanzang-Manuskripts wurden damals versehentlich nicht zurückgeschickt und schlummerten jahrzehntelang in einem Schuh-

---

6 Aus A.v.Gabains Brief vom 3.9.1986 geht nicht hervor, ob das Manuskript mit der Post geschickt wurde oder ob sie selbst der Überbringer war. Nach Feng (1953, 1) scheint das letztere der Fall gewesen zu sein, denn er schreibt, A.v.Gabain habe das Manuskript „entliehen".

7 Alles nach dem Brief vom 3.9.1986.

8 Feng 1953, II.

9 Dafür spricht die Tatsache, daß A.v.Gabain im Jahre 1946 auch die Hackin-Fragmente nach Peking geschickt hat.

10 So im Brief vom 3.9.1986.

11 Vgl. Brief vom 3.9.1986.

karton in der Arbeitsstelle der Turfan-Sammlung der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Diese 13 Blattfetzen gehören zum 2. Buch, und Peter Zieme hat sie bei einem Symposion vorgestellt[12], das vom 1. bis zum 3. Sept. 1986 in Rauischholzhausen (Universität Gießen) stattfand und bei dem übrigens auch Annemarie v. Gabain anwesend war.

Das Pekinger Manuskript umfaßt heute auch 8 Blätter mit den Signaturen H 1 bis H 8, die Joseph Hackin 1932 in Turfan[13] gekauft hat, als er mit der Citroën-Expedition von Syrien nach Peking reiste.[14] Hackin hat diese Blätter Annemarie v. Gabain in Peking gezeigt und sie ihr später übergeben, als er wieder in Paris war.[15] Hackin wurde im Jahre 1941 (als Angehöriger der englischen Luftwaffe (?)) von der deutschen Luftabwehr abgeschossen. Seine Xuanzang-Fragmente hat Annemarie v. Gabain nach dem Krieg (zusammen mit den 240 Pekinger Fragmenten) offenbar nach Peking geschickt, wo sie sich noch heute befinden.

Im Herst 1931, als Annemarie v. Gabain in Peking war, versuchte der Medizinstudent Fehmi Murad aus Çögeçek (Xinjiang), der Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin alttürkische Handschriften zu verkaufen. Rahmeti Arat führte die Verhandlungen mit ihm.[16] In der Hoffnung, den Preis drücken zu können, kaufte er nicht sofort, sondern lies den Studenten zunächst

---

12 Zieme 1990.

13 „Turfan" nach dem Brief vom 3.9.1986. Ein Transkript eines Abitaki-Blattes der Hackin-Sammlung (im Besitz von K. Röhrborn) trägt die Überschrift (von A.v.Gabains Hand): „Sammlung Hackin aus Bäzäklik".

14 Gabain 1935, 152.

15 Dafür spricht die folgende Bemerkung A.v. Gabains auf dem ersten Blatt des Transkripts der Pariser Xuanzang-Fragmente: „Weitere Teile dieser unkompletten Handschrift sind: Ms. Yüan der National Library, Peking, und Ms. Hackin, Paris". Daß diese 8 Blätter zeitweise im Besitz von A.v.Gabain waren, nehmen wir an, weil sie auch einige Abitaki-Fragmente von Hackin hatte. Diese Fragmente waren in einem Umschlag, auf dem sie notiert hatte: „Von Herrn J. Hackin erhalten, nach seiner Reise durch Sin-kiang, Fundort unbekannt. Er ist 1941 mit Flugzeug von der deutschen Wehrmacht abgeschossen worden." Auch Feng (1953, 1) geht davon aus, daß Hackin die 8 Fragmente an A.v.Gabain übergeben hat.

16 So nach einem Brief an K. Röhrborn vom 29.11.1980: „Als ich nach Berlin zurückkam, bot dem Rahmeti ein Turfaner Uigure eine weitere Handschrift an ...". A.v.Gabain ist hier hinsichtlich der Zeit im Irrtum. Bei ihrer Rückkehr aus Peking lag die Sache schon ein Jahr zurück. Das falsche Datum übrigens auch im Brief vom 3.9.1986.

wieder gehen.[17] Fehmi Murad kam aber nicht wieder, sondern ging nach Paris, um die 123 Blätter der Xuanzang-Handschrift und weitere 16 Blätter des Abitaki für 8000 Franc dem Musée Guimet zu verkaufen, wo sie heute unter der Signatur 47476 aufbewahrt werden.[18] Was Rahmeti Arat selbst über die Vorgeschichte der Pariser Xuanzang-Fragmente schreibt[19], ist widersprüchlich[20], in einem Punkt sogar nachweisbar unrichtig[21]. Man kann aber vermuten, daß Rahmeti beim Besuch Fehmi Murads in der Akademie die 5 Istanbuler Abitaki-Blätter von Fehmi Murad gekauft oder als „Geschenk" bekommen hat.[22]

Über die Herkunft der 94 St. Petersburger Fragmente ist leider noch immer nichts bekannt geworden[23], was über die Bemerkungen in der Einleitung zur Edition von Kapitel VIII[24] hinausführt. Man kann aber annehmen, daß diese Fragmente ebenfalls von Fehmi Murad oder von seiner Familie stammen. Die Handschrift wurde in 3 große Portionen geteilt, um möglichst großen Gewinn zu erzielen. Bei der Teilung hat man darauf geachtet, daß in jeder Portion Teile vom Anfang, von der Mitte und vom Ende des Werks enthalten sind. Weitere Teile der Handschrift scheinen nicht zu existieren. Das Manuskript war offenbar

---

17 Nach mündlicher Mitteilung Annemarie v. Gabains.

18 Nach Hamilton 1996, Sp. 492. Das Jahr des Ankaufs wird bestätigt durch eine Notiz auf dem ersten Blatt von A.v.Gabains Transkription der Pariser Fragmente: „im Sommer 1931 von dem Türken Fehmi aus Turfan angekauft".

19 Arat 1964, 8.

20 Nach Arat wären die Fragmente während der Verhandlungen mit Fehmi Murad in Berlin restauriert und „mit Hilfe der sinologischen Freunde" identifiziert worden. Die Identifizierung geht aber auf A.v.Gabain zurück (vgl. Gabain 1935, 152) und erfolgte erst 1932 (vgl. Brief A.v.Gabains vom 29.11.1980). Wenn die Berliner Sinologen die Handschrift ebenfalls identifiziert hätten, wäre sie sicher jetzt in der Berliner Sammlung.

21 Arat schreibt, daß Fehmi Murad seine Handschriften an die Pariser Nationalbibliothek verkauft hat.

22 Was Hamilton (1996, Sp. 492) über die Herkunft der Istanbuler Blätter schreibt, ist unrichtig (vgl. Temir-Kudara-Röhrborn 1984, 15). Wahrscheinlich sind die Istanbuler Blätter aber mit den Blättern identisch, die Fehmi Murad angeblich als „Muster" in Berlin zurückgelassen hat (vgl. Hamilton 1996, Sp. 492).

23 Auch Kljaštornyjs (1995) Rezension von Tuguševas (1991) Edition enthält nichts Neues in diesem Punkt.

24 Röhrborn 1996, 1.

nicht in zwei Paketen in der Erde vergraben, wie A.v.Gabain[25] und Hamilton[26] vermuteten, sondern in einem Paket, da nur der Anfang und das Ende des Textes defekt sind.

Manuskriptbeschreibung

Die Beschreibung der Handschrift übernehmen wir hier von A.v.Gabain[27], die die Blätter vor der Restaurierung in der Hand hatte: „Die Handschrift besteht aus bräunlichem, stark geripptem Papier. Die einzelnen Blätter, von denen kein einziges mit allen vier Rändern erhalten ist, waren ursprünglich etwa 20 cm breit und 46 cm hoch. Der Schriftspiegel ist 14 cm breit. Jede Seite hat 27 Zeilen. Das pothī-Loch ist von einem roten, konzentrischen Kreis umgeben, der die 6. bis 8. Zeile unterbricht. Die Blätter sind rot liniert und haben rote Randlinien. Die Paginierung befindet sich, wie üblich, auf der Rückseite. Es wird nach Kapitel und Blatt gezählt."

Von Kapitel I ist nichts vorhanden,[28] und der erhaltene alttürkische Text beginnt erst im letzten Viertel von Kapitel II (im chin.Text T.T. 50, 232 a 3), geht aber dann fast bis zum Ende des Kapitels (im chin.Text bis S. 233 b 20). Im ganzen sind also von Kapitel II nur 24 Blätter bekannt, und das sind nur Fragmente (jeweils die rechte untere Ecke des Blattes), die jeweils 5 bis 8 halbe Zeilen enthalten. 14 Fragmente davon wurden von Peter Zieme herausgegeben und bearbeitet[29]. Einige Fragmente sind noch unbearbeitet.[30] Es handelt sich um die Nummern 184-192 und 194 der Pekinger Faksimile-Edition. Es fehlt also die Beschreibung von Xuanzangs Reiseroute auf dem Weg nach Indien. Wegen der

25 Gabain 1935, 154.

26 Hamilton 1996, Sp. 491. Hamilton, der 5 Jahre nach Tuguševas Edition schreibt, hat das offenbar von A.v.Gabain übernommen.

27 Gabain 1935, 154.

28 Herr Ablet Semet, ein Göttinger Doktorand, möchte einige Fetzen, die bisher nicht identifiziert waren, dem 1. Kapitel zuordnen. Wenn seine Vermutung sich bewahrheiten sollte, werden wir in einem anderen Band darauf zurückkommen.

29 Zieme 1990, 85-106.

30 Wir haben die Absicht, diese Fragmente im Anhang eines späteren Bandes zu veröffentlichen.

beschließt die Arbeit. Diese Studie wurde bereits ein Jahr nach dem Erscheinen von Rahmeti Arat in Türkiyat Mecmuası rezensiert.[35]

Im Jahre 1938 veröffentlichte A.v.Gabain Briefe aus dem 7. Kapitel der Biographie in derselben Weise wie in der soeben erwähnten ersten Studie.[36] Hier findet man erstmals auch ein Foto von einer Seite des Textes. Sinor rezensiert diese Publikation auf 47 Seiten im Journal Asiatique von Okt.-Nov. 1939.[37] Durch den Ausbruch des Krieges verzögert sich das Erscheinen aber bis zum Jahre 1942. Diese Besprechung ist gleichzeitig die erste systematische Auswertung der seinerzeit bekannten sino-uigurischen Transkriptionen. Allerdings wollte Sinor damit weniger die Phonologie des Alttürkischen erhellen, sondern sein erklärtes Ziel war ein Beitrag zur historischen Phonologie des Chinesischen.

Die Faksimile-Edition der Pekinger Fragmente durch Wang Zhongmin und Ji Xianlin im Jahre 1951 war ein weiterer Meilenstein in der Forschungsgeschichte. Mit der Publikation der Petersburger Blätter durch Tuguševa im Jahre 1991 sind nun alle Teile der Handschrift zugänglich, die damit als ganzes bearbeitet werden kann.

Annemarie v. Gabain hat also Anfang der 30-er Jahre sorgfältige Transkriptionen des Pekinger und des Pariser Textes angefertigt. Die beiden ersten kurzen Stücke, die sie ediert hat, sollten vielleicht die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf den Text lenken, und größere Textteile sollten folgen. Offenbar wollte sie zunächst das dritte und das siebte Buch herausgeben, denn dort finden sich Spuren einer intensiveren Bearbeitung. Die Arbeit an den beiden ersten Stücken hat ihr wohl die Schwierigkeit des Unternehmens bewußt gemacht. Jedenfalls hat sie nach dem Krieg nicht an diesem Text weitergearbeitet und ihr Transkript in den 80-er Jahren nach Gießen gegeben, wo eine von der DFG geförderte systematische Bearbeitung des Textes in Angriff genommen wurde. Der erste Band von dieser Neubearbeitung (Kapitel VII) erschien im Jahre 1991. Seit Mitte der 60-er Jahre sind verschiedene Bearbeitungen von kleineren

35 Arat 1936.
36 Gabain 1938.
37 Sinor 1939.

nicht in zwei Paketen in der Erde vergraben, wie A.v.Gabain[25] und Hamilton[26] vermuteten, sondern in einem Paket, da nur der Anfang und das Ende des Textes defekt sind.

Manuskriptbeschreibung

Die Beschreibung der Handschrift übernehmen wir hier von A.v.Gabain[27], die die Blätter vor der Restaurierung in der Hand hatte: „Die Handschrift besteht aus bräunlichem, stark geripptem Papier. Die einzelnen Blätter, von denen kein einziges mit allen vier Rändern erhalten ist, waren ursprünglich etwa 20 cm breit und 46 cm hoch. Der Schriftspiegel ist 14 cm breit. Jede Seite hat 27 Zeilen. Das pothī-Loch ist von einem roten, konzentrischen Kreis umgeben, der die 6. bis 8. Zeile unterbricht. Die Blätter sind rot liniert und haben rote Randlinien. Die Paginierung befindet sich, wie üblich, auf der Rückseite. Es wird nach Kapitel und Blatt gezählt."

Von Kapitel I ist nichts vorhanden,[28] und der erhaltene alttürkische Text beginnt erst im letzten Viertel von Kapitel II (im chin.Text T.T. 50, 232 a 3), geht aber dann fast bis zum Ende des Kapitels (im chin.Text bis S. 233 b 20). Im ganzen sind also von Kapitel II nur 24 Blätter bekannt, und das sind nur Fragmente (jeweils die rechte untere Ecke des Blattes), die jeweils 5 bis 8 halbe Zeilen enthalten. 14 Fragmente davon wurden von Peter Zieme herausgegeben und bearbeitet[29]. Einige Fragmente sind noch unbearbeitet.[30] Es handelt sich um die Nummern 184-192 und 194 der Pekinger Faksimile-Edition. Es fehlt also die Beschreibung von Xuanzangs Reiseroute auf dem Weg nach Indien. Wegen der

---

25 Gabain 1935, 154.

26 Hamilton 1996, Sp. 491. Hamilton, der 5 Jahre nach Tuguševas Edition schreibt, hat das offenbar von A.v.Gabain übernommen.

27 Gabain 1935, 154.

28 Herr Ablet Semet, ein Göttinger Doktorand, möchte einige Fetzen, die bisher nicht identifiziert waren, dem 1. Kapitel zuordnen. Wenn seine Vermutung sich bewahrheiten sollte, werden wir in einem anderen Band darauf zurückkommen.

29 Zieme 1990, 85-106.

30 Wir haben die Absicht, diese Fragmente im Anhang eines späteren Bandes zu veröffentlichen.

türkischen Formen der Ortsnamen usw. wäre dieser Teil besonders interessant gewesen. Das im Alttürkischen erhaltene Itinerar der Rückreise kann uns nicht entschädigen, da Xuanzang auf der Rückreise eine andere Route wählte, die nur wenige Orte in Zentralasien berührte.

Vom Kapitel III, das wir im folgenden edieren, fehlen nur 3 Blätter am Anfang. Der alttürkische Text beginnt auf Seite 234 a 5 (13. Zeichen) der chinesischen Ausgabe in der Taishō-Edition und geht bis zum Kolophon dieses Kapitels. Von den meisten Blättern ist nur das untere Drittel, von einigen (gegen Ende des Kapitels) auch die untere Hälfte erhalten. Von den erhaltenen 44 Fragmenten befinden sich 2 in St.Petersburg, 11 in Paris, die übrigen sind in Peking. Näheres dazu siehe unten S. 7-8.

Vom Kapitel IV fehlen am Anfang 7 Blätter. Die übrigen 42 Blätter sind in Paris vorhanden, allerdings mit erheblichen Beschädigungen im ersten Drittel der Blätter. Das Kapitel V ist – mit 50 Blättern – vollständig erhalten. Die ersten 6 Blätter sind in Paris, der Rest befindet sich in St. Petersburg. Das gleiche gilt für Kapitel VI, von dessen 34 Blättern die ersten 23 Blätter in St. Petersburg sind, die restlichen 11 aber in Paris. Auch Kapitel VII, insgesamt 40 Blätter, ist vollständig. Die ersten 17 Blätter befinden sich in Paris, die restlichen 23 Blätter in Peking.

Vom 8. Kapitel fehlen noch immer die ersten 4 Blätter, die dem chinesischen Text bis S.262 c 12-13 der Taishō-Ausgabe entsprechen. Die Blätter 5 bis 45, der Rest des Kapitels, sind aber vollständig erhalten, mit nur geringen Beschädigungen am Unterrand (15 Blätter in St. Petersburg, 26 Blätter in Paris). Vom Kapitel IX sind alle 41 Blätter vorhanden, gegen Ende des Kapitels sind die Blätter allerdings ziemlich beschädigt. Vom Kapitel X sind Reste von den ersten 31 Blättern vorhanden, die dem chinesischen Text bis S.279 c 13 der Taishō-Ausgabe entsprechen. Kein Blatt ist wirklich vollständig, viele sind zerbrochen. Von den letzten 1-2 Blättern haben sich bisher keine *Reste* gefunden.

Die Beschreibung von Duktus, Orthographie und Paläographie des Textes soll in

einem der letzten Bände von „Xuanzangs Leben und Werk" erfolgen.

Forschungsgeschichte

Wie gesagt, konnte Annemarie v. Gabain die Pekinger Blätter unseres Manuskripts bereits 1932 identifizieren und abschreiben. Nach ihrer Rückkehr nach Berlin hörte sie, daß Fehmi Murad versucht hatte, der Akademie Handschriften zu verkaufen. Durch eine Anfrage bei Pelliot erfuhr sie, daß die Handschriften in den Besitz des Musée Guimet gelangt waren. Aufgrund ihrer Vorarbeiten in Peking erhielt sie auch die Publikationsgenehmigung für die Pariser Blätter, die sie 1933 im Laufe von 6 Wochen kopierte.[31] Die Transkripte A.v.Gabains sind vollständiger als die Manuskripte in ihrer heutigen Form. Man muß also Textverlust konstatieren, der bei den Pariser Blättern auf eine unsachgemäße Restaurierung zurückzuführen ist.[32]

In der Tat ist es ein besonders glücklicher Umstand — wie Rahmeti Arat bemerkt[33] — , daß die ersten Blätter dieses schwierigen Manuskripts von einer Forscherin bearbeitet wurden, die sowohl auf dem Gebiet des Alttürkischen als auch im Bereich des chinesischen Buddhismus Erfahrung hatte. Die Bearbeitung dieser ersten Blätter (aus dem 5. Kapitel) erschien 1935 in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften.[34] In der Einleitung zu dieser Studie erläutert Annemarie v. Gabain zunächst, wie sie von der Existenz dieses Manuskripts erfuhr, und berichtet dann kurz über den Übersetzer, über die vermutliche Zeit der Übersetzung, über die chinesischen Fremdwörter des Textes sowie über sprachliche und orthographische Besonderheiten des Manuskripts. A.v.Gabain kann eine Reihe von defekten Stellen der Handschrift ergänzen, durch Vergleich mit dem chinesischen Text, der unter dem alttürkischen Text und der deutschen Übersetzung abgedruckt ist. Ein Index

---

31 Alles nach den Briefen vom 29.11. 1980 und vom 3.9.1986. Im Transkript von A.v.Gabain findet sich am Rand von HtPar 198 die Notiz: 30. IX. 33.

32 Vgl. zum Verhältnis Handschrift : Transkript die Einleitung von Kapitel VII (Röhrborn 1991, 2-4).

33 Arat 1936, 333.

34 Gabain 1935.

beschließt die Arbeit. Diese Studie wurde bereits ein Jahr nach dem Erscheinen von Rahmeti Arat in Türkiyat Mecmuası rezensiert.[35]

Im Jahre 1938 veröffentlichte A.v.Gabain Briefe aus dem 7. Kapitel der Biographie in derselben Weise wie in der soeben erwähnten ersten Studie.[36] Hier findet man erstmals auch ein Foto von einer Seite des Textes. Sinor rezensiert diese Publikation auf 47 Seiten im Journal Asiatique von Okt.-Nov. 1939.[37] Durch den Ausbruch des Krieges verzögert sich das Erscheinen aber bis zum Jahre 1942. Diese Besprechung ist gleichzeitig die erste systematische Auswertung der seinerzeit bekannten sino-uigurischen Transkriptionen. Allerdings wollte Sinor damit weniger die Phonologie des Alttürkischen erhellen, sondern sein erklärtes Ziel war ein Beitrag zur historischen Phonologie des Chinesischen.

Die Faksimile-Edition der Pekinger Fragmente durch Wang Zhongmin und Ji Xianlin im Jahre 1951 war ein weiterer Meilenstein in der Forschungsgeschichte. Mit der Publikation der Petersburger Blätter durch Tuguševa im Jahre 1991 sind nun alle Teile der Handschrift zugänglich, die damit als ganzes bearbeitet werden kann.

Annemarie v. Gabain hat also Anfang der 30-er Jahre sorgfältige Transkriptionen des Pekinger und des Pariser Textes angefertigt. Die beiden ersten kurzen Stücke, die sie ediert hat, sollten vielleicht die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf den Text lenken, und größere Textteile sollten folgen. Offenbar wollte sie zunächst das dritte und das siebte Buch herausgeben, denn dort finden sich Spuren einer intensiveren Bearbeitung. Die Arbeit an den beiden ersten Stücken hat ihr wohl die Schwierigkeit des Unternehmens bewußt gemacht. Jedenfalls hat sie nach dem Krieg nicht an diesem Text weitergearbeitet und ihr Transkript in den 80-er Jahren nach Gießen gegeben, wo eine von der DFG geförderte systematische Bearbeitung des Textes in Angriff genommen wurde. Der erste Band von dieser Neubearbeitung (Kapitel VII) erschien im Jahre 1991. Seit Mitte der 60-er Jahre sind verschiedene Bearbeitungen von kleineren

35 Arat 1936.
36 Gabain 1938.
37 Sinor 1939.

Portionen des Textes erschienen. Diese sollen nicht hier vorgestellt werden, sondern in den Einleitungen zu den betreffenden Teilbänden von „Xuanzangs Leben und Werk".

Bisherige Bearbeitungen des 3. Kapitels

Die ersten 2 Blattfragmente des 3. Kapitels (aus der St.Petersburger Sammlung; Z.1-39 in unserer Edition) wurden im Jahre 1991 von Tuguševa[38] ediert, die diese Bruchstücke allerdings in das 10. Kapitel einordnete. Kahar Barat, der 1992 eine Edition des gesamten 3. Kapitels in Angriff nahm, plazierte die St.Petersburger Fragmente richtig an den Anfang des Kapitels[39], ohne allerdings anzugeben, um welche Blätter des Kapitels es sich handelt (Blätter 4-5). Obwohl Barat die Edition von Toalster, der die Pariser Blätter des 3. Kapitels bereits erwähnt[40], in seinem Literaturverzeichnis anführt, hat er diese Blätter (Z.40-53 und 820-992 in unserer Edition) nicht berücksichtigt, sondern sich auf die St.Petersburger und Pekinger Blätter beschränkt (Z.54-819 in unserer Edition). Die von Zieme[41] im Jahre 1990 edierte Parallelversion für die Zeilen 822 bis 861 unseres Textes scheint Barat nicht gekannt zu haben.

Barat hat nicht versucht, die Paginierung der Blätter zu erschließen, obwohl das mit großer Sicherheit möglich ist. Die Position der Bruchstücke innerhalb der Blätter hat Barat richtig bestimmt („rechte untere Ecke des Blattes"), aber nicht immer zieht er daraus den Schluß, daß die erhaltenen Buchstaben der recto-Seiten den Rand des Schriftspiegels bilden.[42] Er ist im Irrtum, wenn er meint[43], die Blätter hätten ursprünglich 26 Zeilen gehabt (s.o. „Manuskriptbeschreibung"). Der chinesische Text ist — wie seinerzeit in Gabain 1935 — unmittelbar neben dem alttürkischen Text abgedruckt worden. Außerdem findet

38 Tuguševa 1991, 169-171.
39 Barat 1992, 6-7.
40 Toalster 1977, XLIX.
41 Zieme 1990, 81-83.
42 Vgl. Barat 1992, 8 oben, wo Barat durch Punkte andeutet, daß der Text am Rand noch weiterging. Für die Ergänzungen in Z.125, 128 ist kein Platz mehr vorhanden.
43 Barat 1992, 5.

sich häufig ein chinesisches Zeichen interlinear unter dem alttürkischen Wort, das Barat als Übersetzung des betreffenden Zeichens betrachtet.

Nicht immer kann man sagen, daß Barat den Lautwert der alttürkischen Wörter in seiner Transkription so bestimmt, wie das Wörterbuch von Clauson (1972) es nahelegt. Auf solche Wörter machen wir in unserem Kommentar nicht aufmerksam, aber wir geben (mit der Sigle: Barat) Hinweise auf die zahlreichen Lesefehler in Barats Text.

Barats Kommentar von 2 Seiten ist leider sehr knapp. Nützlich ist der Index, der allerdings die Phoneme o/ö, u/ü usw. vermischt.

In der Pekinger Faksimile-Ausgabe müssen bei folgenden Blättern die a- und b-Seiten umgestellt werden:

124 (a), 146, 145, 144, 143 (a), 143 (b), 142, 141, 140, 139, 138, 137, 136, 135, 130, 129, 128, 127, 134, 133, 132, 131, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27.

Inhalt des 3. Kapitels

Das 3. Kapitel beschreibt Xuanzangs Erlebnisse in Indien von dem Zeitpunkt an, wo der Meister Kanyākubja in südöstlicher Richtung verläßt, um die heiligen Orte in und um Ayodhyā zu besichtigen. Von dort fährt man mit einem Boot den Ganges hinunter. Der Anfang des Kapitels fehlt im Alttürkischen, und der Text ist erst ab S. 234 a 5 der Taishō-Edition erhalten: Piraten überfallen das Boot, berauben die Reisenden und bestimmen den chinesischen Pilger wegen seiner schönen Gestalt zum Opfer für die Göttin Durgā. Diese Episode ist im Alttürkischen (Z.1-39) zwar erhalten, aber so lückenhaft, daß eine Rekonstruktion des Textes nicht möglich ist. Wir geben deshalb für die Zeilen 1-39 nur die Übersetzung des chinesischen Originals.[44] In den folgenden Zeilen, die besser erhalten sind, wird das Piraten-Abenteuer abgeschlossen (Z.40-61; Beal 88). Es folgt dann Xuanzangs Reise zu den heiligen Orten Nordindiens. Im

44 Nach Beal 1911 und Li Rongxi 1995.

Alttürkischen haben wir – wegen der Zerstörung des Manuskripts – keinen durchgehenden Text, sondern wir erleben diese Reise nur in Streiflichtern: Reise nach Ayamukha (Z.62-65; Beal 90), Beschreibung des Opferplatzes bei Prayāga (Z.70-77; Beal 90), Beschreibung der heiligen Stätten in Kauśāmbī (Z.78-102; Beal 91), Besuch eines Klosters bei Viśākhā mit verschiedenen heiligen Plätzen in der Nähe (Z.104-110, Beal 92). Besuch von Śrāvastī mit seinen heiligen Stätten (Z.114-147; Beal 93-94) und Besichtigung einer benachbarten Ruinenstadt, die durch den Buddha Kāśyapa berühmt geworden ist (Z.148-154; Beal 94), Beschreibung von Kapilavastu mit den Ruinen des Schlafzimmers von Śākyamunis Mutter Māyā, mit dem Ort von Māyās Empfängnis und den Orten, wo Śākyamuni als Prinz lebte (Z.157-175; Beal 95), Besuch von Rāma mit einem Stūpa, der von einem Drachen und von Elefanten verehrt wird (Z.176-199; Beal 96), Beschreibung der heiligen Stätten von Kuśinagara mit dem Ort des Nirvāṇa des Buddha (Z.205-233; Beal 97-98), Besuch von Vārāṇasī mit verschiedenen heiligen Stätten in der Umgebung (Z.235-264; Beal 99), Beschreibung von Vaiśālī (Z.265-280; Beal 100), Besuch des Landes Magadha mit seinen zahlreichen heiligen Stätten, wie Bodhi-Baum (Z.285-380; Beal 101-105), Kloster Nālandā (Z.383-569; Beal 105-113), Rājagṛha (Z.570-593; Beal 113-114), Gṛdhrakūṭa-Berg (Z.594-604; Beal 114), Veṇuvana (Z.605-628; Beal 115), Beschreibung des ersten Konzils der Sthaviras (Z.629-692; Beal 115-117) und des Konzils der Mahāsaṅghikas (Z.695-712; Beal 117), die beide in dieser Gegend stattfanden, Bericht über die Entstehung von Rājagṛha zur Zeit des Königs Bimbisāra und Beschreibung von heiligen Stätten in dieser Stadt (Z.713-745; Beal 118) und in der Umgebung von Nālandā und Rājagṛha (Z.746-766; Beal 119), Bericht über die Entstehung des Namens „Gänse-Stūpa" (Z.767-792; Beal 119-120), Schilderung von Xuanzangs Studium in Nālandā (Z.794-830; Beal 120-121), Bericht über den göttlichen Ursprung der Grammatik (skr. *vyākaraṇa*) (Z.831-871; Beal 121-122) unter Auslassung der langen Darstellung der Sanskrit-Grammatik, die im Textus receptus der Cien-Biographie enthalten ist (Beal 122-124), Schilderung des Kapotaka-Klosters an der Route nach Hiraṇyaparvata (Z.874-910; Beal 125-126) und des Gelübdes, das Xuanzang dort ablegte (Z.911-946; Beal 126-127), und Beschreibung von Hiraṇya mit seinen heiligen Stätten (Z.947-980; Beal 127). Der Kolophon beschließt das 3. Kapitel (Z.981-992).

Editionstechnik

Für die Editionstechnik gelten die Regeln, die anläßlich der Edition von Kapitel VII der alttürkischen Version formuliert worden sind.[45] Die zahlreichen Lücken im alttürkischen Text von Buch III werden in der Übersetzung nach dem chinesischen Text ergänzt. Solche Ergänzungen sind kursiv gedruckt. Am Rand des alttürkischen Textes geben wir einzelne chinesische Zeichen, die dem Benutzer den Vergleich mit dem chinesischen Original erleichtern sollen. Kursivdruck im Text bedeutet: unsichere Lesung. A. v. Gabain verwendet das lateinische Zeichen *q* stets für ein doppelt punktiertes *q̈*. Wenn die Punktierung heute fehlt, zeigen wir das in unserer Transliteration durch ein kursives *q*, wenn nur ein Punkt erhalten ist, durch ein kursives *q̇*. Ein einfach punktiertes *q̇* des Manuskripts hat A. v. Gabain durch *x́*, *γ* oder *q̇* wiedergegeben. In solchen Fällen schreiben wir in der Transliteration ein nicht-kursives *q̇*.

Die Transkriptions-Zeile spiegelt den Zustand des Manuskriptes im Jahre 1932 bzw. 1933 nach dem Transkript von A. v. Gabain. Die Transliteration zeigt den heutigen Zustand.

45 Röhrborn 1991, 8-10.

Yazmanın Paris, Pekin ve St. Petersburg parçaları üzerine notlar

Yazmanın Tarihçesi

Eski Türkçedeki oylumlu yazmalardan Xuanzang Biyografisinin yazması bugün Paris, Pekin ve St. Petersburg'da bulunmaktadır. Yazmanın nerede ve kimin tarafından bulunduğu hala bilinmemektedir. Bugün Pekin'deki Çin Ulusal Kütüphanesi'nde bulunan 240 parça[1], 1930'da Dihua'lı (Ürümçi) bir tüccarın malı iken aynı yıl Sven v. Hedin'in seferi dolayısıyla Turfan'da bulunan Pekin Qinghua Üniversitesi profesörü 袁復禮 Yuan Fuli'ye satılmıştır.[2] Tüccarın verdiği bilgiye göre yazma Tarım ovasının güneyinden çıkmıştır. Yetkililerce el konacağı korkusuyla olsa gerek, tüccar yazmanın tam yerini söylememiştir.[3] Annemarie v. Gabain Xinjiang'ın güneyinden hiç Uygurca metin bulunmaması dolayısıyla bu yazmanın Turfan'da bulunduğunu tahmin etmiştir.[4] O dönemki Pekin Ulusal Kütüphanesi yöneticisi 袁同禮 Yuan Tongli'nin kardeşi olan Prof. Yuan Fuli sonuçta yazmayı kütüphaneye teslim etmişti.[5] Annemarie v. Gabain böylelikle 1932 yılında yazmayı tanımlayıp istinsah edebilmişti.

Çok sayıda sayfanın birbirine yapışık olması dolayısıyla kütüphane Annemarie v. Gabain'in tavsiyesine uyarak yazmayı Berlin'e, bir çok kez Prusya Bilimler Akademisi için de iş yapmış olan ve o sıralar Eski Müze'de (Altes Museum) müstahzır olarak çalışan Dr. Hugo Ibscher'e göndermiştir.[6] Bundan kısa bir süre sonra Hugo Ibscher'in ölmesiyle onarım işleri tamamlanamamıştır. Bu işi üstlenen oğlunun yavaş çalışması dolayısıyla Annemarie v. Gabain defalarca onu ziyaret etmiş ve işleri hızlandırması konusunda sıkıştırmıştı. Annemarie v.

---

1 Tıpkıbasım yayınında (bak. II. Bölüm, 1, c) 194 parça resim yayımlanmıştır. Bu yayının önsözüne göreyse parçaların toplamı 240'tır. A.v.Gabain (1935, 152) "yaklaşık 240 tane yıpranmış parça"dan söz etmektedir. Ancak bu sayıdan Berlin'deki Xuanzang parçalarını düşürmek gerekmektedir (?).

2 Gabain 1935, 152; Feng 1953, 1.

3 Feng 1953, 1'e göre.

4 K. Röhrborn'a 3.9.1986 tarihli mektup.

5 Gabain 1935, 152.

6 A.v.Gabain'in 3.9.1986 tarihli mektubundan yazmayı postayla mı gönderdiği yoksa kendisinin mi ulaştırdığı konusunda bir sonuç çıkmamaktadır. Feng'e göre (1953, 1) sonuncusu olmuş olmalı ki A.v.Gabain yazmayı "ödünç almış" diye yazmaktadır.

Gabain'in de yazdığı gibi, yazma ancak bu yolla 1946'da, o da bir İngiliz "irtibat subayı"nın yardımıyla, geriye Pekin'e gidebilmişti.[7]

Feng Jiasheng'in[8] çalışmasında yer alan imzasız bir önsözde yazmanın 1932'de "Alman nazilerinin bir oyunuyla Berlin'e kaçırıldığı" ve ancak 1946'da "çok sayıdaki görüşmeler sonucu" geri getirilebildiği anlatılmaktadır. Ancak "kaçırmanın" ve iade işlemlerinin gecikmesinin nedenlerini yukarıda söylemiştik. Dahası Annemarie v. Gabain'in bu şekilde yazmayı elde etmek istemiş olması düşünülemez.[9] Ayrıca A.v.Gabain, Pekin'in konuyla ilgili resmî başvurularından da habersizmiş.[10] Yukarıda alıntılanan görüşler Feng'in kendi düşünceleri olmayıp o dönemin siyasî koşullarından kaynaklanan konular olmalıdır. Yetenekli bir ressam olan Feng'in dul eşi, 1982'de dostça bir selamla kendi yaptığı resimlerden ikisinin yanı sıra Xuanzang'ın Pekin'de saklanan parçalarına ait tıpkıbasımı kişisel bir ithafla birlikte Annemarie v. Gabain'e hediye etmiştir.[11]

Xuanzang'ın Pekin yazmasına ait bazı parçalar dikkatsizlik sonucu o dönem geri gönderilmemiş ve yıllar boyunca Alman Bilimler Akademisi, Turfan Derlemeleri Bölümü'nde bir ayakkabı kutusunda saklı kalmıştır. Bu 13 yaprak parçası 2. kitaba ait olup Gießen Üniversitesi'nce 13 Eylül 1986'da Rauischholzhausen'de düzenlenen ve Annemarie v. Gabain'in de hazır bulunduğu bir toplantıda Peter Zieme'ce ele alınmıştır.[12]

Joseph Hackin'in 1932'de Suriye'den Pekin'e düzenlenen Citroen seferi sırasında Turfan'da[13] satın aldığı yazmalar bugün Pekin yazmasının sekiz sayfasını kapsamakta olup H 1'den H 8'e kadar numaralandırılmıştır.[14] Hackin

---

7 Tümü 3.9.1986 tarihli mektuba göredir.

8 Feng 1953, II.

9 A.v.Gabain'in 1946'da Hackin'e ait parçaları da Pekin'e göndermiş olması bunu doğrulamaktadır.

10 3.9.1986 tarihli mektupta böyle.

11 3.9.1986 tarihli mektuba bakınız.

12 Zieme 1990.

13 "Turfan" 3.9.1986 tarihli mektuba göredir. Hackin koleksiyonundaki Abitaki yapraklarından birinin transkripsiyonu (şu an K. Röhrborn'dadır) "Bäzäklik'ten Hackin koleksiyonu" (A.v.Gabain'in elinden) başlığını taşımaktadır.

14 Gabain 1935, 152.

bu yaprakları Pekin'de iken Annemarie v. Gabain'e göstermiş, daha sonra Paris'te iken bu yaprakları ona vermişti.[15] Hackin 1941'de (İngiliz hava kuvvetlerinde iken (?)) Alman hava kuvvetlerince vurulmuştur. Annemarie v. Gabain, Hackin'in Xuanzang parçalarını savaştan sonra (Pekin yazmasına ait öteki 240 parça ile birlikte) herhalde Pekin'e göndermiştir, bunlar bugün de Pekin'dedir.

Annemarie v. Gabain 1931 güzünde Pekin'de iken Çögeçek'li (Xinjiang) tıp öğrencisi Fehmi Murad Berlin Prusya Bilimler Akademisi'ne Eski Türkçe yazmalar satmaya çalışmıştır. Fehmi Murad ile pazarlıkları Rahmeti Arat yürütmüştür.[16] Fiyatı düşürmek umuduyla parçaları hemen satın almamış, ancak gitmesine de engel olmamıştır.[17] Ancak Fehmi Murad geri dönmemiş, tersine Paris'e gitmiş ve 123 yaprak olan Xuanzang yazmasını ve diğer bir parça olan 16 yaprak Abitakiyi 8000 franka bugün 47476 kayıt numarasıyla saklandığı Musée Guimet'ye satmıştır.[18] Rahmeti Arat'ın Xuanzang Biyografisi'nin Paris'teki parçalarının öyküsü hakkında yazdıkları[19] çelişkili,[20] bir noktada da doğru değildir.[21] Ancak Fehmi Murad'ın Rahmeti'yi Akademi'de

---

15 A.v. Gabain Paris'teki Xuanzang parçalarının transkripsiyonunda, ilk yaprağa şu notları düşmektedir: "Bu eksik yazmanın öteki bölümleri şunlardır: Pekin Ulusal Kütüphanesi'nin Yüan yazması ve Paris'teki Hackin yazması". Bu sekiz yaprağın bir süre A.v.Gabain'de kaldığını kabul ediyoruz, çünkü Hackin'den bir kaç Abitaki parçası da almıştı. Bu parçaları sakladığı zarfın üzerine "Sayın J. Hackin'den alınmıştır, Sin-kiang üzeri seyahatinden sonra bulunduğu yer belirsiz. Uçağı 1941'de Alman askerlerince vurulmuştur." diye bir not düşmüştür.

16 K. Röhrborn'a 29.11.1980 tarihinde yazılan mektuba göre şöyledir: "Berlin'e geri döndüğümde Turfan'lı bir Uygur Rahmeti'ye bir başka yazma sunmuştu..." A.v.Gabain burada tarihleri karıştırıyor. Pekin'den geri döndüğünde bu olayın üzerinden çoktan bir yıl geçmişti. Bu yanlış tarih 3.9.1986 tarihli mektupta da yer alır.

17 Annemarie v. Gabain'den sözlü olarak edinilen bilgi.

18 Hamilton 1996, sütun 492'ya göre. Satış tarihi Paris parçalarının A.v.Gabain'ince yapılan transkripsiyonunda, ilk yaprakta yer alan nota göre doğrulanmış durumdadır: "1931 yazında Turfanlı Türk Fehmi'den alınmıştır".

19 Arat 1964, 8.

20 Arat'a göre bu parçalar Fehmi Murad'la yapılan pazarlıklar sırasında Berlin'de onarılmış ve "Sinolog arkadaşların yardımı ile" teşhis edilmiştir. Ancak teşhis işi 1932 Gabain'e değin gitmektedir (krş. Gabain 1935, 152 ve A.v.Gabain'in 29.11.1980 tarihli mektubu). Eğer Berlin'li Sinologlar yazmayı gerçekten teşhis etmiş olsalardı bu parçalar şimdi Berlin koleksiyonunda olurdu.

21 Arat, Fehmi Murad'ın kendi yazmasını Paris Ulusal Kütüphanesine sattığını yazmaktadır.

ziyareti sırasında bugün İstanbul'da bulunan beş Abitaki yaprağını ona satmış ya da "hediye" etmiş olduğunu tahmin edebiliriz.[22]

St. Petersburg'daki[23] 94 parçanın gelişi hakkında ise VIII.[24] bölümün metin yayımının girişinde de belirttiğimiz gibi, ne yazık ki şimdiye kadar herhangi bir bilgi edinebilmiş değiliz.

Ancak bu parçaların da benzer şekilde Fehmi Murad'a ya da ailesine dayandığını düşünebiliriz. Yazma daha çok para alabilmek amacıyla üç parçaya bölünmüş olabilir. Bu bölünmede her bir parçada eserin baş, orta ve son kısımlarından parçalar bulunmasına dikkat edilmiştir. A.v.Gabain[25] ve Hamilton'un da[26] tahmin ettikleri gibi metin yere gömülürken iki paket halinde gömülmüş olamaz, çünkü metnin esas olarak baş ve son kısımları yıpranmış durumdadır.

Yazmanın Tanımı

Yazmanın tanımını yaprakları onarımdan önce elde edebilmiş olan A.v. Gabain'den[27] aktarıyoruz: "Yazma kahverengimsi, kalın damarlı bir kağıttandır. Aslında 20 cm. eninde 46 cm. boyunda olması gereken yapraklardan dört kenarı da sağlam olan tek bir yaprak yoktur. Metin alanı 14 cm. enindedir. Her sayfada 27 satır vardır. Pothī deliği etrafına, 6 ve 8. satırlar arasına kırmızı bir çizgiyle bir daire çizilmiştir. Yapraklar kırmızı bir çizgiyle çizilmiş olup yine kırmızı çizgilerle çerçevelenmiştir. Yaprak numaraları alışıldığı üzere arka yüzde yer almaktadır. Yapraklar bölümlere göre yaprak

22 Hamilton'un (1996, kolon 492) İstanbul'daki yaprakların nereden geldiği hakkında yazdıkları doğru değildir (krş. Temir-Kudara-Röhrborn 1984, 15). İstanbul'daki yapraklar belki de Fehmi Murad'ın Berlin'de "örnek" olarak bıraktıklarıymış (krş. Hamilton 1996, Sp. 492).

23 Klyaştornıy'ın (1995) Tuguşeva (1991) yayını için yazdığı tanıtma da bu konuya yeni bir şey getirmemektedir.

24 Röhrborn 1996, 1.

25 Gabain 1935, 154.

26 Hamilton 1996, kolon 491. Hamilton'un Tuguşeva'nın yayınından beş yıl sonra yazdığı tanıtmanın A.v.Gabain'e dayandığını tahmin edebiliriz.

27 Gabain 1935, 154.

numarasıyla numaralandırılmıştır."

I. Bölümden günümüze hiç bir şey ulaşmamıştır,[28] var olan metin II. bölümün son çeyreğinden (Çince metin T.T. 50, 232 a 3) başlamakta, tam sonuna kadar da sürmektedir (Çince metinde s. 233 b 20'e kadar). II. Bölümden geriye yalnızca 24 yaprak kalmış olup o da her yaprağın ancak alttan sağ köşesinden beşle sekiz satır arası parça günümüze ulaşmıştır. Bunlardan 14 yaprak P. Zieme'ce çalışılıp yayımlanmıştır,[29] geri kalan ise burada ek olarak yayımlanmaktadır.[30] Bunlar Pekin'de yayımlanan tıpkıbasımın 184-192 ile 194. numaralarına denk gelmektedir. Dolayısıyla Xuanzang'ın Hindistan'a gezisinde izlediği hattaki gözlemlerinin anlatıldığı bölümler eksiktir. Eğer söz konusu bölüm kayıp olmasaydı, buradaki yer adlarının Türkçede karşılanışı açısından bu bölüm çok ilginç olurdu. Xuanzang'ın geri dönüşünde başka bir yol seçmesi ve Ortaasya'da daha az yere uğramış olması dolayısıyla geri dönüş yolunun anlatıldığı bölümler bu kaybı karşılamaz.

Aşağıda yayımladığımız III. bölümden yalnızca baştan üç yaprak eksiktir. Eski Türkçe metin Taishō yayınının 234. sayfasında, a 5'ten (13. ideogram) başlamakta ve bu bölümün sonlamasına değin sürmektedir. Yaprakların çoğundan yalnızca alttan üçte bir bölümü, bazılarındansa (bölümün sonuna doğru) yaprağın alt yarısı kalmıştır. Eldeki 44 parçadan ikisi St. Petersburg'da, on biri Paris'te, geri kalanı da Pekin'dedir. Ayrıntı için aşağıya 16-17. sayfalara bakınız.

IV. bölümün başından yedi yaprak eksiktir. Geri kalan 42 yaprak Paris'tedir, ancak yaprakların üst kısımları önemli ölçüde zarar görmüştür. 50 yaprak olan V. bölüm tamdır. İlk altı yaprak Paris'te, geri kalanı ise St. Petersburg'dadır. Aynı durum VI. bölüm için de geçerli olup 34 yaprağın ilk 23 yaprağı St. Petersburg'da, geri kalan 11'i ise Paris'tedir. 40 yaprak olan VII. Bölüm de tamdır. İlk 17 yaprak Paris'te, geri kalan 23 yapraksa Pekin'dedir.

---

28 Göttingen doktora öğrencilerinden Ablet Semet bey şimdiye kadar tanımlanamamış kırıntı halindeki bazı parçaların I. bölüme ait olduğunu düşünmektedir. Eğer bu tahmini doğru çıkarsa, bir başka ciltte konuya geri döneceğiz.

29 Zieme 1990, 85-106.

30 Bu parçaları bir sonraki cilde ek olarak yayNnlamayı düşünüyoruz.

VIII. bölümden Çince metni Taishō yayınına göre 262 c 12-13'e denk gelen yalnızca dört yaprak eksiktir. Ancak alt taraftan az biraz yıpranmış yerler varsa da, 5'ten 45. yaprağa kadar bu bölümün hepsi de tamdır (15 yaprak St. Petersburg'da, 26 yaprak da Pariste'dir). IX. bölümün 41 yaprağı da tam olmakla birlikte bölüm sonuna doğru yapraklar gözle görülür ölçüde kırılmıştır. X. bölümün Taishō yayınına göre s. 279 c 13'e kadar olan ilk 31 yaprağı bize ulaşmıştır. Yaprakların hiç biri de tam olmayıp çoğu kopmuştur. Son bir iki yapraktan ise günümüze en ufak bir parça dahi ulaşmamıştır.

Metnin yazı karakteri, yazım özellikleri ve paleografi bilgileri "Xuanzang'ın Yaşamı ve Yapıtları"nın son ciltlerinden birisinde yer alacaktır.

Çalışmaların Tarihçesi

Daha önce de değindiğimiz gibi, Annemarie v. Gabain yazmanın Pekin'deki yapraklarını 1932'de teşhis ve istinsah edebilmişti. Berlin'e geri döndüğünde Fehmi Murad'ın yazmaları Akademiye satmaya çalıştığını duymuştu. Pelliot'ya yazdığı bir mektupla yazmaların Musée Guimet'nin demirbaşı olduğunu öğrenmişti. Daha önce Pekin'de yaptığı çalışmadan dolayı Paris'teki yaprakların yayın iznini elde etmiş, 1933'te altı hafta orada kalarak bunları kopyalamıştı.[31] Metinlerin A.v.Gabain'ce yapılan yazıçevrimleri yazmaların bugünkü durumundan daha tamdır. Paris'teki yaprakların pek de ustaca olmayan onarımı sırasında metnin bir ölçüde kaybolduğu görülmektedir.[32]

Arat'ın da belirttiği gibi,[33] bu zorlu metnin ilk yapraklarının hem Eski Türkçe hem de Çin Budizmi alanında deneyimi olan bir araştırmacı tarafından çalışılmış olması özellikle şanslı bir durumdur. Bu ilk yapraklar (5. bölümden) üzerine yapılan çalışma *Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissen-schaften*'de yayımlandı.[34] Annemarie v. Gabain bu incelemenin giriş

31 Tümü 29.11.1980 ve 3.9.1986 tarihli mektuplara göredir. A.v.Gabain'in HtPar 198 transkripsiyonunda sayfa kenarı şu not bulunmaktadır: 30. IX. 33.

32 Yazmanın bu durumu için krş.: Röhrborn 1991, 2-4.

33 Arat 1936, 333.

34 Gabain 1935.

bölümünde yazmanın varlığından nasıl haberdar olduğu, çevirmen, çevirinin yaklaşık tarihi, metinde geçen Çinceden gelme yabancı sözcükler, yazmanın dil ve yazım özellikleri gibi konular hakkında açıklamalarda bulunmaktadır. A.v.Gabain Eski Türkçe ve Almanca metnin altında yer alan Çince metnin yardımıyla yazmadaki bir dizi eksik yeri de tamamlayabilmiştir. Çalışmanın sonunda bir de dizin yer alır. Bu inceleme yayımlanışından hemen bir yıl sonra *Türkiyat Mecmuası*'nda Rahmeti Arat'ça tanıtılmıştır.[35]

1938'de A.v.Gabain biyografinin VII. bölümünde yer alan mektupları yukarıda anılan incelemede olduğu gibi, aynı usulde yayımlamıştır.[36] Bu yayında ilk kez olarak metnin bir sayfasının fotoğrafı da yer alır. Sinor *Journal Asiatique*'in Ekim-Kasım 1939 sayısında yer alan 47 sayfalık bir yazıyla bu yayını tanıtmıştır.[37] Savaşın patlak vermesiyle bu tanıtmanın yayını gecikmiş, ancak 1942'de yayımlanabilmiştir. Bu tanıtma aynı zamanda dönemin Sino-Uygurca yazıçevrimleri arasında değeri olan ilk sistemli çalışmadır. Ancak Sinor Eski Türkçenin fonolojisini aydınlatmaktan ziyade, Çincenin tarihsel fonolojisini incelemeyi amaçlamıştır.

Wang Zhongmin ve Ji Xianlin'ce Pekin parçalarının tıpkıbasımının yayımlanması Eski Uygurca metnin araştırma tarihinde bir kilometre taşı olmuştur. Tuguşeva'nın 1991'de Petersburg'daki yaprakları da aynı şekilde yayımlamasıyla yazmanın bütün bölümleri ulaşılabilir, çalışılabilir duruma gelmiştir.

Annemarie v. Gabain daha 1930'lu yılların başında Pekin ve Paris metinlerinin dikkatli bir yazıçevrimini tamamlamıştı. Yayımlamış olduğu her iki kısa parça belki de konunun uzmanlarının dikkatlerini metne yöneltmek ve metnin daha büyük bölümlerini yayımlamak içindi. Belli ki daha sonra üçüncü ve yedinci kitapları yayımlamak istiyordu, bu konuda bir hayli yoğun çalışmasının bulunduğu ip uçlarından anlaşılmaktadır. Ancak bu iki küçük yayını ona bu girişimin zorluklarını da göstermiştir; bununla birlikte savaş sonrası metin üzerinde çalışmamış, 80'li yıllarda kendi transkripsiyonunu metnin DFG desteğiyle sistemli bir şekilde ele alınarak işlendiği Gießen'e vermişti.

35 Arat 1936.
36 Gabain 1938.
37 Sinor 1939.

Gießen'deki bu yeni çalışmanın ilk cildi (VII. Bölüm) 1991'de yayımlandı. 60'lı yılların ortasından beri biyografinin çeşitli bölümleri üzerine küçük parçalar halinde çeşitli yayınlar yapılmıştı. Söz konusu yayınlara burada yer vermek gereksizdir, bunun için "Xuanzangs Leben und Werk (Xuanzang'ın Yaşamı ve Yapıtları)" dizisinin ilgili öteki ciltlerine bakılabilir.

Üçüncü Bölüm Üzerine Şimdiye Kadar Yapılan Çalışmalar

Üçüncü bölümün ilk 2 yaprağı (bizim yayınımızda 1-39. satırlar) 1991'de Tuguşeva'ca yayımlanmışsa da[38], bu parçalar X. bölüm içerisinde gösterilmişti. 1992'de 3. bölümün bütününü ele alan Kahar Barat St. Petersburg parçalarını doğru olarak bölüm başına[39] koymuş, ancak bunların hangi yapraklar olduğunu belirtmemiştir (4-5. yapraklar). Barat 3. bölüme ait Paris'teki yaprakları anan Toalster[40] yayınına kaynaklar kısmında yer vermekle birlikte bu yaprakları (bizim yayınımızda 40-53. satırlarla 820-992. satırlar) göz önünde bulundurmamış, çalışmasını St. Petersburg ve Pekin'deki yapraklarla sınırlandırmıştır (bizim yayınımızda 54-819. satırlar). Barat, Zieme'nin[41] 1990'da yayımladığı ve bizim metnimizin 822 ile 861. satırlarının paralel versiyonu olan yayını görmemiştir.

Metnin varak numaraları büyük ihtimalle kesin olsa da, Barat bu numaraları vermeye çalışmamıştır. Bununla birlikte Barat parçaların sayfa içerisindeki yerlerini doğru olarak belirlemiş ("yaprağın alttan sağ köşesi"), yaprakların ön yüzünden arta kalan harflerin metin alanının kenarı olduğunu her zaman anlamamıştır.[42] Yaprakların aslında 26 satırdan ibaret olduğunu söylemekle

38 Tuguşeva 1991, 169-171.
39 Barat 1992, 6-7.
40 Toalster 1977, XLIX.
41 Zieme 1990, 81-83.
42 Krş. Barat 1992, 8, üst satırlar, Barat nokta nokta koyarak metnin çerçeve dışında daha devam ettiğini demek istiyor. Ancak 125. ve 128. satırlardaki tamamlamalar için yeterince boşluk yoktur.

(yuk. bak. I, 1) yanılmaktadır.[43] Çince metne – Gabain'in 1935'teki yayınında olduğu gibi – doğrudan Eski Türkçe metnin yanında yer verilmiştir. Ayrıca sık sık Eski Türkçe sözcüklerin hemen altına Çince metinde denk geldiğini düşündüğü ideogramlara yer vermiştir.

Barat Eski Türkçe sözcüklerin ses değerlerini Clauson'da (1972) olduğu gibi her zaman tam doğru olarak transkripsiyonlamamıştır. Böylesi örneklere açıklamalar kısmında yer vermedik, ancak Barat metninde yer alan çok sayıdaki okuma hatasına (Barat kısaltmasıyla) yer verdik.

Barat'ın iki sayfalık açıklamaları ne yazık ki çok azdır. Yararlı olan dizini ise *o/ö*, *u/ü* vb. sesbirimlere karışık olarak yer vermektedir.

Pekin'de yapılan tıpkıbasım yayınının bazı yapraklarının a ve b sayfalarının yerlerini değiştirmek gerekmektedir:

124 (a), 146, 145, 144, 143 (a), 143 (b), 142, 141, 140, 139, 138, 137, 136, 135, 130, 129, 128, 127, 134, 133, 132, 131, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27.

Üçüncü Bölümün Konusu

Üçüncü bölüm Xuanzang'ın Hindistan'da görüp geçirdiklerini, Ustanın Kanyākubja'yı terk edip güney doğu yönüne hareketiyle Ayodhyā çevresindeki kutsal yerleri ziyaret etmek üzere olduğu dönemden başlayarak anlatmaktadır. Oradan gemiyle, Ganj nehrinin aşağı yönüne gidilir. Eski Türkçe metinde bu bölümün baş tarafı eksiktir, metnin Taishō yayınına göre ancak 234 a 5'ten sonrası vardır: Haydutlar gemiyi ele geçirip yolcuları soyarlar; sonra da görünüşlerinin güzel olmasından dolayı Xuanzang'ı tanrıça Durgā'ya kurban etmeye karar verirler. Eski Türkçe metinde bu bölüm varsa da çok fazla eksiktir, dolayısıyla metnin tamamlanarak yeniden kurulması mümkün değildir. Bu nedenle 1-39. satırların çevirisini yalnızca Çince aslına göre

43 Barat 1992, 5.

veriyoruz.[44] İzleyen satırlarda haydutlarla olan maceranın sonu anlatılır (40-61. st.; Beal 88). Bunu Xuanzang'ın Kuzey Hindistan'daki kutsal topraklara seyahati izler. Yazmanın boşluklu olması dolayısıyla Eski Türkçe metin birbirini izlememekte, atlaya atlaya gitmektedir: Ayamukha'ya seyahat (62-65. st.; Beal 90), Prayāga'daki kurban alanının anlatılması (70-77. st.; Beal 90), Kauśāmbī'deki kutsal yerlerin anlatılması (78-102. st.; Beal 91), Viśākhā'daki bir manastırla çevresindeki çeşitli kutsal mekanların ziyaret edilmesi (104-110. st.; Beal 92), Śrāvastī ile oradakideki kutsal yerlerin ziyaret edilmesi (114-147. st.; Beal 93-94) ve Buddha Kāśyapa ile ünlenen, hemen yanı başındaki harabelerin görülmesi (Z.148-154; Beal 94), Kapilavastu'da Śākyamuni'nin annesi Māyā'nın yatak odasına ait harabelerle hamile kaldığı yerin, Śākyamuni'nin prens iken yaşadığı yerlerin anlatılması (157-175. st.; Beal 95), bir ejderha ve filler tarafından tapılan bir stūpası bulunan Rāma'yı ziyaret (176-199. st.; Beal 96), Kuśinagara'da Buddha'nın Nirvāṇaya ulaştığı kutsal yerin anlatılması (205-233. st.; Beal 97-98), Vārāṇasī ve çevresindeki çeşitli kutsal yerlerin ziyareti (235-264. st.; Beal 99), Vaiśālī'nin anlatılması (265-280. st.; Beal 100), Bodhi Ağacı (285-380. st.; Beal 101-105), Nālandā manastırı (383-569. st.; Beal 105-113), Rājagṛha (570-593. st.; Beal 113-114), Gṛdhrakūṭa dağı (594-604. st.; Beal 114) ve Veṇuvana (605-628. st.; Beal 115) gibi Magadha ülkesinde bulunan kutsal yerlerin ziyareti, her ikisi de tam o çevrede yer alan Sthaviraların ilk toplantısı (629-692. st.; Beal 115-117) ile Mahāsaṅghikaların toplantısının anlatılması (695-712. st.; Beal 117), her ikisi de bu zamanda gerçekleşmiş olan, kral Bimbisāra döneminde ortaya çıkan Rājagṛha'nın öyküsü ile bu şehirdeki kutsal yerlerin tasviri (713-745. st.; Beal 118), ayrıca Nālandā ile Rājagṛha çevresinin anlatılması (746-766. st.; Beal 119), "Kazlar Stūpası" adının ortaya çıkış öyküsü (767-792. st.; Beal 119-120), Xuanzang'ın Nālandā'daki öğreniminin tasviri (Z.794-830; Beal 120-121), Cien-Biyografisinin bize ulaşan ve Çince metinde esas alınan nüshada yer alan, Sanskrit dilbilgisinin uzun uzun anlatıldığı kısmın burada atlanarak (Beal 122-124), dilbilgisinin (skr. *vyākaraṇa*) tanrısal kökenli oluşunun öyküsü (831-871. st.; Beal 121-122), Hiraṇyaparvata yolu üzerindeki Kapotaka manastırının tasviri (874-910. st.; Beal 125-126) ve Xuanzang'ın orada adak adayışı (911-

44 Beal 1911 ve Li Rongxi 1995'e göre.

946. st.; Beal 126-127), Hiraṇya ile oradaki kutsal yerlerin anlatılmasıdır (947-980. st.; Beal127). III. bölüm sonlama ile biter (981-992. st.).

Yöntem

Metnin yayıma hazırlanışında Eski Türkçe metnin VII. bölümünde izlenen kurallar geçerlidir.[45] s. S. 10. III. kitabın Eski Türkçe metninde yer alan çok sayıdaki boşluk çeviri sırasında Çince metne göre tamamlanmıştır. Bu tür tamamlamalar italik olarak yazılmıştır. ET metnin kenarında kimi Çince işaretlere yer vererek kullanıcıların metni Çince aslıyla karşılaştırmalarını kolaylaştırmayı amaçladık. Metindeki italik bölümler şüpheli okuyuşları göstermektedir. Noktalarından birisi eksik olduğunda *q̈* harfi de italik yazılmıştır. A. v. Gabain *q* işaretini iki noktalı *q̈* yerine kullanmıştır. Bugünkü metinde noktalar eksikse bizim yazıçevrimimizde bunu italik *q* ile, eğer yalnızca bir nokta kalmışsa bunu da italik *q̇* ile gösterdik. Yazmadaki tek noktalı *q̇* A. v. Gabain'ce *x̣*, *g̣* veya *q̇* ile gösterilmiştir. Böylesi durumlarda yazıçevriminde düz *q̇* yazıyoruz.

Yazıçevriminin bulunduğu satırlar yazmanın 1932'deki durumunu, daha doğrusu A. v. Gabain'in 1933'teki yazıçevrimini yansıtmaktadır. Harfçevrimi ise bugünkü durumu göstermektedir.

45 Röhrborn 1991, 8-10.

II. Literaturverzeichnis / Kaynaklar

Das Literaturverzeichnis ist nur für die Einleitung vollständig. Im Kommentar werden weitere Titel (nach den Siglen des „Uigurischen Wörterbuches") zitiert, die hier nicht enthalten sind.

Kaynaklar yalnızca girişte kullanılanları kapsamaktadır. Açıklamalarda kullanılanlara ise burada yer verilmemiştir (bunlar "Uigurisches Wörterbuch"taki kısaltmalarına göredir).

Arat, Rahmeti 1936: [Rezension von Gabain 1935]. In: Türkiyat mecmuası 5, 333-339.

— 1964: *Eski Türk hukuk vesikaları*. In: Türk kültürü araştırmaları 1, 5-53.

Barat, Kahar 1992: *The Uighur Xuanzang biography, volume III*. In: Journal of Turkish studies. Türklük bilgisi araştırmaları 16, 5-65.

Beal, Samuel 1906: *Si-yu-ki, Buddhist records of the western world*. Bd. 1-2. London.

— 1911: *The life of Hiuen-tsiang*. London.

Clauson, Sir Gerard 1972: *An Etymological dictionary of pre-thirteenth-century Turkish*. Oxford.

Couvreur, F. S. 1911: *Dictionnaire classique de la langue chinoise*. 3. Aufl. Ho Kien Fou.

Demiéville, Paul, und Hubert Durt, Anna Seidel 1978: *Répertoire du canon bouddhique sino-japonais*. 2. Édition. Paris-Tokyo. (Fascicule annexe du Hōbōgirin.)

Feng Jiasheng 1953: *Huihuwen xieben „pusa datang sanzang fashizhuan" yanjiu baogao*. Peking. (Kaoguxue zhuankan 3,1.)

Gabain, Annemarie von 1935: *Die uigurische Übersetzung der Biographie Hüen-tsangs. I. Bruchstücke des 5. Kapitels*. Berlin. (Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. 1935,7. 151-180.)

— 1938: *Briefe der uigurischen Hüen-tsang-Biographie*. Berlin. (Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. 1938, 29. 371-415.)

G = Giles, Herbert A. 1912: *A Chinese-English dictionary.* Shanghai-London.

GSR = Karlgren, Bernhard 1957: *Grammata Serica Recensa.* Stockholm (1972²).

Hamilton, James 1996: [Rezension von Röhrborn 1991]. In: Orientalistische Literaturzeitung 91, Sp. 491-496.

Henning, W. B. 1942: *An Astronomical chapter of the Bundahishn.* Journal of the Royal Asiatic Society 1942, 229-248.

Kara, György 1983: *Sino-uigurische Worterklärungen.* In: *Sprachen des Buddhismus in Zentralasien, Vorträge des Hamburger Symposions vom 2. Juli bis 5. Juli 1981.* Hrsg. K. Röhrborn, W. Veenker. Wiesbaden, 44-52 (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 16.).

Kljaštornyj, S. 1995: [Rezension von Tuguševa 1991]. In: Manuscripta Orientalia 1, 68-69.

Li Rongxi 1995: *A Biography of the Tripiṭaka Master of the Great Tang dynasty. Translated from the Chinese of Śramaṇa Huili and Shi Yancong (Taishō, volume 50, number 2053).* Berkeley/California.

Maue, Dieter, und Klaus Röhrborn 1979: *Ein* Caityastotra *aus dem alttürkischen Goldglanz*-Sūtra. In: Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft 129, 282-320.

Nakamura Hajime 1976: *Bukkyōgo dai jiten.* I-III. Tōkyō.

Nobel, Johannes 1958: *Suvarṇaprabhāsottamasūtra. Das Goldglanz-Sūtra, ein Sanskrittext des Mahāyāna-Buddhismus.* Band 1: *I-tsing's chinesische Version.* Leiden.

Ölmez, Mehmet 1994: *Uygurca Xuanzang-biyografisindeki Çince alıntılar.* Türk dilleri araştırmaları 4, 109-143.

— 1998: *Tibet Buddhizmine ait Eski Uygurca Bahşı Ögdisi.* In: *Bahşı Ögdisi: Festschrift für Klaus Röhrborn anläßlich seines 60. Geburtstags / 60. doğum yılı dolayısıyla Klaus Röhrborn armağanı.* Herausgegeben von / Yayıma hazırlayanlar: J. P. Laut, M. Ölmez. Freiburg / İstanbul, 261-293, 3 resim.

—: *Die alttürkische Xuanzang-Biographie.* VI. (In Vorbereitung).

Pull. = Pulleyblank, Edwin G. 1991: *Lexicon of reconstructed pronunciation in Early Middle Chinese, Late Middle Chinese, and Early Mandarin.* Vancouver.

Röhrborn, Klaus 1991: *Die alttürkische Xuanzang-Biographie.* VII. Wiesbaden.

(Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 34,3).

— 1994: *Die alttürkische* Maitrisimit - *Textbuch für theatralische Darstellungen?* In: Klaus Röhrborn und Wolfgang Veenker (edd.): *Memoriae munusculum. Gedenkband für Annemarie v. Gabain.* Wiesbaden, 99-103. (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 39).

— 1995: *Konversion von „Adjektiven" im Alttürkischen.* In: M. Erdal und S. Tezcan (edd.): *Beläk Bitig. Sprachstudien für Gerhard Doerfer zum 75. Geburtstag.* Wiesbaden, 135-140. (Turcologica. 23).

— 1996: *Die alttürkische Xuanzang-Biographie.* VIII. Wiesbaden. (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 34,5).

— 1997: *Die alttürkische Xuanzang-Vita: Biographie oder Hagiographie?* In: P. Kieffer-Pülz / J.-U. Hartmann (edd.): *Bauddhavidyāsudhākaraḥ. Studies in honour of Heinz Bechert on the occasion of his 65th birthday.* Swisttal-Odendorf, 551-557. (Indica et Tibetica. 30).

Schulz, Peter 1978: *Verbalnomina und Konverbien als adverbiale Ergänzungen im Alttürkischen.* Gießen. Diss. phil. Universität Gießen.

Sinor, Denis 1939: *À propos de la biographie ouigoure de Hiuan-tsang.* In: Journal Asiatique 1939: '42, 543-590.

Takata Osamu 1940: *Daitō daijionji sanzō hōshi den.* Tōkyō. (Kokuyaku issaikyō, Shidembu. 11).

Temir, Ahmet, und Kōgi Kudara und Klaus Röhrborn 1984: *Die alttürkischen Abitaki-Fragmente des Etnografya Müzesi, Ankara.* In: Turcica 16, 13-28, 6 Tafeln.

TMEN = Doerfer, Gerhard: *Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen.* Bd. 1-4. Wiesbaden 1963-75.

Toalster, John Peter Claver 1977: *Die uigurische Xuan-Zang-Biographie, 4. Kapitel mit Übersetzung und Kommentar.* Diss. phil. Universität Gießen.

Tuguševa, L. Ju. 1991: *Ujgurskaja versija biografii sjuan'-czana.* Moskva.

Wang Zhongmin und Ji Xianlin 1951: *Huihuwen pusa datang sanzang fashi zhuan.* Peking.

Zieme, Peter 1990: *Xuanzangs Biographie und das Xiyuji in alttürkischer Überlieferung.* In: Jens Peter Laut und Klaus Röhrborn: *Buddhistische Erzählliteratur und Hagiographie in türkischer Überlieferung.* Wiesbaden, 75-107, 17 Tafeln. (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 27).

III. Verzeichnis der Abkürzungen / Kısaltmalar Listesi

Für Abkürzungen und Kurztitel, die hier nicht angeführt sind, vergleiche man die Bibliographie des „Uigurischen Wörterbuchs", Lieferung 1, Wiesbaden 1977, S. 17-28, und die bibliographischen Nachträge in den folgenden Lieferungen.

Burada yer verilmeyen kısaltmalar ve kısa başlıklar için "Uigurisches Wörterbuch". 1. fasikül, Wiesbaden 1977, s. 17-28'deki kaynaklar ile izleyen fasiküllerdeki yeni kaynaklara bakınız.

Adv.	Adverb
Akk.	Akkusativ
Anm.	Anmerkung
Äquiv.	Äquivalent
Ar., ar.	Arabisch, arabisch
Attr.	Attribut
Atü., atü.	Alttürkisch, alttürkisch
bak.	bakınız
Barat	s. Literaturverzeichnis unter Barat / bak. Kaynaklar, Barat maddesi
Buddh., buddh.	Buddhismus, buddhistisch
bzw.	beziehungsweise
čag	čagataisch
Chin., chin.	Chinesisch, chinesisch
Cien VII	s. Literaturverzeichnis unter Mayer / bak. Kaynaklar, Mayer maddesi
Er., erg.	Ergänzung(en), ergänzen/ ergänzt, ergänze!
Faks.	Faksimile(s)

G.	Giles: s. Literaturverzeichnis unter Giles / bak. Kaynaklar, Giles maddesi
Gen.	Genitiv
Hap. leg.	Hapax legomenon
HT IV	s. Literaturverzeichnis unter Toalster / bak. Kaynaklar, Toalster maddesi
HT VI	s. Literaturverzeichnis unter Ölmez / bak. Kaynaklar, Ölmez maddesi
HT VII	s. Literaturverzeichnis unter Röhrborn / bak. Kaynaklar, Röhrborn maddesi
HT VIII	s. Literaturverzeichnis unter Röhrborn / bak. Kaynaklar, Röhrborn maddesi
Instr.	Instrumentalis
Interp.	Interpunktion
ir.	iranisch
Kap.	Kapitel
Kaus.	Kausativ
Komm.	Kommentar
Kond.	Konditionalis
Kont.	Kontext
korr.	korrigieren, korrigiere!
krş.	karşılaştırınız
Lok.	Lokativ
Michin., michin.	Mittelchinesisch, mittelchinesisch
mo.	mongolisch
Ms.	Manuskript
Nom.	Nomen
Nr.	Nummer / numara

o.ä.	oder ähnliches
Part.	partikel
Pull.	Pulleyblank s. Literaturverzeichnis unter Pulleyblank / bak. Kaynaklar, Pulleyblank maddesi
Punkt., punkt.	Punktierung, punktiert
s.	siehe
s.	sayfa
sc.	scilicet, nämlich
skr.	sanskritisch
st.	satır
toch.	tocharisch
Transkr.	Transkription
Transl.	Transliteration
Übers.	Übersetzer/Übersetzung
uig.	uigurisch
UigWb	„Uigurisches Wörterbuch", s. Literaturverzeichnis unter Röhrborn / bak. Kaynaklar, Röhrborn maddeleri.
Var.	Variante(n)
vgl.	vergleiche!
viell.	vielleicht
vorh.	vorhanden
wörtl.	wörtlich
Z.	Zeile(n)

IV. Text und Übersetzung / Metin ve Çeviri

Kapitel III

HtStP SI Uig 6 12 b

(Z. 1-18 zerstört)

1	(19)	... ... ätöz*	* 234 a 5: 身
		... ... 't'wyz	
2	(20)	... ...	
		... ... q̈'	
3	(21)	... ... t(ä)k	
		... ... tk	
4	(22)	... ... ärsär,	
		... ... /m 'rs'r „	
5	(23)	... ... grḍrakut	
		... ... krtr'kwt	
6	(24)	... ... nom*	*234 a 7: 法
		... ... /'n nwm m	
7	(25)	... ... kältim ärdi	
		... ... /y k'ltym 'rdy	

(Die Zeilen 1-39 sind zu fragmentarisch und werden nicht übersetzt.)
(Chinesischer Paralleltext zu Zeile 1-9:)
„...wenn dieser mein armer unreiner Körper tatsächlich geeignet ist für das Opfer, so wage ich nicht, mich zu weigern. Aber da ich mit der weiten Reise den Zweck verfolge, den Bodhi-Baum zu verehren, den Gṛdhrakūṭa-Berg zu besuchen und ferner nach budhistischen Schriften zu forschen, würde es euch vielleicht Unglück bringen, wenn ihr mich tötet, solange meine Absicht noch nicht verwirklicht ist."
(Chinesischer Paralleltext zu Zeile 10-19:)
[Der Hauptmann der Piraten] befahl ihnen, ihre Schwerter zu ergreifen und den Tripiṭaka-Meister an den Altar zu binden. Und als sie sich bereitmachten, ihre

8 (26) ... ... upasi
... ... 'wp'sy

9 (27) ... ... bolgay
... ... pwlq̈'y

HtStP SI Uig 6 12 a

(Paginierung [III, 4] und Z. 1-17 zerstört)

10 (18) *kıl*[ıčların]* ... ... [samtso]
qyl/////// ... ... ////// *234 a 11: 刀

11 (19) ačar[i] ... ...
''č'r/ ... ...

12 (20) man*d*a*l* ... ...
m'nt'*l* ... ...

13 (21) kılıč ... ...
q̈ylyč ... ...

14 (22) antag *kıl* [u] ... ...
''nt'q *qyl*/ ... ...

15 (23) ... kı*r*t[ıšı] ... ...
nynk q̈y*r*t/// ... ...

16 (24) b(ä)lgü bolmad*ı* ... ... [ogrı]-
plkw pwlm'dy ... ... /////

(1-39. satırlardan geriye çok az şey kaldığı için çevrilmemiştir)

(Çince metne göre 1-9. satırlar:)

"... eğer benim bu zavallı, kirlenmiş vücudum kurbanlığa uygunsa bunun için daha fazla dayatmayacağım. Ama ben seyahatimin sonraki aşamasında Bodhi ağacına saygıda bulunacak, Gṛdhrakūṭa dağını ziyaret edecek ve ayrıca Buddhist metinleri arayacaktım, amacımı gerçekleştirmeden önce beni öldürürseniz bu belki de size uğursuzluk getirecektir."

(Çince metne göre 10-19. satırlar:)

[Haydutların başı] kılıçlarını çekmelerini ve Tripiṭaka Ustasını masaya bağlamalarını buyurdu. Haydutlar kılıçlarını kullanarak onu kurban etmeye hazırlanırken Tripiṭaka Ustasının en ufak bir korku belirtisi göstermemesi

17 (25) lar barča* ... ... *234 a 12: 皆
l'r p`rč' yyq̈/... ... ...

18 (26) ... ...
q̈'dy l`r ... ...

19 (27) manḍal ... ...
m'nt`l ... ...

HtStP SI Uig 6 11 b

(Z. 1-17 zerstört)

20 (18) ... ... bo
... ... pw

21 (19) ... ...
... .../ry

22 (20) ... ... , yeg
... ... „ yyk

23 (21) ... ...
... .../n

24 (22) ... ... [ayıg kılınč]ların
... ... ///// ////// l'ryn

25 (23) ... ... keŋürü* nomla- *234 a 17: 廣
... ... kynkwrw nwml'

26 (24) ... ... asıglıg enč
... .../m'q ''syqlyq 'ynč

Schwerter zu gebrauchen, um ihn zu opfern, da zeigte der Tripiṭaka-Meister keine Spur von Furcht, so daß alle Piraten sich wunderten.

(Chinesischer Paralleltext zu Zeile 20-29:)

„... daß ich diese Leute belehren und bekehren kann und sie veranlassen kann, das Gute zu praktizieren und die Sünde aufzugeben, und daß ich so den Dharma weit verbreiten kann zum Nutzen für alle Lebewesen", flehte [der Tripiṭaka-Meister]. Und für die Buddhas in den Zehn Richtungen...

(Chinesischer Paralleltext zu Zeile 30-39:)

... [der Tripiṭaka-Meister] hatte [in seiner Meditation] keine Erinnerung mehr an die Piraten. Alle Mitreisenden jammerten und weinten, als plötzlich ein schwarzes Unwetter in den Vier Himmelsrichtungen losbrach, die Bäume nie-

27 (25) ... ... m(ä)n kamag* *234 a 21 諸
... ... mn q'm'q

28 (26) ... ... kut
... ... qwt

29 (27) ... ... [sıŋa]rkı
... ... /////rqy

HtStP SI Uig 6 11 a

(Paginierung [111, 5] und Z. 1-17 zerstört)

30 (18) oron ... ...
'wrwn ... ...

31 (19) ... ...
''m/... ... ...

32 (20) kamag ... ...
q'm'q ... ...

33 (21) ün ... ... [turum]
'wyn ... ... /////

34 (22) ara tö[rt] ... ...
''r' tw/// ... ...

35 (23) k(a)ra yel* ... ... *234 a 22 黒風
qr` yyyl ... ...

hepsini de şaşırttı.
(Çince metne göre 20-29. satırlar:)
Tripiṭaka Ustası "keşke bu insanları aydınlatıp (dinimize) çevirebilsem, iyilik yapmalarını, kötülükleri terketmelerini sağlasam, dharmayı bütün insanların yararlanabileceği şekilde yayabilsem ..." (diye) yalvardı. On yöndeki Buddhalara ...
(Çince metne göre 30-39. satırlar:)
... [Tripiṭaka Ustasının meditasyonu sırasında] haydutlardan geriye hiç bir hatıra kalmamıştı. Yolcuların tümü ağlaşıp sızlanırken gökyüzünün dört bir yanından ağaçları deviren, kumları savuran, kapkara, ani bir fırtına kopup geldi. Irmakta

36 (24) ıgačıg ... ...
'yq'č yq twy/... ... ...

37 (25) yagıtdı ... ...
y'qytdy ... ...

38 (26) ärkäč/[änip]* ... ... *234 a 23: 涌浪
'rk'č////// ... ...

39 (27) ... ...
twy/... ... ...

HtPar 257 (123 a)

(Z. 1-20 zerstört)

40 (21) [tep tedi]lär , bo savıg
/// //// /// „ pw s'vy*q*

41 (22) [äšidip ogrılar] kamagun
////// ///// /// q̈'m'q wn

42 (23) ... ... [bir ikintiš]kä e*v*i̯iš-* *234 a 26: 相率
... ... /// //////// *k*' 'y*v*ydyš

43 (24) [ip] ... ... *k*šanti kıltı-
// ... ... *k*š'nty q̈ylty

44 (25) [lar yinčürü töpün] yükünüp umug
/// /////// ////// *y*wkwnwp 'wmwq

45 (26) [ınag tutdılar] *o*grılarnıŋ
///// ///// /// //*qr*y l'r nynk

derwarf und den Sand aufwirbelte. Wellen erhoben sich im Fluß ...
(Übersetzung des altürkischen Textes:)
... ... **40-41** *sagten [die Gefährten des Tripiṭaka-Meisters]. Nachdem sie* diese Worte *gehört hatten,* **41-43** *erschraken die Räuber* allesamt *und* ... beichteten [ihre Sünden], *indem sie* sich gegenseitig zur Eile drängten. **44-45** *Sie* ... verbeugten sich *und nahmen* Zuflucht [zu den Drei Kleinodien]. **45-46** *Einer* der Räuber *berührte [den Meister] mit der Hand, und der* Tripiṭaka-*Meister* ... ... (Lücke) ... ... **47-48** *„Warum wegen des Körpers, der von* ganz geringer *Dauer ist wie der Blitz*strahl *oder der Morgentau,* **49-51** *Samen für* Leid, *das man in* unzähligen$_2$ *Asaṃkhyeya*-Zeiten *erdulden muß, hervorrufen?"* **52-53** predigte [der Meister]. Alle diese *Räuber* ... ... (Lücke) ... ... **54-56** Was *es*

46 (27) ... ... samtso
... ... s'mtsw

HtPar 258 (123 b)

(Paginierung [III, 6] und Z. 1-20 zerstört)

47 (21) y(a)rukı* ... ... *234 b 1: 光
y//q̈y *kl* ... ...

48 (22) azkı(y)a ... ...
''zq̈y ' ... ...

49 (23) ülgüsüz sanꞩ[ız] ... ...
'wylkwꞩwz s'n/// ... ...

50 (24) üdlärdä ... ...
'wyd l'rd/ ... ...

51 (25) ... ämgäklig ... ...
lwk 'mk'klyk ... ...

52 (26) tep nomladı , ...
typ nwml'dy ,. ... ...

53 (27) ol kamag* [ogrılar] ... ... *234 b 2: 等
'wl q̈`m`q ///// /// ... ...

dalgalar yükselip ...
(Eski Türkçe metnin çevirisi:)
... ... **40-41** *[Tripiṭaka Ustasının arkadaşları] ... dediler.* Bu sözü *duyunca hırsızların* **41-43** tümü *ürküp* birbirlerini sıkıştırarak her biri *nedamet getirdiler.* **44-45** Eğilerek başlarıyla secde edip [üç mücevherden] medet *umdular.* **45-46** Hırsızlardan *birisi [Ustaya] eliyle dokundu,* Tripiṭaka *Ustası* ... (boşluk) ... **47-48** *[Usta]* "*İnsan niçin bir şimşek* çakması *ya da çiğ tanesi kadar* kısa *sürelik bir vücut için* **49-51** sayısız$_2$ *Asaṃkhyeya* süresince eziyet *tohumlarına katlansın*?" **52-53** diye vaaz etti. *Hırsızların* tümü ... ... (boşluk)

HtPek 124 (b) a

(Z. 1-19 zerstört)

54 (20) ... ... näčä* *234 b 7: 所
... ... //č'

55 (21) ... ... [ton| kädim äd
... ... /// k'dym 'd

56 (22) [t(a)var ärdi ärsär alku]*nı b*[a]rča yantur-
//// //// ///// //////*y p*/*r*č' y'ntwr-

57 (23) [up] ... ... iyäläriŋä
// ... ... 'yy ' *l*'ryn*k*'

58 (24) [berdilär] ... ... yumgı
///// /// ... ... ywmq̈y y

59 (25) ... ... [beš] č(a)hšap(a)t aldı-* *234 b 7: 受
... ... /// /*q*š'pt ''ldy

60 (26) [lar] ... ... č(a)hšap(a)t
/// ... ... *čq*š'pt

61 (27) ... ...
... .../*n*kysy

an [geraubten] Kleidern und Waren *gab,* **56-58** alles$_2$ erstatteten [die Räuber] *und gaben es den* [ursprünglichen] Besitzern. **58-59** *Sie* alle empfingen *die Fünf* Gebote (skr. śikṣāpada). **60-61** *Nachdem sie die [Fünf]* Gebote *empfangen hatten, da beruhigten sich Wind und Wasser wieder* ... ... (Lücke) ... ... **62-63** *Auf der Nord*seite *[des Ganges-Flusses]* erreichte *[der Tripiṭaka-Meister]* das Land *Ayamukha.* **64-65** Das Land Ayamukha ist *[in] Mittelindien.* **65-66** *[Der Meister] ging von hier in* südöstlicher Richtung *sieben*hundert Meilen, **67-68** überquerte *den Ganges*-Fluß *und* ... ... **69** der

HtPek 124 (b) b

(Paginierung [III, 7] und Z. 1-19 zerstört)

62 (20) yıŋ*a*[k] ... ... [asvak]
yynk// ... ... /////

63 (21) elkä* täg[di] ... ... *234b11: 國
`yl k' t'*kl*// ... ...

64 (22) bo asvak el [orton änätkäk]
pw 'sv`k `yl ////// ///////

65 (23) tetir ; [muntıran öŋdün]
tyty*r* ,, //////// ////////

66 (24) küntün bu*l*[uŋ yeti]
kwyntwn pw//// ////

67 (25) yüz bärä y[er yorıp gaŋ]
ywz p'r` *y*// ///// ////

68 (26) ügüz käčip ... ...
'wykwz k'čy*p* ... ...

69 (27) gaŋ* *ü*[güz] ... ... *234 b 12:殑伽
k'nk `*w*//// ... ...

... ... **54-56** [Hırsızlar ele geçirdikleri] ne kadar elbise, *mal* mülk varsa **56-58** hepsini tümüyle geriye, *asıl* sahiplerine *verdiler*. **58-59** Hepsi de *beş* töreyi (Skr. śikṣāpada) duyumsadılar. **60-61** *Onlar bu [beş]* töreyi *duyumsadıktan sonra, rüzgar ve su tekrar dindiler*. ... ... (boşluk) ... ... **62-63** *[Tripiṭaka Ustası Ganj nehrinin] kuzey* yanında *Ayamukha* ülkesine ulaştı. **64-65** Bu Ayamukha ülkesi *Orta Hindistan*'dadır. **65-66** [Usta] buradan güney *doğu* yönünde *yedi* yüz mil gidip **67-68** *Ganj* nehrini geçip ... ... **69** Ganj nehri ...

HtPek 124 (a) b

(Z. 1-19 zerstört)

70 (20) ... ... [tapıg ud]ug yazı* *234 b 16:墀
// ... ///// ////q y'*zy*

71 (21) [sı] ... [tört beš] y(e)grmi bärä
... ... ///// /// *y*krmy p'r'

72 (22) ... ... |tü]p tüz södin
... ... ///*p* twyz swydyn

73 (23) [bärü] ... [ha]nlar yeg
//// ... //*n* l'r yyk

74 (24) ... ... , yavaš
... ... l'r ,, y'v'š

75 (25) [ädgü ögli kön̈ü]llüglär ulug
//// ////// ////// *lw*k l'r `wlwq

76 (26) ... ... barča* bo *234 b 17: 皆
... .../r p'rč' pw

77 (27) ... ... |täg]miši ...
..., ... ///myšy .../*p*

Ganges-Fluß ... ... (Lücke) ... ... **70-71** *gibt es* einen Opferplatz *von vierzehn bis fünf*zehn Meilen *Umfang.* **72-73** *Der Boden ist* absolut eben. *Seit* alter Zeit *[kamen]* die Könige, *die Leute von den* besten *Familien,* **74-75** *die Leute von* sanftem, *mitleidigem* Gemüt **75-76** *und die Leute von* großer *Wohltätigkeit,* **76-77** alle kamen *zu* diesem *Ort* ... ... (Lücke) ... ... **78** *[Der Meister] gelangte* nach dem Land *Kauśāmbī.* **78-79** Das Land *Kauśāmbī* ist ebenfalls *[in] Mittelindien.* **80-81** *In* diesem Land *gibt es über zehn Klöster und* über dreihundert *Mönche.* **83-85** *In* einem Tempel *von mehr als sechzig Fuß* Höhe, **82-83** *der im Alten* Palast in der Stadt *ist, gibt es eine Buddha-*

HtPek 124 (a) a

(Paginierung [III, 8] und Z. 1-19 zerstört)

78 (20) uluška* |tägdi bo kaušambi] *234 b 21: 國
'wlwš q' ///// // ////////

79 (21) uluš ymä |orton änätkäk]
'wlwš ym' ////// ///////

80 (22) tetir , bo ul|uš| ... ...
tytyr „ pw *'wlll* ... ...

81 (23) üč yüz art*ok* [toyın] ...
'wyč y*wz* *'rlll* *lllll* ...

82 (24) balık ičin*t*[ä] ... ...
p'lyq 'yčyn// ... ...

83 (25) ordosınta ... ...
'wrdw synt' ... ...

84 (26) ediz* bir vrh|ar| ... ... *234 b 23: 㠯
'ydyz pyr vrq// ... ...

85 (27) |ı|čintä ... ...
//čynt ' ... ...

... (boşluk) ... ... **70-71** on dört on beş mil *genişliğinde* bir adak düzlüğü *vardır*. **72-73** *Tabanı* dümdüzdür. Eski çağlar*dan beri krallar*, en seçkin *ailelerin mensupları* şefkatli *ve merhametli* düşünce *sahipleri*, büyük *yararlılık sahibi insanlar*, **(76-77)** hepsi bu *yere* geldiler. ... ... (bu) ... ... **78** [Usta] *Kauśāmbī* ülkesine ulaştı. **78-79** *Bu Kauśāmbī* ülkesi de *Orta Hindistan'dadır*. **80-81** Bu ülke*de ondan fazla manastır*, üç yüzden fazla *da rahip vardır*. **82-83** Şehirdeki *eski bir* sarayda yer alan *altmış ayaktan* daha **84-85** yüksek bir tapınak *içerisinde sandal ağacından bir Buddha heykeli*

HtPek 146 b

(Z. 1-18 zerstört)

86 (19) ... ... kızıl
... ... /////

87 (20) ... ... oyturup* *234 b 27:刻
... .../*n* /wytwrwp

88 (21) ... ... |b(ä)|*l*[g]*ü*kä ärtiŋü
... ... ////k' 'rtynkw

89 (22) ... ... t(ä)ŋri
... .../'t tnkry

90 (23) [burhan t(ä)ŋri ye] *r*intäki yay(ı)g
////// ///// /////*t*'k*y* y'y *q*

91 (24) ... ... [är]*t*ürü y(a)rlıkap
... ... /////w yrlyq'p

92 (25) ... ... *ha*tunug kut-
... ... *//tun* wq q̈wt

93 (26) [garu y(a)rlıkamış|da ken bo
//// /////////d' kyn pw w

94 (27) ... ... *e*nä* y[(a)rlıkadu]*k*ta *234 b 27: 下來
... ... /yn' ////////*q* t'

Statue aus Sandelholz ... ... (Lücke) ... ... **86-87** |Der König| ließ [ihn] *aus* rotem *Sandelholz eine Figur* schnitzen, *[die] dem wirklichen* Aussehen sehr *treu [ist] (?).* **89-91** Als *der* göttliche *Buddha,* nachdem *er den* Sommer im *Götter*-Ort (sc. im Himmel) verbracht *und* **92-94** *seine* Frau *Mutter* gerettet hatte, **93-94** *auf* diese *Erde* herabgestiegen war, ... (Lücke) ... ... **95** indem er wohnte ... **96-97** Danach, *in östlicher Richtung, ist der* Āmravana genannte *Wald.* **97-99** In *diesem* Wald befindet sich *ein altes Fundament.* **99-102** Dieses Fundament ist der Ort, *wo der Bodhisattva Asaṅga* das Xian-yang-lun genannte ... Vyākaraṇa-*śāstra verfaßt hat.* **103** *Von hier ging [der Meister] in* östlicher Richtung *mehr als* fünf*hundert Meilen* ... ... (Lücke) ... ...

HtPek 146 a

(Paginierung [III, 9] und Z. 1-18 zerstört)

95 (19) olurup ... ...
`wl//// ... ...

96 (20) anta basa* ... ... *234 c 2: 次
''nt` *p///* ... ...

97 (21) amravan atl(ı)g ... ...
'mr'v'n ''tlq ... ...

98 (22) arıgta bir [äski tüp]
''ryq t` pyr //// ////

99 (23) turur , bo tüp ... ...
*twr*w r „ pw twyp ... ...

100 (24) kenyo-lun teg*m*[ä] ... ...
kyńyw lwn *t*yk// ... ...

101 (25) viyakiran atl(ı)*g* [šastr] ...
vyy'kyr'n ''*tl*// ///// ...

102 (26) oron ärmiš , ...
'wrwn 'rmyš „ *p*/... ...

103 (27) öŋdün [yı]*ŋ*ak *be*[š* yüz artok] *234 c 4: 五
`wynkdwn ///*k*'q̈ /// /// /////

vardır. **86-88** [Han ona] kızıl *sandal ağacından aslına* çok fazla *benzeyen* (?) bir *heykel* oydurmuştur. **89-91** Tanrı *Buddha tanrısal* yerinde yazı geçirdikten *ve annesi* hanımefendiyi kurtardıktan sonra bu *yere* indiğinde, ... **95** oturup ... **96-97** Daha ötede, *doğuda* Āmravana adlı *orman* vardır. **97-99** Bu orman*da eski bir kök* vardır. **99-102** Bu kök *Bodhisatva Asaṅga'nın* Xian-yang-lun adlı Vyākaraṇa-*śāstra'yı yazdığı* yerdir. **103** [Usta] *buradan* doğu yönünde beş

HtPek 145 b

(Z. 1-18 zerstört)

104 (19) ... ... seušeŋ* *234 c 9: 小乘
... ... sywšynk

105 (20) ... ... *ye*gädmiš
... ... //k/dmyš

106 (21) [oron ol ,] bo säŋräm az-
///// /// // pw s'nkr'm ''z

107 (22) [usınta] ... t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi
////// ... //kry tnkrysy

108 (23) [burhan altı] yıl nom nomlamuš
////// ///// /yl nwm nwml'myš

109 (24) [oron ol] ... bir säŋräm
///// /// ... pyr s'nkr'm

110 (25) ... ... ediz bo oron-
..., ... /ydyz pw 'wrwn

111 (26) [ta] ... [tükäl bi]*l*gä t(ä)ŋri
// ... ////// ///*k*' tnkry y

112 (27) [t(ä)ŋrisi burhan] ... [čı]bıkı* *234 c 11: 枝
/////// ////// ... //pyq̈y

104-06 *[Dieses Kloster] ist der Ort, wo der Bodhisattva Dharmapāla innerhalb von sieben Tagen hundert Śāstra-Verfasser des* Kleinen Fahrzeugs [in der Diskussion] besiegte. **106-09** Neben diesem Kloster *ist der Ort, wo* der Göttergott *Buddha sechs* Jahre den Dharma predigte. **109-10** Ein Kloster ... hoch. *An* diesem Ort **111-12** *ist* der Zahn-Spreidel *des vollkommen* weisen Götter*gottes Buddha* ... ... (Lücke) ... ... **113-16** *Als der göttliche* Buddha [noch] lebte, hat der König Prasenajit *in dieser Stadt* gewohnt. **116-18** In *der Stadt* befindet sich *das alte* Fundament des Königspalastes. **118-19** *Östlich von hier, nicht weit, gibt es* wiederum *ein altes Fundament* eines Stūpas. **120** Auf [dieses Fundament] *hat man wieder* einen Stūpa *gebaut*. **121** Dieses Fundament ... ...

HtPek 145 a

(Paginierung [III, 10] und Z. 1-18 zerstört)

113 (19) dakı ... ... [t(ä)ŋri]
d'q̈y ... ... /////

114 (20) burhan* *äs*[än] ... ... *234 c 15: 佛
pwrq`n *'//// ... ...

115 (21) prasenači e*l*[ig] ... ...
pr'syn'čy 'y*l*// ... ...

116 (22) olurur ärdi , [balık]
'wlwrwr 'rdy „ /////

117 (23) ičintä han äv*i*[niŋ äski]
'yčynt` q'n 'v//// ////

118 (24) tüpi turur , ...
twypy twrwr „ ... ...

119 (25) yänä bir st*up* ... ...
y'n' pyr st// ... ...

120 (26) anı üzä stu[p]* ... ... *234 c 17:窣堵波
''ny 'wyz ` st*w*/ ... ...

121 (27) bo tü*p* ... ...
pw tw*yp* ... ...

yüz milden fazla gidip ... (boşluk) ... ... **104-106** *[Bu manastır] Bodhisattva Dharmapāla'nın* Küçük Araç'a *ait yüz Śāstra yazarını [tartışmada] yedi gün içerisinde* yendiği *yerdir.* **106-109** Bu manastırın yanı sıra tanrılar tanrısı *Buddha'nın* altı yıl Dharma'yı vaaz ettiği *yer vardır.* **109-10** Bir manastır ... yüksek. Bu yer*de* **111-12** *mükemmel* bilge tanrılar *tanrısı Buddha'nın* çubuğu ... ... (boşluk) ... ... **113-116** *Tanrısal* Buddha sağ iken Kral Prasenajit *bu şehirde* otururdu. **118-119**. *Bu şehir*de kraliyet sarayının *eski* temeli bulunur. **118-119** *Buranın doğusunda, çok uzakta değil,* yine bir stūpanın *eski temeli* vardır. **120** [Bu temel] üzerine yine bir stūpa *inşa edilmiştir.* **121** Bu temel ...

HtPek 144 b

(Z. 1-18 zerstört)

122 (19) ... ... si säŋräm* *234 c 23: 伽藍
... .../*q* sy s'nkr'm

123 (20) ... ... barča buzulm*ıš*
... ... p'rč' pwzwl *myš*

124 (21) ... ... [ö]*ŋ*[t]*ün* kapıgınta
... ... //////// q̈'pyq ynt'

125 (22) ... ... birär taš sıruk
... ... *p*yr'r t'š syrwq

126 (23) ... ... [yetmi]šär čıg ašoke
... ... ///////*r* čy*q* '*šw*ky

127 (24) [elig] ... ... p(a)ryan barča
///// ... ... pry'n p'rč'

128 (25) ... ... [yal]*ŋ*uz bir lugčuin
... ... ////*kwz* pyr lwqčwyn

129 (26) ... ... bir altun t(ä)ŋri
... ... *pyr* ''ltwn tnkry

130 (27) [burhan]* *turur* , *bo* [altun] t(ä)ŋri *234 c 25: 金像
////// t///r „ // ////// tnkry

(Lücke) ... ... **122** *Früher war [hier]* das ... Kloster$_2$, **123** *jetzt aber ist* alles zerstört. **124-25** An der Osttür *des Klosters, rechts und links, hat man* je eine Stein-Säule *errichtet.* **126-27** *Ihre Höhe ist* je siebzig Fuß. *Der König* Aśoka *hat sie errichtet.* **127-28** Alle Zellen *sind völlig zerstört.* **128-30** Nur *in einem Raum* aus Ziegeln steht ein goldener *Buddha*-Gott. Dieser *goldene Buddha*-Gott ... ... (Lücke) ... ... **131-34** *Dieses* ist der Ort, *wo Devadatta* selbst bei lebendigem Leibe *in die Hölle* kam, nachdem er versucht hatte, *den* Göttergott *Buddha zu ermorden.* **134-35** *Südlich* davon *ist* wieder ein *großes Loch.* **136-39** Dieses Loch *ist der Ort, wo der Mönch* Kokālika wegen *der Mönche Śāriputra und* Mahāmaudgalyāyana Blasphemien *äußerte und* gegen

HtPek 144 a

(Paginierung [III, 11] und Z. 1-18 zerstört)

131 (19) t(ä)ŋri t[(ä)ŋrisi burhanıg ölür]*- *234 c 29:害
tnkry t////// //////// //////

132 (20) gäli kılınıp ... ... [k(ä)ntü]
k'ly q̈ylynyp ... ... ////

133 (21) özi tirig *ä*[tözin tamuka]
'wyzy tyryk ///////// //// //

134 (22) kirmiš oron ol [, küntün]-
kyrmyš 'wrwn /// // ///////

135 (23) intä yänä bir [ulug oy ol]
ynt' y'n' py*r* ///// /// ///

136 (24) bo oy kaukali*k*[e toyın šariputre]
pw 'wy k'wk'ly*k*/ ///// /////////

137 (25) m(a)ha-moḍgalyayan[e toyın]-
mq' m*w*tk'ly'*y*/// /////

138 (26) lar ugrınta *čulvu* [sözläp]
l'r 'wqrynt' *č*//// ///////

139 (27) t(ä)ŋri [burhan]ka ... ...
tnkry ////// q̈' ... ...

... (boşluk) ... ... **122** *Eskiden* [burada] ... manastır$_2$ *varmış*, **123** *ancak şimdi* hepsi yıkılmış. **124-25** *Manastırın* doğu kapısının *sağ ve soluna* birer taş sütun *dikilmiştir*. **126-127** Her bi*rinin yüksekliği* yetmiş ayaktır. *Kral* Aśoka *diktirmiştir*. **127-28** Bütün hücreler *tamamıyla yıkılmıştır*. **128-30** Yalnız tuğla *bir odanın içinde* altından bir tanrı *Buddha* heykeli durmaktadır. *Bu altın tanrı Buddha* ... ... (boşluk) ... ... **131-34** *Burası Devadatta'nın* tanrılar tanrısı *Buddha'yı öldürmeye* çalıştığı için kendisinin canlı bedeniyle *cehenneme* girdiği yerdir. **134-35** (Buranın) *güneyinde* yine *büyük* bir *çukur vardır*. **136-39** Bu çukur *rahip* Kok*ā*lika'nın *rahip Śāriputra ve* Mahāmaudgalyāyana'dan

HtPek 143 (a) b

(Z. 1-19 zerstört)

140 (20) ... ... tirti* *235 a 5: 外道
... ... tyrty y

141 (21) [lar] ... *k*ılmıš oron
/// ... /*y*lmyš 'wrwn

142 (22) [ol] ... [anı]ŋ öŋdünintä
/// ... /////*k* 'wynkdwn ynt'

143 (23) ... ... [t(ä)ŋri]*lik* ol , edizi
... ... ////*llk* 'wl ,, 'ydyzy

144 (24) ... ... [sä]*ŋ*räm birlä tüz
... ... ///*k*r'm pyrl' twyz

145 (25) ... ... kün t(ä)ŋri-
... ... kwyn tnkry

146 (26) [niŋ y(a)ru]kı bo t(ä)ŋrilikig
//// ///*q*y *pw* tnkry lykyk

147 (27) ... ... t(ä)ŋrilik *... *235 a 6: 天祠
... ... //*kry* lyk .../y

den göttlichen *Buddha* ... ... (Lücke) ... ... **140-41** *Das ist* der Ort, *wo der Tathāgata einst mit einigen* Häretikern diskutierte. **142-43** Östlich davon gibt es *einen* ... Götter-Tempel. **143-44** Seine Höhe *ist* gleich mit dem Kloster. **145-47** *Wenn* der Glanz der Sonne diesen Götter-Tempel *umrundet, erreicht der Schatten* des Tempels *das Kloster nicht* ... ... (Lücke) ... ... **148-49** *Im Süden der Stadt* ist *der Ort, wo* der Buddha [Kāśyapa] *nach dem Erlangen der Bodhi sich das erste Mal* mit seinem Vater *traf.* **150-51** Im *Norden der* alten *Stadt ist* ein Kloster. **151-53** In *diesem Kloster ist die Reliquie des* ganzen Körpers des göttlichen Buddha Kāśyapa. **153-54** Alles$_2$ *hat der König* Aśoka *errichtet.* **155-56** Von hier *ging [der Meister] mehr als* achthundert Meilen *in* südöstlicher Richtung ... ... (Lücke) ... ... **157-59** In dem - auf [den Ruinen

HtPek 143 (a) a

(Paginierung [III, 12] und Z. 1-18 zerstört)

148 (19) burhan* ... ... *235 a 10: 佛
pwrq'n ... ...

149 (20) atası birlä [körüšmi š oron]
''t'sy pyrl/ ////////// /////

150 (21) ol , ol äski [ba]l[ık tagdın]-
'wl ,, 'wl 'sky ///// //////

151 (22) ınta bir vrhar [ol , bo vrhar]-
ynt' pyr vrq'r /// // /// /////

152 (23) ta kašip t(ä)ŋri bu[rhanınŋ]
t' k'šyp tnkry p///// ////

153 (24) bütün ätözi ... ... [. alku]-
pwytwn 't'wyzy ... ... // /////

154 (25) nı barča ašoke [elig] ...
ny p'rč' ''šwky ///// ...

155 (26) muntıran öŋdün k[üntün]
mwntyr'n 'wynkdwn ///////

156 (27) buluŋ[ča säl]kiz yüz bär[ä]* *235 a 12: 里
pwlwnk// //kyz ywz p'//

dolayı küfre *girdiği ve* tanrı *Buddha'ya* karşı ... ... yerdir (boşluk) ... ... **140-41** *Burası Tathāgata'nın bir kaç* kafirle tartışmaya girdiği yerdir. **142-43** *Onun* doğusunda *bir* ... tanrı evi vardır. **143-44** Yüksekliği manastır ile aynıdır. **145-47** *Eğer* güneş ışınları bu tapınağı *çevrelerse,* tapınağın *gölgesi manastıra ulaşmaz* ... ... (boşluk) ... ... **148-49** *şehrin güneyinde* Buddha [Kāśyapa]'nın *Bodhi'ye ulaştıktan sonra* babasıyla *ilk kez karşılaştığı* yer vardır. **150-51** Eski *şehrin kuzeyinde* bir manastır *vardır.* **151-53** Kāśyapa tanrı Buddha'nın beden śarīrasının tümü *bu manastırdadır.* **154-55** *Bunların* tümünü$_2$ *hükümdar* Aśoka *yaptırmıştır.* **155-56** [Usta] buradan ötede güney doğu yönünde sekiz

HtPek 143 (b) b

(Z. 1-18 zerstört)

157 (19) ... ... üzäsin-
... ... 'wyz'syn

158 (20) [tä]* ... [i]čintä m(a)hamay *235 a 17: 上
// ... //čynt' mq'm'y

159 (21) [hatun] ... [kör|*kin* kılmışlar ,
///// ... ////*k*/*n* q̈ylmyš l'r ,,

160 (22) [anıŋ azu]sınta bir vrhar
////// ////synt' pyr vrq'r

161 (23) [ol , bo vrh]*a*r šakimuni bodis(a)t(a)v
/// // // ///'r š'kymwny pwdystv

162 (24) [antiraba]*v* ätöz üzä enä
////////// 't'wyz 'wyz' 'yn'

163 (25) [y(a)rlıkamış or]*o*n tetir vrhar ičin-
///////// ///n tytyr vrq'r 'yčyn

164 (26) [tä bodis(a)t(a)]v[n]ıŋ ak yaŋa üzä
// //////*v* /ynk ''q̈ y'nk' 'wyz'

165 (27) tužitdın e[nä* kält]*ü*kin *235 a 18: 降
t/ẕytdyn 'y// ////*w*kyn

des Schlafzimmers] *gebauten - Kloster hat man* eine Statue *der Frau* Mahāmāyā *errichtet.* **160** Neben *diesen [Ruinen] gibt es* ein [weiteres] Kloster. **161-63** *Dieses* Kloster ist der Ort, *wo der* Bodhisattva Śākyamuni als *Antarābhava*-Körper [in den Leib seiner Mutter] herabgestiegen ist. **163-65** Im Kloster *hat man [auf einem Gemälde] abgebildet,* wie *der Bodhisattva* auf dem weißen Elefanten aus dem Tuṣita[-Himmel] herab*steigt.* ... ... (Lücke) ... ... **166-67** genau dieser ... *auf der linken und rechten Seite der Stadt* **168-69** sind die Orte, *wo der Prinz [Sarvārthasiddha] mit den* [anderen] Śākya-Prinzen *sportliche Wettkämpfe austrug.* **169-71** Ferner ist [dort] der Ort, *wo der* Bodhisattva [Sarvārthasiddha] das Pferd besteigend *aus der Stadt hinausgegangen ist,* **171-75** und auch der Ort, *wo [der Bodhisattva]* die $Welt_2$ aus $Verachtung_2$ *aufgegeben hat, nachdem er* vorher an den *vier* Stadttoren *den Alten, den*

HtPek 143 (b) a

(Paginierung [III, 13] und Z. 1-17 zerstört)

166 (18) bo ok ... ...
pw 'wq̈ ... ...

167 (19) ... ...
t' tw/... ... ...

168 (20) šaki tegi[tlär* birlä] ... *235 a 24:太子
š'ky tyky/ /// ///// ...

169 (21) oronlar ol , y[änä] ...
'wrwn l'r 'wl ,, *y*/// ...

170 (22) bodis(a)t(a)v at mün/... ...
pwdystv ''t mwyn/... ...

171 (23) oron ulatı ašnu [tört]
'wrwn '*w*l'ty ''šnw /////

172 (24) balık kapıglard*a* [karı , iglig]
p'lyq̈ q̈'pyq l'r d/ //// // /// ///

173 (25) ölüg , toyın ... ... [yer]-
'wylwk ,, twyyn ... ///

174 (26) tinčü yer suvug y[erip]
tynčw yyr swv*wq y*////

175 (27) yars[ı]*p* ... *oron* ol* [,] *235 a 25: 處
y'rs/*p* .../*m*yš '/*rwn* /// //

yüz mil*den fazla gitmiştir*. ... ... (boşluk) ... ... **157-59** [Yatak odasının yıkıntıları] üzerine *yaptırılan bu manastırın* içerisinde Mahāmāyā *hanımın* bir heykeli *yapılmıştır*. **160** Bu [yıkıntıların] hemen yanıbaşında bir [başka] manastır vardır. **161-63** *Bu* manastır Bodhisattva Śākyamuni'nin *Antarābhava* şeklinde [annesinin karnına] indiği *yer*dir. **163-65** Manastırda *Bodhisattva'nın* beyaz bir fil üstünde Tuşita (göğü)'dan in*diğini gösteren bir resim yapılmıştır*. ... ... (boşluk) ... ... **166-67** tam bu ... *şehrin sol ve sağ yönünde prens [Sarvārthasiddha]'nın [öteki]* Śākya prensleri ile *spor karşılaşmasına girdiği* yerler vardır. **169-71** Yine [orada] Bodhisattva [Sarvārthasiddha]'nın ata binip *şehirden çıktığı yer vardır*, **171-75** ayrıca, [Bodhisattva'nın] geçmişte şehrin *dört* kapısında *yaşlıyı, hastayı,* ölüyü ve rahibi *gördükten sonra* dünyayı$_2$

HtPek 142 b

(Z. 1-17 zerstört)

176 (18) ... ... munta
... ... mwnt/

177 (19) ... ... [y(a)r]uk* ünär *235 a 28: 光
... ... //wq 'wyn'r

178 (20) ... ... t(ä)ŋrilik
... ... *t*nkrylyk

179 (21) ... [o]l köldäki luu ätöz-
... /// *k*wyl d'ky lww 't'wyz

180 (22) [in tägšürü]p kiši ätözin
// ///////*p* kyšy 't'wyzyn

181 (23) ... ... *s*tupug tägzinür ,
... ... /twpwq t'*k*zynwr ,,

182 (24) ... [yaŋa]*lar* tumšukları üz-
... ///// *l/r* twmšwq l'ry 'wyz

183 (25) [ä čäčäk]*i*g kötürü kälip
/ ///// /*k* kwytwrw k'lyp

184 (26) ... [ta]*pıg* udug kılurlar ,
... ///// 'wdwq qylwr l'r ,,

185 (27) ... *stup* [a]*zu*[sınta bir] säŋräm* *235 b 1: 伽藍
... //// ///w///// /// *s*'nkr'm

Kranken, den Toten und den Mönch *gesehen hatte*. ... ... (Lücke) ... ... **176-77** ... hier ... *aus dem Stūpa* Glanz kommt hervor. *Neben [dem Stūpa] gibt es einen Tempel* (?). **179-81** Der Drache in diesem Teich umwandelt in Menschen-Gestalt ... den Stūpa, *indem er seine* Gestalt *verwandelt*. **182-84** *Wilde* Elefanten kommen, *indem sie Blumen* mit ihrem Rüssel tragen, und verehren$_2$ *ständig [den Stūpa]*. **185** Neben dem Stūpa *gibt es* ein Kloster ... ... (Lücke) ... ... **186-87** Dann gab ein *Mönch* sein *Großes Gelübde (skr. śikṣāpada)* auf$_2$. **187-90** *gelobte, [bei dem Stūpa] zu bleiben, um ihm* zu dienen$_2$. *und* sprach *folgendermaßen* zu jener Schar: **190-91** „*Obwohl* der Elefant ein Tier *ist, versteht er dennoch*, den Stūpa$_2$ zu verehren, **191-93** opfert *Blumen und* Grünes, *versprengt [Wasser] und* reinigt den Boden. **193-94** Indem ich nun ein Mensch bin, auf den *göttlichen* Buddha vertraue ... .." (Lücke) **195-97**

HtPek 142 a

(Paginierung [III, 14] und Z. 1-18 zerstört)

186 (19) ötrü* b[ir toyın ulug č(a)hšap(a)t]- *235 b 4: 便
'wytrw *p//* ///// ///// //////

187 (20) ın titi*p* [ıdalap tapıg]
yn tyty*p* /////// /////

188 (21) udug kılguka ... ...
'wdwq q̈ylqw *q̈*' ... ...

189 (22) ... ol kuvragka [inčä tep]
yp 'wl q̈wvr'q q' ///// ///

190 (23) tedi , yaŋa yılkı [ärip inčip]
tydy ,, y/nk' yylq̈y //// //////

191 (24) stup vrhar aya*galı* [bilir hua]
stwp vrq'r ''y'*q*/// ///// // /

192 (25) yavışgu ančolayur ... ...
y'vyšq̈w 'nčwl'ywr ... ...

193 (26) yer sipirür , m(ä)n ya*l*[ŋok]
yyr sypyrwr ,, mn ///////

194 (27) turup [t(ä)ıŋrı] *bu*rhanka* ınanıp *235 b 6: 佛
twrwp ///// /*w*rq'n q̈' /////*yp*

aşağılayıp$_2$ *bıraktığı* yer vardır. ... ... (boşluk) ... ... **176-77** burada ... stūpadan ışık yayılır. *[Stūpanın] yanında bir tapınak (?) vardır.* **179-81** O göldeki ejderha şeklini değiştirip insan şekliyle ... ... stūpa etrafında *dönüyor.* **182-84** *Vahşi* filler hortumlarının üzerinde taşıdıkları *çiçeklerle her zaman* gelip [stūpaya] saygı$_2$ gösterirler. **185** Stūpanın yanında bir manastır ... ... (boşluk) ... ... *vardır* ... ... **186-87** Sonra bir *rahip* ulu töre*sini* (Skr. śikṣāpada) bırakıp$_2$ **187-90** *[stūpanın yanında] kalarak ona* hizmet etmeyi vaat edip o topluluğa *şöyle* konuştu: **190-91** "Fil *her ne kadar* bir hayvansa da, stūpayı$_2$ saymayı *anlıyor.* **191-93** *çiçek ve* yeşillik sunuyor, *[su] saçarak* yeri süpürüyor. **193-94** Ben bir insan *olarak tanrı* Buddha'ya inanıp ... ... (boşluk) ... ...

HtPek 141 b

(Z. 1-17 zerstört)

195 (18) ... ... [a]*mti* ka tägi* *235 b 5: 自此
... ... */m/*yq't'ky

196 (19) ... ... ačari
... ... */y''č'ry*

197 (20) ... ... ol
... .../*q*yn 'wl l

198 (21) ... ... š(a)rmiri säŋrämi
... ... šrmyry s'nkr'm y

199 (22) ... ... tep , munčulayu
... ... *//*r typ ., mwnčwl'yw

200 (23) ... , š(a)rmiri säŋräm öŋdün-
.../*r* ,, šrmyry s'nkr'm 'wynkdwn

201 (24) [intä ulug] arŋ ičintä yüz bärä
//////// ''*r*yq 'yčynt' ywz p'r'

202 (25) ... ... bir stup ol ašoke
... ... pyr stwp 'wl 'šwky

203 (26) [elig et]miš , bo stup yänä
///// ///*myš* ,, pw stwp y'n'

204 (27) [sar]*v*artas*i*de *bod*[dis(a)t(a)v]* ... *235 b 11: 太子
///*v*'rt 'sydy *pwd////* .../kčyl'yw

Weil man seit dieser Zeit bis jetzt *das Amt* des Ācāryas *(?) [an einen Novizen] weitergebend der alten Tradition folgt,* **197-99** *nennt man das Kloster* ‚Novizen-Kloster'. In dieser Weise ... **200-02** ... *vom* ‚Novizen-Kloster' ostwärts *wanderte [der Meister] über* hundert Meilen durch einen *großen* Wald. **202-03** [Dort] gibt es einen Stūpa. *Der König* Aśoka hat *ihn gebaut.* **203-04** Dieser Stūpa nun *ist dort, wo* der Bodhisattva Sarvārthasiddha ... ... (Lücke) ... ... **205** Das Wasser [des Brunnens] *ist noch immer* klar (?) *und frisch.* **205-08** *Drei bis* vier Meilen nordwestlich *von der Stadt* ist *der Ajitavatī genannte* Fluß. **208-10** Am Ufer dieses Flusses, *nicht weit, ist der* Śālabaum-*Wald.* **211-12** Der Śālabaum ist zwar dem Eichen-*Baum (?)* ähnlich, *[aber] seine* Rinde *ist grünlich.* **213-14** Seine Blätter *sind* hell und sehr *glänzend und glatt.* [Es gibt dort] vier Paare [von Bäumen], hoch ... ...

HtPek 141 a

(Paginierung [III, 15] und Z. 1-17 zerstört)

205 (18) suvı* čog*l*[ug] ... [balık] *235 b 16: 水
swvy čw/ /// ... /////

206 (19) kedin tag[dınınta üč]
kydyn t`//// //// ////

207 (20) tört bär*ä* ... ...
twyrt p`r/ ... ...

208 (21) ügüz ol , bo ügüz[nüŋ]
`wykwz `wl ,, pw `wyk/z ////

209 (22) ügüz kıdıgınta ... ...
'wykwz q̈ydyq ynt' ... ...

210 (23) šala sögütlüg [arıg ol] ...
š`l` swykwt lwk ///// /// ...

211 (24) šala sögüt tsi*p* [sögüt]-
š'l' swykwt tsy/ //////

212 (25) kä ogšar ärip , k[adızı] ...
k` 'wqš'r 'ryp ,, q̈///// ...

213 (26) yapırgakı yürüŋ ärt*i*[ŋü] ...
y`pyrq`q̈y y*w*rwnk `rt/// ...

214 (27) ... ... [t]ört koš ediz* *235 b 19: 高
čyrq̈'/... ... /wyrt q̈wš `ydyz

195-96 *O zamandan* bugüne Ācārya'nın (?) *görevi [bir rahip adayına] devredilerek eski gelenek sürdürüldüğü için* **197-99** *bu Manastırı* "Rahip Adayları Manastırı" diye *adlandırırlar*. [Usta] bu şekilde ... **200-02** "Rahip Adayları Manastırı"*ndan* doğuya *büyük* bir orman içerisinde yüz milden *fazla yürüdü*. **202-203** [Orada] bir Stūpa vardır. *Onu hakan* Aśoka yap(tır)mıştır. . **203-4** Bu stūpa yine Bodhisattva Sarvārthasiddha'nın ..... *ettiği yerdedir* ... ... (boşluk) ... ... **205** [kuyunun] suyu *hala* berrak (?) *ve tazedir*. **205-8** *Şehrin üç* dört mil kuzey batısında *Ajitavatī adlı* ırmak vardır. **208-10** Bu ırmağın kıyısına *çok uzak olmayan bir yerde* Śāla ağacı *ormanı vardır*. **211-12** Śāla ağacı her ne kadar meşe (?) *ağacına* benzerse de *kabuğu yeşilimsidir*. **213-14** Yaprakları açık renkli, *çok parlak ve düzdür*. [Orada bu ağaçtan] dört çift

HtPek 140 b

(Z. 1-17 zerstört)

215 (18) ... ... [sä]*kiz* on* yıl *235 b 22: 八十
... ... ////*z 'wn* yyl

216 (19) ... ... , šušak [yul]-
... .../p ,, š*w*š'k ///

217 (20) [tuzka] *vaišam* bešdä nirvan-
/// // /////m pyš d' nyrv'n

218 (21) [ka kirü y(a)]*r*lıkadı tep , muntakı
// //// //lyq'dy typ ,, mwnt'q̈y

219 (22) [ikinti] *a*y beš y(e)grmi bolur ,
/////// /'y pyš ykrmy pwlwr ,,

220 (23) [sarvastivaḍ nika]ylıg pahšilar söz-
////////// ////*y* lyq p'qšy l'r swyz

221 (24) [läyür tükäl] bilgä t(ä)ŋri burhan
///// ////// *pyl*k' tnkry pwrq'n

222 (25) [kartik ay]nıŋ kenki yarımınta
////// /// *ny*nk kynky y'rymynt'

223 (26) [nirvan]*ka* kirü* y(a)rlıkadı tep *235 b 25: 入
////// // kyrw yrlyq̈'dy typ

(Lücke) ... ... **215-16** *„Buddha lebte in der Welt* achtzig Jahre, **216-18** *und* er geruhte *in* das Nirvāṇa *einzutreten* am fünften ... *unter dem Sternbild* Vaiśākha", heißt es [in der Tradition]. **218-19** Das ist der hiesige fünfzehnte [Tag] *des Zweiten* Monats. **220-21** Die Lehrer *der Sarvāstivāda*-Schule [aber] sagen: **221-23** *„Der vollkommen* weise göttliche Buddha geruhte, in der zweiten Hälfte des *Monats Kārttika* in *das Nirvāṇa* einzutreten". **224** *Die zweite* Hälfte des Monats Kārttika ... ... (Lücke) ... ... **225** *[Die Tatsache, daß] der Tathāgata - im goldenen Sarg sitzend - für seine Mutter* den Dharma predigte, **225-26** *daß er - seine Arme ausstreckend* - den Ānanda *fragte*, **227-28** *daß er* seine Füße *aus [dem Sarg]* ... dem Arhat *Mahā*kāśyapa *zeigte*, **229-30** daß *man* seinen Körper mit duftendem Sandel*holz verbrannte* **231-32** *und* daß *die* acht großen *Könige* [den Körper] als Reliquie [unter sich] verteilten, **232-**

224 (27) *k*[ar]tik aynıŋ |kenki yar|ımı
////yk ''y nynk ///// ///ymy

HtPek 140 a

(Paginierung [III, 16] und Z. 1-17 zerstört)

225 (18) nom nomlamıš* ... ... *235 b 28: 説法
nwm nwml'myš* ... ...

226 (19) ... anantka ... ...
wp ''n'nt q̈' ... ...

227 (20) adakın taš ... [m(a)ha|-
''d'q̈yn t'š ... ///

228 (21) kašipe arhant*ka* ... ...
k'šypy 'rq'nt // ... ...

229 (22) ... yıparlıg čint|an] ... ...
yk yyp'r lyq č*ynt*// ... ...

230 (23) üzä ätözin ... ...
'wyz ' 't'wyzyn ... ...

231 (24) ... , säkiz ulug *e*|liglär] ...
yn ., s'kyz 'wlwq '//// /// ...

232 (25) š(a)rir üläšmišig ... [bo sav]-
šryr 'wyl'šmyš yk ... // ///

|vardır], yüksek ... ... (boşluk) ... ... **215-16** [Eski gelenek] "*Buddha dünyada seksen yıl yaşadıktan sonra* Vaiśākha *burcunun* ... beşinde Nirvāṇa'ya *girme* lütfunda bulundu" der. **218-19** Bura [takviminde] *ikinci* ayın onbeşi olur. **220-21** [Ancak] *Sarvāstivāda* okul*lu* öğretmenler derler ki: "*Mükemmel* bilge tanrı Buddha, *Kārttika ayının* ikinci yarısında *Nirvāṇa'ya* girme lütfunda bulundu. **224** Kārttika ayının *ikinci* yarısı ... ... (boşluk) ... ... **225** *Tathāgata'nın altın tabutta oturarak annesine* Dharma'yı vaaz etmiş olduğunu, **225-26** *kollarını uzatarak* Ānanda'ya *sormuş olduğunu*, **227-28** ayaklarını [tabutun] dış|ından]... *Mahā*kāśyapa arhata *göstermiş olduğunu*, **229-30** vücudunu kokulu sandal ağacı ile *yakmış olduklarını*, **231-32** sekiz büyük *hanın [vücudunu]* śarīra olarak (aralarında) paylaşmış olduklarını, **232-33** *bu*

233 (26) larıg barča* tükäl ... ... *235 b 29: 皆
l'ryq p'rč' twyk'l *pl*... ...

234 (27) bo ... ... arıgtı*n*
pw *yl*... .../v'n ''ryq ty *n* ... ...

HtPek 139 b

(Z. 1-17 zerstört)

235 (18) ... ... , ol säŋräm-
... .../'r ,, 'wl s'nkr'm

236 (19) [tä miŋ beš yüz] toyın* ol , *235 c 5:僧
// /// /// /// *t*wyyn 'wl ,,

237 (20) ... |samati] *ni*kaydakı seušeŋ
... ////// //k'*y* d'q̈y sywšynk

238 (21) ... ... , ulug yaylık
... .../*r* ,, 'wlwq y'ylyq̈

239 (22) |ičintä yüz] čıg ediz vrhar
/////// /// čyq 'ydyz vrq'r

240 (23) [ol , tabta]vı taš avazları
/// // //////y t'š ''v'zl`ry

241 (24) [lugčuin] *t*siŋları kat-
/////// //yn*k* /'ry q̈'t

33 *diese Dinge,* alle vollständig, ... **234** von diesem ... ... Wald ... ... (Lücke) ... ... **235-36** *In* diesem Kloster gibt es *tausendfünfhundert* Mönche. **237-38** *Sie studieren* das Kleine Fahrzeug nach der *Saṃmatīya*-Schule. **238-40** *Im* großen Hof *gibt es einen hundert* Fuß hohen Tempel. **240-42** Seine Treppe *ist* aus Stein, seine Nischen *sind aus Ziegeln*, seine Stufen $_2$ *sind hundert an Zahl.* **242-44** Auf jeder Stufe .... *in jeder* ... Nische *ist eine* goldene *Buddha-Statue* ... ... (Lücke) ... ... **245-47** *Daneben* ist *der Ort, wo der Buddha Śākyamuni* die Weihe *für den Bodhisattva Maitreya* vollzog *und ihm* die ... Lebewesen *in den Fünf Existenzen* als Pfand *übergab.* **247-48** Westlich davon ist *ein* Stūpa. Dieser Stūpa *ist der Ort,* **249-52** *wo der* Göttergott Buddha als *Bodhisattva Prabhapāla* zur Zeit *der* 20 000-jährigen *Lebewesen*

242 (25) [ları] ... ... , tsiŋ sayu
//// ... ... ,, tsynk s'yw

243 (26) ... ... avaz ... ...
... .../r ''v'z 'l... d'

244 (27) ... ... altun* ... ... *235 c 7: 金
... ... ///twn ... ...

HtPek 139 a

(Paginierung [III, 17] und Z.1-17 zerstört)

245 (18) [abiš]ek* kılıp , [beš ažun tınl(ı)g]- *235 c 11: 記
yk q̈ylyp ,, /// ///// /////

246 (19) larıg urunčak [urmıš oron]
l'ryq 'wrwnč'l ////// /////

247 (20) ol , munuŋ ked[inintä bir[
'wl ,, mwnwnk ky////// ///

248 (21) stup ol , bo st[up] ...
stwp 'wl ,, pw st// ...

249 (22) t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi bur[han iki]
tnkry tnkrysy pwr/// ////

250 (23) tümän yašlıg [tınl(ı)glar]
twym'n y'šlyq ///// ///

söylenenin hepsi tamamen, ... **234** bu ... ormandan ... ... (boşluk) ... ... **235-36** Bu manastır*da bin beş yüz* rahip vardır. **237-38** *Saṃmatīya* okuluna göre Küçük Araç'ı *öğrenirler*. **238-240** Büyük avlu*da yüz* ayak yüksekliğinde *bir* tapınak *vardır* . **240-42** *Merdivenleri* taştan, nişleri *kiremittendir*, basamakları$_2$ (ise) *yüz tanedir*. **242-44** Her basamakta ... ... her ... niş*te* altından *bir Buddha heykeli* ... ... (boşluk) ... ... **245-47** *Burasının yanı Śākyamuni Buddha'nın Bodhisattva Maitreya'yı* kutsadığı *ve ona ... ... beş varlık canlı*ları güvence olarak *vermiş olduğu yer*dir. **247-48** Buranın batısında *bir* stūpa vardır. Bu stūpa, **249-52** tanrılar tanrısı Buddha*'nın, Bodhisattva Prabhapāla* olarak,

251 (24) üdintä ... ...
'wyd ynt' 'wt/... ... ...

252 (25) ärkän kašip t(ä)ŋ*ri* [burhan]-
'rk'n k'šyp tnk// //////

253 (26) dın [beš] *a*žun t*ınl(ı)g* [larıg]
dyn /// /'ẓ̌*wn* t//*lq* ////

254 (27) ... ... [u]*r*unčak tägin *m*[iš]* *235 c 13: 受
... ... ///wnč' q̈ t'k*y*////

HtPek 138 b

(Z. 1-17 zerstört)

255 (18) ... ... [t(ä)ŋr]*i* t(ä)ŋrisi burhan* *235 c 18: 佛
... ... ///// tnkrysy pw*rq'*/

256 (19) ... ... [yo]rıkınta
... ... //ryq ynt'

257 (20) ... ... šaḍanṭe atl(ı)g
... ... š̤'t'ndy ''tlq

258 (21) [ak yaŋa] ... ärkän bo
/// ///// .../y 'rk'n pw w

259 (22) ... ... altı azıgın
... ... ''lty ''zyq yn

252-54 vom göttlichen *Buddha* Kāśyapa die Lebewesen *der Fünf* Existenzen ... als Pfand erhielt. ... ... (Lücke) ... ... **261** ... *ist der Ort,* **255-56** *wo der Göttergott* Buddha, *während er sich* im *Bodhisattva*-Wandel **257-58** *übte,* als *der* Ṣaḍdanta genannte *weiße Elefant* ... **259-60** seine sechs Stoßzähne ... dem Jäger als Almosen gab. **261-62** Ferner *ist dort der Ort, wo er* als Kapiñjala genannter *Vogel* zusammen mit einem Affen und einem Elefanten **263** anhand des Wachsens *des Nyagrodha*-Baums **264** den Unterschied von Groß und Klein *festsetzte und* die Lebewesen ... ... (Lücke) ... ... **265-66** Das Reich [Vaiśālī] *hat* einen Umfang *von fünftausend* Meilen. ... **266-67** Sein Boden *ist fruchtbar, und die Bewässerung ist* gut. **267-68** Äpfel ... Obst *ist* reichlich. **268-70** *Die Hauptstadt* ist zerstört. Ihre Fundamente *haben* ei-

260 (23) ... *k*[ä]*y*ikčikä bušı berü
... *k*//ykčy k` pwšy pyrw

261 (24) [y(a)rlıkamış oron ol] , yänä kapinčal atl(ı)g
//////// ///// /// // y'n` k`pynč'l ``tlq

262 (25) [kuš är]*k*[än] bečin yaŋa birlä
/// ///// pyčyn y'nk' pyrl'

263 (26) ... ... sögüt ünmišin tuta
..., ... swykwt `wyn*m*yš yn twt`

264 (27) [u]*lu*g kičig adır|tın|... tınl(ı)g-* *235 c 20: 人
////q kyčyk ``dyr/// .../p tynlq

HtPek 138 a

(Paginierung [III, 18] und Z. 1-17 zerstört)

265 (18) ulugı (lies: ulušı)* tägirmi*l*[äyü beš miŋ] ... *235 c 23: 或
'wlwqy t'kyrmy//// /// /// ...

266 (19) bärä tuprakı ... ...
p'r' twpr'q̈y ... ...

267 (20) ädgü , alımla ... ...
`dkw ,, ``lyml' ..., ...

268 (21) yemiš tälim , ...
yymyš t`lym ,, ...

yirmi bin yıl *yaşındaki canlıların* çağında iken **252-54** tanrı *Buddha* Kāśyapa'dan *beş* varlıktaki canlıları ... güvence olarak kabul ettiği yerdir. ... ... (boşluk) ... ... **255-256** ... *tanrılar* tanrısı Buddha'nın *Bodhisattva* yolculuğu *sırasında* **257-258** *alıştırma yaptığı zaman* Ṣaḍdanta adlı *ak fil olarak* ... **259-61** altı azı dişini ... avcıya sadaka olarak verdiği yerdir. **261-62** Bundan başka Kapiñjala adlı kuş iken maymun ve fil ile **263** Nyagrodha ağacının yükselişini örnek vererek **264** büyük küçük farkını *kesinleştirip* canlıları ... *ettiği yerdir*. ... (boşluk) ... ... **265-66** [Vaiśālī] ülkesinin çevresi *beş bin* mil ... **266-67** toprakları *verimli, sulanması* iyidir. **267-68** Elma ... meyve bol*dur*.

269 (22) buẓulmıš tüpi t*ä*[girmi]-
pwswlmyš twypy t'/////

270 (23) läyü yetmiš bärä ... ...
l'yw yytmyš p'r' ... ...

271 (24) az , ordo balık ked[in tagdın]
''z ,, 'wrdw p'lyq̈ *kyd*// //////

272 (25) bulunŋınta altı b*är*[ä] ... ...
pwlwnkynt' ''l*typ*/// ... ...

273 (26) bir säŋräm ol , ol sä[ŋräm azusınta]
pyr s'nkr'm *'wl* // 'wl s'///// //// /////

274 (27) bir [stup* ol] bo stup t(ä)ŋr[i] *235 c 26: 窣堵波
p*yr* //// /// pw stw*p tnk*//

HtPek 137 b

(Z. 1-17, 27 zerstört)

275 (18) ... ... tagdınınta* *236 a 1: 北
... ... t'qdyn ynt'

276 (19) ... ... bir stup
... .../d' pyr stwp

277 (20) [ol , ol stup] t(ä)ŋri burhan
/// // /// //// tnkry pwrq'n

nen Umfang von siebzig Meilen. *Die Bevölkerung ist sehr* **271-72** gering. Sechs Meilen in *nord*westlicher Richtung von der Residenz-Stadt ... **273-74** ist ein Kloster. *Bei* diesem Kloster *gibt es* einen *Stūpa.* Dieser Stūpa *ist der Ort, wo der* göttliche *Buddha* ... ... (Lücke) ... ... **275-76** *drei oder vier Meilen* im Norden davon *gibt es* einen Stūpa. **277** *Dieser Stūpa ist der Ort, wo* **280-83** alle$_2$ *Götter und Menschen* - voran die fünfhundert Licchavi-*Prinzen* - begleitend mitgingen *und* ... Halt machten, **277-80** als der göttliche Buddha *sich anschickte,* nach der Stadt Kuśinagara zu gehen, *um in das Nirvāṇa* einzugehen. ... ... (Lücke) ... ... **284** Wenn ... **285-86** Weiter, in südlicher *Richtung,* überquerte *[der Meister] den Ganges*-Fluß *und* gelangte *zu dem Land Magadha.* **287-88** *Das Land* Magadha *hat* einen Umfang von fünftausend

278 (21) [nirvanka] *k*irü y(a)rlıkagalı
////// // *ky*rw yrlyq̈'q'ly

279 (22) [kušana]g(i)r käntkä bargalı
//////kr *k*'nt k' p'rq'ly

280 (23) [kılıntu]kda beš yüz ličavi
//////// d' pyš ywz lyč'vy

281 (24) ... ... bašın arka kamag
... ... *p*'šyn ''rq̈' q̈'m'q

282 (25) ... ... yädärü (lies: yedärü) barıp
... ... /'d'rw p'ryp

283 (26) ... ... turmuš* *236 a 3: 立
... .../*š*wp twrmyš

HtPek 137 a

(Paginierung [III, 19] und Z. 1-16, 27 zerstört)

284 (17) b*irök* ... ...
pyrwk ... ...

285 (18) yänä* küntün ... ... [gaŋ] *236 a 7: 又
y'n' kwyntw*n* ... ... ////

286 (19) ügüzüg käč[ip] ... ...
'wykwz wk k'č// ... ...

287 (20) tägdi . magaḍ [uluš tägir]-
t'kdy .. m'k't ///// /////

268-70 *Başkenti* harabedir. Temellerinin çevresi yetmiş mil*dir*. *Nüfusu çok* **271-72** azdır. Saray şehrin *kuzey* batı yönünde altı mil ... **273-74** bir manastır vardır. Bu m*anastırın yanında* bir *stūpa vardır*. Bu stūpa tanrı *Buddha'nın* ... *yerdir*. ... ... (boşluk) ... ... **275-76** *üç ya da dört mil* kuzeyinde bir stūpa *vardır*. **277-78** *Bu stūpa* tanrı Buddha *Nirvāṇa'ya* girmek için **279** Kuśinagara şehrine gitmek istediği sırada **280-82** bütün$_2$ *tanrılar ve insanların*, başta beş yüz Licchavi *prensinin* eşlik ederek birlikte gidip **283** ... durdukları *yerdir*. ... ... (boşluk) ... ... **284** Eğer ... **285-86** [Usta] yine güney *yönünde Ganj* nehrini geçerek *Magadha ülkesine* ulaştı. **287-88** Magadha

288 (21) miläyü beš miŋ *b*[ärä] ...
myl'yw pyš mynk //// ...

289 (22) karti kišilär b*ar*ča ... ...
k'rty kyšy l'r p//*č*' ... ...

290 (23) bošgutug ayayur*lar* [töz]-
pwšqwt wq ''y'ywr *lll* ////

291 (24) ün yavaš bolmak[ıg agırlayur]
wn y'v'š *pwl* m'q// //////////

292 (25) lar , äl*ig* ... ...
l'r „ 'l*yk* ... ...

293 (26) bir tü*m*[än]* ... ... *236 a 9: 萬
pyr twy*m*// ... ...

HtPek 136 b

(Z. 1-17, 27 zerstört)

294 (18) ... ... [sögüt]üg tutup* *236 a 13: 約
... ... ////// wk twtw*p*

295 (19) ... ... tükäl bilgä
... ... twyk'l pylk'

296 (20) [t(ä)ŋri t(ä)ŋris]*i* burhan nirvan-
///// /////// pwrq'n nyrv`n

297 (21) [ka kirü y(a)rlıka]*m*akd*a* ken baštınkı
// //// //////*m*'q d' kyn p'štynqy

Meilen. **289-91** Die Laien [in diesem Land] ehren alle ... das Wissen *und respektieren* die Tugend und Milde. **292-93** Fünfzig *Klöster gibt es und* zehntausend *Mönche* ... ... (Lücke) ... ... **295-97** *Im* ersten *Jahrhundert (?)* nach *dem Eintreten* des vollkommen weisen *Göttergottes* Buddha *in das* Nirvāṇa **298-99** erschien *der* Aśoka genannte *König.* **299-301** Dieser König *war der Ur*enkel des Königs Bimbisāra. **302** *Von Rājagṛha* siedelte er um *und zu* diesem ... ... (Lücke) ... ... **303-04** *Der Meister* besuchte die Stätten$_2$ *der heiligen Spuren* allesamt. **304-06** Ferner gibt es *südlich* des Ortes, *wo [Aśoka] eine ‚Hölle' (*sc. *einen Folterplatz)* errichtet hatte, einen Stūpa. **306-08** Dieser Stūpa ist einer *von seinen* vier*undachtzig*tausend Heiligtümern. **308-09** *In ihm* ist

298 (22) ... ... ašoke atl(ı)g
... .../*t*' ''šwky ''tlq q

299 (23) [elig bäg] ... törüdi , bo elig
///// /// ... twyrwdy ,, pw 'ylyk

300 (24) ... ... [bimbi|ẓare eligniŋ
... ... /////*z*'ry '/*l*yk nynk

301 (25) ... ... oglı ärdi ,
... ... 'wqly 'rdy ,,

302 (26) ... ... [k]*ö*čüp* bo *236 a 16: 遷
... ... ///*č*wp pw

HtPek 136 a

(Paginierung [III, 20] und Z. 1-17 zerstört)

303 (18) yer oron ... ... [barča]-
yyr 'wrwn ... ... /////

304 (19) nı käzdi* y*ä*[nä] ... ... *236 a 19: 巡
ny k'zdy y'// ... ...

305 (20) kılmıš oron ... ...
q̈ylmyš 'wrwn ... ...

306 (21) bir stup ol , b*o st*[up säkiz]
pyr stwp 'wl ,, *pl* //// /////

307 (22) tümän tört miŋ vr[harınıŋ]
twym'n twyrt myn*k v*///// ////

*ülkesinin çev*relediği alan beş bin *mildir*. **289-91** [Bu ülkede] rahip olmayanlar hep ... eğitimi sayarlar ve erdem ile yumuşak huyluluğa *saygı gösterirler*. **292-93** Elli *manastır ile* on bin rahip vardır ... ... (boşluk) ... ... **295-97** Mükemmel bilgili *tanrılar tanrısı* Buddha Nirvāṇa'*ya girdikten* sonraki ilk *yüzyılda* (?) **298-99** Aśoka adlı *hükümdar* ortaya çıktı. **298-301** Bu hükümdar, Bimbisāra hükümdarın *torununun* oğlu idi. **302** *Rājagṛha'dan* göçüp bu ... ... (boşluk) ... ... **303-04** *Usta kutsal izlerin bulunduğu bütün* yerleri$_2$ gezdi. **304-06** *[Aśoka]'nın bir 'cehennem' (*yani *işkence meydanı)* yaptırdığı yerin *güneyinde* (bir) stūpa daha vardır. **306-08** Bu stūpa *seksen* dört bin *kutsal* tapınak*tan* birisidir. **308-09** *İçinde Tathāgata* śarīrasından *bir 'sheng'* vardır.

308 (23) biri ärür , ičintä ... ...
pyry 'rwr „ 'yčynt' ... ...

309 (24) š(a)rir ol , küniŋä ... ...
šryr 'wl „ kwynynk' ... ...

310 (25) bo stup ... ...
pw stwp ... ...

311 (26) vrhar ič[intä]* ... ... *236 a 22: 中
vrq'r `yčlll/ ... ...

312 (27) taš ... ...
t'š ... ...

HtPek 135 b

(Z. 1-17, 27 zerstört)

313 (18) ... ... kaya* *236 a 26: 石
... ... q'y `

314 (19) ... ... [te]*p* y(a)rlıkadı ,
... ... *//p* yrlyq̈'dy „

315 (20) ... ... kim m(ä)n äŋ
... ... *k*ym mn ''nk

316 (21) [kenintä v(a)črazan] örgünüg ulatı
/////// /////// 'wyrkwnwk 'wl`ty

ein ‚Sheng' von den Tathāgata-Reliquien. **309** Täglich *senden sie göttlichen Glanz aus.* **310** *Neben* diesem Stūpa *ist ein Tempel,* **311** *und* in dem Tempel *ist* ein Stein, *auf den der Tathāgata getreten ist* ... ... (Lücke) ... ... **313-14** *[Der Tathāgata] stand auf einem großen* Felsbrocken *am Südufer des Flusses (sc. des Ganges), schaute zu Ānanda und* geruhte *folgendermaßen* zu sprechen: **315-19** „*Dies ist* der Abdruck meiner Fußspur, ... *als (?)* ich *zum* allerletzten *Mal den Vajrāsana*-Thron und *die Stadt Rājagṛha* betrachtet habe", geruhte er ... *zu sagen* (?). **320-21** Im Norden dieses Buddha-... ist *ein* ... Inschrift-*Stein (?).* ... ... (Lücke) ... ... **322** *Dann ging [der Meister] sechs bis* sieben Yojanas *nach Südwesten* **323-24** *und* erreichte *das* Tilaśākya (?) genannte *Kloster.* **324-26** *In* diesem Kloster *gab es Dutzende von Meistern, die den* [ganzen] Dreikorb [der buddhistischen Lehre] kannten. **326-29** Diese Meister

317 (22) [račagrh känt]ig körmi šdäki
/////// //// yk kwyrmyš d`ky

318 (23) ... ... [i]zim b(ä)lgüsi tep
... ... *//z* ym plkwsy typ

319 (24) ... ... *y(a)r*lıkadı , bo burhan
... ... */rl*yq̈'dy ,, pw pwrq'n

320 (25) ... ... tagdınınta
... ... *t*`qdynynt'

321 (26) ... ... [p]i taš* turur *236 a 28: 石
... ... /y t'š twrwr

HtPek 135 a

(Paginierung [III, 21] und Z. 1-17, 27 zerstört)

322 (18) ... [y]eti* y[očan] ... ... *236 b 4: 七
č' /yty y//// ... ...

323 (19) tailašyak atl(ı)*g* [säŋrämkä]
t'yl'šy'k ''*tlq* /////// //

324 (20) tägdi , ol säŋräm*t*[ä üč]
t`kdy ,, `wl s'nk*r'm tl* ////

325 (21) agılık nom bilmi*š* ... [ačari]-
''qylyq̈ nwm pyl*m*// ... //////

309 Her gün *tanrısal parlaklığı yayarlar.* **310** Bu stūpanın *yanında bir tapınak vardır,* **311** bu tapınağın içerisinde *Tathāgata'nın bastığı* taş vardır ... ... (boşluk) ... ... **313-14** *Tathāgata ırmağın (*yani *Ganj'ın) güney kıyısında bulunan bir* kaya *parçasının üstünde durup Ānanda'ya bakarak şu şekilde* konuşma lütfunda bulundu: **315-19** "Bu, ben *Vajrāsana* tahtına ve *Rājagṛha şehrine en son defa* baktığım zaman (?) ... *bıraktığım* ayak izimin kopyasıdır" deme lütfunda bulundu (?). **320-21** Bu Buddha`nın ... kuzeyinde ... *taş* yazıt (?) *bulunur* ... ... (boşluk) ... ... **322** *Sonra [usta] altı* yedi yojana *güney batıya gitti ve* Tilaśākya (?) adlı manastıra ulaştı. **324-26** O manastırda üç hazinelik [Buddhist öğretinin tümünü] bilen *onlarca usta* vardı. **326-29** O ustalar

326 (22) lar ärdi , ol ačar*i*[lar samtso]
l'r 'rdy ,, 'w*l* ''č'r*l* /// //////

327 (23) ačari kälmišin äš*ı*[dip]
''č'ry k'lmyšyn 'š////

328 (24) barča yumgı utru ... ...
p'rč' ywmq̈*y* *'wtrw* ... ...

329 (25) ... kälürdi[lär] ... ...
*w*p k'lwrd*y* /// ... ...

330 (26) yänä kü*n*[tün]* ... ... *236 b 5: 南
y`n` *k*wy//// ... ...

HtPek 158 a

(Z. 1-17 zerstört)

331 (18) ... ... ıdoklarıg* *236 b 10: 聖
... .../l 'ydwq̈ l'ry*q*

332 (19) ... ... [säv]*m*[ä]*k* amramak
... ... /////*k* 'mr'm'q̈

333 (20) ... ... ödig
... .../typ 'wydyk

334 (21) ... ... ol , otra-
... ... *l/r* 'wl ,, 'wtr'

hörten, daß *der Tripiṭaka*-Meister gekommen war, *gingen ihm* alle$_2$ entgegen *und* brachten *ihn [in das Kloster]*. **330** Ferner, südlich ... ... (Lücke) ... ... **331** ... die Heiligen (Akk.) **332** ... das Lieben$_2$ **333** ... Überlieferung **334-36** ... *In der* Mitte *ist der* diamantene (?) Vajrāsana-*Thron*. **336-38** Als das Bhadrakalpa neu *entstanden war, hat sich* das Heiligtum zusammen mit der Erde *erhoben*. **338-40** Es liegt in der Mitte der Dreitausend-Großen-Tausend-Welten$_2$. *Seine* untere *Grenze ist das Goldene* Rad ... ... (Lücke) ... ... *Wenn es keinen Sitz aus Diamant geben würde,* **341-42** *dann* würde kein Ort [geeignet] sein, *[den Bodhisattva] zu tragen, der die* Vajropama-*Meditation ausführt*. **343-45** *Wenn nun* die Bodhisattvas den Māra *besiegen und* die Buddhaschaft erlangen *wollen, dann* sitzen sie *unbedingt* an diesem Ort. **346-48** *Wenn sie an*

335 (22) [sınta važi]*r*lıg v(a)črazan
///// ////*r* lyq v čr'z'n

336 (23) [örgün ol] , bo b(a)drak(a)lp yaŋı
/////// /// ,, pw pdr'klp y`nky

337 (24) ... ... vrhar yer birlä
... .../*d*' vrq/r yyr pyrl`

338 (25) ... ... üč miŋ ulug miŋ
... ... *'wy*č *m*ynk `wlwq mynk

339 (26) [yer]*t*[inč]ü yer suv otrasınta
///////w yyr swv *'w*tr'synt'

340 (27) [o]*r*nanmı š , altın ... ... č(a)kr* *236 b 12: 輪
///n`nmyš ,, ``ltyn ... ... čkr

HtPek 158 b

(Paginierung [III, 22] und Z. 1-17 zerstört)

341 (18) v(a)črap*am** ... ... *236 b 15: 金剛
včr'*p*// ... ...

342 (19) oron bolmaga*y* ... ...
`wrwn pwlm'q'*y* ... ...

343 (20) bodis(a)t(a)vlar š(i)m[nu] ...
pwdystv l' r šm// ...

344 (21) burhan kutın bul[galı]
pwrq'n q̈wtyn pwl////

Tripiṭaka Ustası'nın geldiğini işitince topluca karşılamaya *çıkıp onu [manastıra]* getirdiler. **330** Yine güney ... ... (boşluk) ... ... **331** ... ermişleri **332** ... sevmek hoşlanmak **333** ... öykü **334-36** ... Ortas*ında* Vajrāsana mücevherli *taht vardır*. Bu Bhadrakalpa yeni *ortaya çıktığında* bu kutsal tapınak yeryüzü ile beraber *yükseldi*. **338-40** Üç bin ulu bin dünyanın$_2$ ortasında yer alır. Alt*taki sınırı altın* tekerlek*tir* ... ... (boşluk) ... ... *Mücevherden bir taht olmasaydı*, **341-42** Vajropama *meditasyonunu sürdürmekte olan [Bodhisattva]'yı taşıyacak [uygun] bir* yer olmayacaktı. **343-45** *Ancak* Bodhisattvalar Māra'yı *yenip ve de* Buddhalığa ulaşmak

345 (22) bo oronta oluru*r*[lar] ...
pw 'wrwn t' `wlwrw*r* /// ...

346 (23) adın yerdä olurg[alırlar]
''dyn yyrd' 'wlwrq̈//// ///

347 (24) ärsär , yagız yer ... ...
'rs'r „ y'qyz yyr *p*/... ...

348 (25) aŋdarılur ämitür , a[nı üčün]
''nkd'rylwr 'my*t*wr „ ''// //////

349 (26) bo b(a)drak(a)lpdakı burhanlar b*a*[rča]
pw pdr'k*l*p d'q̈y pwrq'n *l'r p*////

350 (27) bo* [oron ü]zä oluru y(a)rlıka*yur-* *236 b 16: 此
pw ///// ///z' 'wlwrw yrlyq̈`y//

HtPek 159 a

(Z. 1- 18 zerstört)

351 (19) ... ... ötü̧ savda* *236 b 20: 相傳
... ... /wyt*w*d s'vd'

352 (20) [inčä sözläy]ür , kačan bo
///// ///////wr „ q̈' č'n pw

353 (21) [bodis(a)t(a)v]lar körki batıp
/////// l'r kwyrky p'dyp

einem anderen Ort sitzen *sollten (?),* dann kippt$_2$ die Erde ... um. **348-50** *Deshalb* ... geruhen die Buddhas dieses Bhadrakalpas insgesamt, an diesem *Ort* sich niederzulassen. ... ... (Lücke) ... ... **351-52** ... in einer Überlieferung *heißt es folgendermaßen:* **352-54** „Wenn die Statuen dieser *Bodhisattvas* versinken *und nicht mehr zu sehen sind,* **354-55** dann verschwindet *die* Buddha-*Lehre.*" **355-57** Jetzt *hat der südliche* Bodhisattva sich gesenkt und ist *bis zur* Brust versunken. **357-59** Der Bodhi-Baum ist ein Feigenbaum. *Als* der Göttergott Buddha *[noch] in* der Welt *war.* ... ... (Lücke) ... ... *[Jedes Jahr] am Tage von Buddhas Nirvāṇa* **360-61** fallen *die Blätter [des Bodhi-Baums]* alle an einem Tage ab. **362** Am nächsten Tag *wachsen [die Blätter]* wie früher. **363-66** Wenn dieser Tag sich nähert, versammeln sich *alle* Könige$_2$,

354 (22) ... ... ančata burhan
... ... ''nč' t' pwrq'n

355 (23) [nomı al]*k*ınur tep , amtı
//// ////ynwr typ „ 'mty

356 (24) [küntün]*ki* bodis(a)t(a)v baṭıp kögüz-
///////*ky* pwdystv p'dyp kwykwz

357 (25) [iŋä tägi čö]kmiš ol , bodi sögüt
//// //// ///kmyš 'wl „ pwdy swykwt

358 (26) [ärsär] ašvant sögüt ol ,
///// ''šv'nt swykwt 'wl „

359 (27) [t(ä)]*ŋ*ri t(ä)ŋrisi burh[an* yerti]nčü *236 b 22: 佛
//*kr*y tnkrysy pwrq// /////nčw

HtPek 159 b

(Paginierung [III, 23] und Z. 1-17 zerstört)

360 (18) barča bir *k*[üntä] ... ...
p'rč' pyr *k*///// ... ...

361 (19) tüšär* , *236 b 25: 落
twyš'r „

362 (20) ikinti kün bunk[ı täg] ...
'ykynty kwyn pwnq/ /// ...

363 (21) bo kün yagusar [kamag elig]-
pw kwyn y'qws'r ///// /////

isterlerse mutlaka bu yerde otururlar. **346-48** *Eğer* başka bir yerde otururlarsa kara toprak ... dengesini kaybeder$_2$. **348-50** *Bunun için* bu Bhadrakalpa'daki Buddhaların hepsi bu *yer*e yerleşmek lütfunda bulunurlar. ... ... (boşluk) ... ... **351-52** ... bir rivayette *şöyle anlatılmaktadır*: **352-54** "Bu *Bodhisattvaların* heykelleri batıp *görülmez olduğu vakit* **354-55** Buddha *öğretisi* yok olacak." **355-57** Şimdi *güneydeki* Bodhisattva batıp göğs*üne* kadar gömüldü. **357-59** Bodhi ağacı incir ağacıdır. Tanrılar tanrısı Buddha [henüz] dünya*da iken* ... ... (boşluk) ... ... *[Her yıl] Buddha'nın Nirvāṇa* **360-61** *gününde [Bodhi ağacının] yapraklarının* tümü aynı günde düşer. **362** İkinci gün [yapraklar] eskisi gibi *çık*ar. **363-66** Bu gün yaklaşınca *bütün* hükümdarlar$_2$, bakanlar ve

364 (22) lär hanlar bäg *e*[ši atlıg]
l'r q̇'n l'r p'k *'yll* //////

365 (23) yüzlüg yumgı b*o*[di sögüt]
ywwzlwk ywmq̈y p*wll* //////

366 (24) tüpintä yıgılıp ... ...
twypyn t' yyqylyp ... ...

367 (25) ... , , kačan ...
l'r ,, ,, q̈'č'n ...

368 (26) tüšsär ötrü bodi s*ög*[üt]-
t/yšs'r 'wytrw pwdy s*wlkll*

369 (27) üg [süt] kudup yuyurlar* *236 b 27: 洗
wk //// q̈wdwp ywywr l'r

HtPek 130 b

(Z. 1-16 zerstört)

370 (17) ... ... *b*[i]*lmäz** *236 c 1: 知
... ... *pllmll*

371 (18) [m(ä)n] ... ... temin
// ... ...*lkl*z d' tymyn

Begs, Gefolgsleute und Vornehmen$_2$, insgesamt, am Fuße des Bodhi-*Baums* ... **367-69** Wenn *seine Blätter* abfallen, dann waschen sie den Bodhi-Baum, indem *sie Milch* [über ihn] gießen. ... ... (Lücke) ... ... **370** *„Ich* weiß nicht, *in welcher Existenzform ich* (sc. *Xuanzang*) *herumgeschleudert wurde, als der Buddha seinen Weg vollendete.* **371-72** Erst *jetzt, in der Zeit der Abbilder (skr. pratirūpaka),* konnte ich *hierher* gelangen. **373-75** *Wenn* ich *nachdenke (?), [dann bin ich nicht früher hierher gelangt,]* allein *weil meine* Sünden-*Hindernisse (skr. āvaraṇa)* sehr tief und schwer sind (?)". **375-76** sagte [der Meister] und aus seinen Augen flossen ... Tränen. **376-79** Eine Schar$_2$ [von Mönchen], die zu dieser Zeit dem *Tripiṭaka*-Meister begegnete, umfaßte tausend [Personen], die - [weil] das Sommer-Refugium zu Ende war - aus der Ferne gekommen waren. **379-80** *Als* sie den Tripiṭaka-Meister sahen, alle ... ... (Lücke) ... ... *zweihundert Mönche* **381-82** zusammen mit *tausend* Laien-

372 (19) [ök yänä täŋ]ggäli boltum ;
/// //// //kk'ly pwltwm ,, ,,

373 (20) ... ... m(ä)n yalıŋuz ayıg kılınč-
... .../r mn y`lnkwz ''yyq q̈ylynč

374 (21) [lıg tıdıglarım] ok ärtiŋü täriŋ agır
/// ///// ///// /wq̈ 'rtynkw t'rynk ''qyr

375 (22) ... [är]*m*[i]š tep közintä
... ////*š* typ kwyz ynt`

376 (23) ... [ya]*š* tök*ü*lti , ol ugurta
... //*š* twyk*w*lty ,, `wl `wqwr t`

377 (24) [samtso] *a*čarika tušuglı bursaŋ
////// /'č'ry q' tw šwqly pwrs'nk

378 (25) [kuvra]*g* b(a)kčan tükäp ıraktın
/////*q pkč*'n twyk`p 'yr`q̈tyn

379 (26) [kä]*lm* [i]*š* miŋ san*lı* [g är]di ka*m*[ag]-
/////*š* mynk s'n /// //dy q̈' *m*//

380 (27) un samtso ačarig kör[üp]* ... *236 c 3: 微
/n *s*'mtsw '' č'ryq kw*y*/// ...

soylular$_2$ Bodhi *ağacının* dibinde toplanırlar ... **367-69** *Yaprakları* dökülünce Bodhi ağacının [üzerine] *süt* dökerek yıkarlar. ... ... (boşluk) ... ... **370** "*Buddha yolunu tamamladığında ben (*yani *Xuanzang) hangi varlık biçiminde savrulup duruyordum*, bilmiyorum. **371-72** Ben *buraya ancak şimdi, resimler (Skr. pratirūpaka) döneminde* yetişebildim. **373-75** [Buraya daha önce niçin yeti-ş(e)mediğimi] *düşünecek olursam (?) sebebi* yalnızca günah *engellerimin (Skr. āvaraṇa)* çok derin ve zor oluşudur (?)", **375-76** dedi [usta] ve gözünden ... gözyaşları döküldü. **376-79** O vakit *Tripiṭaka* Ustası ile karşılaşan [rahipler] topluluğu$_2$, yaz yağmurları oturuşunu tamamlayarak uzaktan gelen bin [kişiyi] kapsıyordu. **379-80** Tripiṭaka Ustası'nı gör*düklerinde*, hepsi ... ... (boşluk) ... ...

HtPek 130 a

(Paginierung [III, 24] und Z. 1-17 zerstört)

381 (18) upasilar* b[irlä] ... ... *236 c 8: 檀越
'wp'sy l'r p//// ... ...

382 (19) čoŋ-san to[glar] ...
čwnk s'n tw/ /// ...

383 (20) aširavat ögdi ... ...
''šyr'v't 'wykdy ... ...

384 (21) tägirmiläyü kavza*p* ... ...
t'kyrmyl'yw q̈'vz'*p* ... ...

385 (22) šri{r}nal(a)nd(a)ramka elt*d*[ilär]
šryrn'lndr'm q̈' 'y*lt* // ///

386 (23) anta tägdükdä kamag [kuvrag]
''nt' t'kdwkd' q̈'m'q //////

387 (24) yıgılmıš ärdi , sam*t* [so ačari]
yyqylmyš 'rdy „ s'm/// //////

388 (25) olarnı birlä körüšü *t*[ükättük]-
'wl'r ny pyrl' kwyrwšw ////////

389 (26) dä *š*[ilaba]ḍre ačari bašın *t*[a]
d' *š*/////try ''č'ry p'šyn*t*/

Anhängern *kamen mit* Schirm-Bannern (?), *Blumen und Weihrauch, ihn zu begrüßen.* **383-85** Lobpreisungen$_2$ *aussprechend* ... umringten sie ihn ringsum ... und geleiteten ihn in das Śrīnālandārāma[-Kloster]. **386-87** Als er dort ankam, war die ganze *Gemeinde (?)* versammelt. **387-88** Nachdem *der* Tripiṭaka-*Meister* mit ihnen die Begrüßungs[zeremonie] vollzogen hatte, **389-90** stellte man am [oberen] Ende, [wo] *der Meister* Śīlabhadra (?) [saß], *einen speziellen Sitz* auf *und nötigte den Tripiṭaka-Meister* sich zu setzen. ... ... (Lücke) ... ... **391-92** *Dann* ließ *man* zwanzig ... Meister *den Tripiṭaka*-Meister geleiten **393-94** *und befahl [ihnen]* zu veranlassen, daß [er] sich vor dem Meister *Dharmaguptaka* verneigte. **394-96** Dharmaguptaka *Ācārya ist der [auf Chinesisch]* Kaiken Lüši *genannte* Śīlabhadra Ācārya: **397-400** Die ganze dortige Gemeinde ... verehrt ihn und, um *seinen* Namen nicht auszu-

390 (27) ... ... urup olurgalı* *236 c 10: 坐
... ... 'wrwp 'wlwrq'ly

HtPek 129 b

(Z. 1-16 zerstört)

391 (17) ... ... [y(e)gr]mi* *ačari* *236 c 13: 二十
... ... ///my '// 'ry

392 (18) [ka samtso ača]*r*ig uduzturup
// ////// ////ryq 'wdwztwrwp

393 (19) [d(a)rmaguptake] *a*čarika yüküntür-
////////// //č'ry q̈' ywkwntwr

394 (20) [gäli] ... ... , d(a)rmaguptake
//// ... .../*dy* l'r „ drm'kwpt'ky

395 (21) [ačari] *ä*rsär , kaiken lüši
////// //*s*'r „ q̈'ykyn lwyšy

396 (22) [tegmä] šilabadre ačari k(ä)ntü öz-
///// ş̈yl'p'dry ''č'ry kntw 'wyz

397 (23) [i ärür] kim antakı kamag kuvrag
/ //// kym ''nt'q̈y q̈'m'q q̈wvr'q

398 (24) ... [a]*g*ırlap pahšılarınıŋ
... ///yrl'p p'qšy l'ry nynk

iki yüz rahip, **381-82** *bin* kadar inanır taraftarıyla *onu selamlamak* için gölgelikli tuğlar (?), *çiçekler ve tütsülerle geldiler.* **383-85** Övgüler$_2$ *düzerek* ... çevresini sardılar ... ve ona Śrīnālandārāma [manastırı]na kadar eşlik ettiler. **386-87** Oraya ulaştığında bütün *topluluk* (?) bir araya gelmişti. **387-88** Tripiṭaka *Ustası* onlarla görüşüp [selamlaşma] işlerini bitirdikten sonra **389-90** Śīlabhadra (?) *Usta'nın* [oturduğu] baştaki [yere] *özel bir kürsü* yerleştirdiler *ve Tripiṭaka Ustası'nın* oraya oturmasını *istediler*. ... ... (boşluk) ... ... **391-92** *Sonra yirmi* ... ustaya *Tripiṭaka Ustası'sına* eşlik ettirip (onun) *Dharmaguptaka* ustanın önünde eğilmesini *sağlamaları* için emir verdiler. **394-96** Dharmaguptaka *Ācārya* ise *[Çincede] Kaikan Lüşi* adlı Śīlabhadra Ācārya'nın kendi*sidir*: **397-400** Orada bulunan topluluğun tümü ... onu

399 (25) [anıŋ] *a*tın atamagalı anın
////// ''*ty*n ''t'm'q'ly ''nyn

400 (26) d(a)rmaguptake tep te[miši] *ä*rdi ,
//m'kwpt'ky typ ty//// /*r*dy //

401 (27) d(a)rmaguptake* tesär , ... *236 c 15: 正法藏
drm'kwpt'ky tys'r // ... ...

HtPek 129 a

(Paginierung [III, 25] und Z. 1-16 zerstört)

402 (17) oron* ... ... [samtso] *236 c 18: 床座
'wrwn y'r/... ... //////

403 (18) ačarig anı *ü*[zä olurgalı]
''č'ryq ''ny 'w/// /////////

404 (19) aydı kamagıg ... ...
''ydy q̈'m'q yq ... ...

405 (20) ... bošudı , kuvrag ...
q̈' pwšwdy „ q̈wvr'q ...

406 (21) tükäṭtükdä ötrü [šilabadre]
twyk'dtwkd' 'wytrw /////////

407 (22) ačari samtso ačari[ka inčä tep]
''č'ry s'mtsw ''č'ry // ///// ///

sprechen, deshalb haben ihn die Lehrer Dharmaguptaka genannt. **401** Dharmaguptaka heißt ... (Lücke) ... *Śīlabhadra* **402-04** ließ eine Sitz[matte] *bringen und ausbreiten und* veranlaßte den *Tripiṭaka*-Meister, *sich* darauf *zu setzen.* **404-05** Allen ... gab er die Erlaubnis (?) ... ... **405-06** Nachdem *sich* die Gemeinde *gesetzt hatte,* **406-08** da fragte der Meister *Śīlabhadra* den Tripiṭaka-Meister *folgendermaßen:* **408-09** „Woher *seid ihr* gekommen?" **409-11** Der Tripiṭaka-Meister gab *die Antwort:* „Ich bin *aus* dem Land China gekommen." **411-12** Wiederum fragte [Śīlabhadra]: „Warum seid ihr gekommen?" *Der* Tripiṭaka-*Meister* ... ... (Lücke) ... ... **413-15** „Erzähle *von* ... meinem Traum *und von der Ursache* meiner ... *Krankheit*!" sagte [Śīlabhadra]. **416-18** Der Meister *Buddhabhadra ließ* seine Tränen *strömen und* berichtete folgendermaßen über die früheren Ereignisse: **418-20** „Der

408 (23) ayıtdı , kayudın *kä*[ltiŋiz]
''yytdy ,, q̈'yw dyn *k*////////

409 (24) tep , samtso ačari [kikinč]
typ ,, s'mtsw ''č'ry //////

410 (25) berdi , m(a)ha-činadeš ul*u*[šdın]
pyrdy ,, mq' čyn'dyš '*w*/// ///

411 (26) käli *t*[ägin]d[i]m tep , yänä ayıt*d*[ı]
k'ly /////d/m typ ,, y'n' ''yy*t*//

412 (27) n*ä* [üčün] *k*älti ŋiz* tep samtso *236 c 19: 來
// ////// *k*'ltynkyz typ s'mts*w*

HtPek 128 b

(Z. 1-16 zerstört)

413 (17) ... ... tülümin
... ... twylwmyn

414 (18) ... ... [agrı]gımnıŋ* *236 c 23: 惱
... ... /////*q* ym nynk

415 (19) [tıltagın s]*ö*zlägil tep tedi ,
//////// //yzl'kyl typ tydy ,,

416 (20) [budabadre] ačari ymä yašın
///////// ''č'ry ym' y'šyn

417 (21) [akıtıp ö]ŋräki tıltagıg söz-
/////// ///*nkr*'ky tylt'q yq swyz

sayarlar ve onun adını söylememek için, bunun için ona Dharmaguptaka *öğretmen* derlerdi. **401** Dharmaguptaka ... *demektir*. ... ... (boşluk) ... ... **402-04** *Śīlabhadra* bir yer [minderi] *getirip sermelerini ve Tripiṭaka* Ustası'nın oraya *oturmasını* emretti. **404-05** Herkes ... izin verdi (?) ... ... **405-06** Topluluk *oturup yerleştikten* sonra **406-08** *Śīlabhadra* Usta Tripiṭaka Ustası'*na şöylece* sordu: "Nereden gel*diniz*?" **409-11** Tripiṭaka Ustası *cevap* verdi: "Çin ülkesinden geldim.". **411-12** [Śīlabhadra] tekrar sordu: "Ne için geldiniz?" *Tripiṭaka Ustası* ... ... (boşluk) ... ... **413-15** "Rüyanın *ve* ... *hastalığ*ının *sebebini* ... anlat" dedi [Śīlabhadra]. **416-18** *Buddhabhadra* Usta gözyaşlarını *akıtarak* önceki olayları şöylece bildirdi: **418-20** "[Śīlabhadra]

418 (22) |läyü| *i*nčä tep tedi , pahši
//// //nč' typ tydy ,, p'qšy

419 (23) ... ... *ö*ŋrä yeel iglig
... ... //*y*nkr' yyyl 'yklyk

420 (24) ... ... ärdi , küniŋä elgi
... ... 'rdy ,, kwynynk' 'ylky

421 (25) |adakı| kaṭıp ootka köymiš
////// *q*'dyp 'wwt q̈' kwymyš

422 (26) |tä|*g* bizin bičäkin sančmı š
//*k* pyzyn pyč'kyn s'nčmy š

423 (27) täg ärtiŋü agrıka*n*ur* ärdi , *236 b 25: 痛
t'k 'rtynkw ''q̈ryq̈'*nwr* 'rdy ,,

HtPek 128 a

(Paginierung [III, 26] und Z. 1-16 zerstört)

424 (17) tep ayıt*d*[ılar]* ... [ätöz]- *236 c 28: 問
typ ''yyt//// ... //////

425 (18) üŋüzni tit*g*[äli] ... ...
wnkwzny tyt*k*/// ... ...

426 (19) sudurta aymı [š] ... ...
swdwr t' ''ymy/ ... ...

Meister [Śīlabhadra] ... war früher von Rheumatismus (?) befallen. **420-23** Bei jedem |Anfall| verkrampften sich seine Hände *und Füße*, und er hatte |so| große Schmerzen, als ob er durch Feuer verbrannt oder von Messern$_2$ durchbohrt würde ... ... (Lücke) ... ... *folgendermaßen* **424-25** fragten [ihn die Gestalten im Traum]: *‚Ihr wünscht, diesen* euren *Körper* aufzugeben? **426-27** Im Sūtra heißt es [aber]: *‚Man nennt* den Körper leidvoll. **428-29** Aber er ist nicht etwas, das man hassen soll und vor dem man sich ekeln soll'. **430-31** Ihr wart in einer früheren Existenz ein ... König **431-32** und habt die Lebewesen viel gequält$_2$. **433-34** Durch die Kraft dieser bösen Tat seid *ihr* zu dieser Vergeltung$_2$ gelangt. ... ...' (Lücke) ... ... **435-37** ... *‚Das ist der Bodhisattva* Āryāvalokiteśvara.' **437-38** Indem [die goldfarbene Gestalt] ferner *auf die* sil-

427 (20) ätöz ämgäklig ... ...
't'wyz 'mk'klyk ... ...

428 (21) inčip ätözüg y*er*[gülük]
'ynčyp 't'wyz wk y*yr*/////

429 (22) yarsıguluk ärmäz tep [siz]
y'rsyqwlwq̈ 'rm'z typ ///

430 (23) öŋrä a*ž*unta ... ...
'wynkr' ''ẕwnt' ''*r*/... ...

431 (24) han *är*diŋiz , tınl(ı)g[larıg]
q'n '*r*dynkyz ,, tynlq /////

432 (25) üküš örlätdiŋiz ämg*ä*[tdiŋiz]
'wykwš 'wyrl'tdynkyz '*m*/////////

433 (26) ol a*y*ıg kılınč küči üzä
'wl ''*yy*q q̈ylynč kwyčy 'wyz'

434 (27) bo tüš utlıka* tägmi š *ärür* *237 a 2: 報
pw twyš 'wtly q̈' t'kmyš '*r*//

HtPek 127 b

(Z. 1-16 zerstört)

435 (17) ... ... eliglig
... ... 'ylyklyk

436 (18) ... ... [a]ryav(a)lok(i)ṭešvar* *237 a 5: 觀自在
... ... //ry'vlwkdyšv'r

Usta önceden ... romatizmaya (?) yakalanmıştı. **420-23** Her defasında eli *ayağı* kasılıp ateşler içinde kavrulur gibi ya da bıçak$_2$ saplanırmış gibi büyük bir acıyla kıvranırdı ... ... (boşluk) ... ... *şöylece* **424-425** [rüyadaki görüntüleri] sordular: "*İsteğiniz* vücutlarınızı feda etmek midir? **426-27** [Ancak] sūtrada [şöyle] der: 'Vücudun eziyetli olduğunu *söylerler*'. **428-29** Ama insanın bundan nefret etmesi ve iğrenmesi gerekmez. **430-31** Siz önceki varlığınızda ... kraldınız, **431-32** canlılara çok eziyet$_2$ etmiştiniz. **433-34** Bu kötü davranışların etkisinden dolayı *siz* bu sonuçla karşılaşıyorsunuz. ... ... (boşluk) ... ... **436-37** '*Bu* Bodhisattva Āryāvalokiteśvara'dır.' **437-38** [Altın rengindeki

437 (19) [bodis(a)t(a)v ol tep] yänä kümüš
/////// /// /// y'n' kwymwš

438 (20) [öŋlügüg] *kö*rkitü sözlämiš
//////// // *k*/yrkytw swyzl'myš

439 (21) [biltiŋiz] mü bo kümüš öŋlüg
//////// mw pw kwymwš 'wynklwk

440 (22) ... ... ärsär ken käligmä
... ... 'rs'r kyn k'lykm'

441 (23) ... tört tugum beš ažun
... *r*wyrt twqwm pyš ''ẕwn

442 (24) [tınl(ı)glar]nıŋ umugı ınagı
///// /// nynk 'wmwqy 'yn'qy

443 (25) *m*[ai]*tr*i bodis(a)t(a)v ol tep temiš
/////*y* pwdystv 'wl typ tymyš

444 (26) *mu*ntag temišin äšidip ötrü
m//t'q tymyš yn /šydyp 'wytrw

445 (27) pahši ačari maitri* bodis(a)t(a)v *237 a 6: 慈氏
*p'q*šy ''č'ry m'ytry pwdystv

ber*farbene* [Gestalt] zeigte, sagte sie: **439-40** *‚Habt ihr ihn erkannt?* Diese silberfarbene [Gestalt] **440-43** ist der zukünftige ... , die Hoffnung$_2$ der *Lebewesen* der Vier Geburten und Fünf Existenzen, der Bodhisattva Maitreya', sagte [die goldfarbene Gestalt]. **444-45** Nachdem [der Meister Śīlabhadra] gehört hatte, wie [die Gestalt] so gesprochen hatte, da *verehrte* der Meister$_2$ den Bodhisattva Maitreya ... ... (Lücke) ... ... Indem *die goldfarbene Gestalt auf sich selbst* **446-48** zeigte, *sagte (?) sie:* ‚Habt ihr [mich] erkannt?' ... ‚Ich habe [euch] nicht *erkannt', sagte (?) der Meister [Śīlabhadra] (?).* **448-49** *‚Ich bin* der Bodhisattva Mañjuśrī. **450** Wisse, o Śīlabhadra! **451-55** Wir drei haben gesehen, wie ihr, ohne den Lebewesen Vorteil$_2$ zu bringen, euren Körper nutzlos aufgeben$_2$ wolltet, **455-56** und deshalb sind wir extra gekommen, um euch zu ermahnen. Ihr ... ... (Lücke) ... ...' **457-60** *Nachdem sie* ihre Rede

HtPek 127 a

(Paginierung [III, 27] und Z. 1-16 zerstört)

446 (17) körkitü ... ...
kwyrkytw p/... ... ...

447 (18) biltiŋiz mü ... ... [bilü]
pyltynkyz mw *p*/... ... ////

448 (19) täginmädim tep ... ... [m(ä)n*] *237 a 8:我
t'kynm'dym typ *t*/... ... //

449 (20) ärsär mančuširi bo*di*[s(a)t(a)v m(ä)n]
'rs'r m'nčwšyry pw*d*//// //

450 (21) biliŋ ay šilabadre[-a] ...
pylynk ''y šyl'p'dr/ / ...

451 (22) biz üčägü sizni tı[nl(ı)glarka]
pyz 'wyč'kw syzny ty/// /////

452 (23) asıg tusu kılmadın ...
''syq twsw *q*ylm'dyn ...

453 (24) kurug ätözüŋüzni [titgäli]
q̈wrwq 't'wyzwnkwzny ///////

454 (25) ıḍalagalı kılınmıšŋız*ı* [n]
'yt'l'q̈'ly q̈ylynmyš ynky*z*//

455 (26) körüp anı üčün ugray[u]
kwyrwp ''n*y* 'wyčwn 'wqr'y/

456 (27) sizni üṭlägäli kältim(i)z , siz* *237 a 10: 汝
syzny 'wyd*l*'k'ly k'ltymz „ syz

görüntü] yine gümüş *rengindeki* [görüntüyü] göstererek konuştu: **439-40** *'Onu tanıdınız* mı? Bu gümüş renkli [görüntü] **440-43** gelecekteki ... dört doğum ve beş varlık *canlıların* umudu$_2$ olan Maitreya Bodhisattva'dır.' dedi. **444-45** [Śīlabhadra Usta görüntünün] böyle konuştuğunu işittikten sonra, *Usta*$_2$ Bodhisattva Maitreya önünde *eğilip* ... ... (boşluk) ... ... *Altın renkli görüntü kendini* göstererek, '[Beni] tanıdınız mı?' *dedi*. ... *[Śīlabhadra] Usta* (?), 'Ben [sizi] *tanımadım*' *dedi* (?). **448-49** '*Ben* Bodhisattva Mañjuśrī'*yim*. **450** Bil ey Śīlabhadra! **451-54** Biz üçümüz sizin canlılara yarar$_2$ sağlamadan boş vücudunuzu feda$_2$ etmeye çalıştığınızı **455-56** görüp onun için özellikle

HtPek 134 b

(Z. 1-15 zerstört)

457 (16) ... ... *y(a)r*ıkamu š
... ... *yr*l*yql*m*l*l

458 (17) ... ... munča teyü* *237 a 13: 言
... ... *m*wnč' tyyw

459 (18) ... ... , ötrü ol üč
... ... // 'wytrw 'wl 'wyč

460 (19) ... ... yetlinip barmıš
... ... yytlynyp p'rmyš

461 (20) ... [ača]*r*i ymä bäli ŋläp
... ////*r*y ym' p'lynkl'p

462 (21) ... [odun]m[ı]š , andırtın bärü igi
... //////// „ ''ndyrtyn p'rw 'yky

463 (22) ... ... öŋädmi š tıltagı
... ... *'w*ynk'dmyš tylt'q y

464 (23) [samtso] ačari ugrınta öŋrä-
////// ''č'ry 'wqrynt' 'wynkr'

465 (24) [din] *tü*l körmiš una bo ärür
/// //yl kwyrmyš 'wn' *p*w 'rwr

466 (25) [te]p , budabadre ačari munčulayu
//p // pwd'p'dry ''č'ry mwnčwl'yw

so *beendet hatten*, da ... verschwanden diese drei *Gestalten* und gingen weg. **461-62** Der ... Meister [Śīlabhadra] *aber erwachte* plötzlich. **465** Seht, das ist [die Geschichte], **464** wie [Śīlabhadra] wegen des *Tripiṭaka*-Meisters, **462-63** der die Ursache dafür [war], daß seine (sc. Śīlabhadras) Krankheit seit jener Zeit ... kuriert war, **464-65** früher einem Traum gehabt hatte", **466-67** erzählte derartig detailliert der Meister Buddhabhadra. **467-68** Nachdem die ganze Gemeinde$_2$ das gehört hatte, *mit* Staunen ... ... (Lücke) ... ... **469** sagte er ... ... **470-72** *Śīlabhadra* fragte wiederum: „Wieviel Jahre sind es, seit ihr, *o Lehrer*, aus China *weggegangen seid?*" **473-74** Der Tripiṭaka-Meister antwortete: „*Drei* Jahre sind es". **474-75** Das Träumen des *Meisters* Śīlabhadra **475-76** und die Ankunft *des* Tripiṭaka-*Meisters* aus China, **477-78** diese beiden Umstände erweisen sich als völlig [zeit]gleich$_2$. **478-79** Nach-

467 (26) adırtlıg sözlädi , ol kamag
''dyrtlyq swyzl'dy ,, `wl q̈'m'q

468 (27) bursaŋ kuvrag äšidip taŋlamak* *237 a 15: 歟
pwrs'nk q̈wvr'q 'šydyp *t*'nkl'm`*q*

HtPek 134 a

(Paginierung [III, 28] und Z. 1-15 zerstört)

469 (16) tep t*e*[d]*i** ... ... *237 a 16: [illegible]
typ ty*/y* ... ...

470 (17) yänä ayıtdı ... ...
y`n' ''yytdy ... ...

471 (18) siz t(a)vgačtın [ünüp kälmiš]-
syz tvq̈'č tyn ////// //////

472 (19) tä kač yıl boltı ... ...
t' q̈'č yyl pwlty ... ...

473 (20) samtso ačari ötü*n*[ti üč]
s'mtsw ''č'ry 'wyt*wn*// ////

474 (21) yıl boltı tep , šila[badre ačarinıŋ]
yyl pwlty typ ,, ş̈yl'///// ////// ////

475 (22) tül tüšämi ši samtso [ačarinıŋ]
twyl t*wy*š`m/š y s'mts*w* ////// ////

476 (23) t(a)vgačdın ünüp kälm[iši]
tvq̈'č dyn 'wynwp k`l/// /

sizi uyarmaya geldik. Siz ... ... (boşluk) ... ...' **457-60** Konuşmalarını bu şekilde *tamamladıktan sonra* ... bu üç *görüntü* kaybolup gitti. **461-62** *Ancak* ... [Śīlabhadra] Usta birden bire *uyanıverdi*. **462-64** [Śīlabhadra`nın], kendi hastalığının o zamandan beri iyileşmesine sebep olan *Tripiṭaka* Ustası'ndan dolayı önceden rüya görmesinin [öyküsü] işte budur." diye Buddhabhadra Usta bu şekilde ayrıntısıyla anlattı. **467-68** Topluluğun tümü bunu işitince hayret*le* ... ... (boşluk) ... ... **469** dedi ... ... **470-72** *Śīlabhadra* yine sordu: "*Ey öğretmen*, siz Çin'den *yola çıkalı* kaç yıl oldu?" **473-74** Tripiṭaka Ustası "*Üç* yıl oldu." diye cevapladı. **474-75** Śīlabhadra *Usta'nın* rüya görmesi ile **475-76** Tripiṭaka *Ustası'nın* Çin'den çıkıp gelmesi, her iki olay da tamamen eş

477 (24) bo iki sav bir täg t[äŋ]
pw 'yky s'v pyr t'k *t///*

478 (25) tüz boltı , bo savka šilab*a*[dre]
twyz pwlty ,, pw s'v q̈' ş̈yl'*p////*

479 (26) ačarı , aŋsız sävinip ötrü
''č'ry ,, ''*nk*syz s'vynyp 'wytrw

480 (27) adrok adrok üṭ ärig* *237 a 19: 誨
''drwq̈ ''drwq̈ 'wyd 'ryk

HtPek 133 b

(Z. 1-16 zerstört)

481 (17) ... ... , bir tsi*ŋ*
... ... ,, pyr tsyn*k*

482 (18) ... [ulug kiši]lärkä tapıg
... */////* *////* l'rk' t'pyq

483 (19) [udug]* ... ... tuturkan , ulugı *237 a 24: 供
///// ... ... twtwrq̈'n ,, 'wlwqy

484 (20) [k(a)ra burča]kča kim bo tuturkan
/// */////q* č' kym pw twtwr q̈'n

dem sich der Meister Śīlabhadra sehr über diese Tatsache gefreut hatte, **479-80** da *gab er* verschiedene$_2$ Ratschläge$_2$ ... ... (Lücke) ... ... **481-83** ein Sheng Reis, *mit dem man ‚Große Leute'* bewirten$_2$ *kann (?).* **483-84** Seine Größe *ist* wie *[die Größe] der Schwarzen Bohne.* **484-85** Wenn *man mit* diesem Reis *ein Gericht* macht, **485-87** *[dann] reicht kein* anderer Reis an sein Aroma *heran.* **487-89** Dieser Reis gedeiht nur im Land *Magadha,* an anderen *Orten* gedeiht er nicht. **489-91** *Man bewirtet damit* speziell Könige$_2$ und Weise, die viel gehört haben und von großer Tugend sind. ... ... (Lücke) ... ... **492** Personen, *die solche Privilegien* genossen hatten, **493-94** ... man verehrt$_2$ ... ... Wenn man ‚*Nālandā*-Kloster' sagt, **494-95** *so heißt das:* ‚Kloster, wo man

485 (21) ... ... kılsar , yıdıŋa
... ... ǧyls'r „ yydynk'

486 (22) ... ... adın tuturkan
... ...*n*k' ''dyn twtwrǧ'n

487 (23) ... [yet]*m*äz , bo tuturkan yalŋuz
... ///*m*'z „ pw twtwrǧ'n y'lnkwz

488 (24) [magaḍ] *e*ltä ök bolur , adın
///// /*y*l t' 'wk pwlwr „ ''dyn

489 (25) [oron]ta bolmaz , äŋäyü elig-
///// t' pwlm'z „ ''nk'yw 'ylyk

490 (26) lärkä hanlarka ulatı üküš
//*r*k' q'n l'rǧ' 'wl'ty 'wykwš

491 (27) äšidmiš ulug ädrämlig* bilgä *237 a 26: 徳
'šydmyš 'wlwq 'dr'm lyk pylk'

HtPek 133 a

(Paginierung [III, 29] und Z. 1-16 zerstört)

492 (17) körmiš* kiši ... ... *237 b 1: 見
*kwyr*myš kyš*y* ... ...

493 (18) ayayur agırlay*u*[r] ... [naland]
''y'ywr ''qyrl'y*w*/ ... //////

494 (19) säŋräm tep tesä[r] ... ...
s'nkr'm typ tys'/ ... ...

[zamanlı]$_2$ oldu. **478-79** Bunun üzerine Śīlabhadra Usta fazlasıyla sevinip çeşit çeşit öğütler$_2$ *verdi*. ... ... (boşluk) ... ... **481-83** *büyük adamların* ağırlan*abileceği*$_2$ bir sheng pirinç (?). **483-84** Büyüklüğü ise *siyah bir fasulye tanesi [iriliğinde]dir.* **484-85** Eğer bu pirinç *ile yemek* pişirilirse, öteki pirinçler[in] kokusu *asla bunun* kokusuna *yetişmez*. **487-89** Bu pirinç yalnızca *Magadha* ülkesinde yetişir, başka *yerlerde* yetişmez. **489-91** Bununla özel (olarak) hükümdarları, hanları ve çok işitmiş, yüce erdemli bilgeleri *ağırlarlar*. ... ... (boşluk) ... ... **492** *Böyle ayrıcalığı* tadmış olan insanlar, **493-94** ... saygı gösterirler$_2$ ... ... '*Nālandā* Manastırı' ise '*Kesintisiz* Sadaka Verilmiş Olan

495 (20) bušı berrniš säŋräm ...
pwšy pyrmyš s'nkr'*m* ...

496 (21) yänä söki karı ... ...
y'n' swyky q'ry q̣yl/... ...

497 (22) ödüg (lies: ödig) savda inčä [tep]
`wydwk s'*v* d' 'ynč` ///

498 (23) teyür , bo säŋräm küntü[nintä]
tyywr ,, pw s'nkr'm kwynt//////

499 (24) amravan atl(ı)g yemiš/[ik]
'mr'v'n ``tlq yymyš ///

500 (25) ärdi , ol yemišlikdä [bir]
`rdy ,, 'wl yymyš lyk d` ///

501 (26) köl ärdi , köldäki luu hanı-
kwyl `rdy ,, kwyl d'ky lww q'n/

502 (27) nıŋ atı nal(a)n-ḍa* ärdi ; *237 b 3: 那爛陀
nynk ``ty n'ln t' 'rdy ,, //

HtPek 132 b

(Z. 1-16 zerstört)

503 (17) ... ... säŋräm-
... .../*m*' s'nkr'm

ohne Unterlaß Almosen gespendet hat'. ... **496-98** Ferner heißt es in einem Bericht, *den* die früheren Alten *gemacht hatten (?)*, folgendermaßen: **498-500** „Im Süden dieses Klosters war der Obstgarten Āmravana. **500-501** In diesem Obstgarten war *ein* See, **501-02** [und] der Name des Drachen-Königs in dem See war Nālandā. ... ... (Lücke) ... ... **503-04** ... *der Name* des ... Klosters wurde *Nālandārāma.*" **506-08** Der Grund und Boden des Ortes *des Klosters* war *der Obstgarten des Āmra* genannten Vornehmen. **508-10** Fünfhundert *Kaufleute* kauften [den Garten] für eine Million Gold*stücke* **511-12** und spendeten ihn als Almosen dem Göttergott Buddha. **512-13** Der vollkommen weise, göttliche Buddha, an diesem Ort ... ... (Lücke) ... ... **514-15** Der

504 (18) [nıŋ atı nal(a)nd(a)ra]m boltı tep
//// //// ///////m pwlty typ

505 (19) (Der erhaltene Teil der Zeile ist leer.) ,
,,

506 (20) [bo säŋrä]*m* ornı yer tözi* *237 b 6: 地本
// /////// 'wrny yyr twyz y

507 (21) [amra] atl(ı)g bayagutınıŋ
//// ''tlq p'y'qwt nynk

508 (22) [yemišli]ki ärdi , beš yüz
///// //ky 'rdy ,, *p*yš ywz z

509 (23) [satıgčı]lar on kolti altun
/////// l'r 'wn kwlty ''ltwn

510 (24) [yart]*m*[ak]ka satgın alıp
////*m*// q̈' s'tqyn ''lyp

511 (25) [t(ä)]*ŋr*i t(ä)ŋrisi burhanka
//*kr*y tnkrysy pwrq'n q̈'

512 (26) bušı berdilär , tükäl bilgä
//*š*y pyrdy l'r ,, twyk'*l* pylk'

513 (27) t(ä)ŋri burhan bo oronta
/*n*kry pwrq'n pw 'wrwn t'

HtPek 132 a

(Paginierung [III, 30] und Z. 1-16 zerstört)

514 (17) ol han o*gl*[ı]* ... ... *237 b 11: 子
'wl q'n 'w*ql*/ ... ...

Manastır' demektir. ... **496-98** Yine eskilerden, yaşlılarından *kalma* (?) bir öyküde şöyle anlatılır: **498-99** "Bu manastırın güneyinde Āmravana adlı meyve bahçesi vardı. O meyve bahçesinde bir göl vardı. Göldeki ejderha hanının adı Nālandā idi. ... ... (boşluk) ... ... **503-04** ... manastırın *adı* ... *Nālandārāma* oldu." **506-08** Manastırın arsası ve temeli Āmra adlı soylunun meyve bahçesiydi. **508-10** Beş yüz *tüccar* [bu bahçeyi] bir milyon altın *akçeye* satın alıp **511-12** tanrılar tanrısı Buddha'ya sadaka olarak sundular. **512-13** Mükemmel bilge tanrı Buddha bu yerde ... ... (boşluk) ... ... **514-15** Bu

515 (18) han boltı . ...
q'n pwlty „ ... ...

516 (19) bo han ymä sapč[a yänä bir]
pw q'n ym' s'pč/ //// ///

517 (20) säŋräm etdi , bo *h*[annıŋ]
s'nkr'm 'ytdy „ pw /// ////

518 (21) oglı bala-aditi a*t*|l(ı)g han]
'wqly p'l' ''dyty ''*t*// ///

519 (22) boltı ; bo han [ymä]
pwlty „ „ pw q'n ///

520 (23) sapča öŋdün tagdın [yıŋak]-
s'pč' 'wynkdwn t'qd// //////

521 (24) da yänä bir säŋräm *e*[tdi ,]
d' y'n' pyr s'nkr'm ///// //

522 (25) bo bala-aditi han ... ...
pw p'l' ''dyty q'n kyn/... ...

523 (26) ken kördi , arhant toyın-
kyn kwyrdy „ 'rq'nt twyyn

524 (27) ıg k(ä)ntünüŋ tapıgın* *237 b 14: 供
yq kntw nwnk t'pyq yn

Sohn dieses Königs, *Tathāgata-rāja*, wurde [nach seinem Vater] König ... **516-17** Auch dieser König baute im Anschluß [an das vorhandene Kloster] *wiederum ein* Kloster. **517-19** [Nach dessen Tod] wurde der Sohn dieses *Königs*, namens Bālāditya, *König*. **519-21** *Auch* dieser König *baute* in nordöstlicher *Richtung* im Anschluß [an das vorhandene Kloster] wiederum ein Kloster. **522-24** Der König Bālāditya erblickte ... später einen Arhat-Mönch, seine Verehrung (Akk.) ... ... (Lücke) ... ... **525-27** ... man umgab [die Gebäude] von außen mit einem Wall aus *Ziegeln* und vereinigte [alle Gebäude] zu einem Kloster. ... **528** ... sein *Haupttor **529-30** ... seine Wandelhallen ... ... [sind] separat. **530-31** In der Mitte sind acht ... *Hallen*. **531-32** Seine juwelenverzierten *Türme* sind wie Sterne aneinandergereiht. **533-35** Seine *mit Jade* verkleideten Pavillions sind wie Bergspitzen aufgehäuft, **534-35** seine

HtPek 131 b

(Z. 1-16 zerstört)

525 (17) ... ... taštır-
... .../k*yn* t'štyr

526 (18) [dın lugčuin ü]zä* känt ägirip *237 b 17: 以
/// /////// ///z' k'nt 'kyryp

527 (19) ... ... [bir]gärtip bir säŋräm
... ... ///*k*'rtyp pyr s'nkr'm

528 (20) ... ... puruštak kapıgı
... ... pwrwšt'k q̈'pyq y

529 (21) ... ... pulaŋları
... .../y l'ry pwl'nk l'ry

530 (22) ... ... öŋi , otra säkiz
... ... /wynky „ 'wtr' s'kyz

531 (23) ... [ven]lar ol , ärdinilig
... /// l'r 'wl „ 'rdynylyk

532 (24) ... ... yultuzlayu tizilmiš
... ... l'ry ywltwzl'yw tyzylmyš

533 (25) ... yakmıš lıuları basgok-
... y'q̈myš lyw l'ry p'sqwq̈

hanın oğlu *Tathāgata-rāja* [babasının ölümünden sonra] han oldu ... **516-17** Bu han da [var olan manastırın] bitişiğine *tekrar* bir manastır yaptırdı. **517-19**. [Ölümünden sonra] bu hanın oğlu Bālāditya ... han oldu. **519-21** Bu han *da* [var olan manastırın] bitişiğine, kuzey doğu *tarafına* tekrar bir manastır *yaptırdı*. **522-24** Bu Bālāditya han ... sonra bir arhat rahip gördü, kendi hizmetini ... ... **525-26** [bu binayı] dıştan *tuğladan* duvar ile çevrelemişler ve [tüm binaları] manastırla birleştirmişlerdir. ... **528** ... *asıl kapısı **529-30** ... koridorları ... ayrı[dır]. **530-31** Ortada sekiz ... *büyük salon* vardır. **531-32** Mücevherlerle süslü *kuleleri* yıldızlar gibi dizilmiştir. **533-35** Kaşlarla donatılmış köşkleri dağların dorukları gibi yerleştirilmiş olup **534-35** seyirlik

534 (26) [lay]u ornašmıš , kö[rünčlü]k-
///*w* 'wrn'šmyš „ k*w*////// //*k*

535 (27) läri ediz* ol , kök/... ... *237 b 19: 竦
///y 'ydyz 'wl „ kwy*k*/... ...

HtPek 131 a

(Paginierung [III, 31] und Z. 1-16 zerstört)

536 (17) täg limläri* ... [yelü kögän] *237 b 22: 棟
t'k lym l'ry ... //// //////

537 (18) täg toŋları ... ...
t'*k* tw// l'ry ... ...

538 (19) čuža türtmiš ... ...
čwž' twyrtmyš ... ...

539 (20) ol , oyuklug takču[ları] ...
'wl „ `wywq lwq t'q̈čw //// ...

540 (21) ... langanları ol , ...
lyq l'nq'n l'ry 'wl „ ...

541 (22) tašları barča kaš o*l* ...
t'š l'ry *p'r*č' q̈'š 'w*l* ...

542 (23) ... b(ä)lgülüg , pinme ...
y plkwlwk „ pynmy '/...

Aussichts[terrassen] (?) sind [so] hoch, *[daß] der Nebel am* Himmel ... ... (Lücke) ... ... **536-37** seine *drachen*-gleichen Querbalken ... *und* seine *regenbogen*-gleichen Kanthölzer ... **538-39** [Die Stockwerke] haben mit Zinnober bemalte *Säulen,* **539-40** sie haben geschnitzte Säulen *und gravierte* Balustraden. **540-42** *Die Basis*-Steine [der Säulen] *sind* ganz aus Jade, *die Randbretter [des Daches]* mit ... Ornamenten. **542-43** *Die* ... *von* seinen [First]balken sind alle aus Edelsteinen. **544-45** Ihre Oberfläche *ist* fein gestaltet (?) ... **545-46** Die Seile [zwischen den Traufen] *sind [mit Fähnchen] geschmückt.* **546** *In* ganz Indien ... ... (Lücke) ... ... **547** *Die Mönche, einschließlich der Gast[mönche], waren stets* zehntausend *Personen.* **548-49** Ferner gab es tausend Mönche, die zwanzig *Abteilungen von Lehrtexten* beherrschten, **550-51** fünf*hundert* Mönche, die *dreißig* Abteilungen von Lehr-

543 (24) ... barča ärdinitin ... ...
l'ry p'rč' `rdyny tyn ... ...

544 (25) *ol*, yaltırıkı adırtlıg,
'wl „ y`ltyryqy ''dyrtlyq „

545 (26) tsi ... [o]suglug, ışıgl[arı]
tsy ... *//s*wq lwq „ 'yšyq l///

546 (27) ... ... [to]lp änätkäk* *237 b 23: 印度
... ... ///p 'n'tk'k

HtPek 37 b

(Z. 1-16 zerstört)

547 (17) ... ... bir tümän* *237 b 25: 萬
... ... pyr twym'*n*

548 (18) ... ... yänä y(e)grmi
... ... y`n' ykrmy

549 (19) [bölök nom] biltäči miŋ toyın
////// /// /*yl*t'čy mynk twyyn

550 (20) [otuz bö]lök nom biltäči beš
///// ////wk nwm pylt'čy pyš

551 (21) [yüz t]oyın, älig bölök nom
/// /*w*yyn „ 'lyk pwylwk nwm

[teras]ları (?) [o kadar] yüksektir [ki] gök*teki bulut* ... ... (boşluk) ... ... *ejderha*mısı kirişleri ... ve *gökkuşağı* gibi olan dört köşe kalasları ... **538-39** [Katların da] *sütunlarına* zincifre sürülmüştür, **539-40** kabartmalı sütunlar ve *oymalı* korkuluklar vardır. **540-42** [Sütun] *altlığı* taşları tamamen kaştan *olup*, *[çatıyı] çevreleyen tahtalar* .... işlemelidir. **542-43** [Mahya] kirişlerinin ... tamamı mücevher kaplıdır. **544-45** Yüzeyleri incelikli ... [yüzeyleri] gibi. **545-46** [Oluklar arasındaki] *halatlar [küçük bayraklarla] süslenmiştir.* **546** Bütün Hindistan'*da* ... ... (boşluk) ... ... **547** *Konuk [rahip]lerle birlikte rahipler(in toplamı) her zaman* on bin *kişiyi buluyordu.* **548-49** Ayrıca yirmi *bölüm öğretiyi* bilen *bin* rahip, **550-51** *otuz* bölüm öğretiyi bilen beş *yüz* rahip,

552 (22) [biltäč]*i* śamtso ačari birlä
/////// s'mtsw ''č'ry pyrl'

553 (23) [on toyın] ärdi , yalŋuz šilabadare
/// ///// /rdy ,, y'lnkwz šyl'p'd'ry

554 (24) [ačar]*i* tolp nomug ötgürmiš
////// twlp nwmwq 'wytkwrmyš

555 (25) [ädr]ämi üzä säčilmiš yaš-
///'my 'wyz' s'čylmyš y'š

556 (26) |lı]*g* karı kamagnıŋ pah šisı* *237 b 29: 宗匠
//*q* q̈'ry q̈'m'q nynk p'qšysy

557 (27) *a*yagulukı* ärdi ;
/'y'q/lwq̈ y 'rdy ,, ,,

HtPek 37 a

(Paginierung [III, 32] und Z. 1-15 zerstört)

558 (16) ... *ik*[i* yüz] ... ... *237 c 4: 二
... *'yk/* /// ... ...

559 (17) ol , kü*n*iŋ[ä] ... ...
'wl ,, kwy///k/ ... ...

560 (18) yag süt ... ...
y'q swyt yw/... ... ...

texten beherrschten, **551-52** *und zehn Mönche* - einschließlich des Tripiṭaka-Meisters - , die fünfzig Abteilungen von Lehrtexten *beherrschten.* **553-54** Nur *der Meister* Śīlabhadra hatte alle Lehrtexte durchdrungen **555-57** und war der bejahrte, altehrwürdige Lehrer und Verehrte von allen, hervorragend durch seine Tugend ... ... (Lücke) ... ... **558-59** zwei*hundert Familien* ... gibt es. **559-60** Täglich *schicken sie* ... Butter und Milch ... **561-64** Aus diesem Grunde, weil *die Studenten* konzentriert [sind] und die *Vier*fache Bewirtung$_2$ für sie ohne Betteln *in genügendem Maße vorhanden ist,* **564-65** ist ihr Studium fruchtbar. **565-68** Diese derartige Fruchtbarkeit$_2$ des Studiums ... ist die [eigentliche] Stärke$_2$ dieses Klosters. **568-69** Deshalb, wenn man dieses Kloster Śrīnālandārāma nennt, ... (Lücke) ... ... *Dieses Land* **570** *bringt das*

561 (19) ... bo tıltagın b[ošgutčılar]
l/r pw tylt'q yn p/////// ///

562 (20) bir učlug tiliksizin [tört]
pyr 'wčlwq tylyksyz yn /////

563 (21) törlüg tapıgı udugı ...
twyrlwk t'pyqy 'wdwqy ...

564 (22) üčün bošgutlug išlä [ri]
'wyčwn p wšqwtlwq 'yš l'//

565 (23) bütär , bo muntag iš ...
pwyt'r ,, pw mwnt'q 'yš ...

566 (24) ... bütmäki yaramakı ...
l'r pwytm'ky y'r'm'qy ...

567 (25) bo säŋrämniŋ küči küsü[ni]* *237 c 5: 力
pw s'nkr'm nynk kwyčy kwy////

568 (26) tetir , anı üčün bo säŋ[räm]-
tytyr ,, ''ny 'wyčwn pw s'nk///

569 (27) ig šri-nalandram tesär ,
yk šry n'l'ndr'm tys'r //

HtPek 36 b

(Z. 1-15 zerstört)

570 (16) ... ... ušir* *237 c 9: 香茅
... .../l/q 'wṣyr

551-52 elli bölüm öğretiyi *bilen* Tripiṭaka Ustası ile beraber on rahip vardı. **553-54** Yalnızca Śīlabhadra *Usta* bütün öğretiyi baştan sona **555-57** öğrenmiş olup erdemi ile seçkin, yaşlı, hepsinin öğretmeni ve saydığı (birisi) idi. ... ... (boşluk) ... ... *iki yüz aile ... var.* **559-60** Her gün yağ, süt ... *gönderiyorlar* ... **561-64** Bu sayede *öğrenciler* toplanmış kafalı olup [dört] defalık ağırlanmaları$_2$ dilenmeden *yeter ölçüde var olduğundan* dolayı öğrenimleri verimli oluyor. **565-68** Öğrenimlerinin böylesine ... verimli$_2$ oluşu ... bu manastırın [kendine özgü] gücüdür$_2$. **568-69** Bu nedenle bu manastır Śrīnālandārāma diye adlandırılırsa ... ... (boşluk) ... ... *Bu ülke* **570** uśīra *otunu yetiştirmektedir.*

571 (17) [otın] ... tutup balıkın
///// ... *tw*twp p'lyq̈ yn

572 (18) ... ... atamıšlar ol ,
... ... ''t'myš l'r 'wl ,,

573 (19) [tört] *yı ŋ*akdın barča tag
///// *yynk'q* dyn p'rč' t'q

574 (20) ... ... ediz yonmıš täg
... .../m 'ydyz ywnmyš t'k

575 (21) [kedin] yıŋak ötgü kičig
///// yynk'q̈ 'wytkw kyčyk

576 (22) ... yol ol , tagdın yıŋak
... *yw*l 'wl ,, t'qdyn yyn*k*/q̈

577 (23) [baļš kapıgı ol , ilgärüsi kerüsi
//*š* q'pyqy 'wl ,, 'ylk'rwsy kyrwsy

578 (24) ... küntüni tagdını tar ,
... kwy*n*twn y t'qdyny t'r ,,

579 (25) [tä]girmiläyü yüz älig bärä ol ,
//kyrmyl'yw ywz 'lyk p'r' 'wl ,,

580 (26) *m*unuŋ ičintä yänä bir kičig
*m*wnwnk 'yčynt' y'n' *pyr* kyčyk

581 (27) balıknıŋ tüpi ol , tägirmiläyü* *237 c 5: 周
p'lyq̈ nynk twypy *'wl* // t'ky/m*yl*'yw

Uśīra-*Gras hervor.* **571-72** *Deshalb haben sie dieses Gras* gewählt und ihre Stadt ... benannt. **573-74** An den *vier* Seiten, überall, sind die Berge ... hoch und wie abgehobelt. **575-76** An der *West*seite ist ein kleiner ... Weg zum Durchgehen. **576-77** An der Nordseite ist das *Haupt*tor. **577-78** Der Osten und der Westen von [diesem Stadtstaat] *sind ausgedehnt,* der Süden und der Norden davon sind schmal. **579** Im Umfang ist [das Land] hundertfünfzig Meilen. **580-81** Im Inneren sind wiederum die Fundamente einer kleineren Stadt, im Umfang *von dreißig Meilen* ... ... (Lücke) ... ... **582-84** Das ist *der Ort,* wo Śāriputra vom *Mönch Aśvajit* [den Dharmaparyāya] Yedharma *hörte und* die Würde des Śrotāpanna *verwirklichte.* **585-86** Nördlich davon, ganz *nahe, gibt es* ein großes tiefes Loch. **587, 593** *Dieses* Loch ist der Ort, wo der Śreṣṭhi Śrīgupta **587-88** auf den Rat der *häretischen* Brahmanen **590-**

HtPek 36 a

(Paginierung [III, 33] und Z. 1-15 zerstört)

582 (16) šariput*re* *... [ašvači toyın]- *237 c 16:舍利子
š'rypw*t*// ... /////// /////

583 (17) dın yedarmaı[g äšidip] ...
dyn yyd'rm'y/ ////// ...

584 (18) šortapan kutın [tanuklamıš oron]
šwrt'p'n q̈wtyn ////////// /////

585 (19) ol , munuŋ tagdın[ınta yakın]-
'wl ,, mwnwnk t'qdyn //// /////

586 (20) k(ı)ya ulug täriŋ oy [ol , ol]
q̈y ' 'wlwq t'rynk 'wy /// // ///

587 (21) oy širigupṭe bayagut t[ärs]
'wy šyrykwpdy p'y'qwt *t*///

588 (22) br(a)*m*anlar bošgutı üz[ä]
pr*m*'n l'r pwšqwty 'wyz/

589 (23) tükäl bilgä t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi
twyk'l pylk' tnkry tnkrysy *y*

590 (24) burhanıg ölürgäli oy k[azıp]
pwr*q*'n yq 'wylwrk'ly 'wy *q̈*////

591 (25) ičintä tolu oot urup üz*ä*-
'yčynt' twlw 'wwt 'wrwp 'wyz/

571-72 *Bu nedenle* [bu otu] seçip şehrini ... adlandırmışlardır. **572-74** *Dört* bir etrafı bütünüyle dağ ... yüksek ve yontulmuş gibidir. **575-76** *Batı* tarafında *geçilecek* küçük ... bir yol vardır. **576-77** Kuzey yönünde *ana* kapı yer alır. **577-78** [Şehrin] doğusu ve batısı *geniş*, güneyi ve kuzeyi dardır. **579** [Ülkenin] çevresi yüz elli mildir. **580-81** Bunun içinde yine küçük bir şehrin temeli var olup çevresi *otuz mil* ... ... (boşluk) ... ... **582-84** Burası Śāriputra'nın *rahip Aśvajit*'ten [Dharmaparyāya] Yedharma'yı *işitip* Śrotāpanna kutsallığını *bulduğu yer*dir. **585-86** Bunun kuzeyinde, tam *yakınında* büyük ve derin bir çukur *vardır*. **587** *Bu* çukur Śreṣṭhi Śrīgupta'nın, *kötü dinli* **588** Brahmanların öğretileri doğrultusunda, mükemmel bilge tanrılar tanrısı **590-93** Buddhayı öldürmek için çukur *kazıp* içini ateşle doldurarak üzerini incecik

592 (26) sintä yakak(ı)ya (lies: yukak(ı)ya) ürtüp
syntˋ y'ẗ' ẗy ' 'wyrtwp

593 (27) aška *ötün*mıš oron* ol ; *237 c 18: 處
''š ẗ' '*wytwn*myš 'wrwn ˋwl ,, ,,

HtPek 35 b

(Z. 1-16 zerstört)

594 (17) ... [k(a)ra] kuška* ogšayur *237 c 23: 鳥
... /// *q*wš ẗ' 'wqš'ywr

595 (18) ... ... ymä antag tetmiš
... ... *ym'* ''nt'q *tyt*myš

596 (19) ... ... bo tagda yuul yulak
... ... p*w* t'q d' ywwl ywl'ẗ

597 (20) ... ... taŋsok süzök
... ... t'nkswẗ swyzwk

598 (21) ... ... sögütläri köp
... .../*k* swykwt l'ry kwyp

599 (22) ... ... , tükäl bilgä t(ä)ŋri
... .../*k* ,, twyk'l pylkˋ tnkry

600 (23) [t(ä)ŋris]*i* burhan bo yertinčü-
/////// pwrq'n pw yyrtynčw *w*

92 ein Loch *grub,* [das Loch] innen mit Feuer[glut] vollstopfte und oben ganz leicht abdeckte, **589-90** um den vollkommen weisen Göttergott Buddha zu ermorden. **593** Und [es ist der Ort], wo er ihn zum Essen eingeladen hat. ... ... (Lücke) ... ... **594** *Die Form [des Gṛdhrakūṭa-Berges]* ist dem *Geier*-Vogel ähnlich. **595** ... *Deshalb ist er* so (sc. Geierkuppe) genannt worden. **596** ... Auf diesem Berg *sind* die Bäche$_2$ **597** ... außergewöhnlich klar. **598** Die ... Weiden *sind* zahlreich ... **599-601** Als der vollkommen weise Göttergott Buddha [noch] auf dieser Welt am Leben war, **601-02** weilte er oft auf diesem Berg, **603-04** und [hier] *predigte er* das Saddharmapuṇḍarīka-Sūtra, das Mahāprajñāpāramitā-Sūtra und die übrigen zahllosen$_2$ Sūtras. .... (Lücke) ... ... **605-06** Später, nachdem *[der Besitzer des Gartens] den Göttergott Buddha* gesehen und seine Dharma-*Predigt gehört hatte.* **607** *überkam ihn* Reue und Ärger: **608** „Warum *habe ich [den Garten] nicht* dem Buddha *als Almosen*

601 (24) [tä äs]än y(a)rlıkar ärkän üküš
// //'n yrlyq'r 'rk'n 'wykwš

602 (25) *ü*dün bo tagda oluru y(a)rlı-
///dwn pw t'q d' 'wlwrw yrly

603 (26) [ka]p fabhuake taipažikeda
//p v'pq̇w'ky t'yp'ẕyky d'

604 (27) ulatı ülgüsüz sansız sudurlarıg
'w*l*'ty 'wylkwswz s'nsyz swd*w*r l'ryq

HtPek 35 a

(Paginierung [III, 34] und Z. 1-15 zerstört)

605 (16) ken* t[(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhanıg] *237 c 28: 後
kyn t/// /////// ////// //

606 (17) körüp nomlag (lies: nomlug) [y(a)rlıgın äšidmiš]-
kwyrwp nwml'q ///// // ///////

607 (18) dä ökünči kakı[gı käldi]
d' 'wykwnčy q̈'q̈y// /////

608 (19) nägülük burhanka *b*[ušı bermädim]
n'kwlwk pwrq'n q̈' *p*/// ////////

609 (20) tep , yer t(ä)ŋrisi ol [bayagut]-
typ ., yyr tnkrysy '*wl* ///////

kapattığı **593** [ve ayrıca] yemeğine zehir katarak [öldürmek istediği yerdir]. ... ... (boşluk) ... ... **594** [Gṛdhrakūṭa dağının] görünüşü akbaba yı andırmaktadır. **595** ... *Bu nedenle* de böyle (yani Akbaba Tepesi) denmiştir. **596** ... Bu dağdaki dereler$_2$ şaşılacak derecede berrak*tır*. **598** ... söğüt ağaçları çok*tur* ... **599-601** Mükemmel bilge tanrılar *tanrısı* Buddha [daha] bu dünyada hayatta iken uzun süre bu dağda yaşayarak Saddharmapuṇḍarīka-Sūtra, Mahāprajñāpāramitā-Sūtra ve öteki sayısız sūtraları [burada] vaaz etmiştir. ... ... (boşluk) ... ... **605-06** Sonra *[bahçenin sahibi] tanrılar tanrısı Buddha'yı* görüp öğreti *vaazını dinledikten sonra* **607-08** "Niçin Buddha'ya *[sadaka olarak bu bahçeyi] bağışlamadım*?!" diye pişmanlık ve kızgınlık *duydu.*

610 (21) nuŋ köŋülin bilip , ...
nwnk kwnkwl yn pylyp ,, ...

611 (22) ada tuda bolguluk *i*[rü b(ä)lgü]-
''d' twd' pwlq̈w lwq *'y// ////*

612 (23) lär körkitip tirtilaŋ*g* [korkıt]-
l'r kwyrkytyp tyrty l'ry*q* *//////*

613 (24) ıp bäliŋlätip kovup ta[šgaru]
yp p'lynkl'typ q̈wvwp t*//////*

614 (25) üntürdi , tašgaru üntürüp
'wyntwrdy ,, t'šq̈'rw 'wyntwrw*p*

615 (26) tirtilarka sözlädi* , *238 a 1: 告曰
tyrty l'r q̈' swyzl'dy ,,

616 (27) ay tirtilar äšidi ŋlär ,
''y tyrty l'r 'šydynk l'r ,,

HtPek 34 b

(Z. 1-15 zerstört)

617 (16) ... ... *o*l *sä*ŋrämig
... ... *//*l *s'n*kr'myk

618 (17) ... [y(a)rlı]kadı , venuvan* säŋräm- *238 a 3: 竹園
... *////q̈'*dy ,, vynwv'n s'nkr'm

gespendet?!" **609-10** Die [dortige] Erdgottheit erkannte den Sinn dieses *Śreṣṭhi* **611-12** und ließ *Vorzeichen*$_2$ erscheinen, aus denen ... Unglück$_2$ entstehen kann. **612-13** *[Diese Gottheit]* erschreckte$_2$ die Häretiker, **613-14** verfolgte sie und trieb sie *[aus dem Garten] hinaus*. **614-15** Nach der Vertreibung sprach sie zu den Häretikern: **616** „Hört, ihr Häretiker! ..." ... (Lücke) ... ... **617-18** *Buddha akzeptierte* das Kloster *[als Almosen]*. **618-19** Im Osten des Veṇuvana-Klosters *ist* ein Stūpa. **620** Der König Ajātaśatru hat ihn gebaut. **621** Fragt man, aus *welchem Grund* er ihn gebaut hat, [so soll man wissen]: **622-23** In *früherer (?)* Zeit, nachdem der Göttergott *Buddha* in das Nirvāṇa eingetreten war, **624** teilten sich *alle* großen Könige die Reliquien. **625-27** und man errichtete diesen Stūpa über den Reliquien, die an Ajātaśatru *gelangt waren*, **627-28** und indem [Ajātaśatru (?)] bei vielen Gelegenheiten

619 (18) [niŋ ö]ŋdünintä bir stup
//// ////kdwn ynt' pyr stwp

620 (19) [ol , ačat]ašatru elig etmiš ,
/// // //////š'trw 'ylyk 'ytmyš ,,

621 (20) [nä tılta]gın etdi tep tesär ,
// /////q yn 'ytdy typ tys'r ,,

622 (21) ... üdün t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi
... //ydwn tnkry tnkrysy y

623 (22) [burhan] nirvanka kirü y(a)rlıkap
////// nyrv'n q̈' kyrw yrlyq̈'p

624 (23) [kamag] ulug eliglär š(a)rir üläš-
///// 'wlwq 'ylyk l'r šryr 'wyl'š

625 (24) ... ... ačatašatru eligkä
... ... ''č't'š'trw 'ylyk k'

626 (25) [tä]gmiš š(a)rir üzä bo stup*- *238 a 6: 塔
//kmyš šryr 'wyz' pw stwp

627 (26) ug etip üküš törlüg ugur-
/q 'ytyp 'wykwš twyrlwk 'wqwr

628 (27) ın al altag uzanmak yaratıp
yn ''l ''lt'q 'wz'nm'q̈ y//'typ

609-10 [Orasının] yer tanrısı o *Śreṣṭhi*'nin niyetini anlayarak **611-13** tehlike$_2$ oluşturabilecek *alametleri*$_2$ gösterip kötü dinlileri korkutarak$_2$ *[bahçeden]* kovup *dışarı* **614** çıkarttı. **614-15** Dışarı çıkarıp kötü dinlilere konuştu: **616** "Ey kötü dinliler, dinleyin! ..." ... (boşluk) ... ... **617-18** *Buddha* bu manastırı *[sadaka olarak] kabul etti.* **618-19** Veṇuvana manastırının doğusunda bir stūpa vardır. **620** Hükümdar Ajātaśatru yaptırmıştır. **621** *Hangi nedenle* yaptırdı diye sorulursa [şöylece bilmek gerekir]: **622-23** *Eski* (?) çağlarda tanrılar tanrısı **623-24** *Buddha* Nirvāṇa'ya ulaştığında *bütün* büyük hükümdarlar śarīraları bölüş*erek*... **625-27** hükümdar Ajātaśatru'ya *ulaşmış* olan śarīralar üzerine bu stūpa inşa edildi, **627-28** [Ajātaśatru (?)] çok çeşitli fırsatlar ile

HtPek 34 a

(Paginierung [III, 35] und Z. 1-15 zerstört)

629 (16) m(a)hakašip* *arhant* [tokuz yüz] *238 a 9: 摩訶迦葉波
mq'k'šyp ////// ///// ///

630 (17) tokuz on arhantla[r ol kut]-
twq̈wz 'wn 'rq'nt l'/ /// ///

631 (18) lug oronta turmıš [tözün]
lwq 'wrwn t' twrmyš //////

632 (19) anant birlä saŋit [kıltılar]
''n'nt pyrl' s'nkyt ///// ///

633 (20) nätägin kıltılar tesär ...
n't'kyn q̈ylty l'r tys'r ...

634 (21) t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan nir[van]-
tnkry tnkrysy pwrq'n nyr///

635 (22) ka kirü y(a)rlıkamušta s*a*[ŋit]
q̈' kyrw yrlyq̈'myš t' s'////

636 (23) kılgu üdtä kut bul*m*[ıš]
q̈ylqw 'wydt' q̈wt pwl///

637 (24) arhantlar bulıtčılayu yıg*ıl* [mıš]-
'rq'nt l'r pwlytčyl'yw yy*qlll*

die Geschicklichkeit in den ‚Mitteln' (skr. upāya-kauśalya) hervorbrachte ... ... (Lücke) ... ... **629-30** Der Arhat Mahākāśyapa und die *neunhundert* neunzig Arhats **630-32** *veranstalteten* ein Konzil (skr. saṃgīti) zusammen mit dem edlen Ānanda, der sich [auch] an jenem *heilvollen (?)* Ort befand. **633** Fragt man, wie sie das machten, [so soll man wissen]: **634-36** Nachdem der Göttergott Buddha in das Nirvāṇa eingegangen war, und man *ein Konzil* veranstalten wollte, **636-37** hatten sich Arhats, die das Heil [bereits] erlangt hatten, [so zahlreich] wie Wolken versammelt. **638-40** Nachdem er das gesehen hatte, sagte der Arhat Mahākāśyapa zu jener ganzen Schar von Arhats: „Diese Schar ..." ... (Lücke) ... ... **641-43** zur *Arhat*-Würde ... der Arhat Mahākāśyapa ... zur Arhat-Würde ... ... **644-46** „Weil *du [noch]* befleckt$_2$ *bist, indem du* die siebenfachen Verfehlungen *hast,* **646-47** bist du nicht würdig, in

638 (25) lar , anı körüp m(a)hakašip arhant
l'r ,, ''ny kwyrwp mq'k'šyp 'rq'nt

639 (26) ol kamag arhant kuvragıŋa
'w*l* q̈'m'q '*r*q'nt q̈wvr'qynk'

640 (27) inčä tep tedi , bo kuvrag* *238 a 11: 衆
'ynč' typ tydy ,, pw q̈wvr'q

HtPek 33 b

(Z. 1-14 zerstört)

641 (15) ... ... kutka ...
... ... *qwl* // ...

642 (16) ... ... m(a)hakašip arhant
... .../*w* mq'k'šyp 'rq'nt

643 (17) ... ... , arhant kutka
... .../*q* ,, 'rq'nt qwt q̈'

644 (18) ... ... , yeti törlüg yaz-
... ... ,, yyty twyrlwk y'z

645 (19) [okuŋ bolu]*p* ... , kirlig tapčalıg
///// ... ,, kyrlyk t'pč' lyq

646 (20) [bolmıš]ka , bo kuvrag ara
////// *q̈*' ,, pw q̈wvr'q ''r'

'araç' becerikliliği (Skr. upāyakauśalya) yaratıp ... ... (boşluk) ... ... **629-30** Mahākāśyapa arhat ve *dokuz yüz* doksan arhat **630-32** bu *kutlu* (?) yerde bulunan soylu Ānanda ile meclis (Skr. saṃgīti) *topladılar*. **633** Nasıl düzenlediler diye sorulursa [şöylece bilmek gerekir]: **634-36** Tanrılar tanrısı Buddha Nirvāṇa'ya girdikten sonra *meclis* toplanmak istendiği an kutluluğa ulaşmış arhatlar [öylesine çoktu ki] bulut gibi yığılmışlardı. **638-40** Bunu görünce Mahākāśyapa arhat bu arhat topluluğunun tümüne [şöyle] dedi: "Bu topluluk ..." ... (boşluk) ... ... **641-43** *Arhat* kutsallığına ... Mahākāśyapa arhat ... arhat kutsallığına ... ... **644-46** "Yedi türlü yanlışa *sahip olarak* [hala] kirli,

647 (21) [turgal]ı tägimsiz s(ä)n , apam
//////y t'kym syz sn „ 'p'm

648 (22) [birök] t(a)vranıp katıglanıp öz
///// tvr'nyp q̈'tyql'nyp 'wyz

649 (23) [kılgu]luk išiŋin bütürsär
/////lwq̈ /yš ynkyn pwytwrs'r

650 (24) [s(ä)n] , bo kuvrag arakı k*ur*
// „ pw q̈wvr'q ''r` q̈y q̈*w*r

651 (25) *k*[ä]zig ırak ärrmäz tep ;
//zyk 'yr'q̈ 'rm'z typ „ „

652 (26) *m*unča sözläp kuvragtın
*m*wnč' swyzl'p q̈wvr'q tyn

653 (27) tašgaru sürüp üntürdi ;
t'šq̈'rw swyrwp 'wyn *twr*dy „ „

HtPek 33 a

(Paginierung [III, 36] und Z. 1-14 zerstört)

654 (15) ... üzä ... ...
... //yz' ... ...

655 (16) nägülük ol , köŋül* ... ... *238 a 17: 意
n'kwlwk 'wl „ kwnkwl ... ...

dieser Gemeinde *zu weilen.* **647-48** Wenn$_2$ du dich aber bemühst$_2$ **648-49** und deine persönlichen Dinge, *die du tun mußt,* vollendest, **650-51** [dann] ist [für dich] ein Platz$_2$ in dieser Gemeinde nicht fern." **652-53** Indem [Mahākāśyapa] so sprach, entfernte er ihn aus der Gemeinde und schloß ihn aus ... ... (Lücke) ... ... **654-55** „... durch ... wie ist das? *Komm herein,* auf welche Weise du willst", **656-57** sagte [Mahākāśyapa]. Ānanda ... *trat ein* durch das Loch des *Tür*-Riegels **658-59** und *verneigte sich* vor der Gemeinde$_2$ mit dem Scheitel, indem er mit den *Fünf* Maṇḍalas die Prostration ausführte. **660-62** Daraufhin ergriff der Arhat Mahākāśyapa die Hand *des Ānanda* und sprach folgendermaßen: **662** „O edler Ānanda! **665-66** Ich habe dich deshalb entfernt und ausgeschlossen, **663-65** um zu veranlassen, daß du die Arhat-Würde erlangst, indem du die Leidenschaften$_2$ (skr. kleśa) vertreibst$_2$ ... ..." (Lücke) ...

656 (17) tep tedi , anant [kapıg]
typ tydy „ ''n'nt /////

657 (18) tartgusınıŋ üṭin*t*[ä kirip]
t'rtq̈wsy nynk 'wydyn*t*/ /////

658 (19) bursaŋ kuvrag adakı*n*[ta beš]
pwrs'nk q̈wvr'q ''d'q̈y*nl*/ ///

659 (20) manḍal yinčürü töpön [yükündi]
m'nt'l yynčwrw twypwn ///////

660 (21) m(a)hakašip arhant ötrü [anant]-
mq'k'šyp 'rq'nt 'wytrw //////

661 (22) nıŋ elgin tutup , in*č*ä
nynk 'ylkyn twtwp „ 'ynč'

662 (23) tep tedi , tözün anan[t-a]
typ tydy „ twyzwn ''n/// /

663 (24) m(ä)n seni nizvani kadgu[larıg]
mn syny nyzv'ny q̈'d*q*w /////

664 (25) tarkarıp arhant kutın
t'r*q̈*'ryp 'rq'nt q̈wtyn

665 (26) bulturgalı , anı üčün
pwltwrq̈'ly „ ''ny 'wyčwn

666 (27) sürüp üntürdüm* ; *238 a 20: 卌
swyrwp 'wyntwrdwm „ „

pis olduğun için **646-47** bu topluluk arasında *yer almaya* layık değilsin. **647-48** Eğer$_2$ çabalarsan$_2$ **648-49** *yapman gereken* kişisel işlerini tamamlarsan, **651-51** işte o zaman bu topluluk arasında bir mevki$_2$ [bulman] uzak değildir." **652-53** [Mahākāśyapa] böyle söyleyerek [onu] topluluktan dışarı sürüp çıkarttı. ... ... (boşluk) ... ... **654-55** "... ile ... nasıl olur? Gönlüne göre *gir*." **656-57** dedi [Mahākāśyapa]. Ānanda kapının sürgü deliğinden (?) *girip* Buddhist topluluğun$_2$ önünde *beş* Maṇḍalası ile *eğilip* tepesiyle [secde etti]. **660-62** Bunun üzerine Mahākāśyapa Arhat *Ānanda'nın* elini tutarak şöylece konuştu: **662** "Ey soylu Ānanda! **665-66** Ben seni acıları$_2$ (Skr. kleśa) uzaklaştırıp Arhat kutsallığını buldurmak için, bunun için sürüp çıkarttım. ... ...

HtPek 32 b

(Z. 1-14 zerstört)

667 (15) ... ... ulug *t*[erin]* *238 a 22: 衆
... ...*ld*y 'wlwq *t*////

668 (16) [kuvrag ara]sınta ögä küü-
////// //// *s*ynt' 'wyk' kww

669 (17) [läyü y(a)rl]*ı*kap , äšidip tutdač*ı*
//// ////*q̈*'p // 'šydyp twtd'čy

670 (18) ... ... sudur nomnuŋ
... ... swdwr nwm nwnk

671 (19) ... ol tep , munčulayu
... 'wl typ ,, mwnčwl'yw

672 (20) ... bar , sözläyür m(ä)n
.../*w*myšy p'r ,, swyzl'ywr mn

673 (21) ... , s(ä)n amtı bolgay az-
... ,, sn 'mty pwlq̈'y ''z

674 (21) [an] üzä agtınıp sudur
// /wyz' ''q̈tynyp swdwr r

675 (23) [agı]*lı*kıg nomlagıl tep tedi ,
/////yq yq nwml'qyl typ tydy ,,

676 (24) [ana]nt arhant m(a)hakašip
/////t 'rq'nt mq'k'šyp

... **667-69** ... „[Der Tathāgata] geruhte, [dich, o Ānanda,] in der großen *Schar*$_2$ zu loben$_2$ **669-72** und folgendermaßen *zu benennen (?):* ‚[Ānanda] ist einer, der *das* ... von ... den Sūtras hört und bewahrt'. So hat [der Tathāgata] ... **672-75** Ich sage *daher (?)*: „Es wäre gut, wenn du jetzt auf den Prediger-Sitz steigen und das Schatzhaus der Sūtras predigen würdest," sagte [Mahākāśyapa]. **676-78** Der Arhat Ānanda akzeptierte die Aufforderung des Arhats Mahākāśyapa, erhob sich daraufhin von dem Platz, wo er saß, **679** *bezeigte Verehrung nach der Richtung des Ortes, wo* der vollkommen weise Göttergott *Buddha das Nirvāṇa [erlangt hatte]* ... ... (Lücke) ... ... **680-83** Danach stieg *der Arhat* Mahākāśyapa selbst *auf* den Prediger-Sitz und predigte das Abhidharma-*Schatzhaus*. **683-84** *Nach dem* Abhidharma-*Schatzhaus predigte man* gemäß der obigen Weise auch *den Vinaya* (?). **685-87** So verfahrend,

677 (25) [ar]*h*ant y(a)rlıgın täginip ötrü
//q`nt yrlyq yn t`kynyp 'wytrw

678 (26) olurmıš orontın turup* *238 a 24: 起
/w|wrmyš 'wrwn tyn twrwp

679 (27) tükäl bilgä t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi
twyk'l pylk' tnkry tnk*r*ysy

HtPek 32 a

(Paginierung [III, 37] und Z. 1-14 zerstört)

680 (15) *a*[nta] ötrü m(a)ha*k*[a šip* arhant] *238 a 27:迦葉波
///// ///trw m/////// ///////

681 (16) k(ä)ntü özi azan [üzä]
kntw 'wyzy ''z`n /////

682 (17) agtınıp , abidari*m* [agılıkıg]
''q̈tynyp ,, ''pyd'ry*m* /////// //

683 (18) nomladı , abidarim *a*[gılık] ...
nwml'dy ,, ''pyd'rym '////// ...

684 (19) ymä ašnukı yaŋča ...
ym' ''šnwq̈y y'nkč' ...

685 (20) ... , muntag kılu iki [üč]
l'r ,, mwnt'q q̈ylw 'yky ////

686 (21) ayta üč agılık *n*[omug]
''y t' 'wyč ''qyly q̈ *n*// //

(boşluk) ... ... **667-69** ... [Tathāgata, seni ey Ānanda], büyük *topluluk*$_2$ içerisinde övüp$_2$ şu şekilde *adlandırmak* (?) lütfunda bulundu. [Ānanda] sūtraların ... **669-71** dinleyip tutan birisidir. **671-74** Bundan *dolayı* (?) ben derim ki, minbere çıkıp **674-75** sūtra hazinesini vaaz etsen iyi olur." dedi [Mahākāśyapa]. **676-78** Bunun üzerine Ānanda Arhat, Mahākāśyapa Arhat'ın önerisini tutup sonra oturduğu yerden kalkarak **679** mükemmel bilge tanrılar tanrısı *Buddha'nın Nirvāṇa'ya ulaştığı yer yönüne saygı gösterip* ... ... (boşluk) ... ... **680-83** Daha sonra Mahākāśyapa *Arhat* kendisi$_2$ minbere çıkıp Abhidharma *hazinesini* vaaz etti. **683-84** Abhidharma *hazinesinden sonra* önceki gibi Vinaya'yı da ... *vaaz ettiler*. **685-87** Böyle davranarak iki üç ay

687 (22) ävdip tal yapırgakın*t*[a]
ʾvdyp tʾl yʾpyrqʾq̈ yn*t*/

688 (23) tükäl bitip , kamagdın
twykʾl pytyp ,, q̈ʾmʾq dyn

689 (24) sıŋar barča tüzüdä
synkʾr pʾrčʾ twyzw dʾ

690 (25) yadılguluk kıltılar , kam*a*[g]
yʾdylqwlwq̈ q̈yltyl ʾr ,, q̈ʾmʾ/

691 (26) arhantlar muntag kılu tük*ä*[t]-
ʾrqʾnt lʾr mwntʾq q̈ylw twy*k*//

692 (27) mišdä ken bir ikintiškä* *238 a 29: 相
myš dʾ kyn pyr ʾykyntyš kʾ

HtPek 31 b

(Z. 1-15 zerstört)

693 (16) ... ... atı* sitavirike *238 b 2: 名
... .../*k* ʾʾty syt'vyryky

694 (17) [nikay] saŋıti tep tetir ,
///// ///kyty typ tytyr ,,

695 (18) ... ... üŋürnüŋ
... .../nkyn ʾwynkwr nwnk

sammelten sie in zwei, *drei* Monaten den Tripiṭaka, **687-88** schrieben ihn vollständig auf Palmblätter **688-90** und veranlaßten, daß er sich in allen Richtungen, überall$_2$, verbreiten konnte. **690-92** Nachdem sie das in dieser Weise gemacht hatten, *sagten* alle Arhats zueinander: ... ... (Lücke) ... ... **693-94** Der Name *dieses Konzils* ist: ‚Konzil des Sthavira-*nikāya*'. **695-97** An einem Platz, zwanzig *Meilen* im Westen von der ... -Höhle gibt es einen Stūpa. **697-98** *Der König* Aśoka hat ihn gebaut. **698-700** Dieser Stūpa ist der Ort, wo die Mahāsaṅghika-Gemeinde ein Konzil *durchführte*. **700-04** Es war eine Gemeinde von zehn Millionen Śaikṣas und Aśaikṣas, die separat [geblieben waren] von der Gemeinde, die bei dem Arhat Mahākāśyapa [war], als dieser [sein] Konzil durchführte ... ... (Lücke) ... ... **705-07** *indem sie* das Konzil

696 (19) [kedin] yıŋakınta y(e)grmi
///// yynk'q̈ ynt' ykrmy

697 (20) [bärä] yerdä bir stup ol ašoke
//// yyrd' pyr stwp 'wl ''ş̈wky

698 (21) [elig] etmiš , bo stup m(a)ha-
///// 'ytmyš ,, pw stwp mq'

699 (22) [saŋi]kelıg kuvrag saŋit
/////ky lyq q̈wvr'q s'nkyt

700 (23) [kıl]mıš oron ol , m(a)hakašip
///myš 'wrwn 'wl ,, mq'k'šyp

701 (24) [ar]*ha*nt saŋit kılmıš üdtä
////nt s'nkyt q̈ylmyš 'wydt'

702 (25) *k*(ä)[n]tüni birläki kuvragta
k/*tw*ny pyrl'ky q̈wvr'q t'

703 (26) öŋi bošgutlug bošgutsuz* *238 b 4: 不預者
'wynky pwšqwtlwq pwšqwt swz

704 (27) miŋ tümän kuvrag ärdi , ol
mynk twym'n q̈wvr'q 'rdy ,, 'wl

HtPek 31 a

(Paginierung [III, 38] und Z. 1-15 zerstört)

705 (16) arvıš* tutgu agılı [k ... beš] *238 b 8: 禁呪
'rvyš t*w*t*q*w ''qyl*y*/ ... ///

içerisinde Tripiṭaka'yı **687-88** derleyip tümüyle hurma ağacının yapraklarına yazarak her yöne, tamamen yayılabilmesini sağladılar. **690-92** Bütün Arhatlar bu şekilde yapıp bitirdikten sonra birbirlerine *dediler ki*: ... ... (boşluk) ... ... **693-95** Bu meclisin adı 'Sthavira-*nikāya*' meclisidir. **695-98** ... mağaranın yirmi *mil* batısında bir stūpa vardır. Aśoka *hükümdar* yaptırmıştır. **698-700** Bu stūpa Mahāsaṅghika topluluğunun meclis *topladığı* yerdir. **700-04** Mahākāśyapa Arhat meclis topladığı dönemde kendi beraberindeki topluluğun dışında [bırakılmış] Śaikṣa ve Aśaikṣalar dahil on milyon [bir] topluluk var imiş. Bu ... ... (boşluk) ... ... **705-07** ... ... ve "Büyülü sözleri '(akılda) tutma'

706 (17) agılık nomug saŋit ... ...
''qylyq nwmwq s'nkyt ... ...

707 (18) üntürdilär , bo saŋ*i*[t]
'wyntwrdy l'r ,, pw s'nk//

708 (19) kılmıš kuvragta k*a*[mag]
q̈ylmyš q̈wvr'q t' q '///

709 (20) kuvrag yumgı kavıšıp [saŋit]
q̈wvr'q ywmq̈y q̈'vyšy*p* //////

710 (21) kılmıška anın bo sa*ŋ*[it]-
q̈ylmyš q̈' ''nyn pw s'*n*///

711 (22) nıŋ atı m(a)ha-sa ŋik[e]
nynk ''ty mq' s'nkyk/

712 (23) saŋıtı tep atı bolt*ı*
s'nkyt y typ ''ty pwlt/

713 (24) bo orondın öŋdün
pw 'wrwn dyn 'wynkdwn

714 (25) tagdın bulunŋdın tört
t'qdyn pwlwnk dyn twyrt

715 (26) bärä yerdä račagrh känt
p'r' yyr d' r'č'krq k'nt

716 (27) ol ; bo račagrh känt* *238 b 10: 城
'wl ,, ,, pw r'č'krq k'nt

durchführten, kompilierten sie ... ... und *die Texte* des „Schatzhauses für das ‚Halten' von Zaubersprüchen", [das heißt] die Lehrtexte der Fünf Schatzhäuser. **707-10** Weil in dieser Gemeinde, die das Konzil durchführte, die ganze Gemeinde, insgesamt, vereint war und *ein Konzil* durchführte, **710-12** deshalb wurde der Name dieses Konzils: ‚Mahāsaṅghika-Konzil'. **713-16** An einem Platz, *drei bis* vier Meilen in nordöstlicher Richtung von diesem Ort ist die Stadt Rājagṛha. Die Stadt Rājagṛha ... ... (Lücke) ... ... **717-19** ... „Wer immer *als nächster durch Unachtsamkeit ein Feuer verursacht*, der ... *soll* in den Śītavana-Wald *verbannt werden*", in dieser Weise *erließ [der König Bimbisāra]* ein Gesetz. **720-22** Was den Śītavana-Wald betrifft, so ist das in *jenem Land* der böse$_2$ Ort, wo man die Toten hinwerfen muß. **722-24** Nachdem er ein so ... strenges Gesetz erlassen hatte, **724-26** da verursachte man gerade im Palast *des Königs* Bimbisāra ein Feuer. **726-28** Der König$_2$ sagte:

HtPek 30 b

(Z. 1-15 zerstört)

717 (16) ... ... ärsär , ol
... .../q̈w č` 'rs'r ,, 'wl

718 (17) ... ... šitavan arıgka* *238 b 13: 寒林
... .../p šyt`v'n ''ryq q̈`

719 (18) ... ... tep munılayu törö
... ... ṭyp mwnyl'yw twyrw w

720 (19) ... ... s̈itavan arıg ärsär ;
... ... s̈yt`v'n ''ryq `rs'r ,, ,,

721 (20) [ol uluš]dakı ölüg kämišgülük
/// ///// d'q̈y 'wylwk k'myškwlwk

722 (21) ... [ay]ıg oron ol , bo muntag
... ///yq 'wrwn 'wl ,, pw mwnt'q

723 (22) ... [ka]tıg törö ırmışta
... //tyq twyrw 'wrmyš t'

724 (23) [ken] anıŋ ara bimbasare
/// ''nynk ''r' pymp's'ry

725 (24) [elig] ordosınta ok oot
///// 'wrdwsynt' 'wq̈ 'wwt

726 (25) [yetl]intilär , elig bäg
////ynty l'r ,, 'ylyk p'k

hazinesi" *metinlerini* [yani] beş hazine metnini bir meclis toplayarak dışarıya çıkardılar. **707-10** Bu meclis toplamış olan toplulukta, bütün topluluk hepsi bir araya gelip *meclis* **710-12** düzenlediği için bu meclisin adı 'Mahāsaṅghika Meclisi' olmuştur. **713-16** Burasının kuzey doğu yönünde *üç* dört millik yerde Rājagṛha şehri vardır. Bu Rājagṛha şehri ... ... (boşluk) ... ... **717-19** "Kim her zaman *bir sonraki olarak dikkatsizliğinden dolayı bir yangının sebebi olursa bir sonrakisi, o ... Śītavana ormanına sürülmelidir." [Bimbisāra hükümdar]* bu şekilde bir *yasa koydu.* **720-22** Śītavana ormanı ise *o ülkede* ölülerin atıldığı $kötü_2$ yer demektir. **722-26** Böylesine ... katı bir yasa koyduktan sonra Bimbisāra *hükümdarın* sarayında yangına sebep oldular. **726-28** Hükümdar: "Ben

727 (26) sözlädi ; m(ä)n kamag k(a)ra
//yzl'dy ,, ,, mn q̈'m'q q̈r'

728 (27) bodunnuŋ bägi ärip m(ä)n* *238 b 15: 自
*pw*d/n nwnk p'ky 'ryp mn

HtPek 30 a

(Paginierung [III, 39] und Z. 1-15 zerstört)

729 (16) kötürmäkläri , *o*l [üdün]
kwytwrm'k l'ry '/////

730 (17) vaišalidakı* bägl[är bimbas]- *238 b 16: 吠舍釐
v'yš'ly d'q̈y p'k l// //////

731 (18) are elig hanıg k*ü*[rtüktä]
'ry 'ylyk q'n yq k*w*///// //

732 (19) taštın sın supurg*an* [arasınta]
t'štyn syn swpwrq '/ //// /////

733 (20) olurınıš tep äšidti[lär] ...
'wlwrmyš typ 'šydty /// ...

734 (21) munı äšidip süü ıdıp ...
mwny 'šydyp sww 'ydyp ...

735 (22) kılıntılar , bo savıg ...
q̈ylynty l'r ,, pw s'vyq m/...

736 (23) ... , bakgučılar ukup , [elig]
l'r ,, p'q̈qwčy l'r 'wq̈wp ,, /////

„Da ich der Herr über das ganze gemeine Volk bin, ich ..." ... ... (Lücke) ... ... **729-33** ... *Zu* dieser *Zeit* hörten die Begs von Vaiśālī, daß der König$_2$ Bimbisāra *in* der Wildnis, draußen, *zwischen den* Grabstätten$_2$ wohne. **734-35** Als sie das hörten, machten sie Vorbereitungen, das Heer zu schicken ... **735-37** *Die* ... und die Spione [des Bimbisāra] bemerkten diese Tatsache und berichteten es dem König$_2$. **737-38** Der König$_2$ ließ dann eine Stadt[mauer] (aus Lehm) errichten **738-40** und zuerst ein Wohnhaus für sich selbst bauen. Deshalb *nannte man* diese Stadt: *Rājagṛha*. ... ... (Lücke) ... ... **741-43** In der *Palast-Stadt, in der süd*westlichen Ecke, ist das verfallene Haus des *Śreṣṭhi* Jyotiṣka. **744-45** *In seiner Nähe* ist der Ort, wo man den Buddha-Sohn *Rāhula* errettet (sc. bekehrt) hat. **746-48** ... In nord*westlicher* Richtung vom

737 (24) bägkä ötüntilär , *el*[ig]
p'k k' 'wytwnty l'r ,, *'y*///

738 (25) bäg ötrü känt tokıtıp *a*[šnu]-
p'k 'wytrw k'nt twq̈ytyp /////

739 (26) ča özinä olurgu äv
č' 'wyzy*n*k' 'wlwrq̈w 'v

740 (27) etdürti , anın* bo balık *238 b 18: 故
'y*t*dwrty ,, ''nyn pw p'*lyq̈*

HtPek 29 b

(Z. 1-14 zerstört)

741 (15) ... ... ičintä* k[ed]*in* *238 b 21: 内
... ... /yčynt' k//*yn*

742 (16) [küntün bu]*l*[u]*ŋ*da čoti ške
/////// ////kd' čwty s̈ky y

743 (17) [bayagutn]*ı*ŋ äski ävi ol ,
/////// /ynk 'sky 'vy 'wl ,/

744 (18) [anıŋ yak]*ı*nınta burhan oglı
////// ///ynynt' pwrq'n 'wqly

745 (19) ... kutgarmıš oron ol ,
... q̈wtq'rmyš 'wrwn 'wl ,,

746 (20) ... *š*ri-nalandram säŋrämniŋ
... /ry n'l'ndr'm s'nkr'm nynk

bütün sıradan halkın beyi olarak, ben ..." dedi. ... ... (boşluk) ... ... **729-33** Bu *sırada* Vaiśālī beyleri Bimbisāra hükümdarın$_2$ *yabani bir ortamda*, dışarıda, mezar taşları$_2$ *arasında* yaşamakta olduğunu işittiler. **734-35** Bunu işitince ordu göndermek için hazırlık yaptılar ... **735-37** *Bu* durumu ... [Bimbisāra'nın] ... casusları anlayıp hükümdara$_2$ haber verdiler. **737-38** Bunun üzerine hükümdar$_2$ (çarnurdan) bir sur çektirip önce kendisine oturmak için bir ev yaptırdı. Bu nedenle bu şehre *Rājagṛha adı verildi*. ... ... (boşluk) ... ... **741-43** *Saray şehrinde, güney* batı köşesinde *Śreṣṭhi* Jyotiṣka'nın yıkık evi vardır. **744-45** *Yakınında* Buddha oğlu *Rāhula'nın* kurtarıldığı (yani dininin değiştirildiği) yer vardır. **746-48** Śrīnālandārāma manastırının kuzey *batı*

747 (21) [kedin] tagdın bulunıntа üč
///// t'qdyn pwlwnkynt' 'wyč

748 (22) [yüz č]ıg ediz vrhar ol , bal{a}a-a-
/// /yq 'ydyz vrq'r 'wl ., p`l'```

749 (23) [diti] elig etmiš , etigi
//// 'ylyk 'ytmyš „ 'ytyky

750 (24) [ärti]*ŋ*ü körklä , bo vrhar-
/////*k*w kwyrkl' „ pw vrq'r

751 (25) [da]*k*ı burhan körki bodi sögüt
///y pwrq'n kwyrky pwdy swykwt

752 (26) [t]*ü*pintäki burhan körki birlä
///pynt'ky pwrq'n kwyrky pyrl'

753 (27) bir ol , bo vrharnıŋ öŋdün* *238 b 26: 東
p// //l ., pw vrq`r nynk 'wynkdwn

HtPek 29 a

(Paginierung [III, 40] und Z. 1-14 zerstört)

754 (15) č[ı]*g** , bo vrhar ... ... *238 b 29: 丈
č/*q* „ pw vrq'r ... ...

Śrīnālandārāma-Kloster ist ein drei*hundert* Fuß hoher Tempel. **748-49** Der König Bālāditya hat ihn erbaut. **749-50** Sein Schmuck ist sehr schön. **750-53** Das Buddha-Bild in diesem Tempel ist gleich wie das Buddha-Bild am Fuße des Bodhi-Baumes. *In nord*östlicher *Richtung* von diesem Tempel ... ... (Lücke) ... ... *seine Höhe ist hundert* **754-55** Fuß. *An* einer Stelle, zweihundert Schritte *östlich von* diesem Tempel **755-57** ist eine achtzig Fuß hohe ... [Statue] des göttlichen Buddha *aus Bronze*. **757-59** [Erst] nachdem man den Tempel mehrstöckig, [mit] sechs Etagen, gemacht hatte, **759-60** erst dann *war* [die Statue] ... gut überdacht. **760-62** Die [Statue] dieses göttlichen *Buddha* hat auch der frühere König$_2$ namens Pūrṇavarman errichtet. **763-65** Wenn man von der Bronze[-Statue] des göttlichen Buddha einige Meilen in östlicher Richtung geht, gibt es [dort] einen Stūpa. **765-66** Dieser Stūpa *ist der Ort, wo*

755 (16) iki yüz maŋ ye[rdä säkiz]
'yky ywz m'nk yy/// /////

756 (17) on čıg ediz ... ... [tuč]
'wn čyq 'ydyz tw/... ... ///

757 (18) t(ä)ŋri burhan ol , vr[harıg]
tnkry pwrq'n 'wl ,, v//// //

758 (19) kat kat kalıklıg , al[tı]
q̈'t q̈'t q̈'lyq lyq ''l//

759 (20) sıŋ kılıp , temin ...
synk q̈ylyp ,, tymyn ...

760 (21) äsän ürtmiš , bo t(ä)ŋ[ri burhan]-
's'n 'wyrtmyš ,, pw tnk// //////

761 (22) ıg yänä öŋräki purn*a*[varman]
yq y'n' 'wynkr'ky pw*r*////////

762 (23) atl(ı)g elig han etmiš ...
''tlq 'ylyk q'n 'ytmyš ...

763 (24) tuč t(ä)ŋri burhan öŋd[ün]-
twč tnkry pwrq'n 'wynk*d*//

764 (25) intä kač bärä yer yorıs*a*[r]
ynt' q̈'č p'r' yyr ywrys'/

765 (26) bir stup ol , bo stup tükäl
pyr stwp 'wl ,, pw stwp twyk'l

yönünde üç *yüz* ayak yüksekliğinde bir tapınak vardır. **748-49** Hükümdar Bālāditya yaptırmıştır. **749-50** Süslemeleri çok güzeldir. **750-53** Bu tapınaktaki Buddha resmi Bodhi ağacının dibindeki Buddha resmi ile birdir. Bu tapınağın *kuzeyinde* bir yer*de* ... ... (boşluk) ... ... *yüksekliği yüz* **754-55** ayaktır. Bu tapınağın *doğusunda* iki yüz adım yerde seksen ayak yüksekliğinde ... *tunçtan* tanrı Buddha [heykeli] vardır. **757-59** Tapınağı çok katlı, altı katlı yapıldıktan sonra, **759-60** ancak o zaman [heykel] ... iyice örtmüş. **760-62** Bu tanrı *Buddha* [heykeli]ni yine eskilerden Pūrnavarman adlı hükümdar yaptırmıştır. **763-65** Bu tunçtan tanrı Buddha [heykelinin] doğusunda bir kaç mil yürünürse [orada] bir stūpa yer alır. **765-66** Bu stūpa mükemmel bilge

766 (27) bilgä t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan* *238 c 2: 佛
pylk' tnkry tnkrysy pwrq'n

HtPek 28 b

(Z. 1-14 zerstört)

767 (15) ... ... säŋräm ...
... ... ///kr'm ...

768 (16) ... [tı]ltagı nägül tesär ,
... ///t'qy n'kwl tys'r „

769 (17) ... bo* säŋrämdäki bursaŋ *238 c 6: 此
... pw s'nkr'm d'ky pwrs'nk

770 (18) [kuvrag seuš]iŋ nomdakı y(a)rl(ı)gča
////// ////ynk nwm d'q̈y yrlq č'

771 (19) [üč] törlügd[i]nki kirsiz aš-
//// /wyrlwk d/nky kyrsyz ''š

772 (20) [ıg ye]yürlär ärdi , bir ugur-
// //ywr l'r 'rdy „ pyr 'wqwr

773 (21) [ta yumu]ščılar ulugı kaz satgın
// ////š čy l'r 'wl w/y q̈'z s'tqyn

774 (22) [algalı] bolmadın ašukup ınaru
/////// pwlm'dyn ''šwqwp 'yn'rw

der vollkommen weise Göttergott Buddha ... ... (Lücke) ... ... **767-68** ... Kloster ... Wenn man fragt: „Was ist die Ursache davon?" [so soll man wissen]: **769-72** *Früher* aß die Gemeinde$_2$ dieses Klosters die ‚reine Speise', die von den *Drei*fachen [Gelegenheiten herrührte], gemäß den Vorschriften des Kleinen Fahrzeugs. **772-74** Einmal konnte der Vorsteher *der Bediensteten* kein Gänse[fleisch] *kaufen*, **774-75** lief eilends *hin* und her und [konnte vor Ratlosigkeit] absolut nichts machen. **776-77** Wie er aufschaute, [sah er, daß] eine Herde Gänse in Reih und Glied dahinflog. **778-79** Als er *das* sah, sprach er aus Scherz folgendermaßen: „O Mahāsattva, ..." ... (Lücke) ... ... **780** *[Die Mönche, die diese Nachricht] hörten,* erschraken *und seufzten,* **781-82** alle$_2$ ... weinten sie miteinander und sprachen untereinander folgendermaßen: **783-84** „Was diese Gans betrifft, so ist sie *sicher* ein Bodhisattva. **784-85**

775 (23) [bärü] yügürüp näŋ kılınčsız
//// ywkwrwp n'nk q̈ylynčsyz

776 (24) [ärdi] , nä körsär , ögür kaz
//// „ n' kwyr*s*'r „ 'wykwr q̈'z

777 (25) [ti]zilip učup barır ärdi ;
//zylyp 'wčwp *p*'ryr 'rdy „ „

778 (26) [an]ı körüp oynayu inčä tep
///y kwyrwp 'wyn`yw `ynč` typ

779 (27) tedi ; a m(a)has(a)tve-ya* *238 c 9:摩訶薩埵
/ydy „ „ ' mq`stvy y '

HtPek 28 a

(Paginierung [III, 41] und Z. 1-14 zerstört)

780 (15) ... ... bälïŋl[äp]* ... *238 c 11: 鷩
... ... p'l*ynkl*// ...

781 (16) kamag*u*n barča ... ...
q'm'*qw* n p'rč' k/... ...

782 (17) yıglašıp inčä te*p* [tešdi]-
yyql'šyp 'ynč` ty/ /////

783 (18) lär , bo kaz ärsär , o[dgurak]
l'r „ pw q̈'z 'rs'r „ 'w//////

tanrılar tanrısı Buddha'nın ... *-dığı yerdir* ... ... (boşluk) ... ... **767-68** ... manastır ... "Nedeni nedir?" diye sorarsa [şöylece bilmek gerekir]: **769-72** *Geçmişte* bu manastırın topluluğu$_2$ Küçük Araç'ın buyrukları doğrultusundaki üç türlü [fırsatın] 'temiz yemek'ini yerlerdi. **772-74** Bir defasında *baş uşakları* hiç kaz [eti] satın *al*
madığı için aceleyle oraya **774-75** *buraya* koşuştururken [yol göstereni olmadığından] hiçbir şey yapamamış. **776-77** Bir baksa, bir kaz sürüsü katar halinde uçup gitmekteymiş. **778-79** *Bunu* görüp şakacıktan şöyle demiş: "Ey Mahāsattva, ..." ... (boşluk) ... ... **780** *[Bu haberi] işiten [rahipler]* korkup *ürperdiler*, **781-82** hepsi birlikte ... ağlaşarak birbirlerine şöyle dediler:

784 (19) bodis(a)t(a)v ol , biz nä ...
pwdystv 'wl „ pyz n' ...

785 (20) munuŋ ätin yegülük ...
mwnwnk 'tyn yykwlwk ...

786 (21) ymä t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi *b*[urhan]-
ym' tnkry tnkrysy *p*/////

787 (22) nıŋ y(a)rlıkamıš y(a)rlıgı [ärü]
nynk yrlyq̈'myš yrlyqy ///

788 (23) ärü käzigin körüp ...
'rw k'zykyn kwyrwp ty/...

789 (24) ... ol , biz yänä bašla[g vidi]-
lyq 'wl „ pyz y'n' p'šl'/ ////

790 (25) šin tutup , ötrü üzl*ü*[nčü]
šyn twtwp „ 'wytrw 'wyzl////

791 (26) y(a)rl(ı)g ol tep yaŋlok tutmıš-
yrlq 'wl typ y'nklwq̈ twtmyš

792 (27) ım(ı)znı koḍmadın* bo muntag
ymz ny q̈wtm'dyn pw m//t'q

**238 c 14: 汉

Was *sind* wir *für Leute*, daß wir sein Fleisch essen dürften! ... **786-87** Ferner, die vom Göttergott *Buddha* gepredigte Lehre **788-89** *ist zu* ... , indem man ihre graduelle Steigerung beachtet. **789-90** Wir aber haben seine ‚anfängliche *Belehrung*' übernommen, **790-92** und dann - in der Meinung, das sei die ‚endgültige Lehre', - haben wir das, was wir fälschlich übernommen hatten, nicht [wieder] aufgegeben, und dieses derartige ..." ... (Lücke) ... ... **793-94** ... Der Tripiṭaka-Meister besuchte *alle [diese heiligen Relikte]* und verehrte sie, **794-97** kam [dann] wieder zum Śrīnālandārāma-Kloster, *bat* ... den Meister Śīlabhadra, und **797-98** [Śīlabhadra] begann, Belehrung im Yogācāryabhūmi-Śāstra *zu erteilen*. **798-99** Tausend Mönche waren [seine] Mitstudenten. **800-01** Als *der Unterricht* schon angefangen hatte und nur ganz wenig [Zeit] vergangen war, **801-03** erhob sich ein Brahmane außerhalb *dieser* [Studenten]schar und klagte, lachte [aber] trotzdem. **803-05** Der Meister

HtPek 27 b

(Z. 1-14 zerstört)

793 (15) ... ... *sa*mtso *ačari** *238 c 17: 法師
... ... //mtsw ////// /

794 (16) ... ... k[ä]zip yükünüp yänä
... ... //zyp *yw*kwnwp y'n'

795 (17) [šri-nalan]dram säŋrämkä kälip
/// /////dr'm s'nkr'm k` k`lyp

796 (18) ... ... šilabadre ačarika
... .../yk šyl'p'dry ''č'ry q̈`

797 (19) [ötünü]p yoog šastr vidiš
///////p ywwk š'str vydyš

798 (20) [bergäl]i bašlatı , birlä bošgun-
//////y p'šl'ty „ pyrl/ pwšq̈wn

799 (21) [tačı] mi ŋ toy[ın]lar boltı ,
//// mynk twy// l'r pwlty „

800 (22) [vidi]š bašlayu tükäṭip , anča-
////š p'šl'yw twyk'dyp ., ''nč'

801 (23) [k(ı)y]a boltukta bir braman
// ' pwltwq̈ t' pyr pr'm'n

802 (24) [ol] kuvragta taštın turup yı*g*-
/// q̈wvr'q t' t'štyn twrwp yy*q*

783-84 "Bu kaz *mutlaka* bir Bodhisattva olmalı. **784-85** Biz ne biçim *insanlarız ki* bunun etini yiyebilelim! ... **786-87** Ayrıca tanrı tanrısı *Buddha*'nın buyurmuş olduğu öğreti **788-89** ... *derece* derece yükselişine bakarak tutmalı. **789-90** Biz yine onun 'ilk *öğütleri*'ni tutup **790-92** sonra onu 'sonuncul öğreti' diye yanlış tuttuğumuz [şeyleri] bırakmadan bu böyle ..." ... (boşluk) ... ... **793-94** ... Tripiṭaka Ustası *bütün [bu kutsal emanetleri]* ziyaret edip saygı gösterdi, [sonra] yine Śrīnālandārāma manastırına gelip ... Śīlābhadra Ustaya *arz edip* **797-98** [Śīlābhadra] Yogācāryabhūmi-Śāstra'nın öğütlerini *vermeye* başladı. **798-99** Onunla birlikte öğrenen bin tane rahip vardı. **800-01** *Dersler* başlamış, az bir zaman geçmişti ki **801-03** *bu* topluluğun dışında bir Brahman

803 (25) [la]p yänä külär ärdi . šilabadre
//p y`n' kwyl'r 'rdy „ šyl'p`dry

804 (26) *a*čari kiši ıdıp ay*ı*[tdı* s(ä)n] *238 c 20: 問
''č'ry kyšy 'ydyp ''y *y/// //*

805 (27) nägülük antag kılur s[(ä)n] ...
n'kwlwk ''nt'q q̈ylwr s/ ...

HtPek 27 a

(Paginierung [III, 42] und Z. 1-13 zerstört)

806 (14) ... [t(a)vgačtın| käl[miš ... toyın]-
... ///// /// ////// ... /////

807 (15) ka yoog* šastr ... ... *238 c 24: 瑜伽
q/ //// šlstr ... ...

808 (16) barıp tıŋlagıl bo ... ...
*p`/*yp tynkl'qyl pw ... ...

809 (17) burhan nomın äšid/... ...
pwrq'n nwmyn 'šy*d*/... ...

810 (18) yänä burhanlarıg k*ö*[rgäli]
y`n' pwrq`n l'*ry*/ *k*/////

811 (19) bolgay s(ä)n , nä k(ä)rgäk ...
pwlq'y sn „ n' krk'*k* ...

Śīlabhadra schickte jemanden und [ließ] fragen: „Warum handelst *du* in dieser Weise?“ ... ... (Lücke) ... „'... **806-07** *der Meister Śīlabhadra wird für einen aus China* gekommenen ... *Mönch* das Yogācārya-Śāstra *erklären*. Du gehe [dorthin] und höre [diese Vorlesung]! **808-11** *Durch* diese *Veranlassung* wirst du, *nachdem du* die Lehre des Buddha gehört *hast*, weiterhin die Buddhas sehen können. **811-13** Was nützt es dir, König zu werden!‘ *sagte* er. **813-15** Jetzt sehe ich, daß der Mönch aus China gekommen ist und daß auch der Meister [Śīlabhadra] begonnen hat, das Yogācārya-Śāstra zu predigen. **816-17** Weil der frühere Sachverhalt (sc. die Prophezeiung) mit dem jetzigen Sachverhalt lückenlos übereinstimmt, **818-19** *deshalb* ... lache ich ... bereitwillig (?) ... weine ich“, sagte er. ... ... (Lücke) ... ... **825** *[Der Tripiṭaka-Meister]* hörte **820-23** *das Shun-zheng-li-Śāstra und das Xian-yang-dui-fa-Śāstra* je einmal,

812 (20) saŋa han bolmak tep ...
s'nk' q'n pwlm'q̈ typ ...

813 (21) ärdi , amtı *k*[ö]rür m(ä)n t(a)vg[ač]-
'rdy „ 'mt*y k*//rwr mn t*v*///

814 (22) tın toyın kälmiš ačari y*m*[ä]
tyn twyyn k'lmyš ''č'ry y*m*/

815 (23) yoog šastr nomlagalı bašla[nıšın]
ywwk š'str nwml'q'ly p'šl'/////

816 (24) öŋräki sav amtıkı sav bi[rlä]
'wynkr'ky s'v 'mtyq̈y s'v p////

817 (25) säšmädin täŋ tüz kälmi š*k*[ä]
s'šm'dyn t'nk twyz k'lmyš *k*/

818 (26) ... ... külär* m(ä)n äsirkänč- *238 c 27: 喜
... ... kwyl'r mn 'syrk'nč

819 (27) [siz] ... [yı]glar m(ä)n tep tedi ,
/// ... //ql'r mn typ tyd*y* //

HtPar 3 (111 a)

(Z. 1-14 zerstört; Ergänzungen
mit * nach U 1873 recto, Z. 3-10)

820 (15) ... ... birär kata , inme- birär = 239 a 1: 各一
... ... *p*/*r*/r q̈'t' „ *'ynm*/

ayağa kalkıp ağlar sonra yine gülerdi. **803-05** Śīlābhadra Usta birisini gönderip sordu: "*Sen* niçin böyle yapıyorsun?" ... ... (boşluk) ... ... **806-07** *Śīlābhadra Usta Çin'den* gelmiş *olan bir ... rahibe* Yogācārya-Śāstrayı *açıklayıp* "[oraya] git ve [bu dersi] dinle! **810-11** Bu *vesileyle sen* Buddha'nın öğretisini işit*tikten sonra*, dahası Buddhaları görebileceksin. **811-13** Han olmanın sana ne yararı var!" *dedi.* **813-15** Çinli rahibin geldiğini ve [Śīlābhadra] Usta'nın Yogācārya-Śāstra'yı vaaz etmeye başlamasını şimdi görüyorum. **816-17** Önceki şeylerin (yani: kehanet) şimdiki şeylerle tıpatıp örtüşmesinden **818-19** *bundan* ... gülerim gönülden (?) ... ağlarım" dedi. ... ...

821 (16) |lun šastr]ıg šeme-lun šastr-
/// ///// *yq* šymy lwn š'str

822 (17) [ıg] ... samuḍan šastrıg
// ... s'mwt'n š'str yq

823 (18) [*öŋi öŋi ikirär] *k*[a]ta , madyamarg
////// ////// /////// //*t*' „ m'dy`m'rk

824 (19) [*šastr]ıg š(a)tak šastrıg ,
///// /*q* ṣt'k š`str yq „

825 (20) [*öŋi] öŋi üčär kata tıŋla-
////// 'wynky `wyč'r q̈'t` tynkl'

826 (21) [*dı] košavrti , vaibaš , šatp(a)d-
// *k*/ṣ̈'vrty „ v'yp'š „ ṣ̈'tp'd

827 (22) [*abidar]imıg , öŋrä kašmirta
////////m yq „ 'wynkr` k'šmyr t'

828 (23) [*ok v]idiš alu tükäṭmiš ärdi ,
/// //dyš ''lw twyk'dmyš 'rdy „

829 (24) |*munta| tägdükdä okıp yinčürüp
///// t'kdwkd' 'wq̈yp yynčwrwp

830 (25) |se|zinmišin köntürdi , yänä
///ynmyš yn kwyntwrdy „ y'n'

831 (26) *bra*manlar bitigin *ul* [ug *äzrua]
///*m'n* l'r pytykyn *'wl*// /////

das Ying-min-*lun*-*Śāstra*, das Sheng-ming-lun-Śāstra und das .../samudāna-Śāstra jeweils *zwei*mal **823-25** sowie das Madhyamārga-Śāstra und das Śataka-Śāstra jeweils dreimal. **826-28** Über den Abhidharmakośa, über die Vibhāṣā und über den Ṣaṭpadā-abhidharma hatte er früher, sogar in Kaśmīr, schon (?) Belehrung empfangen. **829-30** Nachdem er hierher (sc. nach Nālandā) gelangt war, rezitierte und analysierte (?) er [diese Texte] und klärte das, was ihm noch zweifelhaft war. **830**, **832-33** Ferner *studierte* er kritisch (?) **831-32** das Buch der Brahmanen, das vom großen Brahma mitgeteilte Vyākaraṇa-Śāstra. **833-34** Der Ursprung und der Anfang dieses Vyākaraṇa-Śāstras sind ewig. **835-37** *Den Verfasser* kann man nicht erfahren. *Am Anfang* des Kalpas *wurde [dieses Śāstra] zuerst von Gott Brahma für* die Devas *gelehrt*. Deshalb ... ... (Lücke) ... ... **838-40** ... Diese Lautung *ist unrichtig*. Wenn

832 (27) [*ay]mış vyakiran ša[*strıg *basa] vyakiran = 239 a 4: 記論
///*myš* vy'kyr'n š'/// // ////

U 1873 recto

(Z. 833-837 nach U 1873 recto Z. 11-15)

833 (11) [bošgun]*tı* ... ol viyakiyan šastr-
//////*ty* ... `wl vyy'kyy`n š`str

834 (12) [nı]*ŋ* tözi bašlagı ilkisiz [o]*l* ;
///k twyzy p'šl'qy 'ylkysyz '*//* ,, ,,

835 (13) [yara]*ɪdač*ı g bilgäli bolmaz k[(a)l]p ...
////*t*d'čyq pylk`ly pwlm'z k*/p* ...

836 (14) ... ... t(ä)ŋri[lärkä] ...
... ... tnkry ///// ...

837 (15) ... [bo tıl]t*ag*tın ... ... tıltag = 239 a 6: 故
... // ///t'*qt*yn ... ...

HtPar 4 (111 b)

(Paginierung [III, 43] und Z. 1-13 zerstört; Ergänzungen mit * nach U 1873 verso, Z. 3-4 zerstört)

838 (14) ... ... bo til k[öni ärmäz] til = 239 a 8: 音
... ... pw tyl ///// /////

(boşluk) ... ... **820-23** *[Tripiṭaka Ustası] Shung-zheng-li-Śāstra'yı ve Xian-yang-dui-fa-Śāstra'yı* birer kez, Ying-min-*lun-Śāstra'yı*, Sheng-ming-lun-Śāstra'yı ve .../samudana-Śāstra'yı *iki*şer kez, **823-25** Madhyamargaśāstra ve Śataka-Śāstra'yı üçer kez dinledi. **826-28** Abhidharmakośa, Vibhāṣā ve Ṣaṭpadā-*abhidharma*'yı daha önce Keşmir'de yerinde (?) dinleyip öğrenmişti. **829-30** Buraya (yani Nālandā'ya) ulaştıktan sonra [bu metinleri] okuyup, çözümleyip şüpheli olduğu noktaları düzeltti. **830-33** Ayrıca Brahmanlar Kitabı'nı, yüce Brahman'ın bildirmiş olduğu Vyākaraṇa-Śāstra'yı eleştirel bir şekilde (?) *okudu*. **833-34** Bu Vyākaraṇa-Śāstra'nın aslı başlangıcı sonsuzdur. **835-37** *Yazarını* bilmek mümkün değildir. Bu Kalpa'nın *başında [bu śāstra] tanrı Brahmanca ilk önce*

839 (15) birök könisinčä ... ...
pynwk kwynysynč' *s*/... ...

840 (16) vyakiran tep teg*ü*[lük] ...
vy'kyr'n typ ty*kwlll* ...

841 (17) vyakiran tesär savı[n] ...
vy'kyr'n tys'r s'*vyl* ...

842 (18) öŋi adıra ukıtd[ačı] ...
'wynky ''dyr' 'wq̈yt*dl//* ...

843 (19) teyür , kim anta kamag ...
tyywr ,, kym ''nt' q̈'m'q ...

844 (20) adırtın keŋürü ayıp ...
''dyrtyn kynkwrw ''yyp ...

845 (21) yörüglärig ukıtur üč*ün*
ywrwk l'ryk 'wq̈ytwr 'wy č*wn*

846 (22) anın antag tetmiš ol , *ö*[ŋrä]
''nyn ''nt'q tytmyš 'wl ,, '*wlllll*

847 (23) k(a)lp bašlagınta ulug äz[rua]
klp p'šl'q ynt' 'wlwq 'z*///*

848 (24) t(ä)ŋri ašnuča tükäl yüz [tümän]
tnkry ''šnw č' twyk'l ywz *//////*

yüz = 239 a 11: 百

849 (25) šlok üzä keŋürü aydı , an[ta]
šlwk 'wyz' kynkwrw ''ydy ,, ``*nll*

man es richtig *aussprechen will*, muß man Vyākaraṇa sagen. **841-43** ‚Vyākaraṇa' heißt wörtlich: ‚... detailliert$_2$ lehrend'. **843-46** Weil man dort (sc. in diesem Śāstra) die Unterschiede aller *Dharmas* ausführlich mitteilt und die *möglichen (?)* Bedeutungen lehrt ... , deshalb ist es so genannt worden. *Früher*, **847-49** am Anfang des Kalpas, *hat* der große Gott Brahma [das Śāstra] zuerst ausführlich mitgeteilt durch insgesamt hundert mal *zehntausend* Verse. **849-53** Später hat der Brahmanen-Śreṣṭhi *Pāṇini* aus der Stadt *Śalātura* im Land Gandhāra in Uttarapatha, [das heißt] in Nordindien, **854-55** das Vyākaraṇa(?)-Śāstra gestrafft und acht*tausend* Verse [daraus] gemacht, **855-56** die *jetzt* in Indien in Umlauf *sind*. *In letzter Zeit* **857-59** hat ein Brahmane aus Dakṣiṇāpatha *für* den König ... , der im Land *Südindien* Herrscher ist, [da-

850 (26) *k*en [*utara]p(a)t tagdın
*k*yn //////pt t'q dyn

851 (27) [*änätkäk] *e*lintä ganḍar el-
/////// /ylynt' k'nt'r 'y*l*

U 1873

(Z. 852-860 nach U 1873 verso, Z. 4-14)

852 (4) (Anfang der Zeile wie in Z. 851) däki ...
d'ky ...

853 (5) käntlig* braman bayag[ut] ... ... *239 a 12: 𐽆
k`nt lyk pr`m`n p'y'q// ... ...

854 (6) vyakiyan šastrıg yıgıp s[ä]kiz [miŋ]
vy`kyy'n š`str yq yyqyp s/kyz ////

855 (7) šlok kıl[tı ki]m a[mtı] änätkä[ktä]
šlwk q̈yl// //m '/// `n'tk'/ //

856 (8) yorıdačı ... ...
ywryd'čy ... ...

857 (9) d(a)kšinap(a)t[lıg] bra[man küntün än]ät[käk]
dkšyn'pt /// pr'/// /////// //`t///

858 (10) elintä han bolu[r] el[ig] ... ...
/ylynt' q'n pwlw/ `yl// ... ...

Deva`lara *öğretilmiştir*. Bu nedenle ... ... (boşluk) ... ... **838-40** Bu söyleyiş *doğru değildir*. Eğer *insan* doğru şekilde *söylemek isterse* Vyākaraṇa demesi gerekir. **841-43** 'Vyākaraṇa' ise harfiyen ... 'ayrıntısıyla anlatan' demektir. **843-46** Orada (yani bu śāstrada) bütün *dharmaların* farkları ayrıntısıyla bildirilip *olası* (?) anlamları anlatıldığı için ..., bu nedenle böyle adlandırılmıştır. *Geçmişte*, **847-49** Kalpa`nın başlangıcında yüce Brahma tanrı [bu Śāstra'yı] önceden tam yüz kez *on bin* dize olarak ayrıntısıyla bildirdi. **849-53** Daha sonra Uttarapatha'daki Gandhāra bölgesinin *Śalātura* şehrinden, (yani) Kuzey Hindistan'dan Brahman-Śreṣṭhi *Pāṇini* **854-55** Vyākaraṇa(?)-Śāstra'yı kısaltıp sekiz *bin* dizeye düşürdü ki **855-56** *şimdi* Hindistan'da dolaşan bu*dur*. *Son*

859 (11) iki miŋ beš yü[z] šl[ok kı]lt[ı] b[uluŋ]
'yky mynk pyš yw/ šl// //lt/ p/////

860 (12) yıŋ[ak] uč kıdıg* yerlärdä kiši/...
yy/k// 'wč q̈ydyq yyr l'rd' kyšy/...

*239 a 15: 邊鄙

HtPar 5 (112 a)

(Z. 1-11 zerstört; Ergänzungen
mit *aus U 1873 verso, Z. 13)

861 (12) ... *o*rton *u*[*lušdakı *keŋürü]
... ///*t*wn ///// //// ///////

862 (13) ... [kiši]lär munı ... ...
... //// *l'r* mwny ... ...

863 (14) [agırlamaz]lar , tözki/... ...
////////// /// „ twyzky/... ...

tözki = 239 a 16: 習

864 (15) ... ... vyakiranıg
... .../m/š vy'kyr'n yq

865 (16) [ayayur]lar agırlayurlar ;
/////// *l*/r ''qyrl'ywr l'r „ „

866 (17) [samtso a]čari bo muntag yaŋlıg
////// /////y pw mwnt'q y'nklyq

raus] zweitausendfünfhundert Verse gemacht. **859-60** In den Grenz$_2$-Ländern in den [acht] Richtungen$_2$ *ist [dieser kurze Text] bei* den Leuten *in Umlauf*. **861-63** *Die Leute von* breiter *Gelehrtheit* in Madhyadeśa (sc. Mittelindien) *schätzen und studieren* es (sc. die kurze Version) *nicht*. **863-65** Sie verehren$_2$ das originale ... Vyākaraṇa. **866-69** Wieviele derartige *Werke (?) über (?)* die indische Sprache, voran *das Vyākaraṇa*-Śāstra, es gibt, **866, 872** *der Tripiṭaka*-Meister *studierte (?)* **869-71** alle diese [Werke] restlos und vollständig, nach [dem Studium von] allen ... *Śāstras (?)*, voran das ... Yogācārya-Śāstra. **872-74** Inzwischen *vergingen* fünf Jahre. Nachdem fünf Jahre vergangen waren, **874-76** ging [der Meister] wiederum von Śrīnālandārāma *nach* der Stadt

867 (18) ... ... šastr bašın ača
... ... š'str p'šyn ''č'
868 (19) ... ... änätkäk tilinin̨
... ... 'n'tk'k tyly nynk
869 (20) ... ... ärsär , olarnı barča
... .../*m*'qy 'rs'r ,, 'wl'r ny p'r*č*'
870 (21) ... ... yog šastr ba šın kamag
... ... ywk š'str p'šyn q̈'m'q
871 (22) ... ... b(a)sa bir kalısız tükäl
... ... l'rd' ((ps')) pyr q̈'lysyz twyk'l
872 (23) ... , ančgın ča beš yıl beš = 239 b 29: 五
.../*t*y ,, ''nčq̈ynč' pyš yyl l
873 (24) [ärt]di , beš yıl ärtmištä
////y ., pyš yyl 'rtmyš t'
874 (25) *k*en šari-nalandram säṇrämdin
/// š'ry n'l'ndr'm s'nkr'm dyn
875 (26) yänä iranaparv(a)r bal[ık] ...
//n' 'yr'n'p'rvr p'*l*// ...
876 (27) bardı , barır ärkän ... ...
*p'r*dy ,, p'ryr 'rk'n ... ...

zamanlarda **857-59** Dakṣiṇāpatha'lı bir Brahman *Güney Hindistan* hanı olan hükümdar ... *için* iki bin beş yüz dize hazırladı. **859-60** [Sekiz] yöndeki$_2$ sınır$_2$ ülkelerde bulunan insanlar arasında *[bu kısa metin] dolaşır.* **861-63** Madhyadeśa'daki (yani Orta Hindistan) geniş *bilgi insanları* bunu (yani kısa versiyonu) *saymaz ve öğrenmezler.* **863-65** Onlar asıl ... Vyākaraṇa'yı sayarlar$_2$. **866-67** *Tripiṭaka* Ustası *Vyākaraṇa*-Śāstra başta olmak üzere **868-69** bunun gibi Hintçe *üzerine* ne kadar *eser* varsa, **870** bunları Yogācārya-Śāstra'dan başlayarak bütün **871** *śāstraları* okuyup bitirdikten sonra, bir eksiksiz *okudu. öğrendi* (?). **872-73** Aradan beş yıl *geçti.* Beş yıl geçtikten sonra **874-76** [Usta] Śrīnālandārāma manastırından yine

HtPar 6 (112 b)

(Paginierung [III, 44] und Z. 1-10 zerstört)

877 (11) ... ... *ṭ*ep ... ...
... ... /yp ... ...

878 (12) [yeg adr]*ok oro*n* ... ... *239 c 3: 地
/// ///*wq* /////... ...

879 (13) ... *y*änä čait[i] ... ...
... *y*'n` č//// ... ...

880 (14) ... [ärti]*ŋ*ü *ü*küš , ...
... /////kw 'wyk*wš* // ...

881 (15) körkitmäki taŋlanč[ıg] ...
kwyrkytm'ky t'nk////// ...

882 (16) ädrämlär közünmäk[i]... ...
'dr'm l'r kwyzwnm//... ...

883 (17) öŋi üküš törlüg ... ...
'wynky 'wykwš twyr/// ... ...

884 (18) otra vrhar ol , vr*h*[ar] ...
'wtr' vrq'r 'wl „ /////...

885 (19) kızıl čintan üzä ... ...
q̈yzyl čynt'n 'wyz' ... ...

886 (20) aryav(a)lok(i)ṭešvar bodis(a)t(a)vnı[ŋ]
''ry'vlwkdyšv'r pwdystv ////

Hiraṇyaparvata. Unterwegs ... ... (Lücke) ... ... **878-81** *Da es ein vorzüglicher* Ort *ist* ... , *sind* wiederum die Caityas ... sehr zahlreich, die Manifestationen von ... *sind* wunderbar, das Erscheinen von ... Fähigkeiten ... *ist* mannigfaltig und vielartig. **883-84** In der Mitte *von* ... ist ein Tempel. **884-87** *Im* Tempel gibt es eine Statue des Bodhisattva Āryāvalokiteśvara, die aus rotem Sandelholz *gemacht ist (?)*. **887-89** Ihr Glanz$_2$ und ihr Aussehen$_2$ sind wunderschöner$_2$ als alles. **889-92** Zu jeder Zeit flehen zehn Personen zum Bodhisattva um Heil, indem sie Speise und Trank unterbrechen und hungrig bleiben. **893** Wenn *ihre Gesinnung* fest$_2$ und wahrhaftig ist, ... (Lücke) ... ... **894-95** ... dieser ... *die* dort *Opferdienst leistenden Personen fürchteten*,

887 (21) körki ol čogı yalını k[örki]
kwyrky ʾwl čwqy yʾlyny *k////*

888 (22) mäŋizi kamagta taŋlanč*ı*[g]
mʾnkyzy q̈ʾmʾq tʾ tʾn*k//////*

889 (23) muŋadınčıg tetir , näčä [bar]
mwnkʾdynčyq tytyr ,, nʾčʾ ///

890 (24) ärsär ürüg uzaṭı onar k*i*[ši]
ʾrsʾr ʾwyrwk ʾwzʾdy ʾwnʾr *ky//*

891 (25) aš suvsuš üzüp ač turu*p*
ʾʾš swvswš̈ ʾwyzwp ʾʾč tw*r//*

892 (26) *bodis(a)t(a)vk*a kut kolurlar ,
pwd//// q̈ʾ q̈wt q̈wlwr lʾr //

893 (27) ... b(ä)k* katıg kertü ärs*ä*[r] *239 c 6: 殷
... pk q̈ʾtyq kyrtw ʾr*s//*

HtPar 7 (113 a)

(Z. 1-10 zerstört)

894 (11) ... ... bo ... ...
... ... // .../lyn/...

895 (12) ... ... a*nta** ... ... *239 c 9: 其
... ... ʾʾ*nt*ʾ .../dlʾ č/...

896 (13) ... ... bodis(a)t(a)v ku*ı* ...
... ... *p*wdys/v q̈w// ...

Hiraṇyaparvata şehri*ne* gitti. Giderken ... ... (boşluk) ... ... **878-83** *Orası çok güzel. seçkin bir* yer *olup* ... yine Caityalar ... çok sayıdadır, ... görünüşü ... harikulade*dir*, ... erdemlerin görünüşü ... çeşitli ve değişik*tir*. **883-84** ...-*in* ortasında bir tapınak vardır. **884-87** Tapınak*ta* kızıl sandal ağacından *yapılmış* Bodhisattva Āryāvalokiteśvara'nın bir heykeli vardır (?). **887-89** Parıltısı$_2$, görünüşü her şeyden daha harikuladedir$_2$. **889-92** Sürekli olarak on kişi yemeden içmeden aç durarak Bodhisattva'dan kutsallık dilerler. **893** Eğer *düşünceleri* sağlam, samimi ise ... ... (boşluk) ... ... **894-95** ... bu ... orada

897 (14) ... [kältäč]i ki šilärdinki tooz
... /////// kyšy l`r dynky twwl

898 (15) ... [bo]dis(a)t(a)v ätözinä
... //dystv `t'wyzynk`

899 (16) ... ... , tört yınak
... .../p ,, twyrt yynk` q̈

900 (17) ... [ye]tirär manı turkı yer-
... //tyr`r m`nk twrq̈y yyr

901 (18) [tä e]diz lanhan tartmış ol ,
// //dyz l`nq̇`n t'rtmyš 'wl ,,

902 (19) ... kišilär , lanhan taštır-
.../ly kyšy l'r ,, l'nq̇'n t'štyr

903 (20) [tı] yügürürlär , bodis(a)t(a)vka
// ywkwrwr l'r ,, pwdystv q̈'

904 (21) [y]akın barmazlar , yıd yıpar
//q̈yn p'rm`z l'r // yyd yyp`r

905 (22) hua čäčäk üzä tapıg udug
// ` č'č'k 'wyz' t'pyq 'wdwq

906 (23) kılsarlar , ıratı turup sačar-
///s'r l'r ,, 'yr'ty twrwp s'č'r

907 (24) lar , ol sačmış hua čäčäk-
l'r ,, 'wl s`čmy š q̇w ' č'č'k

896-99 *daß* der Staub von den Leuten, die zur Bodhisattva-Majestät ... kommen, den Körper des Bodhisattvas *beschmutzen würde (?),* **899-901** *und haben an den* vier Seiten ... *in* einer Entfernung von je sieben Schritten ein hohes Gitter errichtet. **902-03** Die ... Leute laufen außerhalb des Gitters **903-04** und kommen nicht in die Nähe des Bodhisattvas. **904-06** Wenn sie mit Weihrauch$_2$ oder Blumen$_2$ Opfer$_2$ darbringen, **906-07** werfen sie [die Opfergaben auf die Figur], indem sie in der Entfernung stehen. **907-09** Wenn die geworfenen Blumen$_2$ an den Händen des Bodhisattvas hängenbleiben oder auf ihm ... , **910** durch dieses Vorzeichen ... ... (Lücke) ... ... **911-12** Nachdem [der Meister] - *die Fünf* Räder [zum Boden] neigend - *sich mit dem Scheitel* verbeugt **912-13** und die Lobpreis-*Zeremonie* beendet hatte, **913-14** kniete er gegenüber *dem Bodhisattva* ... **914-15** *und* flehte in *drei*facher Weise um

908 (25) lär bodis(a)t(a)vnıŋ elgintä* *239 c 12: 手
l'r pwdystv nynk 'y*lk*yn t'

909 (26) ilinip üstintä ... ...
'ylynyp 'wystynt' ... ...

910 (27) ... , bo b(ä)lgü üz[ä] ...
l'r ,, pw plkw 'wyz/ ...

HtPar 8 (113 b)

(Paginierung [III, 45] und Z. 1-10 zerstört)

911 (11) [beš] m[an]*ḍ*[a|*l* yinčürü [töpön yü]-
/// ////// /////// ////// //

912 (12) *k*[ün]*üp** ögdil[är] ... ... *239 c 14: 禮
///wp '//kdy *///* ... ...

913 (13) ... tükäṭip bod[is(a)t(a)vka]
... *twy*k'dy*p* pw///// //

914 (14) yüzlüg čökiṭü ... [üč]
ywz lwk čwykydw ... ////

915 (15) törlüg kut koltı ... |bir]
twyrlwk q̈wt q̈wlt*y* ... ///

916 (16) inčä kut koltı , ...
'ynč' q̈wt q̈wlty ,, ...

kurban hizmetini sürdüren insanlar **896-99** saygıdeğer Bodhisattva'ya ... gelen kişilerin (çıkarttığı) toz Bodhisattva'nın vücudunu *kirletmesin diye korkarak* (?), **899-901** dört bir tarafa ... her yedi adım uzaklığa yüksek bir parmaklık çektiler. **902-3** ... kişiler parmaklıkların dışında yürüyüp **903-04** Bodhisattva'nın yakınına gelmezler. **904-6** Eğer tütsüler$_2$ ya da çiçekler$_2$ ile saygıda$_2$ bulunmak [isterlerse] **906-07** uzakta durup [getirdikleri sunuları heykele doğru] saçarlar. **907-09** Eğer saçtıkları çiçekler$_2$ Bodhisattva'nın eline takılırsa veya üzerinde ... ..., **910** bu işaretler ile ... ... (boşluk) ... ... **911-12** [Usta] *beş* uzvuyla secde ederek *tepesiyle* eğilip **912-13** övgü *törenini* tamamladıktan sonra **913-14** *Bodhisattva'nın* önünde diz çöküp ... **914-15** *üç* şekilde kut diledi. **915-16** İlk önce şöyle kut diledi: "... **917-20** Eğer buradaki

917 (17) munta bošgut bošg*u*|nu tükäṭ]-
mwnt' pwšqwt pw*šql*// //////

918 (18) ip yanturu öz ulušum[ka]
yp y'ntwrw 'wyz 'wlwš w*m* //

919 (19) barıp adasız äsän tägir ärs*är*
p'ryp ''d'syz 's'n t'kyr '*rs*//

920 (20) m(ä)n , bo hualıg psak bo*d*[is(a)t(a)v]-
mn „ pw qw ' lyq ps'k pw*d*////

921 (21) nıŋ ıdok elgintä turzun [,]
nynk 'ydwq̈ 'ylkynt' twrzwn //

922 (22) ikinti inčä kut koltı , kı̈l-
'ykynty 'ynč' q̈wt q̈wlty „ q̈//

923 (23) mıš buyanlıg bilgä bilig-
myš pwy'n lyq pylk' pylyk

924 (24) lig yeväglärig ävirip tužit-
lyk yyv'k l'ryk 'vyryp tw*ž̈*//

925 (25) da tuggalı küsäyür m(ä)n ;
d' twqq'*l*y kwys'ywr mn „ „

926 (26) ... ... küsüšüm kanar
... ... kwyswšwm q̈'n'r

Heil. **915-16** ... *Erstens* flehte er in folgender Weise um Heil: „... **917-20** Wenn ich - *nachdem* ich hier [in Indien] das Studium *beendet haben werde* - zurück *in* mein Heimatland gehe und wohlbehalten$_2$ ankomme, **920-21** dann soll diese Blumen-Girlande an den heiligen Händen des Bodhisattva [hängen]bleiben!" **922** Zweitens flehte er in folgender Weise um Heil: **922-25** „Ich wünsche im Tuṣita[-Himmel] geboren zu werden, dadurch daß ich meine Ausstattung (skr. saṃbhāra) mit Puṇya und Weisheit [für andere Lebewesen] spende. **926-27** *Wenn* ... mein Wunsch in Erfüllung geht, *dann soll diese* [zweite] Blumen-Girlande ... ." ... (Lücke) ... „... **928-31** ... *Natur des* göttlichen *Buddha* ... *Wenn* ich so die *Buddha-Natur* habe *und* - *indem ich den [rechten] Wandel praktiziere* - *die Buddha*-Würde erlangen *werde*, **932-33** [dann] soll *diese* [dritte] Blumen-Girlande am Hals des Bodhisattvas liegen [bleiben]!" **934-36** *Nachdem er* in *dieser* Weise gesprochen hatte, *warf*

927 (27) [ärsär bo h]*u*alıg* psak *239 c 18: 花
///// // // ' lyq ps'k

HtPar 9 (101 a)

(Z. 1-8 zerstört)

928 (9) ... ... *t*(ä)ŋri ...
... ... */nkry* ...

929 (10) ... ... m(ä)n antag ...
... ... mn ''nt// ...

930 (11) ... ... ärip ...
... .../lwk 'ryp ...

931 (12) ... [burh]an kutın b*u*[lur* ärsär] *239 c 20: 可成佛
... ////'n q̈wtyn p//// /////

932 (13) [m(ä)n bo h]ualıg psak bodi-
// // /*w* ' lyq ps'k pwdy

933 (14) [s(a)t(a)vnıŋ] boyunı ŋa sapılzun
/// //// pwywnynk' s'pylzwn

934 (15) [tep bo] m[un]ča sözläyü tükäṭip
/// // *m*//*č*' swyzl'yw twyk'dyp

935 (16) [hua]lıg psakların ıraktın
// / /yq ps'k l'ryn 'yr'q̈tyn

936 (17) [sačt]ı , ol sačmış psaklar
///// ,, 'wl s'čmyš ps'k l'r

[Hindistan'daki] eğitimimi *tamamladıktan sonra* geriye kendi ülkem*e* dönüp sağ ve esen ulaşırsam, **920-21** bu çiçekten taç Bodhisattva'nın kutsal elinde [asılı] dursun!" **922** İkinci olarak şöylece kut diledi: **922-25** "Yapmış olduğum iyilik ve bilgelik donanımlarını (Skr. saṃbhāra) [öteki insanlara] bağışlayarak Tuşita [göğü]nde doğmayı diliyorum. **926-27** ... isteğim gerçekleşir*se, bu* [ikinci] çiçek tacı ..." ... (boşluk) ... ... **928-30** ... tanrı Buddha karakteri ... eğer bu şekilde *Buddha* karakterim *olursa ve ben –doğru yolu uygulayarak– Buddha* kutsallığına *ulaşırsam*, **923-33** *bu* [üçüncü] çiçek taç Bodhisattva'nın boynunda asılı [kalsın]!" **934-36** *Bu* şekilde konuştuktan *sonra çiçekten* taçları uzaktan fırlattı. **936-38** O fırlatılan taçlar tıpkı bilinci (?)

937 (18) |kö|ŋüllüg kiši täg öz öz
//////l lwk kyšy t'k 'wyz 'wyz

938 (19) |oron|larınta turdı , samtso
///// l'rynt' twrdy ,, s'mtsw

939 (20) |ačar|ınıŋ kolmıš kutı bütüp
/////y nynk q̈wlmyš q̈wty pwytwp

940 (21) |kü|sämi š küsüši kanmıška
////'myš kwyswšy q̈'nmyš q̈`

941 (22) [ü]*l*güsüz sansız ögirdi sävinti
////kwswz s'nsyz 'wykyrdy s'vynty

942 (23) *t*ägräki birlä yüküntäčilär
//kr'ky pyrl` ywkwnt'čy l`r

943 (24) ulatı vrhar küzäd[täčilär] ... .
/*w*l'ty vrq'r kwyz'd//// /// .../*p* ,,

944 (25) ärŋäklärin sukıy[u adakların]
'rnk'k l'ryn swq̈yy/ ///// /////

945 (26) *ä*tdürü* , a taŋlančıg ... *239 c 23: ||ćŋ
/*t*dwrw ,, ' t'nkl'nčyq ...

946 (27) |te|*p teyü* inčä tep ...
//*p tyyw* ///// /*yp* ...

er aus der Entfernung seine *Blumen*-Girlanden. **936-38** Die geworfenen Girlanden blieben an ihren je speziellen *Orten* [stehen], wie eine beseelte (?) Person. **938-40** Da das vom Tripiṭaka-*Meister* erflehte Heil erreicht und der *gehegte* Wunsch erfüllt worden waren, **941** freute$_2$ er sich maßlos$_2$. **942-43** Die [Leute], die sich mit [ihm] verneigten, ringsherum, und die Tempel-Wächter ... **944-45** ließen ihre Finger schnappen *und ihre Füße* klingen. **945-46** Indem sie sagten: „O wunderbar ... ", *sprachen sie* folgendermaßen: ... ... (Lücke) ... ... **947-48** *Von hier* wanderte [der Meister] in Etappen [weiter] und gelangte *in das Land Hiraṇya*. **948-50** In diesem Land gibt es zehn Klöster und *vier*tausend Mönche. **950-52** Sie glauben *an die Hīnayāna*-Lehre *nach* der Sarvāstivāda-Schule. **952-54** Der König$_2$ eines benachbarten ... Landes hat ihre ... Fürsten abgesetzt **954-56** und ihre Hauptstadt, wo ihr ... wohnt, der Gemeinde$_2$ als Almosen gespendet **956-57** *und darüberhinaus* zwei große

HtPar 10 (101 b)

(Paginierung [III, 46] und Z. 1-9 zerstört)

947 (10) ... [ä]*r*ü ärü* yorı|p| ... ... *239 c 24: 漸
... /rw 'rw *ywr* // ... ...

948 (11) ... tägdi , ... |ol|
... t'kdy ,, ... ///

949 (12) ul[uš]ta on säŋ*r*[äm tört|
///// *t'* 'wn s'*nk*/// /////

950 (13) miŋ toyın ol , ... |sarva|-
mynk twyyn '*wl* // ... /////

951 (14) sitivad nikayd[akı seušiŋ]
sytyv'd nyk'y d/// ///////

952 (15) nom tutarlar , yak[ın] ... ...
nwm twt'r l'r ,, y'*q*// ... ...

953 (16) eltäki elig han ... ...
'ylt'ky 'ylyk q'n '*wy*/... ...

954 (17) ... bäglärin kämiši|p| ... ...
d'ky p'k *l*'ryn k'myšy/ ... ...

955 (18) ... olurur ulug balıkın *bu*[rsaŋ]
sy 'wlwrwr 'wlwq p'lyq̈ yn ///////

956 (19) kuvragka bušı berip , ...
q̈wvr'q q̈' pwšy pyryp ,, ...

olan bir insan gibi her biri özel *yer*lerinde [durup] kaldılar. **938-40** Tripiṭaka *Ustası*'nın istediği kut tamamlanıp dilediği dilekleri gerçekleşince **941** ölçülemeyecek$_2$ kadar sevindi$_2$. **944-45** Onunla birlikte tapınan çevresindeki insanlar, ayrıca tapınak bekçileri **944-45** parmaklarını şıkırdatıp *ayaklarını* oynattılar. **945-46** "Harika ..." diyerek şöylece *konuştular*: ... ... (boşluk) ... ... **947-48** [Usta] *oradan* yavaş yavaş [daha öteye] gitti ve *Hiraṇya ülkesine* ulaştı. **949-50** Bu ülkede on manastır ve *dört* bin rahip vardır. **950-52** *Hīnayāna* öğretisinin Sarvāstivāda okulu*na* bağlıdırlar. **952-54** Yakın ... bir ülkenin hükümdarı ... hanlarını tahttan indirmiş ... **955** yaşadığı başkentlerini Buddhist topluluğa$_2$ bağışlayıp **956-58** ... *ve üzerine* biner rahibin [kalacağı]

957 (20) iki ulug säŋräm etmi[š] ...
'yky 'wlwq s'nkr'm 'ytm// ...

958 (21) miŋär toyınlıg , anta ... ...
mynk'r twyyn lyq ,, ''nt' ... ...

959 (22) bašı baštıŋı iki ulug ä[dräm]-
p'šy p'štynky 'yky 'wlwq '////

960 (23) lig bilgälär ärdi , birisi-
lyk pylk' l'r 'rdy ,, pyr*ys*/

961 (24) niŋ [atı] tatagaṭa-guwte
nyn*k* //// t't'k'd' kwwty

962 (25) [ikinti]niŋ atı kšanti-
/////// ///k ''ty kš'nty

963 (26) [sinhe te]p , ikägü barča
///// *l/p* ,, 'yk'kw p'rč'

964 (27) ... ... *nikay*dakı* ... ... *240 a 5: 部
... ... *nykl/ d'q̈y* ... ...

HtPar 11 (102 a)

(Z. 1-11 zerstört)

965 (12) ... ... simi* ... *240 a 8: 界
... ... sym *y* ...

Klöster gebaut, **957-58** mit je tausend Mönchen. **958-60** Die ... Oberhäupter$_2$ dort waren zwei Bhadanta-Gelehrte. **960-61** *Der Name* des einen von ihnen [war| Tathāgatagupta, **962-63** der Name *des anderen* Kṣāntisiṃha. **963-64** Alle beide *waren vertraut mit ... in der Sarvāstivāda*-Schule ... ... (Lücke) ... ... **965-66** Die Grenze *dieses Landes im Westen ist der Ganges-Fluß* ... **967-70** *Als der vollkommen* weise Göttergott *Buddha* - während er [noch] lebte - auf *diesem* Berg *die* dreimonatige *Ruhezeit* verbrachte, **971** [da] besänftigte er den Dämon *Vakula*. **972-74** In südöstlicher Richtung$_2$ *von diesem Berg,* am Fuße einer Klippe, gibt es auf einem großen Stein einen Abdruck von Buddha, der [dort] gesessen hat. **975** Die Tiefe *des Abdrucks* ist mehr als ein Zoll. **976-77** Seine *Länge* ist fünf Fuß und zwei Zoll, seine Breite

966 (13) ... ...
... .../ynt` pw/... ...

967 (14) [tükäl] bilgä t(ä)ŋri t(ä)ŋri-
////// pylk' tnkry *tlly*

968 (15) [si burhan ä]sän y(a)rlıkar ärkän
// ////// /s`n yrlyq̈'r 'rk`n

969 (16) ... ... {tag} tagta üč
... ... t`q t`q t` `wyč

970 (17) [ay b(a)kčan] oluru y(a)rlıkap ,
/// ///// `wlwrw yrlyq̈`p .,

971 (18) ... [yä]kig yavalturu y(a)rlıkadı
... //kyk y'v'ltwrw yrlyq̈`dy

972 (19) [ol tag]nıŋ öŋdün küntün buluŋ-
/// /// ///nk 'wynkdwn kwyntwn pwlwn*k*

973 (20) [ınta] s*äŋ*ir tüpintä ulug taš üz-
//// ///kyr twypynt` `wlwq t`š `wyz

974 (21) [ä bur]*han* oluru y(a)rlıkamış iz ol ,
/ ////'n 'wlwrw yrlyq̈'myš 'yz 'wl ,,

975 (22) [iz]*n*iŋ täriŋi bir tsun artok ,
/// /ynk t'rynky pyr tswn `rtwq̈ .,

976 (23) [uzun]ı beš čıg iki tsun keŋi
////// pyš čyq 'yky tswn kynky

iki büyük manastır yapmıştı. **958-60** Orada ... başları$_2$ *iki Bhadanta-bilgini idi*. **960-61** Birisinin *adı* Tathāgatagupta, **962-63** *ikincisinin* adı Kṣāntisiṃha idi. **963-64** İkisi birlikte ... *Sarvāstivāda* okulunun ... *iyi bilip* ... ... (boşluk) ... ... **965** *Bu ülkenin batı* sınırı *Ganj nehridir* ... **967-70** *Eksiksiz* bilge tanrı tanrısı *Buddha* hayattayken *bu dağda üç aylık sükunet* dönemini geçirdiği zaman, **971** şeytan Vakula'yı yumuşatmıştı. **972-74** Bu dağın güney doğu yönünde$_2$, bir kayalığın dibinde büyük bir taşın üzerinde Buddha'nın oturuşundan kalan iz vardır. **975** *İzin* derinliği bir parmaktan fazla olup **976-77** *uzunluğu* beş ayak

977 (24) [tör]*t* čıg bir tsun yänä t(ä)ŋri
////*t* čyq pyr tswn y'n' tnkry

978 (25) [t(ä)]*ŋ*risi burhannıŋ kiräk tu*m*ıš
////ysy pwrq'n nynk kyr'k tw*tm* yš

979 (26) [izi] ol , täriŋi bir ts*u*[n artok säkiz]
//// 'wl „ t'rynky pyr ts// ///// /////

980 (27) buluŋlug lenhua bädizli[g* ol] ... *240 a 12: 文
///*l*wnklwq lyn̰q̰w ' p'dyz ly/ /// ...

HtPar 12 (102 b)

(Paginierung [III, 47] und Z. 1-11 zerstört)

981 (12) ... [t(a)vgač] tilin[čä yaratmıš]
... ///// *tyly*/// ////////

982 (13) [gentsüŋ] fabši [atl(ı)g nomčı]
//////// v'pšy ///// /////

983 (14) ačari keŋ ürtmiš , t[(a)vgač]
''č'// kynkwrtmyš *t*////

984 (15) tilintin yänä be[š balıklıg]
tylyntyn y'n' *p*// ///// ///

vier Fuß und ein Zoll. **977-79** Ferner gibt es [dort] *einen Abdruck* des Göttergottes Buddha, [wie] er den Waschkrug ergriffen hat. **979-80** Seine Tiefe ist *mehr als* ein Zoll, *und [der Abdruck] hat* die Form einer Lotus-Blume mit *acht* Seiten (sc. Blütenblättern). ... ... (Lücke) ... ... **988-90** Das dritte Kapitel$_2$ des Kāvya-*Lehr*textes *Ci*-en-zhuan, **986-88** *mit* dem Titel: „Bericht über den Wandel *des Bodhisattvas* Tripiṭaka-Meister der Großen Tang[-Dynastie]", **981** *den ... Hui-li in chinesischer* Sprache *verfaßt hat*, **982-83** *den der Prediger und* Lehrer *Yan-cong* fa-shi erweitert *hat* **983-85** *und den* Šiŋko Šäli Tutuŋ *aus* Bešbalık dann aus der *chinesischen* Sprache *wiederum* **986** in die türkische Sprache übersetzt hat, **991-92** ist zu Ende. Verehrung dem Buddha, Verehrung dem Dharma, Verehrung *dem Saṅgha!*

985 (16) šiŋko šäli tutuŋ [yaŋırtı]
šynkq̈w š'ly twt*wn*/ ////////

986 (17) türk tilinčä ävir[miš , bodis(a)t(a)v]
twyrk *t*ylynč' 'vyr/// // ///////

987 (18) taito samtso ačari[rıŋ]
t'y*t*w s'mtsw ''č'ry ////

988 (19) yorıkın ukıtmak at|l(ı)g tsi]-
ywryq yn 'wq̈y*t*m'q̈ ''*t*// ///

989 (20) ın-čüen tegmä kavi [nom]
'yn čwyn ty*k*m' k'vy ///

990 (21) bitig üčünč ülüš bö[lök]
pytyk 'wyčwnč 'wylwš *pw*////

991 (22) tükädi ;
twyk'dy ,, ,,

992 (23) namobut , namod(a)rm , nam*o*[saŋ]
n'mwpwt ,, n'mwdrm ,, n'*mw*////

(Z. 24-27 leer)

iki parmak, genişliği ise dört ayak bir parmaktır. **977-79** Ayrıca tanrı tanrısı Buddha'nın testi tutuşunun izi vardır. **979-80** [İzin] derinliği bir parmaktan *fazla olup [bu iz] sekiz* taraflı (yani: yapraklı) lotüs çiçeği şeklindedir. ... ... (boşluk) ... ... **981-84** *Huili'nin Çin* dilinde yazdığı, *vaiz ve* öğretmen *Yan-cong* Fashi'nin genişlettiği, sonra da Beş*balıklı* **985-89** Şiŋko Şäli Tutuŋ'un *Çin*ceden *tekrar* Türk diline çevirdiği "*Bodhisattva* 'Taito Dönemindeki Tripiṭaka Ustası'nın Yaşantısının Öyküsü" **989-91** adlı Kāvya öğreti metni *Ci*-en-zhuan'ın üçüncü bölümü bitti. **992** Buddha'ya saygı, Dharma'ya saygı, *Saṅgha*'ya saygı!

V. Kommentar / Açıklamalar

1-39 Der Text in diesen Zeilen ist nur mit großen Schwierigkeiten zu rekonstruieren. Daher geben wir nur eine Übersetzung der chinesischen Version nach Beal 1911 und Li Rongxi 1995.

4 Bei Barat fehlt die Interpunktion nach *ärsär*.

16 **ogrılar** ist erg. nach chin. 賊 *zei* (G. 11701) „Räuber, Pirat", das auch in HtTug V 43,17 und Suv 364,3 die Entsprechung von atü. *ogrı* ist.

17 Das zerstörte Wort nach *barča* war die Entsprechung von chin. 驚 *jing* (G. 2148) „erschreckt". Barat: *yaɣ[ïlar]*.

18 Die Buchstaben am Zeilenanfang sind offenbar das Ende eines Verbs. Barat liest *qodïlar* „they dropped" als vermeintliche Übersetzung von chin. 免 *mian* (G. 7898) „entkommen; erlassen, zurückgeben".

24 **ayıg kılınč** ist erg. nach chin. 惡業 *wu ye* (G.12779 12991) „Sünde".

29 **sıŋarkı** ist erg. nach chin. 方 *fang* (G. 3435) „Richtung".

33-34 **turum ara** ist erg. nach chin. 須臾之間 *xu yu zhi jian* (G. 4716 13594 1787 1601) „in einem Moment". Barat: *[anıng] ara*.

35 **yel** ist mit dreifachem *Yod* geschrieben. Barat: *yyl*.

37 **yagıt-** ist Entsprechung von chin. 飛 *fei* (G. 3483) „fliegen lassen, aufwirbeln".

38 **ärkäčlän-** ist das Äquivalent von chin. 涌 *yong* (G. 13460) „aufwallen" oder 涌浪 *yong lang* (G. 13460 6762) „in Wellen aufwallen". Das Verb **ärkäčlät-*, das Barat hier ergänzen möchte, ist im Atü. nicht belegt.

41 **äšidip** ist ohne chin. Entsprechung.

41 **ogrılar** ist erg. nach dem chin. 賊 *zei* (G. 11701) „Räuber, Pirat".

42 **bir ikintiškä eviṭiš-** ist die Entsprechung von chin. 相率 *xiang shuai* (G. 4249 10105) „indem einer den anderen führte".

44-45 umug ınag tut- ist offenbar Entsprechung von chin. 歸衣 *gui yi* (G. 6419 5387) „sein Vertrauen in [Buddha] setzen". In ShōAgon 205 sind diese beiden Zeichen die Entsprechung von atü. *ınan-*.

54-61 Barat hat nicht erkannt, daß hier der rechte Rand des Schriftspiegels vollständig erhalten ist, daß also nach *näčä, äd* usw. nichts mehr folgt.

54, 56 näčä ..... ärdi ärsär „wieviele [geraubte Kleider und Güter] es auch gab" ist erg. nach chin. 所奪衣資 *suo duo yi zi* (G. 10211 11320 5385 12342) „alle geraubten Kleider und Güter". Barat ergänzt fälschlich *barča* statt *näčä*.

56 barča: Barat: *wč'*.

61 Barat las in dieser Zeile: *kvty*.

64 bo asvak el: Barat: *bu asang ol* ... „this ist where Asanga ...". *asvak* ist wahrscheinlich eine falsche Sanskritisierung des chin. 阿耶穆佉 *a xie mu qu* (G. 1 4395 8082 3068a) = skr. *ayamukha* (Name eines Landes in Nordindien), vgl. Pull. L *a sfiia məwk kfiia*

65 muntıran ist erg. nach chin. 從此 *cong ci* (G. 12028, 12387) „von hier" A.v. Gabain konnte nach *tetir* noch die Interpunktion erkennen.

70 tapıg udug yazısı ist erg. nach chin. 墠 *shan* (G. 9700) „Opferplatz". A.v. Gabain las am Zeilenende: *yäri* (*r* als „unsicher" markiert).

72 tüz södin: Barat: *tüz suvdin* „than flat water".

73 yeg entspricht nach der Reihenfolge der Zeichen dem chin. 豪 *hao* (G. 3874) „heroisch, nobel" („Leute von nobler Familie"). Barat: *ong*.

74-75 yavaš ädgü ögli kөŋüllüglär ist erg. nach chin. 仁慈 *ren ci* (G. 5627 12406) „[Leute mit] Gnade und Mitleid". Chin. *ci* ist in ShōAgon 91 die Entsprechung von atü. *ädgü ögli*.

75 ulug ..... ist offenbar der Anfang eines weiteren Gliedes in der Aufzählung oder in der Reihe der Appositionen, das den chin. Zeichen 惠施 *hui shi* (G. 5199 9934) „wohlwollend und wohltätig" entspricht. Die atü. Interpretation weicht also ab von der Interpretation Beals und Li Rongxis.

77 tägmiši ist erg. nach chin. 至 *zhi* (G. 1817) „ankommen".

81 **yüz** war vorher *yıl* (?) wurde von Schreiber korrigiert.

86 **kızıl** war nach A.v. Gabain mit doppelt punktiertem *q̈* geschrieben.

87 **oytur-** entspricht dem chin. 雕刻 *diao ke* (G. 11054 6099) „schnitzen$_2$".

88 **b(ä)lgü** ist erg. nach chin. 容 *rong* (G. 5754) „Erscheinung, Aussehen".

90-93 sind ein interpretierender Zusatz des uig. Übersetzers. Der Inhalt des Zusatzes stammt aus der atü. Übersetzung von Zeile 234 b 25, die allerdings nicht erhalten ist.

90-91 **yay(ı)g ..... ärtür-** ist erg. nach chin. 經夏 *jing xia* (G.2122 4227) „den Sommer verbringen". *yay(ı)g* war gemäß A.v.Gabain am Ende mit einfach punktiertem *q̇* geschrieben. Barat liest in Z. 90 ohne jeden Grund: *[mu]tgalyaya[n]*. Das Wort *yay* wurde von Schreiber korrigiert.

92 **hatun** ist im Transkript von A.v.Gabain *qatun* (also mit doppelt punktiertem *q̈*) geschrieben.

95 **olur-** ist ohne chin. Äquiv.

98 **äski tüp** ist erg. nach chin. 故基 *gu ji* (G. 6190, 850) „altes Fundament".

100 **kenyo-lun** ist die provisorische sino-uig. Transkription von chin. 顯揚論 *xian yang lun* (G. 4523 12876 7475), chin. Name des Āryaśāsanaprakaraṇa (ins Chin. übersetzt von Xuanzang; Demieville 1978, Nr. 1602). vgl. Pull. L. *xjian´ jiaŋ lun* ; ShōKango 136, 128, 133. Der sanskritische Titel war in der Lacune.

101 **viyakiran** wird im Kommentar zu Zeile 832 besprochen. Barat: *virakaran.*

104 A.v.Gabain konnte auf dieser Seite am Ende von Z.18 noch lesen: .../dïnïnta.

106 **azusınta**: Barat: *yanïnta.*

110 Vor **ediz** konnte A.v.Gabain ein unsicheres finales ⟨t⟩ lesen.

113 **t(ä)ŋri**: im Chin. nur 佛 *fo* (G. 3589) „Buddha" ohne jedes Attribut. Im atü. Text hat Buddha stets ein Epitheton.

115 **prasenači** hat im chin. Text (Z. 234 c 16) eine längere Glosse, die im

Atü. fehlt. Solche Glossen sind an anderen Stellen aber übersetzt worden.

117 äski ist erg. nach chin. 故 *gu* (G. 6190) „alt".

119 yänä bir stup: In der Vorlage wird nicht gesagt, was für ein Fundament als Basis für den (neuen) Stūpa diente.

121 A.v.Gabain las in Z.121: *bo tüp[i ol]* und schreibt, der Rest der Zeile sei leer gewesen.

122 Man könnte meinen, daß vor *si* der Name des Klosters gestanden hätte. In der Vorlage heißt es nur: „Früher war hier ein Kloster". Vor *si* konnte A.v.Gabain noch ein *š*, *s* oder *q* erkennen.

125 sıruk bei A. v. Gabain mit doppelt punkt. *q̈*.

128 lugčuin: Barat: *luγ čuan.*

129 t(ä)ŋri burhan ist das Äquiv. von chin. 像 *xiang* (G. 4288) „Bildnis, Statue". Die Uiguren kannten offenbar nur Buddha-Statuen, so daß das Wort *burhan* auch „Statue" bedeutet. In dieser Bedeutung ist das Wort dann auch in den Wortschatz der Schamanen gewandert. Auch für die Muslime bedeutet *put* ja einfach „Götzenfigur, Idol".

131 ölür- ist die Entsprechung von chin. 害 *hai* (G. 3768) „verletzen, schädigen", also keine ganz sichere Ergänzung.

133 tirig ätözin entspricht dem chin. 生身 *sheng shen* (G. 9865 9813) „bei lebendigem Leibe", das auch in AbhiKêng II 46 das Äquiv. *tirig ätözin* hat.

133 tamu ist erg. nach chin. 地獄 *di yu* (G. 10956 13633) „Hölle".

134 küntün ist erg. nach chin. 南 *nan* (G. 8128) „Süden". Für *küntin yïngaq* (so Barat) ist nicht genug Platz.

136 kaukalike: Barat: *gokali.*

136 toyın ist erg. nach chin. 比丘 *bi qiu* (G. 8942 2310) „Mönch".

136 šariputre ..... uγrınta ist ein Zusatz des uig. Übersetzers. Nach der Legende hat Kokālika, ein Schüler des Devadatta, den Buddha beschimpft, weil Śāriputra und Mahāmaudgalyāyana mit einer Frau zusammen in einem Raum übernachtet hatten.

138 **čulvu** entspricht dem chin. 謗 *bang* (G. 8666) „verleumden" und ist nur in der Verbindung *čulvu (sav) sözlä-* belegt (vgl. Suv 148,13; 300,12; Chuast (34), 21 usw).

140 A.v.Gabain konnte auf dieser Seite am Ende von Z.19 noch .../*k*/*n* lesen (*k* als „unsicher" markiert).

140 **tirti**: Barat: *tirini*.

143 **edizi**: Barat: *ätdizi*.

149 **atası** ..... **oron** ist erg. nach chin. 見父處 *jian fu chu* (G. 1671 3736 2660) „Ort, wo er den Vater gesehen hat" (vgl. auch unten Z. 388).

150 **balık tagdınınta** ist erg. nach chin. 城北 *cheng bei* (G. 763 8771) „im Norden der Stadt". Für Barats Ergänzung (*[balïq taγdïn yïngaq]ïnta*) ist der Raum nicht ausreichend. Die Formulierung ohne *yıŋak* oder *buluŋ* ist aber durchaus möglich (vgl. HT IV 262).

151 **vrhar** ist hier die Wiedergabe von chin. 塔 *ta* (G. 10525) „Pagode". Ein anderes chin. Äquiv. findet man dagegen in den Zeilen 160, 239.

151 **vrhar** in der Lacune ist erg. nach chin. 塔 *ta* (G. 10525), das hier im chin. Text zweimal hintereinander steht.

153 **alkunı barča** entspricht dem chin. 並 *bing* (G. 9282) „alles, alles zusammen".

154 **elig** ist erg. nach chin. 王 *wang* (G. 12493) „König".

155 **küntün** ist erg. nach chin. 南 *nan* (G. 8128) „Süden".

156 **buluŋča**: Diese mögliche Formulierung (vgl. HT IV 239) ist hier aus Raumgründen vorzuziehen.

158 **ičintä** ist erg. nach chin. 中 *zhong* (G. 2875) „in".

159 **hatun** ist erg. nach chin. 夫人 *fu ren* (G. 3612 5624) „Dame".

159 **körk** ist erg. nach chin. 像 *xiang* (G. 4288) „Bildnis" (vgl. aber oben Kommentar zu Z. 129).

160 **anıŋ azusınta** ist erg. nach chin. 其側 *qi ce* (G. 1026 11696) „daneben".

160 **vrhar** ist hier - im Gegensatz zu oben Z. 151 – die Wiedergabe von chin. 精舍 *jing she* (G. 2133 9789) „buddhistischer Tempel".

162 **antirabav ätöz üzä** ist erg. nach chin. 神 *shen* (G. 9819) „als Geist" (vgl. Beal 1911, 95 Anm.1). Für die Erwähnung des Mutterleibs, Zielort des Herabstiegs, ist im atü. Text kein Platz vorhanden.

162 **enä**: Barat: *näng*.

164 **bodis(a)t(a)v** ist erg. nach chin. 菩薩 *pu sa* (G. 9511 9530) = skr. *bodhisattva*.

164 **ak yaŋa üzä** ist ohne chin. Entsprechung.

165 **tujitdın** ist ohne chin. Entsprechung.

165 **enä käl-** „herabkommen" entspricht dem chin. 降生 *jiang sheng* (G. 1255 9865) „herabgeboren werden". Man vergleiche dazu *ünä käl-* „emporkommen" in Höllen 102-103 usw.

166 **ok** kann auch der Anfang eines Wortes sein.

167 Barats Ergänzung: *t[igin]* soll die Entsprechung von chin. 太子 *tai zi* (G. 10573 12317) „Kronprinz" sein. Diese beiden Zeichen werden aber in Z. 170 mit atü. *bodis(a)t(a)v* übersetzt (ähnlich auch unten in Z. 204).

168 **šaki tegi[nlär]**: Barat: *šaki täki[lär]*.

169 **yänä** ist erg. nach chin. 又 *you* (G. 13428) „ferner".

170 **at mün/.....** wollte A.v. Gabain zu *at münü[kmiš]* ergänzen (das zweite *ü* als „unsicher" markiert). Das zweite unsichere ⟨w⟩ kann natürlich auch der Anfang eines ⟨t⟩ gewesen sein. Barats *at min/...* ist im Uig. nicht belegt.

171 **tört** ist erg. nach chin. 四 *si* (G. 10291) „vier".

172 **karı iglig** ist erg. nach chin. 老病 *lao bing* (G. 6783 9300) „der Alte und der Kranke".

174-75 **yerip yarsıp** ist erg. nach chin. 厭 *yan* (G. 13031) „hassen".

175 Nach *yarsıp* folgte im Atü. die Entsprechung zu chin. 離 *li* (G. 6906) „sich trennen, verlassen", aber für die Entsprechung der im Chin. dann folgenden Zeichen 迴駕 *hui jia* (G. 5173 1154) „den Wagen zurücksenden" ist

im atü. Text kein Platz.

177 **y(a)ruk** ist erg. nach chin. 光 *guang* (G. 6389) „Glanz". Bei A. v. Gabain mit doppelt punkt. *ÿ*.

180 **tägšür-** ist erg. nach chin. 變 *bian* (G. 9210) „verwandeln". Für den Akkusativ von *ätöz* ist (gegen Barat) in Z. 179 kein Platz mehr.

182 **yaŋa** ist erg. nach chin. 象 *xiang* (G. 4287) „Elefant". Für *üzä* ist (gegen Barat) kein Raum mehr in dieser Zeile.

183 **čäčäk** ist erg. nach chin. 花 *hua* (G. 5002) „Blume".

184 **kılurlar**: Barat: *qïltïlar*.

185 **azusınta** ist erg. nach chin. 側 *ce* (G. 11696) „neben". Für „nicht weit" des chin. Textes ist im atü. Text kein Raum mehr vorhanden.

186 **bir toyın** ist erg. nach chin. 一苾芻 *yi bi chu* (G. 5342 8933 2643) „ein Mönch".

186 **ulug č(a)hšap(a)t** ist erg. nach chin. 大戒 *da jie* (G. 10470 1531) „das große Gelübde (sc. die 10 Gebote für Mönche)". Am Anfang von Z. (18) kann man noch *mäkl[ig]* lesen.

187 **titip**: Barat: *tïtïn-*.

187 Statt *ıdalap* sollten wir vielleicht besser ein Äquiv. für das chin. 留 *liu* (G. 7254) „behalten, bleiben" ergänzen, dessen atü. Entsprechung man vermißt.

190 **inčip** ist erg. nach chin. 猶 *you* (G. 13405) „trotzdem".

191 **bil-** ist erg. nach chin. 知 *zhi* (G. 1783) „wissen". Für *-galı bil-* vgl. U IV C 183 Anm.

191-92 **hua yavışgu** entspricht dem chin. 花 *hua* (G. 5002) „Blumen".

192 **ančola-** ist hier fälschlich (?) mit defektivem initialem *a-* geschrieben worden. Barat: *ačula-*.

193 **yalŋok** ist erg. nach chin. 人 *ren* (G. 5624) „Mensch". A.v. Gabain hat *yan[a]* gelesen (*n* als „unsicher" markiert), das heißt, der L-Haken fehlte.

194 **ınanıp**: Barat: [tayan]ïp.

195 **amtıka tägi** entspricht entweder dem chin. 自此 *zi ci* (G. 12365 12387) „seit dieser Zeit" oder aber das Äquiv. von chin. *zi ci* stand vor *amtıka tägi* in der Lacune. Dann wäre *amtıka tägi* ein atü. Zusatz.

197 Hier ist der Rest eines Suffixes *-dukın* oder *-makın* zu erkennen (vgl. Schulz 1978, 80, 83).

197-99 **ol** ..... **munčulayu** hat keine chin. Entsprechung.

198, 200 **š(a)rmiri**: Barat: *šramanri*.

201 **ulug** ist erg. nach chin. 大 *da* (G. 10470) „groß". Vor *bir* in Z. 202 konnte A.v.Gabain noch ein unsicheres finales ⟨w⟩ lesen.

202 Im Chin. heißt es: „mehr als 100 Meilen". Für atü. artok wäre aber am Anfang der Zeile kaum Platz.

203 **elig** ist erg. nach chin. 王 *wang* (G. 12493) „König".

203 **etmiš** ist erg. nach chin. 所建 *suo jian* (G. 10211 1592) „gegründet".

204 **sarvartaside bodis(a)t(a)v** entspricht dem chin. 太子 *tai zi* (G. 10573 12317) „Kronprinz" (vgl. oben Kommentar zu Z.167).

204 Am Ende der Zeile las A.v.Gabain: *[a]ngčïlayu* „jagend", was in der chin. Vorlage keine Stütze hat.

205 **čoglug** entspricht dem chin. 澄 *cheng* (G. 775) „klar".

205 **balık** ist erg. nach chin. 城 *cheng* (G. 763) „Stadt".

206 **üč** ist erg. nach chin. 三 *san* (G. 9552) „drei".

208 Im chin. Text ist hier und im Folgenden Xuanzang oder „ein Reisender" das Subjekt, denn es heißt: „er überquerte/man überquert den Ajitavatī-Fluß und ... kam/kommt zu einem Śāla-Wald".

210 **arıg** ist erg. nach chin. 林 *lin* (G. 7157) „Wald".

211 **tsip** entspricht dem chin. 榹 *hu* (G. 4949), Name einer Art von Eiche". Das kann freilich nicht das Etymon des atü. Wortes *tsip* sein. A.v.Gabain las: *tsiu* ~ *tsip* (*u* bzw. *p* als „unsicher" markiert).

211 **sögüt** ist ohne chin. Entsprechung.

212 **kadız** ist erg. nach chin. 皮 *pi* (G. 9032) „Haut, Rinde".

214 Das erste Wort ist leider nicht zu ergänzen. Es entspricht dem chin. 潤 *run* (G. 5732) „befeuchten, bereichern, vermehren, schmücken; glatt, glänzend, ölig".

216 **šušak**, vielleicht *susak*, ist das sogdische Äquiv. von skr. *viśākhā* (vgl. Henning 1942, 242, Anm. 1). Die richtige Lesung dieser Stelle verdanken wir Herrn Dr. M. Knüppel („Zur XIV. Mondstation *susak* ~ *šušak* im Uigurischen", in: Studia Etymologica Cracoviensia [im Druck]).

217 Wenn man nach dem chin. Text urteilt, dann sollte am Anfang dieser Zeile stehen: *+nıŋ kenki yarımınta*, wie in Z.222. Aber dafür ist nicht genügend Raum vorhanden.

217 **vaišam ~ vaisam** usw. bleibt unklar. Wenn wir dieses Wort kennen würden, wüßten wir vielleicht auch, warum es im atü. Text heißt: „am fünften [Tag]" und nicht wie im chin. Text: „am fünfzehnten Tag".

218 **kir-** ist erg. nach chin. 入 *ru* (G. 5690) „eintreten".

219 **ikinti** ist erg. nach chin. 二 *er* (G. 3363) „zwei(ter)".

219 **ykrmy**: Barat: *y'krmy*.

220 **sarvastivad nikay** ist erg. nach chin. 一切有部 *yi qie you bu* (G. 5342 1552 13376 9484) „Sarvāstivāda-Schule".

220 **sözlä-** ist erg. nach chin. 云 *yun* (G. 13805) „sagen".

222 **kartik ay** ist erg. nach chin. 迦剌底迦月 *jia la di jia yue* (G. 1153 6653 10902 1153 13768) „Monat Kārttika".

223 **nirvan** ist erg. nach chin. 涅槃 *nie pan* (G. 8263 8618) = skr. *nirvāṇa*.

224 Diese Zeile ist ohne chin. Entsprechung.

229 **yıparlıg čintan** ..... ist erg. nach chin. 香木 *xiang mu* (G. 4256 8077) „Duftbaum, Sandelholz". Im atü. Text ist noch „Holz" zu ergänzen. Barat: *yïparlïγ čavar*.

231 **elig** ist erg. nach chin. 王 *wang* (G. 12493) „König".

232 **sav** ist eine Ergänzung von A.v.Gabain, die aber keine Stütze im chin. Text hat.

234 **arıg** bezieht sich offenbar auf den oben (Z. 210) genannten Śālabaum-Wald, dessen Sanskrit-Bezeichnung leider nicht ergänzt werden konnte. Diese Zeile hat also im chin. Text keine Entsprechung.

236 **miŋ beš yüz** ist erg. nach chin. 一千五百 *yi qian wu bai* (G. 5342 1725 12698 8560) „eintausendfünfhundert".

237 **samiti nikay** ist erg. nach chin. 正量部 *zheng liang bu* (G. 687 7015 9484) „Saṃnitīya-Schule". Für die uig. Schreibung *samiti* vergleiche man die Liste der buddhistischen Schulen in Köŋül 258.

238 **yaylık** ist die Übersetzung von chin. 院 *yuan* (G. 13752) „Hof, Halle" (vgl. auch HT VII 1993).

239 **ičintä** ist erg. nach chin. 內 *nei* (G. 8177) „innen".

239 **yüz** ist erg. nach chin. 百 *bai* (G. 8560) „hundert".

239 **vrhar** ist hier die Wiedergabe von chin. 精舍 *jing she* (G. 2133 9789) „buddhistischer Tempel" (vgl. dagegen oben Kommentar zu Z. 151).

240 **tabtav** ist erg. nach chin. 階 *jie* (G. 1440) „Treppe".

240 **avaz** ist Wiedergabe von chin. 龕 *kan* (G. 5866) „Nische".

241 **lugčuin** ist erg. nach chin. 甎 *zhuan* (G. 2706) „Ziegel", das auch oben in Z. 218 mit *lugčuin* übersetzt wird.

241 **tsıŋları katları** ist Wiedergabe von chin. 層級 *ceng ji* (G. 11738 846) „Stufen$_2$ (einer Pagode)". Für die Etymologie von *tsıŋ* vergleiche man den Kommentar zu HT VII 1652.

245 **abišek** ist erg. nach chin. 記 *ji* (G. 923) „Bericht, Prophezeiung". *[abiš]* stand nicht in Zeile 245, sondern in Zeile (17), von der nichts erhalten ist.

246 **ur-** könnte man hier nach U IV A 129 ergänzen. Nach dem chin. Text sollte man besser ergänzen: *täginmiš oron* „Ort, wo [der Bodhisattva Maitreya die ... Lebewesen als Pfand] erhielt". Freilich müßte man dann einen Wechsel des Subjekts annehmen.

247 **kedinintä**: Barat: *kidintä*.

249 **iki** ist erg. nach chin. 二 *er* (G. 3363) „zwei".

250 **tınl(ı)g** ist erg. nach chin. 人 *ren* (G: 5624) „Mensch".

251 Hier ist nach der chin. Vorlage der Name Jyotipāla oder Prabhāpāla zu ergänzen. Beides paßt nicht zu dem Buchstabenrest: *'wt/ ...* .

253 **beš** ist nach dem Zusammenhang ergänzt.

256 **yorık** ist erg. nach chin. 行 *xing* (G. 4624) „Wandel". Schon bei A. v. Gabain ohne Punktierung.

257 **šaḍanṭe** ist eine Ergänzung des uig. Übersetzers (vgl. auch unten Kommentar zu Z. 261). Im chin. Text heißt es nur: „der 6-zähnige weiße Elefant". Man vergleiche dazu das in U III 52 ff. publizierte Jātaka aus Daśakarmapathāvadānamālā. Barat: *šutandi*.

258 **ak yaŋa** ist erg. nach chin. 白象 *bai xiang* (G. 8556 4287) „weißer Elefant".

261 **oron** ist erg. nach chin. 處 *chu* (G. 2660) „Ort". Man muß annehmen, daß der Schreiber in dieser Zeile besonders eng geschrieben hat, denn sonst wäre kein Platz für *oron ol* vorhanden. Möglich ist auch, daß *oron ol* hier fehlt und daß das Verb *y(a)rlıkamıš* sich auf das nächste *oron ol* (in der Lacune) bezieht.

261 **kapinčal** ist wieder eine Ergänzung des uig. Übersetzers (s.oben Kommentar zu Z. 257). Barat: *kupinčal*.

262 **kuš ärkän** ist erg. nach chin. 為鳥 *wei niao* (G. 12521 8246) „als Vogel".

263 **tuta**: vgl. unten Kommentar zu Z. 294.

264 Zwischen *adırtın* und *tınl(ı)g* stand das Äquiv. für chin. 定 *ding* (G. 11248) „fixieren".

264 **adırt** hat kein Äquiv. im chin. Text. Barat: *''dw/ ...* .

265 **ulugı** ist zu emendieren nach chin. 國 *guo* (G. 6609) „Land" (vgl. dazu HT IV 492). Am Anfang von Zeile (17) konnte A.v.Gabain noch ein undeutliches *+qa täg[i]* lesen.

265 **beš miŋ** ist erg. nach chin. 五千 *wu qian* (G. 12698 1725) „fünftausend". Das Zeichen 餘 *yu* (G.13615) „Rest", das nach *wu qian* steht,

kann in der atü. Übersetzung ohne Äquiv. bleiben.

267 **alımla** entspricht dem chin. 菴沒羅 *an mo luo* (G. 51 8016 7291) „Mango".

269 **tägirmiläyü** ist erg. nach chin. 周 *zhou* (G. 2450) „Umfang".

270 **yetmiš**: Barat: *yätmiš*.

271 **tagdın** ist erg. nach chin. 北 *bei* (G. 8771) „Norden".

272 Statt **altı bärä** heißt es im chin. Text: „fünf bis sechs Meilen".

273 **azusınta** entspricht dem chin. 旁 *pang* (G. 8675) „daneben".

274 **stup** ist erg. nach chin. 窣堵波 *su du bo* (G. 10359 12045 9336) „Stūpa".

275 Am Ende von Z. 17 konnte A. v. Gabain noch .../*ları ol* lesen

277 **ol stup** entspricht dem chin. 是 *shi* (G. 9940) „dieser, das".

278 **nirvan** ist erg. nach chin. 般涅槃 *ban nie pan* (G. 8591 8263 8618) = skr. *parinirvāṇa*.

278 **kirü**: Barat: *'lw*.

279 **kušanag(i)r** ist erg. nach chin. 拘尸那 *ju shi na* (G. 2948 9898 8090) = skr. *kuśinagara*. In Suv 32,12 ist die Plene-Schreibung *kušanagir* belegt.

280 **kılın-** ist erg. nach chin. 將 *jiang* (G. 1212) „sich anschicken, zu ... , gerade ... wollen".

280-81 **beš** ..... **bašın** ist ein Zusatz des uig. Übersetzers. Die 500 Licchavi-Prinzen werden als frühe Anhänger des Buddha erwähnt (vgl. NobelSuv 10 m.).

282 **yädärü bar-** „verfolgend gehen" entspricht offenbar dem chin. 隨從 *sui cong* (G. 10396 12028) „begleiten$_2$".

285 **gaŋ** ist erg. nach chin. 殑伽 *ke jia*, die übliche Transkription für skr. *gaṅgā*.

287 **uluš** ist erg. nach chin. 國 *guo* (G. 6609) „Land".

287 **tägirmiläyü** ist erg. nach chin. 周 *zhou* (G. 2450) „Umfang".

289 **karti kišilär** entspricht dem chin. 俗人 *su ren* (G. 10313 5624) „gewöhnliche Menschen, Laien". Beal (1911, 101) hat sicher Recht, wenn er das einfach mit: „Bevölkerung" übersetzt. Barat: *grasti kišilär.*

290-91 **tözün ..... agırlayurlar** ist die Entsprechung von chin. 重賢 *zhong xian* (G. 2880 4513) „[die Bevölkerung] respektiert die Tugendhaften". Für die Ergänzung *agırla-* vergleiche man ShōAgon 359, wo 重 *zhong* (G. 2880) mit atü. *agır* wiedergegeben wird.

294 **sögüt** ist erg. nach chin. 樹 *shu* (G. 10090) „Baum".

294 **tutup** dürfte hier das atü. Äquiv. von chin. 約 *yue* (G. 13349) „(zusammen)binden" sein. Dasselbe Zeichen hat oben in Z. 263 das atü. Äquiv. *tuta.* Eine Übersetzung möchten wir hier nicht wagen. Barat: titir.

297 **burhan ..... ken** entspricht dem chin. 佛涅槃後 *fo nie pan hou* (G. 3589 8263 8618 4025) „nach Buddhas Nirvāṇa". *kir-* „eintreten" ist also ein atü. Zusatz, ähnlich wie oben in Z. 278. Barat: *burxan nïrvan[qa yarlïqadu]qda* kin.

299 **elig bäg** ist erg. nach chin. 王 *wang* (G. 12493) „König".

300 **bimbizare** ist erg. nach chin. 頻毘娑羅 *pin pi suo luo* (G. 9268 9051 10195 7291) = skr. *bimbisāra.*

302 **köč-** ist erg. nach chin. 遷 *qian* (G. 1711) „umsiedeln; verlegen".

303 **barča** ist ohne chin. Äquiv.

304 **yänä** ist ohne chin. Äquiv. Im chin. Text steht an dieser Stelle „sich verneigen ", so das man viel. besser *yükün-* ergänzen sollte.

305 A. v. Gabain konnte nach *oron* ein undeutliches ⟨l⟩ lesen.

306 **säkiz** ist erg. nach chin. 八 *ba* (G. 8504) „acht".

307 **vrhar** hat hier kein chin. Äquiv. und bezieht sich auf einen Stūpa. Oben in Z. 151 war atü. *vrhar* die Wiedergabe von chin. 塔 *ta* (G. 10525) „Pagode".

308 Nach den Worten *biri ärür* folgt im chin. Text die Phrase: „Der König hatte [die Stūpas] mit Menschenkraft errichtet." Diese Phrase ist sicher etwas merkwürdig, war dem Übersetzer vielleicht unklar, so daß er sie weggelassen hat.

309 Der nach *küniŋä* zur Verfügung stehende Raum scheint etwas knapp zu sein für die atü. Wiedergabe der drei chin. Zeichen: 放神光 *fang shen guang* (G. 3455 9819 6389) „göttlichen Glanz aussenden".

311 **ičintä** ist erg. nach chin. 中 *zhong* (G. 2875) „(in der) Mitte".

315 **äŋ kenintä** ist erg. nach chin. 最後 *zui hou* (G. 11908 4025) „das letzte Mal".

316 **v(a)črazan** ist erg. nach chin. 金剛 *jin gang* (G. 2032 5895) „Diamant" (vgl. auch unten Z. 335).

317 **račagrh känt** ist erg. nach chin. 王舍城 *wang she cheng* (G. 12493 9789763) „Königshaus-Stadt".

318 **izim b(ä)lgüsi** dürfte die Entsprechung von chin. 跡 *ji* (G. 890) „Fußspur" sein. In der Lacune war dann das Äquiv. von chin. 所留 *suo liu* (G. 10211 7254) „das, was zurückgelassen wird". Ein Vergleich der Übersetzungen von Beal (1911) und Li Rongxi (1995) zeigt, daß dieser chin. Satz verschieden interpretiert werden kann.

319-21 **bo burhan ..... taš turur** entspricht im chin. Text dem Satz: „Im Norden des Tempels ist eine Stein-Säule".

321 **pi taš** ist vielleicht das Äquiv. von chin. 石柱 *shi zhu* (G. 9964 2533) „Stein-Säule", weil diese Säule ja tatsächlich eine Inschrift trägt. Am Ende der heute völlig zerstörten Zeile (27) kann man noch: .../*ki* lesen.

322 **yočan** ist erg. nach chin. 由旬 *you xun* (G. 13407 4864) = skr. *yojana.*

323 **tailašyak ~ tailašiŋ** ist die sino-uig. Wiedergabe von chin. 低羅磔迦 *di luo zhi jia* (G. 10902 7291 1931a 1144). Transkription des Namens eines Klosters bei Nālandā. Der Name wird von den chinesischen Pilgern in verschiedener Form überliefert (Beal 1906, II, 102, Anm. 40). Takata (1940, 87, Anm. 98) vermutet dahinter *Tilaśākya*, was der atü. Form wenigstens nahekommt. *Tilatak*, so Barat, Zeile 274. steht sicher nicht im atü. Text.

324 **üč** ist erg. nach chin. 三 *san* (G. 9552) „drei".

325 **bilmiš**: Barat: *bil[täči].* Die Übersetzung des folgenden 數十人 *shu shi ren* (G.10075 9959 5624) „einige Dutzend Personen" befand sich offenbar in

der Lacune. Für *shu shi* wagen wir keine Ergänzung, *ren* geben wir wieder durch *ačarilar*, weil es in der folgenden Zeile durch dieses Wort wieder aufgenommen wird.

327 äšid- ist erg. nach chin. 聞 *wen* (G. 12651) „hören".

330 küntün ist erg. nach chin. 南 *nan* (G. 8128) „Süden".

331-33 ıdoklarıg ..... ödig läßt sich nicht rekonstruieren, obwohl die erhaltenen Wörter sich dem chin. Text eindeutig zuordnen lassen: *ıdok* : 聖 *sheng* (G. 9892) „heilig", *säv- amra-*: 慕 *mu* (G. 8063) „lieben", *ödig*: 記 *ji* (G. 923) „sich erinnern, Bericht, Tradition".

332 amramak war nach A.v. Gabain mit doppelt punktiertem *q̈* geschrieben. Davon konnte sie noch .../*m*/*k* lesen.

335-36 važirlıg v(a)črazan örgün entspricht dem chin. 金剛座 *jin gang zuo* (G. 2032 5895 11758) „Vajrāsana-Thron", wie auch in oben in Z. 316. Alle chin. Zeichen haben ein atü. Äquiv., außer *važirlıg*, das überflüssig zu sein scheint.

337 vrhar, hier im Sinne von „heilige Stätte", ist ein Zusatz des uig. Übersetzers. A.v. Gabain konnte das vorhergehende .../*da* deutlich lesen.

339 yertinčü hat kein direktes Äquiv. im chin. Text.

339 otrasınta: Barat: *otrusïnta*.

340 ornan- ist offenbar das Äquiv. des chin. 據 *ju* (G. 3044) „gestützt sein auf, ruhen auf", das einzige Zeichen, das in Frage kommt.

341 v(a)črapam ist eine seltene, aber z.B. auch im Manuskript Mz 568 der Berliner Turfan-Sammlung belegte Schreibung für das gewöhnliche *v(a)čraupam* oder *v(a)čra-upam*.

343 š(i)mnu ist erg. nach chin. 魔 *mo* (G. 7973) „Teufel".

346 Für *-galır ärsär* im Sinne von: „wenn ... sollten" vergleiche man jetzt UigWb unter *är-*, Bedeutung 27.

348 aŋdarıl-: Barat: *ongdurïl-*.

348 anı üčün ist erg. nach chin. 故 *gu* (G. 6190) „deshalb".

349 barča ist erg. nach chin. 皆 *jie* (G. 1437) „alle".

350 oron ist ohne Äquiv. im chin. Text. Barat ergänzt *yer*, das aber nicht gut mit *üzä* zusammenpaßt.

351 ötüṭ savda inčä sözläyür ist Entsprechung von chin. 相傳 *xiang chuan* (G. 4249 2740) „überliefern, tradieren". *Chuan* allein hat aber dieselbe Bedeutung. *ötüṭ* dürfte auf **ötürt* (< *ötür-* „durchgehen lassen") zurückgehen, wie *ölüt* auf **ölürt* usw. Am Ende von Z. (18) konnte A.v. Gabain noch lesen: .../z *lüg* (*z* als „unsicher" markiert).

353 bodis(a)t(a)v ist erg. nach chin. 菩薩 *pu sa* (G. 9511 9530) „Bodhisattva".

354-55 buhan nomı alkınur ist erg. nach chin. 佛法盡 *fo fa jin* (G. 3589 3366 2055) „die Buddha-Lehre geht zugrunde".

356 küntünki ist erg. nach chin. 南邊 *nan bian* (G. 8128 9192) „südliche Seite".

356-57 kögüziŋätägi čökmiš ist erg. nach chin. 沒至胸 *mo zhi xiong* (G. 1817 4696 8016) „bis zur Brust versunken". Das chin. *mo* hat auch in ShōAgon N 7 das atü. Äquiv. *čök-*. Das atü. *bat-* in Z. 356 ist (gegen Barat) ein Zusatz ohne chin. Äquiv.

357-58 bodi ..... sögüt ol ist zitiert in UigWb 247a.

358 ašvant, mit einem intrusiven *n*, wie z.B. auch in *parinčaṭik* (<< skr. *parijātaka*, vgl. ShōAv 332).

360 bir küntä ist ohne Äquiv. im chin. Text.

361 Diese Zeile war schon 1932 (bis zum Abbruch) leer.

362 bunkı täg, das auch in BuddhUig II 286 belegt ist, entspricht in der Vorlage dem chin. 如本 *ru ben* (G. 5668 8846) „wie am Anfang, wie früher". Das chin. 本 *ben* (G.8846) dürfte auch das Etymon von atü. *bun* „Basis" usw. sein, das wir mit anlautendem *b-* lesen, weil es türkische Suffixe annimmt und offenbar ein altes Lehnwort ist.

363-64 kamag eliglär hanlar entspricht dem chin. 諸國王 *zhu guo wang* (G. 2571 6609 12493), von Beal (1911, 105) und Li Rongxi (1995, 89)

interpretiert als: „Könige der [verschiedenen] Länder". Den atü. Text kann man nicht in diesem Sinne rekonstruieren, sondern das chin. *zhu* dürfte dem atü. *kamag ... +lar* entsprechen, ähnlich wie unten in Z. 690-91. Das chin. *guo wang* entspricht dann dem atü. *elig han*, und möglicherweise ist chin. *guo wang* sogar das Vorbild für ein altes **ellig han* „Herrscher eines Landes[teils]" gewesen. Später wurde die Junktur dann durch syntaktische Restrukturierung zur tautologischen Worthäufung („Synonymkompositum").

364 bäg eši atl(ı)g yüzlüg entspricht dem chin. 臣僚 *chen liao* (G. 648 7037) „Regierungsbeamte".

365 bodi sögüt entspricht im chin. Text nur dem Zeichen 樹 *shu* (G. 10090) „Baum".

367-68 kačan tüšsär hat keine Entsprechung im chin. Text.

368-69 bodi ... yuyurlar entspricht dem chin. 以乳灌洗 *yi ru guan xian* (G. 5462 5691 6358 4146) „mit Milch begießend waschen sie (seine Füße)", d. h. „sie gießen Milch an seine Wurzeln". Der Übersetzer scheint wirklich an „waschen" gedacht zu haben. *süt* ist erg. nach 乳 *ru*, vgl. u. Z. 560, wo *süt* ebenfalls die Übersetzung von. chin. 乳 *ru* ist.

370 bil- ist erg. nach chin. 知 *zhi* (G. 1783) „wissen".

372 täg- ist erg. nach chin. 至 *zhi* (G. 1817) „ankommen. *temin ök yänä* nach chin. 方乃 *fang nai* (G. 3435, 8113), vgl. HT VIII 1470 und HT VII 313, wo *temin ök* bzw. *yänä* diesselben Äquivalente haben.

373 In der Lacune stand das Äquiv. von chin. 緬 *mian* (G. 7891) „nachdenken, reflektieren über". In HT VII ist atü. *sakın-* mehrfach (z.B. Z. 87, 231 usw.) das Äquiv. des an unserer Stelle nach *mian* folgenden Zeichens 惟 *wei* (G. 12596), und 緬惟 *mian wei* könnten hier zusammen das Äquiv. von atü. *sakın-* o.ä. sein. Freilich würde man in unserem Satz das Zeichen 惟 *wei* gern als Äquiv. für das atü. *yalŋuz* „nur" reservieren, weil *yalŋuz* sonst ohne chin. Äquiv. bleiben würde.

373 ayıg: Barat: *ayaγ*.

374 tıdıg ist erg. nach chin. 障 *zhang* (G. 404) = skr. *āvaraṇa*.

374 ok/'wq: Barat: *yq*.

376 yaš tökülti: ist erg. nach chin. 淚盈目 *lei ying mu* (G. 6856 13292 8080) „Tränen füllen das Auge".

377 tuš- ist das Äquiv. von chin. 逢 *feng* (G. 3569) „treffen; sich (zufällig) ereignen", und im atü. Text liegt wahrscheinlich ein kleines Mißverständnis vor. Im chin. Text heißt es: „Es war gerade die Zeit, da die Gemeinde das Sommer[refugium] auflöste". Der Übersetzer hat chin. *feng* in der Grundbedeutung „treffen" übersetzt, während „sich (zufällig) ereignen" die richtige Bedeutung gewesen wäre. – Wenn das Suffix *-gIl* so rein okkasionelle Verbindungen mit einem Verb eingehen konnte, dann war es offenbar auch in der Koine noch „lebendig". Unklar bleibt der Unterschied zum Verbalnomen auf *-tAčI*.

378 ıraktın: Im chin. Text heißt es, daß die Mönche „von fern und nah" gekommen waren.

379 käl- entspricht dem chin. 輻湊 *fu cou* (G. 3710 11818) „wie Radspeichen (von allen Seiten) zusammenkommen".

381 upasi entspricht dem chin. 檀越 *tan yue* (G. 10706 13781) = skr. *dānapati* „Gabenherr".

381 birlä ist erg. nach chin. 與 *yu* (G. 13522) „zusammen mit".

382 čoŋ-san toglar „Schirm-Banner" ist erg. nach HtPek 83(a) b 6, wo *čoŋsan toglar* die Entsprechung von chin. 幢 *chuang* (G. 2786) „Schirm" ist. An unserer Stelle hier heißt es im chin. Text: 將幢蓋花香 *jiang chuang gai hua xiang* (G. 1212 2786 5784 5002 4256) „indem sie Banner, Schirme, Blumen und Weihrauch ergriffen". Atü. *čoŋ* ist die sino-uig. Form von chin. 幢 *chuang* (vgl. GSR 1188 *e*′: anc. *d'âng*), während dem chin. 蓋 *gai* (G. 5784) „Schirm" im atü. Text *san* zu entsprechen scheint. Dieses Wort, das bisher im Atü. nur in der Verbindung *sankai* „Schirm" belegt war (vgl. BT XIII 24,12), geht offenbar zurück auf chin. 傘 *san* (G. 9563) „(Sonnen)schirm" (so schon BT XIII 24,12 Anm.). An der zitierten Parallelstelle (HtPek 83(a) b 6) ist *čoŋsan tog* ein einziger Gegenstand oder eine Art von Gegenständen, und das vermuten wir auch hier in Z. 382. *tog* wäre dann die türkische Genusbezeichnung für *čoŋ-san*, etwa mit der Bedeutung: „stabförmiger Kultgegenstand", und *tog* hatte demnach im Atü. eine breitere Bedeutung als in

den anderen Türksprachen. Man vergleiche dazu das aus dem Chin. ins Koreanische entlehnte *tok*, *tuk* mit der Bedeutung: „a kind of hair-covered umbrella-shaped banner carried before the king or high officials" (TMEN II 622 m.). A. v. Gabain hat die letzten Buchstaben dieser Zeile *tü/...* gelesen.

383 aširavat ögdi entspricht dem chin. 讚歎 *zan tan* (G.11532 10693) „Lobpreis$_2$", zwei Zeichen, die an einer anderen Stelle unseres Textes (HtTug V 2,6) durch zwei Verben übersetzt werden: *ög- aširvatla-* „preisen$_2$". Es dürfte sich hier um „greetings and compliments" handeln – so übersetzt Beal (1911, 106) diese beiden Zeichen an einer anderen Stelle unseres Textes (236 c 17). Vielleicht zu skt. *āśirvāda* „Benediktion" (freundl. Hinweis P.Zieme)?

385 šrinal(a)nd(a)ram: Barat: *šriranladram.*

386 kuvrag entspricht dem chin. 都 *du* (G.12050) „Stadt; alle", ist also eine unsichere Ergänzung.

388 tükäṭtükdä: s.unten Z. 406.

389 šilabaḍre ačari bašınta ist die Entsprechung von chin. 於上座頭 *yu shang zuo tou* (G. 13515 9729 11758 11441) „am Platz des Ehrensitzes" oder „am Platz des Vorsitzenden", von Beal (1911, 106) interpretiert als: „by the side of the sthavira (presiding priest)". Der Übersetzer hat angenommen, daß der „Vorsitzende" dieses Klosters Śīlabhadra war, wenn ihm auch klar sein mußte, daß Śīlabhadra bei dieser ersten Begegnung nicht anwesend war. Xuanzang wurde also dort plaziert, wo „normalerweise" Śīlabhadra saß? – Die Schreibung des Namens differiert etwas von der Schreibung in Z. 396, aber die Länge des zerstörten Wortes in Z. 389 entspricht genau der Länge des Namens *šilabadre* in Z. 396. – A.v. Gabain hat die Reste des Namens übrigens anders interpretiert: *a///yantri* (*yan* als „unsicher" markiert), vielleicht weil vom *š* nur der obere Teil erhalten ist.

389 bašınta hat hier, wie das chin. 頭 *tou* (G. 11441) „Kopf" in der Vorlage, nur den semantischen Wert einer Postposition: „am Ende von, an, bei", wie auch in der Wendung: 坐在床頭 *zuo zai chuang tou* (G. 11756 11481 2778 11441) „er saß am Bett" (vgl. Giles 1912, S. 348c).

391 y(e)grmi ist erg. nach chin. 二十 *er shi* (G. 3363 9959) „zwanzig".

392 samtso ačari ist erg. nach chin. 法師 *fa shi* (G. 3366 9909) „Dharma-Lehrer". Die Schreibung von *-r-* ist merkwürdig.

392 uduztur- ist Entsprechung von chin. 將 *jiang* (G. 1212) „eskortieren (lassen)".

393 drmaguptake ist erg. nach chin. 正法藏 *zheng fa cang* (G. 687 3366 11601), Eigenname („Schatzhaus des rechten Dharmas").

394-96 drmaguptake ..... tegmä ist ein interpretierender Zusatz des atü. Textes.

395 kaiken ist die sino-uig. Transkription von chin. 戒賢 *jie xian* (G. 1531 4513), Eigenname („der Vortreffliche in Bezug auf die Gebote"), vgl. Pull. L *kja:j` xĥjian*; ShōKango 136.

395 lüši ist die sino-uig. Transkription von chin. 律師 *lü shi* (G. 7548 9909) „Gesetzes-Meister", vgl. Pull. L *lyt βr̥*; ShōKango 147. Chin. *lüši* ist also hier die chin. Übersetzung von skr. *ācārya*, was offenbar sonst nicht üblich ist (vgl. Nakamura 1420a). Barat: *lun ši*.

398 Statt des Genitivs liest Barat: *näng*.

399 öz ist ohne Äquiv. im chin. Text, aber für *öz* oder *k(ä)ntü* wäre am Anfang der Zeile gerade noch Raum.

401 drmaguptake tesär ist ein Zusatz des uig. Übersetzers.

403 olur- ist erg. nach chin. 坐 *zuo* (G. 11756) „sich setzen". Für die Konstruktion *olurgalı ay-* vgl. UigWb s.v. *ay-*. Die atü. Version weicht hier offenbar etwas von der Vorlage ab. Dort heißt es, daß Dharmaguptaka den Tripiṭaka-Meister und die ganze Gemeinde veranlaßte, sich zu setzen. In der atü. Version läßt er zuerst den Meister Platz nehmen, dann die übrige Gemeinde.

405 bošu- hat kein Äquiv. im chin. Text.

406 šilabadre hat kein Äquiv. im chin. Text.

408 käl- ist erg. nach chin. 來 *lai* (G. 6679) „kommen".

409-10 kikinč ber- ist erg. nach chin. 報 *bao* (G. 8731) „vergelten, erwidern".

410 uluš: Barat: *'yl/...* .

411-12 yänä ..... samtso ist ein Zusatz des uig. Übersetzers.

411 tägindim: Barat: *käldim.*

413 tülümin hat kein Äquiv. im chin. Text. Barat: *tutlumïn.*

414 agrıgımnıŋ ist erg. nach chin. 病惱 *bing nao* (G. 9300 8165) „Krankheit und Leiden". Barat: *ämning.*

415 tıltag ist erg. nach chin. 因緣 *yin yuan* (G. 13215 13737) „Ursache".

416 budabadre ist erg. nach chin. 覺賢 *jue xian* (G. 2216 4513) „vorzüglich an Weisheit", Übersetzung von skr. *buddhabadra.*

416-17 yašın akıt- entspricht dem chin. 啼泣 *ti qi* (G. 11013 1117) „schluchzen und weinen". Für die atü. Wendung vgl. UigWb s.v. *akıt-*.

417 öŋräki ist erg. nach chin. 昔 *xi* (G. 4105) „früher".

417 tıltag ist hier Lehnbedeutung nach chin. 緣 *yuan* (G. 13737) „Tatenursache; Umstände, Ereignis".

419 öŋrä: Barat: *[är]kän.*

419 yel iglig/yyyl 'yklyk entspricht dem chin. 風病 *feng bing* (G. 3554 9300) „Gicht". Barat: *yil iglig/yyl 'yklyk.*

420 ärdi könnte nach dem heutigen Befund auch das Ende eines anderen Verbs sein.

420 küniŋä entspricht dem chin. 每 *mei* (G. 7704) „bei jedem [Anfall], jedesmal". Die richtige Übers. verdanken wir Herrn Ablet Semet.

421 adak ist erg. nach chin. 足 *zu* (G. 11840) „Fuß".

421 kad- wurde von A.v. Gabain deutlich mit doppelt punktiertem *q̈* gelesen und entspricht offenbar dem chin. 拘 *ju* (G. 2948) „(er)greifen". Das nach *ju* folgende Zeichen 急 *ji* (G. 892) „Hast, Ungeduld; ängstlich; dringend" scheint kein atü. Äquiv. zu haben.

422 täg ist erg. nach chin. 如 *ru* (G. 5668) „wie".

423 agrıkanur entspricht offenbar dem chin. 痛 *tong* (G. 12291) „Schmerz". Barat: *ayrï'γčan.*

424 **ätöz** ist erg. nach chin. 身 *shen* (G. 9813) „Körper".

426-29 **sudurta** ..... **tep** ist in der Phraseologie abweichend vom chin. Text, daher nicht zu ergänzen. Zitat aus dem *Vimalakīrtinirdeśa-Sūtra*, vgl. Taishō-Tripiṭaka, Bd. 14, Nr. 475, 544 c 19-20 (freundl. Hinweis P.Zieme).

429 **siz** ist erg. nach chin. 汝 *ru* (G. 5666) „ihr".

434 **tüš**: Barat: *töz*.

436 **bodis(a)t(a)v** ist erg. nach chin. 菩薩 *pu sa* (G. 9511 9530) = skr. *bodhisattva*.

438 **öŋlüg** ist erg. nach chin. 色 *se* (G. 9602) „Farbe".

439 **biltiŋiz** hat kein Äquiv. im chin. Text und ist ergänzt nach der Parallele in Z. 447.

440-42 **ken** ..... **ınagı** ist ein Zusatz des uig. Übersetzers.

444 **muntag**: Barat: *[qa]maγ*.

445 **pahši**: Barat: *samtso*.

446-48 **körkitü** ..... **tep** ist ein Zusatz des uig. Übersetzers.

448 **m(ä)n** ist erg. nach chin. 我 *wo* (G. 12680) „ich".

451 **tınl(ı)g** ist ohne Äquiv. im chin. Text, also eine unsichere Erg.

452 Das *q* von *kıl-* war nach A.v. Gabain doppelt punktiert.

453 **kurug** entspricht dem chin. 空 *kong* (G. 6595) „leer", das eindeutig als Adverb gebraucht wird, nicht als Attribut zu „Körper".

453 **tit- ıḍala-** haben nur ein chin. Zeichen als Äquiv.

454 **ıḍalagalı**: Schon bei A.v.Gabain mit einfach punktiertem *ḍ*.

455 **ugrayu** ist ohne Äquiv. im chin. Text.

456 **üṭlägäli kältim(i)z**: Barat: *ödängäli kältimiz*.

460 Vor *yetlinip* konnte A.v. Gabain ein undeutliches *-lar* erkennen.

461-62 **ačari** ..... **odunmış** ist ohne Entsprechung im chin. Text. Für *bäliŋläp odun-* „plötzlich aufwachen" vergleiche man HtPek 25 b 1. Mit *odunmış* endet die *-mIš*-basierte Erzählung des Buddhabhadra. Dieses *-mIš* ist

also nicht parallel zu dem substantivischen *-mIš* in Z. 463, das mit *tıltag* ein Kompositum (N + Nposs.) bildet. *körmiš* in Z. 465 ist Subjekt zum Prädikat *bo ärür*. Substantivisches *-mIš* ohne Possessivsuffix ist selten (vgl. Röhrborn 1995, 135-140), aber offenbar möglich, wie unser Text zeigt.

463-67 tıltagı ..... sözlädi ist ein Zusatz in der atü. Version, der offenbar den Zweck hat, die Person des Xuanzang in den Mittelpunkt zu stellen, während in der Vorlage der ganze Bericht um die Person des Dharmaguptaka zentriert ist.

464 öŋrädin: Barat: *öngin*.

465 una: Barat: *iš*.

467 adırtlıg: Barat: *adïrtlayu*.

468 taŋlamak entspricht dem chin. 歎 *tan* (G. 10693) „seufzen; erstaunt sein", das in den chin. Dialekten auch mit dem gutturalen Nasal im Auslaut vorkommt und das Etymon des atü. *taŋ* „wunderbar" sein dürfte. Barat: *tanglamïš*.

470-72 Diese Zeilen weichen in der Phraseologie vom chin. Text ab.

471 ünüp kälmištä ist nach dem Paralleltext von Z. 476 ergänzt.

474-78 šilabadre ..... boltı entspricht dem chin. Text sinngemäß, weicht aber in der Phraseologie ab.

478-79 bo ..... ötrü ist ein Zusatz des uig. Übersetzers.

480 üṭ ärig ist vielleicht das Äquiv. von chin. 誨喻 *hui yu* (G. 5180 13569) „ermahnen und instruieren". Chin. *yu* ist allerdings bisher nicht als Äquiv. von *üt ärig* belegt.

481 tsiŋ ist das Äquiv. von chin. 升 *sheng* G. 9879), ein Hohlmaß (halber Liter oder mehr) und wahrscheinlich ein Schreibfehler für das häufig belegte *šiŋ* (vgl. ShōKango 132). Vor *bir* konnte A.v. Gabain noch ein unsicheres *...l[i]g* erkennen. Barat: *tšing*.

482 ulug kišilärkä tapıg udug ..... tuturkan ist erg. nach chin. 供大人米 *gong da ren mi* (G. 6572 10470 5624 7802) „Reis, den man großen Leuten präsentiert", eine volkstümliche, interpretierende Übersetzung von skr.

mahāśāli „großer Reis" (eine Reissorte).

483 ulugı: Barat: *ulatï*.

484 k(a)ra burčak ist erg. nach chin. 烏豆 *wu dou* (G. 12721 11412), eine Art Schwarze Bohnen. A.v. Gabain konnte den Auslaut von *burčaq* (*q* ohne Punkte) noch deutlich lesen.

487 yetmäz ist erg. nach chin. 不及 *bu ji* (G. 9456 841).

488 magaḍ ist erg. nach chin. 摩揭陀 *mo jie tuo* (G. 7969 1455 11358) = skr. *magadha*.

489 oron ist erg. nach chin. 處 *chu* (G. 2660) „Ort".

490-91 üküš äšidmiš geht zurück auf das sanskritische bahuśruta „einer, der viel gehört hat" (auch Beiname des Ānanda).

493 naland ist erg. nach chin. 那爛陀 *na lan tuo* (G. 8090 6717 11358) = skr. *nālandā*.

496 karı schon bei A. v. Gabain ohne Punktierung.

497-98 ödig ..... teyür entspricht dem chin. 相傳 *xiang chuan* (G. 4249 2740) „überliefern, tradieren" (vgl. auch oben Kommentar zu Z.351 und speziell zu *ödig* HT VII Kommentar zu Z.212).

497 ödig: Barat: *ödtä*.

498 küntü[nintä]: Barat: *künt[ün]*.

500 bir hat kein Äquiv. im chin. Text, aber das Wort hat genügend Raum in der Zeile.

501 luu hanı: Barat: *lo xan*.

503-04 säŋräm[nıŋ atı nal(a)nd(a)ra]m boltı: Barat: *säŋräm [buši birmiš säŋrä]m boltï*. Barat ergänzt gemäß Z.495, aber dort ist die chin. Übersetzung des Namens ja nicht vollständig. Für die vollständige Übersetzung wäre aber nicht genug Raum in der Zeile, so daß man annehmen muß, daß der Übersetzer hier die sanskritische Form des Namens eingesetzt hat. Die chin. Übersetzung des Namens reflektiert ja eine volkstümliche Interpretation des Namens Nālandā (vgl. Beal 1906, II 167, Anm. 78).

507 **amra** ist erg. nach chin. 菴沒羅 *an mo luo* (G. 51 8016 7291) = skr. *āmra*. Barat ergänzt *amravan*.

508 **yemišlik** ist erg. nach chin. 園 *yuan* (G. 13740) „Garten".

509 **satıgčı** ist erg. nach chin. 商人 *shang ren* (G. 9738 5624) „Händler, Kaufmann".

509 **kolti** entspricht dem chin. 億 *yi* (G. 5368) „hunderttausend".

510 **yartmak** ist erg. nach chin. 錢 *qian* (G. 1736) „[Kupfer]münze".

516 **sapča** und **yänä** entsprechen dem chin. 次 *ci* (G. 12382) „anschließend", bzw. 又 *you* (G. 13428) „wiederum". Für die Angabe einer Himmelsrichtung (wie im Chinesischen) reicht der Platz nicht.

519 **ymä** ist ohne chin. Äquiv. und ist erg. nach Z.516.

524 **tapıg** entspricht dem chin. 供 *gong* (G. 6572) „Opfer" und bezieht sich zweifellos auf das Kloster, das der König gestiftet hatte und das der fremde Mönch als Wohnung wählte (so Li Rongxi 1959, 160). Die Übersetzung von Beal (1911, 111) ist extrem wörtlich und macht den Zusammenhang nicht deutlich. Li Rongxi (1995, 94) hat in seiner revidierten Übersetzung Beals vorsichtige Übersetzung übernommen. Leider bleibt unklar, wie der uig. Übersetzer den Satz verstanden hat. Gegen Barat (vgl. Übersetzung S.31 unten) betrachten wir *tapïγïn* als Akk. (nicht als Instr.) für ein Verb in der folgenden Lücke.

525 **taštırdın** ist auch in HT VIII 1459 belegt.

526 **lugčuin** ist erg. nach chin. 甎 *zhuan* (G. 2706) „Ziegel".

526 **känt ägir-** „mit einem Wall umgeben" ist offenbar Äquiv. von chin. 壘 *lei* (G. 6833) „(Wall) aufhäufen", und *känt* bedeutet hier nicht „Stadt" (so Barat, Übersetzung 32), sondern „Wall, Stadtmauer".

527 **birgärtip** las A.v. Gabain: */m//gärtip* (*m* als „unsicher" markiert). *birgärt-* könnte gut dem chin. 合 *he* (G. 3947) „vereinigen" entsprechen, und A.v. Gabain hat vielleicht die Unterlänge des ⟨p⟩ als Unterlänge eines ⟨m⟩ interpretiert.

528 **puruštak** entspricht nicht unbedingt dem chin. 都 *du* (G. 12050) „alle"

usw., wie Barat (50 m.) meint. Von dem chin. Satz 都建一門 *du jian yi men* (G. 12050 1592 5342 7751) „für alle [Gebäude] errichtete man eine gemeinsame Tür" ist im Atü. eben nur *puruštak kapıgı* erhalten.

529 pulaŋ „Korridor, Wandelhalle" hat keine klare Entsprechung im chin. Text. Auf jeden Fall steht dort nicht das Zeichen 廊 *lang* (G. 6778), das in HT VII 1367 (= Taishō-Text 260 a 27, 7. Zeichen) das Äquiv. von atü. *pulaŋ* ist. Atü. *pulaŋ* geht offenbar zurück auf eine volle Form 步廊 *bu lang* (G. 9485 6778), für die im chin. Text (als Abkürzung) meist nur das zweite Element *lang* steht (vgl. dazu HT VIII, Einleitung 5 ff.).

531 ven ist erg. nach chin. 院 *yuan* (G. 13752), vgl. HT VII 942, wo *ven* dasselbe chin. Äquivalent hat.

532 yultuzlayu tizilmiš entspricht dem chin. 星列 *xing lie* (G. 4602 7081) „wie Sterne angeordnet". In der Lacune am Zeilenanfang befand sich das atü. Äquiv. für chin. 臺 *tai* (G. 10577) „Turm, Terrasse".

533 lıu entpricht dem chin. 樓 *lou* (G. 7343) „mehrgeschossiges Gebäude, Turm", vgl. Pull. L *ləw*; ShōKango 142. Neben ⟨l'w⟩ und ⟨lww⟩ (vgl. Ölmez 1994, 124) haben wir hier eine dritte Variante für unser Wort: ⟨lyw⟩, und diese Schreibung ist kein Fehler, sondern wird durch den Beleg BT II 38 bestätigt.

534 körünčlük ist erg. nach chin. 觀 *guan* (G. 6363) „schauen (auf etwas)", das in HtTug V 86,26 und HT VII 1758 durch atü. *körünčlä-* übersetzt wird. Für die Bedeutung von *körünčlük* vergleiche man jetzt Röhrborn 1994, 101. A.v. Gabain konnte *kün///ng* lesen.

535 kök/... ist offenbar ohne chin. Entsprechung, vielleicht ein Attribut zum – im atü. Text fehlenden – Äquiv. von chin. 烟 *yan* (G: 13029) „Nebel, Rauch". A.v. Gabain konnte *kör/...* lesen.

536-38 limları ..... čuja: In Z. 538 ist *čuja* sicher das atü. Äquiv. von chin. 朱 *zhu* (G. 2544) „Zinnober". Die atü. Äquivalente der beiden vorhergehenden Zeichen 繡栌 *xiu lu* (G. 4680 7398) „verzierte Dachspitzen (?)" waren dann in der Lacune in Z. 537 (18), so daß atü. *toŋları* das Äquiv. von chin. 梁 *liang* (G. 7021) „Balken" sein dürfte, mit dem – im atü. Text zerstörten – Attribut 虹 *hong* (G. 5265) „Regenbogen". Atü. *limları* ist dann

das Äquiv. von chin. 棟 *dong* (G. 12252) „die schmalen Balken des Daches", das Attribut dazu, chin. 虯 *qiu* (G. 2347) „drachenförmig", ist im Atü. nicht erhalten. Es ist ein Paradoxon, daß atü. *lim* das chin. Äquiv. 棟 *dong* (G. 12252) hat, atü. *toŋ* aber das chin. Äquiv. 梁 *liang* (G. 7021). Atü. *lim* hat auch in HT VII 1947 das chin. Äquiv. 棟 *dong* (G. 12252), in HT VII 986 und HT VI 17 aber das chin. Äquiv. 梁 *liang* (G. 7021). Das häufige Wort *lim* dürfte im Atü. heimisch gewesen sein und wurde wohl für alle Arten von Querbalken verwendet. Aber auch *toŋ* war offenbar im Atü. eingebürgert, denn es steht ja hier für chin. 梁 *liang* (G. 7021).

536 yelü kökän ist erg. nach chin. 虹 *hong* (G. 5265) „Regenbogen", das auch in HT VII 986 das chin. Äquiv. von atü. *yelü kökän* ist (vgl. Kara 1983, 45, und zuletzt ausführlich Ölmez 1998, 273 f.).

537 toŋ: s. oben Kommentar zu Z. 536-38. A.v. Gabain konnte deutlich *ton-lari* lesen. Betrachtet man das Faksimile, dann möchte man eher an ein teilweise zerstörtes *toŋları* denken.

539 tagču „Säule" wurde schon von Kara (1983, 50) als sino-uig. Form von chin. 托柱 *tuo zhu* (G. 11366 2533) bestimmt (falsch und ohne Kenntnis von Kara aber Barat 1992, 51). Auffällig ist, daß der uig. Übersetzer das Wort *tagču* nicht für chin. 柱 *zhu* (G. 2533) gebraucht, das unmittelbar vorhergeht. *tagču* war also schon eine ältere Entlehnung, die der Übersetzer nicht mehr mit dem chin. 柱 *zhu* (G. 2533) identifizierte.

539 oyuklug hat hier das chin. Äquiv. 彫 *diao* (G. 11049) „schnitzen". Die Ergänzung, die Hamilton (1996, Sp. 494) für HT VII 397 vorschlägt, ist damit wahrscheinlich unrichtig, denn dort steht – als mutmaßliches chin. Äquiv. für *oyuklug* – 文 *wen* (G. 12633) „geädert, aus Achat". Schon bei A. v. Gabain ohne Punktierung.

540 langan ist Äquiv. von chin. 檻 *xian* (G. 4510) „Barriere, Geländer; Türschwelle". Unten in den Zeilen 901, 902 hat *langan* ein anderes Äquiv. Für die Etymologie vgl. den Kommentar zu diesen Zeilen.

541 „Randbretter (des Daches)" in unserer Übersetzung entspricht dem chin. *pi* (Couvreur, S. 469a, 2. Zeichen) „planche qui soutient l'extrémité des chevrons au bord d'un toit". Das atü. Äquiv. fehlt.

542 pinme: Das zweite Element dieses Wortes ist wahrscheinlich die sino-uig. Form von 甍 *meng* (G. 7784) „Dachbalken", obwohl nach Pull. L *maˇjŋ* der Aulaut erhalten sein sollte. Das erste Element des Wortes *pin-* wäre dann, wie im Falle von *langan* in Z. 540, im chin. Text nicht vorhanden. – Barat liest das erste Element *pir-*, das er mit chin. 脽 *pi* (G. 9066) identifizieren möchte, das im chin. Text unmittelbar vor 甍 *meng* (G. 7784) steht. Barats Lesung *pir* würde dann Karlgrens „archaischer" Form von 脽 *pi* (G. 9066) nahestehen. Freilich sind diese archaischen Formen für die sino-uig. Fremd- und Lehnwörter der Tang-Zeit im allgemeinen nicht relevant. Das atü. Äquiv. von diesem 脽 *pi* (G. 9066) dürfte in der Lacune vor *pinme* gestanden haben.

543 ärdini ist wahrscheinlich das Äquiv. von chin. 瑤 *yao* (G. 12918) „Grüner Jaspis". A.v. Gabain konnte gegen Ende von Z. 543 noch ein isoliertes .../l/... erkennen.

545 tsi ist vielleicht das Äquiv. und die sino-uig. Form von chin. 榱 *cui* (G. 11935) „schmale Sparren, die an der Traufe hervorstehen und die Dachziegel stützen" (vgl. GSR 355 d: anc. *ʂwi*; fehlt ShōKango). Das Wort nach *tsi* hatte am Ende ein *q̈*, wie das Transkript von A. v. Gabain zeigt.

545 ı šıg ist wahrscheinlich das Äquiv. von chin. 繩 *sheng* (G. 9886) „Seil, Kabel".

547 Am Ende von Z. 16 konnte A. v. Gabain deutlich .../*gäli* lesen.

548 Nach dem Zeichen 人 *ren* (G. 5624) in Z. 237 b 25 des chin. Textes hat der Übersetzer 28 Zeichen übersprungen, um erst mit dem Zeichen 解 *jie* (G.1515) am Anfang von Z. 237 b 27 mit seiner Übersetzung fortzufahren. Der Grund für die Auslassung dürfte die Erwähnung von „häretischen" Schriften sein, mit denen sich die Mönche beschäftigten (vgl. dazu Röhrborn 1997, 551 ff.).

549 bölök nom ist erg. nach chin. 部 *bu* (G. 9484) „Sorte, Klasse" und nach der Parallele in Z. 551. Vor *biltäči* konnte A. v. Gabain deutlich ein finales *q* lesen.

550 otuz ist erg. nach chin. 三十 *san shi* (G. 9552 9959) „dreißig".

551 yüz ist erg. nach chin. 百 *bai* (G. 8560) „hundert".

552 biltäči ist erg. nach chin. 解 *jie* (G. 1515L) „lösen, analysieren" in Z. 237 b 217.

553 on ist erg. nach chin. 十 *shi* (G. 9959) „zehn".

554 ačari ist erg. nach chin. 法師 *fa shi* (G. 3366 9909) „Dharma-Lehrer (skr. *ācārya*)".

555 ädräm ist erg. nach chin. 德 *de* (G. 10845) „Tugend". Barat liest und übersetzt hier: *ädrämi üzä sačïlmïš yaγ* „his virtue is like sprinkled with oil".

556 karı ist nur einfach punktiert, offenbar ein Hinweis auf frikative Realisierung unter Einfluß des vorhergehenden Gutturals.

558 iki yüz ist erg. nach chin. 二百 *er bai* (G. 3363 8560) „zweihundert". Vor *iki* am Zeilenanfang konnte A.v. Gabain deutlich die Lok.-Endung *+dA* erkennen.

561 bošgutčı ist erg. nach chin. 學人 *xue ren* (G. 4839 5624) „Student".

562 bir učlug ist offenbar das Äquiv. von chin. 端拱 *duan gong* (G. 12138 6575) „in extremer Weise geruhsam/inaktiv", d. h. nicht abgelenkt durch materielle Sorgen.

562-63 tört ..... udugı ist erg. nach chin. 四事 *si shi* (G. 10291 9990) „die vierfache Bedienung/Bewirtung", d. h. das Spenden von Kleidung, Speise, Bettzeug und Medizin.

566 A.v. Gabain konnte nach *yaramakı* noch ein undeutliches initiales *bl...* erkennen.

567 küsü[ni]: Barat: *kü[si]*.

568-69 anı ..... tesär hat keine Entsprechung im chin. Text.

570-71 ušir otı ist erg. nach chin. 香茅 *xiang mao* (G. 4256 7689) „Duft-Gras" (Andropogon citratus D.C. oder Andropogon muricatus; skr. *uśīra*). *ušir otı* als Äquiv. von chin. 茅 *mao* (G. 7689) auch in Suv 482,2.

571 tut- ist Äquiv. von chin. 取 *qu* (G. 3118), hier als „Coverb" in der Bedeutung „auswählen", und *tutup* dürfte hier nur den Wert einer Postposition haben, ähnlich wie das häufigere *tuta*, das also als Lehnbildung gelten kann.

573 yıŋak bei A. v. Gabain mit doppelt punkt. *ÿ*.

574 Vor *ediz* fehlt das atü. Äquiv. von chin. 峻 *xun* (G. 4897) „hoch, steil". A.v. Gabain konnte vor *ediz* deutlich ein finales .../*m* lesen.

574 **yon-** ist das Äquiv. von chin. 削 *xiao* (G. 4309) „schneiden".

575 **kedin yıŋak** ist erg. nach chin. 西 *xi* (G. 4031) „Westen".

576 Es bleibt unklar, was am Anfang der Zeile fehlt, da jedes chin. Zeichen sein atü. Äquiv. hat.

577 **baš** ist erg. nach chin. 大 *da* (G. 10470) „groß; Haupt-". *kerüsi*: Barat: *kärüsi*.

577 **kapıg** bei A. v. Gabain mit doppelt punkt. *ḳ* am Anfang.

580 **munuŋ**: Barat: *munïng*.

582 **ašvači toyın** ist erg. nach chin. 阿濕婆恃 *a shipo shi* (G. 1 9938 9412 9916) = skr. *aśvajit* (Name eines Mönches) und 苾芻 *bi chu* (G. 8933 2643) = skr. *bhikṣu*.

583 **yedarma** ist der Anfang des buddhistischen Credo (skr. *dharmaparyāya*, vgl. Caitya 34,1), das Śāriputra also von Aśvajit hörte und wodurch er zum Mönch wurde. In der chin. Vorlage heißt es nur, daß Śāriputra hörte, wie Aśvajit „den Dharma predigte". Barat liest: *yidürmäk*.

584 **sortapan kutın tanukla-** ist erg. nach dem chin. 證果 *zheng guo* (G. 726 6627) „die Frucht verwirklichen". Beal (1911, 113) und Li Rongxi (1995, 96) möchten „die Frucht" mit der Arhat-Würde identifizieren. Der atü. Text zeigt, daß das nicht unbedingt richtig ist. *tanukla-* hat auch in HT VII 1648 das chin. Äquiv. 證 *zheng* (G. 726). Barat liest und übersetzt hier: *sortapan qatun* „the Princess Surtapan".

584 **oron** ist erg. nach chin. 處 *chu* (G. 2660) „Ort".

585 **munuŋ**: Barat: *muntïn*.

585-86 **yakınk(ı)ya** ist erg. nach chin. 不遠 *bu yuan* (G. 9456 13743) „unweit, nahe", das auch in HtPar 24,12 das chin. Äquiv. von atü. *yakınk(ı)ya* ist.

587 **t(ä)rs br(a)man** ist erg. nach chin. 外道邪 *wai dao xie* (G. 12442 10780 4395) „böser [Mensch] mit häretischer Lehre". Das atü. *br(a)man* ist

also eine interpretierende Übersetzung.

590-93 oy ..... ötünmiš ist eine Paraphrasierung von 5 chin. Zeichen: „mit dem Feuer-Loch und der Gift-Speise".

590 kaz- ist ohne chin. Entsprechung.

591 urup: Barat: *ätip.*

592 yakak(ı)ya ist ein Schreibfehler für *yukak(ı)ya* „ganz leicht" und hat nichts mit *yak-* „anzünden" zu tun, wie Barat (vgl. Übersetzung und Index) meint. Das Wort *yuka* ist mehrfach in HT VII (731, 1667, 2054) belegt.

593 ötün- konnte A.v. Gabain zunächst nicht identifizieren, obwohl die Schrift nicht verwischt ist. Sie hat die Stelle zunächst frei gelassen und später mit Bleistift *uiγun-* eingesetzt. Da ⟨q⟩ und ⟨t⟩ in diesem Manuskript sehr ähnlich sind, kann man *uiγun-* auch als *ötün-* interpretieren. Barat: *aγ[ut]-*.

594 k(a)ra kuš ist erg. nach chin. 鷲鳥 *jiu niao* (G. 2285 8246) „Geier-Vogel". Man vergleiche dazu in HT VIII 15: *k(a)ra kuš säŋirlig tag* als Wiedergabe von chin. 鷲山 *jiu shan* (G. 2285 9663) „Geier-Berg". Am Ende von Z. (16) konnte A.v. Gabain noch lesen: *.../γ-larï* (*γ* als „unsicher" markiert). *kuš* bei A. v. Gabain mit doppelt punkt. *q̈*.

595 ketmiš: Barat: *sanmïš*.

597 Vor *taŋsuk* konnte A.v. Gabain noch lesen: .../*y*.

601 äsän hat kein direktes chin. Äquiv., ist aber in der hier vorliegenden Redensart gut belegt.

603 fabhuake ist die sino-uig. Transkription von chin. 法華 ... 經 *fa hua ... jing* (G. 3366 5005 ... 2122), chin. Titel des Saddharmapuṇḍarīka-sūtra, vgl. Pull. L *fjyap/fa˘p xfiwa: kjiajŋ*; ShōKango 140, 149, 130.

603 taipajike ist die sino-uig. Transkription von chin. 大般若 ... 經 *dai ban ruo ... jing* (G. 10470 8591 5644 ... 2122), chin. Titel des Mahāprajñāpāramitā-sūtra, vgl. Pull. L *tfiaj` puan riak kjiajŋ*; ShōKango 143, 136, 149, 130.

605 t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burhan ist erg. nach chin. 佛 *fo* (G. 3589) „Buddha".

606 nomlug y(a)rlıgın äšid- ist emendiert und erg. nach chin. 聞深法 *wen shen fa* (G. 12651 9823 3366) „den tiefen Dharma hören".

607 ökünči kakıgı käldi „indem er Reue und Ärger empfand" ist offenbar die Wiedergabe von chin. 恨 *hen* (G. 3902) „hassen". Sonst ist kein mögliches Äquiv. vorhanden.

608 nägülük: Barat: *öglüg.*

608 bušı ber- ist erg. nach chin. 施 *shi* (G. 9934) „als Almosen schenken", Standard-Äquivalent von atü. *bušı ber-* (vgl. z.B. Suv 612,8). Störend ist allerdings, daß A.v.Gabain als letzten Buchstaben ein deutliches *t/...* gelesen hat. Was man heute im Faksimile sieht, könnte aber auch der Kopf eines ⟨p⟩ sein.

609 bayagut ist ohne chin. Äquiv.

611 ada tuda bolguluk irü b(ä)lgülär ist die Entsprechung von chin. 災怪 *zai guai* (G. 11487 6330) „Heimsuchungen und übernatürliche Zeichen" oder „Unglücks-Vorzeichen". Die Verbindung *irü b(ä)lgü* ist sonst nicht als Äquiv. von chin. 怪 *guai* (G. 6330) belegt. Ungewöhnliche Punkt. von *pwlq̈w lwq* schon bei A. v. Gabain.

612 korkıt- bälinlät- ist das Äquiv. von chin. 怖 *bu* (G. 9481) „(j-n) erschrecken", das auch in ShōAgon (176, 211, 334) das atü. Äquiv. *kork-*, bzw. *korkınč* hat.

613 kov- ist das Äquiv. von chin. 逐 *zhu* (G.2591) „hinaustreiben" und ist hier im Atü. zum ersten Mal belegt. Barat liest *qoy-* „to put" (vgl. Index, S.60).

616 ay tirtilar äšidinlär hat im chin. Text keine Entsprechung. Die atü. Version bestätigt aber die Übersetzung von Beal (1911, 114), wo der Erdgeist die Häretiker anspricht, während der Erdgeist sich in Li Rongxis (1995, 96) Übersetzung an den Eigentümer des Gartens wendet.

617 ol sänräm hat keine Entsprechung in der chin. Vorlage.

618 venuvan bezieht sich im chin. Text auf den Garten und von „Kloster" (atü. *sänräm*) ist nicht die Rede.

621 nä ..... tesär hat keine Entsprechung in der chin. Vorlage.

624 kamag ist erg. nach chin. 諸 *zhu* (G. 2571) „alle" und kann durchaus zusammen mit einer Plural-Endung auftreten (vgl. z.B. Z.690-91).

626 täg- ist erg. nach chin. 得 *de* (G. 10842) „bekommen", das auch in Nyāyā (90, 96) das atü. Äquiv. *täg-* hat.

627-28 üküš ..... yaratıp ist inhaltlich nicht klar. Auch das Verhältnis des atü. Textes zum chin. Text ist unklar.

629-36 Der atü. Text weicht hier in der Formulierung von der chin. Vorlage ab. Die Ergänzung *kutlug* in Z. 630 hat also keine Unterstützung durch den chin. Text. Besonders merkwürdig ist, daß im atü. Text nur von 990 Arhats die Rede ist, während in der chin. Vorlage 999 Arhats auftreten.

631 tözün ist erg. gemäß Zeile 662, wo allerdings eine Anrede vorliegt. Im chin. Text wird Ānanda hier überhaupt nicht erwähnt.

632 sanjit geht zurück auf skr. *saṃgīti* „Konzil der Mönche (zur Sammlung des buddhistischen Kanons)" (vgl. Edg s.v. *saṃgīti*, Bedeutung 3). Der chin. Text ist hier konkreter: 結集三藏 *jie ji san zang* (G. 1470 906 9552 11601) „zusammen sammelten sie den Dreikorb"

633 nätägin: Barat: *nätäkin*.

639 ol kamag: Barat: *yir qïčmïq*.

641-47 Diese Zeilen sind nur eine Paraphrase des chin. Textes, und kein chin. Zeichen läßt sich exakt einem atü. Wort zuordnen. In Z. 643 konnte A.v. Gabain vor *arhant* deutlich lesen: *.../lïγ*.

644 yeti törlüg yazok hat keine Entsprechung im chin. Text und dürfte zurückgehen auf skr. *sapta anuśayā*, sieben Befleckungen, wie Wunsch, Hass, Stolz usw. (vgl. Nakamura 585 b). Barat: *yäti törlüg yazuq*.

646 ara tur- ist erg. nach USp 200 m.19 usw. (vgl. UigWb s.v. *ara*).

647 [turgal]ı tägimsiz s(ä)n: Barat: *[kautam]i täŋrim qïzqa* „for [Kautami ?] Lady".

648-53 birök ..... sürüp ist ein erklärender Zusatz des uig. Übersetzers.

648 t(a)vran- ist defektiv geschrieben wie auch das häufigere *t(a)vrak*

„schnell". Barat: *tirän-*.

650 bo kuvrag arakı kur: Barat: *bu quvraγ ara qï quγ* „noise among this community".

655 köŋül eyin kirgil ist erg. nach chin. 隨意所入 *sui yi suo ru* (G. 10396 5367 10211 5690) „du kannst eintreten, wie du willst". Für eine längere Verbalform scheint im atü. Text kein Raum vorhanden zu sein.

656-57 kapıg tartgusınıŋ üṭintä entspricht dem chin. 從戶隙 *cong hu qi* (G. 12028 4959 1119) „durch einen Riß/Spalt in der Tür". Das atü. *tartgu* ist aber eine *-gu*-Bildung, die häufig als Nomen instrumenti fungiert (vgl. atü. *bıčgu* „Messer" usw.). Wir nehmen daher an, die Übersetzung folgt hier der Version des *Xiyuji* (vgl. Beal 1906, II 163), denn dort gelangt Ānanda durch das „Schlüsselloch" ins Zimmer. Es scheint aber fraglich, ob man bei *tartgu* „der Zieher" tatsächlich an einen Schlüssel denken soll. „Riegel" könnte der Sache näherkommen. Das „Riegel-Loch" wäre dann ein Loch, durch das man eine Schnur nach außen führen kann, wenn der Riegel auch von außen geöffnet werden soll? Vielleicht ist *tartgu* auch die Bezeichnung für diese Schnur?

657 kir- ist erg. nach chin. 入 *ru* (G. 5690) „eintreten".

658-59 beš maṇḍal yinčürü töpön yükün- entspricht dem chin. 禮拜 *li bai* (G. 6949 8569) „sich gemäß der Etikette verneigen". Der uig. Übersetzer nahm an, daß Ānanda die volle Prostration ausführte, als höchste Form der Verehrung. Für *beš mandal yinčür-* vergleiche man unten Z. 911, besonders aber Suv 568,7-8: *beš tilgänin pančamandal yinčürü töpön yükün-* „sich mit dem Scheitel verneigen, indem man mit den Fünf Rädern$_2$ (sc. mit beiden Knien, beiden Händen und mit der Stirn) die Prostration vollzieht". Das Verb *yinčür-* könnte zunächst bedeuten: „klein machen, zerkleinern, analysieren" (vgl. unten Z.829, ferner Suv 213,17; 594,15), die häufigere, aber vielleicht sekundäre Bedeutung ist: „sich niederwerfen, die Prostration vollziehen". In unserem Kontext liegt offenbar die Bedeutung „sich niederwerfen" vor, und wir möchten *beš tilgänin* nicht als Akkusativ verstehen, sondern als Instrumental. Dieser Gebrauch ist offenbar schon im Sanskrit vorgeprägt: *pañcamaṇḍalakena vandanaṃ kṛtvā* „mit den Fünf Kreisen die Grußzeremonie ausführend" (Edg 416 a). Barat hat die Stelle mißverstanden, wenn er

übersetzt: „he bowed his head and [worshipped] the altar".

660 anant ist erg. nach dem chin. Text: „Kāśyapa nahm seine Hand ...".

664 tarkar- war nach A.v. Gabain mit doppelt punktiertem ⟨q⟩ geschrieben.

667-68 terin kuvrag ist erg. nach chin. 眾 *zhong* (G. 2900) „Menge, Schar".

668 ög- küülä- ist auch in Suv 346,8 belegt.

669-71 tutdačı ..... ol tep ist in der chin. Version abweichend formuliert und kann deshalb nicht ergänzt werden.

671-72 munčulayu ..... sözläyür m(ä)n wurde vom uig. Übersetzer hinzugefügt, um deutlich zu machen, daß die Rede des Tathāgata hier zuende ist. Der letzte Buchstabe vor *-mlšl* in Z. 672 könnte auch ein ⟨y⟩ gewesen sein. Barat betrachtet dieses Verb als das Äquiv. von chin. 說 *shuo* (G. 10164) „sprechen", das aber im chin. Text weit vorher in Z. 238 a 22 steht.

673-75 s(ä)n amtı bolgay nomlagıl ist die Entsprechung von chin. 汝可 ... 誦 *ru ke ... song* (G. 5666 6078 ... 10456) „du könntest ... rezitieren!". *bolgay* entspricht offenbar dem chin. 可 *ke* („word of Imperial command", vgl. Giles 1912, S. 758 b) und wird hier elliptisch gebraucht. Die volle Wendung lautet: *yeg bolgay ärti*, wie z.B. in Maitr 110 v.8: *yeg bolgay ärti ..... yorılım* „es wäre gut, wenn wir ..... leben würden!" (vgl. UigWb s.v. *är-*, Bedeutung 22). – Die Zeichen 5-9 in Z. 238 a 24 des Textus receptus, wahrscheinlich eine Glosse, haben im atü. Text keine Entsprechung und fehlten vielleicht auch in der chin. Vorlage.

673 azan ist erg. nach chin. 座 *zuo* (G. 11758) „Sitz".

675 agılık ist erg. nach chin. 藏 *zang* (G. 11601) „Schatzhaus" und ist schon in A.v. Gabains Transkript unpunktiert (vgl. aber unten Z. 686).

681 azan üzä agtınıp ist ein Zusatz im atü. Text.

682 agılık ist erg. nach chin. 藏 *zang* (G. 11601) „Schatzhaus".

683-84 Wie oben in Z. 675 nach *tep tedi* fünf Zeichen des Textus receptus im atü. Text keine Entsprechung haben, so auch hier fünf Zeichen aus Zeile

238 a 27-28, offenbar eine Glosse, die in der Vorlage des uig. Schreibers nicht enthalten war. Der atü. Satz: *abidarim ..... ymä ašnukı yaŋča .....* ist keine Übersetzung dieser vermutlichen Glosse, sondern ein Zusatz des uig. Übersetzers, der im chin. Text keine Parallele hat und deshalb auch nicht ergänzt werden kann.

685 iki üč ayta ist erg. nach chin. 兩三月 *liang san yue* (G. 7010 9552 13768) „in zwei, drei Monaten". Das Konzil ereignete sich während der 3-monatigen Regenzeit, und deshalb bevorzugen Beal (1911, 117) und Li Rongxi (1995, 98) die Variante 9 auf S. 238 der Taishō-Edition („Drei Drucke"), die das Zeichen 兩 *liang* (G. 7010) „zwei" wegläßt. Der atü. Text (*iki [üč] ay*) bestätigt allerdings den Textus receptus. Barat Ergänzung (*iki[nti] ayta*) wäre mißverständlich, da *ikinti ay* ein Monatsname ist.

687 ävdip: Barat: *itip*.

693 sitavirike: Barat: *sitaviruki*.

694 nikay ist erg. nach chin. 部 *bu* (G. 9484), das chin. Standardäquiv. für atü. *nikay* „Schule, Konfession" (vgl. HtPar 28,22; 39,26 usw.). Aus Raumgründen kann hier nicht *+lıg kuvrag* ergänzt werden, wie das gemäß Z. 699 naheliegen würde. Beal (1911, 117) möchte diesen Satz zunächst auf die gesammelten Schriften beziehen, wenn er übersetzt: „ ... this collection (or, assembly) is called that of the Sthaviras". Das chin. 部 *bu* (G. 9484) hätte dann hier die Bedeutung „Sammlung, Kanon", wie das sanskritische *nikāya* im Buddhistischen Sanskrit (vgl. Edg 294 a). Wenn unsere Ergänzung richtig ist, dann folgt der atü. Text der Interpretation von Li Rongxi (1995, 98): „ ... they were named the school of Elders". Das atü. *saŋıt* ist dann ein Zusatz des uig. Übersetzers, um einen Bezug zum Konzil herzustellen. Unten in Z. 712 aber ist *saŋıt* offenbar die Übersetzung von chin. 部 *bu* (G. 9484).

695 üŋür bezieht sich auf eine „Höhle", die im chin. Text vorher erwähnt wird und in der das Konzil stattfand (vgl. Beal 1906, II 156, Anm. 53).

696 kedin ist erg. nach chin. 西 *xi* (G. 4031 „Westen".

697 bärä ist erg. nach chin. 里 *li* (G. 6870), ein Längenmaß, „Meile".

698 elig ist erg. nach chin. 王 *wang* (G. 12493) „König".

702 **k(ä)[n]tüni**: Barat: *[bü]tüni*. Übrigens hat auch A.v. Gabain hier *b[ü]tüni* gelesen (*b-* als „unsicher" markiert).

704 **miŋ tümän** „zehn Millionen". Oder besser: „tausend bis zehntausend", was dem chin. 數千 *shu qian* (G. 10075 1725) „einige Tausend" näher kommen würde?

705 **arvıš tutgu agılık** ist die Entsprechung von chin. 禁咒藏 *jin zhou zang* (G. 2033 2476 11601), Übersetzung von skr. *vidyādharapiṭaka*, vom uig. Übersetzer interpretiert als: „Sammlung für das Bewahren von Zauberformeln". Das atü. *arvıš tut-* ist offenbar nicht nach dem chin. *jin zhou* geprägt worden, sondern nach chin. 持咒 *chi zhou* (G. 1982 2476) „Zauberformeln (im Geiste) bewahren", das in BT II 1351 mit *darni arvıš tutdačı* übersetzt wird. – Vor *arvıš* ist in Z. (15) wahrscheinlich noch *darni* zu ergänzen, wie schon in UigWb 218 a angenommen wurde.– A.v. Gabain transkribiert: *tutqu* (also mit doppelt punktiertem *q̈*).

705 **beš** ist erg. nach chin. 五 *wu* (G. 12698) „fünf". In Zeile 15. konnte A. v. Gabain deutlich .../*äsr*/... lesen.

706 **agılık** bei A. v. Gabain mit doppelt punkt. *q̈* am Ende.

708 **kamag kuvrag** entspricht dem chin. 凡聖 *fan sheng* (G. 3399 9892) „gewöhnliche [Leute] und Heilige", hier mißverstanden als: „alle Heiligen"? A.v. Gabain las am Zeilenende: *qo*/... .

709 **saŋit** ist ohne Äquiv. im chin. Text.

711-12 **m(a)ha-saŋike saŋıtı**: vgl. dazu oben Kommentar zu Z. 694.

714 Im chin. Text: „drei bis vier Meilen".

721 **ol uluš** ist erg. nach dem chin. 彼國 *bi guo* (G. 8966 6609) „jenes Land".

722 **ayıg** ist erg. nach chin. 惡 *wu* (G. 12779) „hassen; böse". Jedes chin. Zeichen in diesem Satz hat sein atü. Äquiv. Vielleicht ist vor *ayıg* noch *y(a)vlak* zu ergänzen.

722-24 **bir ..... ken** ist ein Zusatz im atü. Text.

725 **elig** ist erg. nach chin. 王 *wang* (G. 12493) „König". Für *iligning* (so

Barat) ist kein Raum vorhanden.

725-26 oot yetlin- ist erg. nach chin. 失火 *shi huo* (G. 9951 5326) „das Feuer verlieren, einen Brand verursachen". Das Verb *yetlin-* ist auch in Nyāyā 257 das Äquiv. von chin. 失 *shi* (G. 9951).

729 kötürmäkläri können wir keinem chin. Zeichen zuordnen. In der Mitte Zeile 15 konnte A. v. Gabain deutlich *../ları* lesen.

729 ol üdün ist erg. nach chin. 時 *shi* (G. 9921) „zu dieser Zeit".

730 vaišalidakı bäglär: Im chin. Text heißt es statt dessen: „der König von Vaiśālī".

731 kürtük ist erg. nach chin. 野 *ye* (G. 12989) „Wildnis", das auch in Suv 407,1 das atü. Äquiv. *kürtüklär* hat. In Suv verlangt der Sinn einen Plural, der hier in Z. 731 kaum Platz hätte. Die Bedeutungsangabe bei Clauson (1972: 739 a) ist zu korrigieren, vielleicht auch die Vokalisierung (vgl. mo. *ködege*, Khalkha *xödöö*).

732 sın supurgan arasınta ist ohne Entsprechung im chin. Text.

736 bakgučı ist – zusammen mit dem Wort in der vorhergehenden Lacune – die Entsprechung von chin. 候望 *hou wang* (G. 4021 12509) „Vorposten" usw. Vielleicht steht aber „Vorposten" in der Lacune und *bakgučı* ist ein Zusatz des uig. Übersetzers. Statt *bakgučı* könnte man auch *baktučı* oder *bakwaučı* lesen, weil ⟨q⟩, ⟨t⟩ und ⟨w'⟩ in diesem Manuskript sehr ähnlich sein können. Freilich ist da noch der Beleg in U II 78,37, den F.W.K. Müller als *paxuaičı* *„Zerstörer" (im Sinne von „Anarchist") gelesen und interpretiert hatte (vgl. U II, Kommentar auf S.82). Dieser Bedeutungsansatz kommt jetzt nicht mehr in Frage, und für die in unserem Text geforderte Bedeutung „Spion" ist eine Ableitung vom Verb *bak-* sehr plausibel. Aber in dem betreffenden Text von U II ist das ⟨q⟩ stets „ausgefüllt" und hat keine Ähnlichkeit mit ⟨t⟩, so daß als Ultima ratio für den Beleg in U II nur die Lesung *bakugčı* (mit dissimilatorischer Metathese) bleibt.

738 känt tokıt- ist das Äquiv. von chin. 築邑 *zhu yi* (G. 2576 5481) „Stadt[mauer] aus Lehm errichten", und *känt tokıt-* ist offenbar eine chin. Lehnwendung.

738 **ašnuča** ist erg. nach chin. 先 *xian* (G. 4440) „zuerst", eines der Standardäquivalente für atü. *ašnuča* (vgl. UigWb s.v.).

741-42 **kedin küntün buluŋ** ist erg. nach chin. 西南 *xi nan* (G. 4031 8128) „Südwesten". Nach *buluŋda* fehlt im atü. Text die Angabe, daß dort ein Stūpa war.

743 **bayagut** ist erg. nach chin. 長者 *chang zhe* (G. 450 542), Übersetzung von skr. *śreṣṭhin*.

744 **anıŋ yakınınta** ist erg. nach chin. 傍 *pang* (G. 8676) „an der Seite, nahe dabei".

745 In der Lacune dürfte der Name des Buddha-Sohns, Rahula, gestanden haben.

747 **kedin tagdın buluŋınta** ist erg. nach chin. 西北 *xi bei* (G. 4031 8771) „Nordwesten".

748 **yüz** ist erg. nach chin. 百 *bai* (G. 8560) „hundert".

748-49 **bala-adite** ist erg. nach chin. 婆羅阿迭多 *po luo a die duo* (G. 9412 7291 1 11116 11302) = skr. *bālāditya*, Name eines Königs. Dieser Name wird auch in HtPar 72,20 mit aufgelöstem Sandhi geschrieben (*bala-adite/b'l' ''dyty*). Hier hat man aus Platzmangel diese aufgelöste Form zusammengeschrieben, versehentlich mit vier Alifs.

750 **ärtiŋü** ist erg. nach chin. 甚 *shen* (G. 9839) „sehr, extrem".

752 **tüp** ist ohne Entsprechung im chin. Text.

754 **čıg** ist vielleicht die Entsprechung des chin. Längenmaßes 丈 *zhang* (G. 424), ein chinesischer Fuß. Nach dem chin. Text sollte der Tempel eine Höhe von zehn *zhang* erreichen, was hundert 尺 *chi* (G. 1992) entsprechen würde. Der uig. Übersetzer hat also hier umgerechnet, was er sonst nicht tut.

755 **säkiz** ist erg. nach chin. /八 *ba* (G. 8504) „acht".

756 **tuč** ist erg. nach chin. 銅 *tong* (G. 12285) „Kupfer, Bronze". A.v. Gabain konnte als letztes Wort *turu/...* lesen. Ergänze zu: *turu[r]*?

759 **sıŋ** ist Äquiv. und sino-uig. Transkription von chin. 層 *ceng* (G. 11738) „Stockwerk", vgl. zur Lautung HT VII, Komm. zu Z. 1652 (dort mit der Var.

tsıŋ). In BT I 18 u.1 im Synonymkompositum *kat sıŋ* belegt.

760 **bo t(ä)ŋri burhanıg** ist ein Zusatz des uig. Übersetzers.

761 **purnavarman** ist erg. nach chin. 滿冑 *man zhou* (G. 7622 2463) „mit voll(ständig)em Harnisch", das traditionell als Übersetzung von skr. *pūrṇavarman* interpretiert wird (vgl. Beal 1906, II 174).

770 **seušiŋ** ist erg. nach chin. 小乘 *xiao cheng* (G. 4294 770) „Kleines Fahrzeug (skr. *hīnayāna*)".

771 **üč** ist erg. nach chin. 三 *san* (G. 9552) „drei".

771 **üč ..... aš** geht zurück auf skr. *tri-koṭi śuddha-māṃsa* „die 3 Klassen von reinem Fleisch" (vgl. Nakamura 477 a; Edg 257 b).

771 **törlügd|i|nki**: Das Suffix *ki* kann auch nach Ablativ stehen, wie z.B. unten in Z. 897. In dem ungewöhnlich großen Zwischenraum zwischen ⟨d⟩ und dem folgenden „Zahn" hat wahrscheinlich noch ein ⟨y⟩ gestanden, das zerstört wurde. Vielleicht war sogar ein Korrektor am Werk, der *törlügdinki* zu *törlügdäki* verbessert hat. Weil *törlügdinki* auch sinnvoller zu sein scheint, haben wir die Lacune ausgefüllt, bzw. die Korrektur rückgängig gemacht. A.v.Gabain und auch Barat haben *törlügdäki* transkribiert.

771 **aš** entspricht dem Wortlaut der Variante 24 („Drei Drucke" usw.) auf S. 238 der Taishō-Edition, die 食 *shi* (G. 9971) „Speise" hat, während im Textus receptus 肉 *rou* (G. 5665) „Fleisch" steht.

772 **ye-** ist erg. nach chin. 食 *shi* (G. 9971) „essen".

773 **yumuščılar ulugı** ist erg. nach chin. 檢校 *jian jiao* (G. 1661 1302) „Revisor, Inspektor", und diese beiden Zeichen werden in HtPek 111 a 3 mit *yumuščılarıg bašlatačı* übersetzt.

773-75 **kaz ..... kılınčsız** weicht phraseologisch ab vom chin. Text. Die Ergänzungen stützen sich daher nur auf den Zusammenhang.

774 **ašukup** bei A. v. Gabain mit doppelt punkt. *q̈*.

775 **näŋ kılınčsız** „absolut inaktiv" entspricht dem chin. 無措 *wu cuo* (G. 12753 11768) „ohne Hilfsmittel, ausweglos".

777 **tizilip učup bar-** ist die Entsprechung von chin. 翔飛 *xiang fei* (G.

4278 3483) „aufsteigend schweben, hoch oben schwebend fliegen". Die Ergänzung ist also nicht ganz sicher.

778 oynayu ist Äquiv. von chin. 戲 *xi* (G. 4098) „spielen, scherzen". Barat: ünäyü „by shouting".

780 bälinläp ist erg. nach chin. 驚 *jing* (G. 2148) „erschreckt; alarmieren".

781 kamagun barča ... Nach *barča* konnte A. v. Gabain *kö/...* lesen (*ö* als unsicher markiert).

781-82 Vor dem Zeichen 泣 *qi* (G. 1117) „weinen", das dem atü. *yıglaš-* entspricht, kommt im chin. Text das Zeichen 嘆 *tan* (G. 10693) „seufzen", das in HT VII 1293 mit *ulug tın-* „tief Luft holen, seufzen" übersetzt wird. Nach *barča* konnte A.v. Gabain noch den Anfang eines Wortes (*kö/...* oder *kü/...*; *ö* bzw. *ü* als „unsicher" markiert) erkennen. *kamagun* bei bei A. v. Gabain mit doppelt punkt. *q̈* am Anfang.

782 teš- ist erg. nach chin. 相謂 *xiang wei* (G. 4249 12580) „zueinander sagen".

783 odgurak ist – wenn die Ergänzung richtig ist – vielleicht das Äquiv. der chin. Finalpartikel 也 *ye* (G. 12988).

787-88 ärü ärü ist erg. nach chin. 漸 *jian* (G. 1629) „allmählich, graduell". Nach *körüp* konnte A. v. Gabain deutlich *tıtl...* lesen.

788-90 Der chin. Text ist dunkel, wie die beiden Übersetzungen von Beal (1911, 120) und Li Rongxi (1995, 100) zeigen, die nämlich hier voneinander abweichen. Der atü. Text ist klar und sinnvoll und wäre vielleicht noch sinnvoller, wenn wir das in der Lacune fehlende Verb (das Äquiv. von chin. 防 *fang* (G. 3452) „beschützen"?) ergänzen könnten. In der Lacune muß ein Verb gewesen sein, weil *körüp* nicht allein stehen kann. Ferner muß man annehmen, daß ⟨lyq⟩ in Z. 789 eine nachlässige Schreibung für ⟨lwq⟩ ist, weil wir vor *ol* das Verbalnomen auf *-guluk* erwarten.

789 bašlag vidiš ist erg. nach chin. 初誘 *chu you* (G. 2624 13435) „Anfangs-Ermunterung, anfängliche Führung". Die Ergänzung *vidiš* ist gesichert durch HT VII 1811-12, wo *vidiš ber- yerčilä-* das chin. Äquiv. 初誘 *you* (G. 13435) haben.

790-91 üzlünčü y(a)rlıg entspricht dem chin. 究竟之說 *jiu jing zhi shuo* (G. 2266 2166 1787 10164) „die endgültige Predigt". Den hier vorliegenden Gegensatz *bašlag* : *üzlünčü* kennen wir auch aus Suv 377,10.

791-92 tutmışım(ı)zını: Barat: *tut- ... yämä nä.*

792 koḍmadın ist die Entsprechung von chin. 誤改 *wu gai* (G. 12751 5783) „ nicht aufgeben, nicht korrigieren".

793 Nach *ačari* konnte A.v. Gabain noch einen „Zeilenfüller" ⟨y⟩ erkennen.

794 käz- ist die Entsprechung von chin. 觀 *guan* (G. 6363) „inspizieren" usw., vielleicht aber auch von chin. 遍觀 *bian guan* (G. 9183 6363) „die Runde machen und betrachten".

797 ötün- ist erg. nach chin. 請 *qing* (G. 2190) „bitten" usw., das auch in ShōAgon 276 das chin. Äquiv. von atü. *ötün-* ist. Für *ötün-* mit Dativ vgl. Suv 608,12.

797-98 vidiš ber- ist erg. nach chin. 講 *jiang* (G. 1244) „predigen, erklären", das sich nur auf Śīlabhadra beziehen kann. Freilich ist **vidiš ber-* bisher nicht belegt, während *vidiš al-* gut bezeugt ist (vgl. z.B. unten Z. 828).

798 bošgun-: Barat: *bošγut.* Das *-q̇-* bei A.v.Gabain mit einem Punkt, der heute fehlt.

800 vidiš entspricht dem chin. 題 *ti* (G. 11009) „Thema, These", ist also keine sichere Ergänzung.

802 ol ist ohne chin. Entsprechung, paßt aber genau in die Lücke. Für die Ergänzung: *toyın* (so A.v. Gabain) reicht der Platz nicht.

804 ayıt- ist erg. nach chin. 問 *wen* (G. 12650) „fragen".

805 nägülük: Barat: *biling.*

806 t(a)vgačtın kälmiš ..... toyın ist erg. nach chin. 脂那國僧 *zhi na guo seng* (G. 1792 8090 6609 9617) „Mönch aus China, chinesischer Mönch".

808 tıltag ist erg. nach chin. 因 *yin* (G. 13215) „Ursache".

810, 813 kör- ist erg. nach chin. 見 *jian* (G. 1671) „sehen".

811 bol-: Barat: *bul-.*

813 **t(a)vgač** ist erg. nach chin. 脂那 *zhi na* (G. 1792 8090) „China".

815 **bašlamišın**: Barat: *bašla[mïšï]*.

817 **kälmiškä**: Barat: *kälmiši*.

818 **äsirkänčsiz** hat keine chin. Entsprechung, ist also eine unsichere Ergänzung.

819 **yıgla-** ist erg. nach chin. 悲 *bei* (G. 8779) „traurig sein".

820 **inme-lun** ist die sino-uig. Transkription von chin. 因明論 *yin ming lun* (G. 13215 7946 7475) „Śāstra über Logik", vgl. für die michin. Lautung HT VIII, Kommentar zu Z. 1007. Beal (1911, 121), Li Rongxi (1995, 101) und sicher auch der uig. Übersetzer interpretieren das als Titel eines sanskritischen Werkes: Hetuvidyā-śāstra. Wahrscheinlich ist im chin. Text aber nur „ein Śāstra über Logik" gemeint (vgl. Cien VII 40 Anm.13). In derselben Form belegt in HT IV 1070, 1082, HT VI 98.

821 **šeme-lun** ist die sino-uig. Transkription von chin. 聲明論 *sheng ming lun* (G. 9883 7946 7475) „Śāstra über Grammatik", vgl. GSR 822 a: anc. *śi̯äng*, 760 a: anc. *mi̯wɐng*, 470 b: anc. *li̯uĕn*; ShōKango 129, 130, 133. Der uig. Übersetzer interpretiert das als Titel eines sanskritischen Werkes. Ein solcher Titel ist aber nicht nachweisbar, und wahrscheinlich ist im chin. Text nur „ein Śāstra über Grammatik" gemeint (vgl. o. Kommentar zu Z. 820). In derselben Form belegt in HT IV 1083, in HT VI 99 in der Form *šenme-lun* (vgl. auch HT VI Kommentar zu Z. 99).

822 **samuḍan** wurde schon von A.v. Gabain mit *u* gelesen, und der heutige Befund bestätigt das. Zieme (1990, 81 Anm. zu Z.1) liest hier *samatan*, eine Schreibung, die sich in HT IV 308 tatsächlich findet. Es bleibt unklar, welches Werk mit diesem Titel gemeint ist (vgl. Zieme l.c.).

823 **madyamarg šastr** entspricht dem chin. 中論 *zhong lun* (G. 2875 7475), Übersetzung des sanskritischen Titels *Mādhyamaka-śāstra* (vgl. Demieville 1978, Nr. 1564). Die atü. Form dürfte eine falsche Re-Sanskritisierung des Übersetzers sein, aber es könnte auch ein Schreibfehler für *madyamak* vorliegen, wie Zieme (1990, 82 Anm. zu Z.2-3) vermutet.

824 **š(a)tak šastr** ist eine Re-Sanskritisierung des chin. 百論 *bai lun* (G.

8560 7475), Übersetzung des sanskritischen Titels *Śataka-śāstra* (vgl. Demiéville 1978, Nr. 1569). Die bei Beal (1911, 121) und Li Rongxi (1995, 101) gegebene Form *Śata-śāstra* ist also offenbar falsch (vgl. auch Zieme 1990, 82 Anm. zu Z.3).

826 košavrti ist eine vervollständigte Retranskription des chin. 俱舍 *ju she* (G. 3019 9789), verkürzte Transkription des sanskritischen Titels *Abhidharmakośa-[vṛtti]* (vgl. Demiéville 1978, Nr.1558).

826 vaibaš ist eine konventionelle uig. Form für das im chin. Text stehende 婆沙 *po sha* (G. 9412 9624), verkürzte Transkription des sanskritischen Titels *Vibhāṣā-[śāstra]* (vgl. Demiéville 1978, Nr. 1546, 1547). Im Atü. eine Vṛddhisierung des Vokals der ersten Silbe, die auch aus Maitr (59 v.7 et pass.) bekannt ist.

826 šatp(a)d-abidarim ist eine Re-Sanskritisierung des chin. 六足阿毘曇 *liu zu a pi da* (G. 7276 11840 I 9051 10700), eine teils übersetzende, teils transkribierende Wiedergabe eines sanskritischen Titels, den Beal (1911, 121) als **ṣaṭpāda-abhidharma* rekonstruiert hat. Li Rongxi (1995, 101) interpretiert diesen Titel als *Jñānaprasthāna-ṣaṭpāda-abhidharma* (identisch mit Demiéville 1978, Nr.1543, 1544 ?).

828 ok entspricht der chin. Plural-Partikel 諸 *zhu* (G. 2571), die sich auf das folgende Wort bezieht, also auf chin. 國 *guo* (G. 6609) „Land". Weil „das Land Kaschmir" aber keinen Plural braucht – so könnte man a prima vista meinen – interpretierte der uig. Übersetzer diese Partikel als Verstärkungspartikel für den vorhergehenden Eigennamen. Tatsächlich hat diese Partikel 諸 *zhu* (in postponierter Stellung) auch diese Funktion, die der Funktion des atü. *ok* entspricht. Beal (1911, 121) scheint mit seiner Übersetzung das Richtige zu treffen: „in the different parts of Kaśmir" (Li Rongxi [1995, 102]: „in Kaśmīra and other countries").

829 okıp yinčürüp entspricht dem chin. 尋讀 *xun du* (G. 4885 12069) „erforschen und studieren". Chin. *du* heißt in erster Linie: „zu Studienzwecken lesen", was der Übersetzer vielleicht fälschlich im Sinne von: „lesen, rezitieren" verstanden hat. Gegen Zieme (1990, 81 Z.7), der atü. *yinčür-* mit „verehren" übersetzt, möchten wir hier aufgrund des Chinesischen die

Grundbedeutung (?) „analysieren" ansetzen.

830 sezin- ist erg. nach chin. 疑 *yi* (G. 5423) „Zweifel", das auch in Ht I 20 das atü. Äquiv. *sezin-* hat. In ShōNyāyā 141 ist chin. *yi* das Äquiv. von atü. *sezig*. Zieme ergänzt zu: *yazın-*.

831-32 ulug äzrua aymıš ist die Entsprechung von chin. 印度梵書 *yin du fan shu* (G. 13282 12089 3403 10024) „[work] of Indian letters" (so Beal 1911, 121) oder „the Indian Sanskrit book" (so Li Rongxi 1995, 102). Der Inhalt des atü. Textes ist hier keine Übersetzung dieser Zeichen, sondern ist eine Wiederholung oder Vorwegnahme des Inhalts der Zeilen 847-49. Nur atü. *äzrua* und chin. 梵 *fan* (G. 3403) scheinen sich zu entsprechen. In Paris ist *ul/* ... und ... */mıš* erhalten, in Berlin ... */rua ay/* .... Den Anfang von *ulug* wollte Zieme (1990, 81 Z.9) zu *okıp* ergänzen.

832 vyakiran entspricht dem chin. 記論 *ji lun* (G. 923 7475) „Traktat über Grammatik (skr. *vyākaraṇa*)" (vgl. auch oben Z.101). Die Berliner Handschrift hat hier die Lesung *viyakiyan*, das Zieme (1990, 82 Anm. zu Z.10-11) von skr. *vyākhyāna* „erklärend" usw. herleiten möchte. *Viyakyan* ~ *vyakyan* ist im übrigen gut belegt und kommt auch in Buchtiteln vor (vgl. HT IV 428, 1070, 1084; TT V B 59). Zieme folgert aus dem Vorliegen dieser Variante, daß es sich bei der Berliner Handschrift um eine zweite Übersetzung (oder Teilübersetzung) der Xuanzang-Biographie handelt. Aus Gründen, die unten im Kommentar zu Z. 849 zur Sprache kommen werden, können wir dem nicht folgen, sondern wir vermuten eher, daß hier ein Schreiber seine Sanskrit-Kenntnisse an den Mann bringen und den Text „verbessern" wollte.

832 basa wird hier als lebendiges Konverb verwendet, offenbar in der Bedeutung „kritisieren", die auch in HT IV 1453 vorzuliegen scheint. Ohne Entsprechung im chin. Text.

833 bošgun- wurde von Zieme (1990, 81 Z.11) ergänzt, offenbar nach chin. *xue* (G. 4819), das in ShōAgon H 27, Z.2-3, durch atü. *bošgut* übersetzt wird, in ShōAgon 347 durch atü. *ögrätin-*. Die von Zieme nach *bošguntı* ergänzte Partikel *ok* hat im chin. Text keine Stütze.

835 yarat- wurde von Zieme (1990, 81 Z.13) nach chin. 作 *zuo* (G. 11741) „machen" usw. ergänzt.

837 **bo tıltagtın** ist erg. nach chin. 故 *gu* (G. 6190) „deshalb", das auch in HT VIII 203 durch atü. *bo tıltagtın* übersetzt wird. Zieme: ... *tirtin.*

838 **til** ist Äquiv. des chin. 音 *yin* (G. 13209) „Laut", das in ShōNyāyā 228, 264 durch atü. *ün* wiedergegeben wird.

839 A.v. Gabain konnte das ⟨s⟩ nach *könisinčä* deutlich lesen.

843 **kamag** ..... **ukıtur** entspricht dem chin. 廣記諸法能詮 *guang ji zhu fa neng quan* (G. 6397 923 2571 3366 8184 3183) „ausführlich berichten über die Erklärer (sc. die Wörter) von allen Dharmas". Der uig. Übersetzer hat das in zwei Sätze umgeformt.

846 **öŋrä** ist erg. nach chin. 昔 *xi* (G. 4105) „früher", das auch in HtPek 150 b 4 das Äquiv. von atü. *öŋrä* ist.

847-48 **äzrua t(ä)ŋri** ist erg. nach chin. 梵王 *fan wang* (G. 3403 12493) „Brahma-König". Zieme (1990, 83 Z.1) ergänzt in der Berliner Handschrift, wo auch mehr Platz zu sein scheint: *ä[rksinmäklig ... xormuzta t(ä)ŋri].*

848 **tümän** ist erg. nach chin. 萬 *wan* (G. 12486) „zehntausend". A.v. Gabain las nach *yüz* ein undeutliches *b/...* .

849 **anta ken** ist erg. nach chin. 後 *hou* (G. 4025) „danach" (vgl. auch UigWb 146 a). Nach diesem Zeichen *hou* in Z.239 a 11 des chin. Textes springt die atü. Übersetzung in die Zeile 12, um mit den Zeichen 北印度 *bei yin du* (G. 8771 13282 12089) „Nordindien" fortzufahren. Diese Auslassung, die durch das wiederholte Zeichen *hou* in Z.239 a 12 ausgelöst wurde, geht wahrscheinlich auf eine fehlerhafte chin. Vorlage zurück. Die Auslassung findet sich auch in der Berliner Handschrift, die also keine zweite eigenständige Übersetzung verkörpert (vgl. oben Kommentar zu Z.832).

853 **bayagut** ist ohne chin. Äquiv. Der Name Pāṇini, den Zieme (1990, 83 Z.5) an dieser Stelle vermutet, hat in der folgenden Lacune gestanden.

854 **miŋ** wurde von Zieme ergänzt nach chin. 千 *qian* (G. 1725) „tausend".

854 **kıltı**: Zieme: *kılıp.*

855 **kim amtı** ist erg. nach chin. 即今 *ji jin* (G. 878 2027) „sofort, jetzt". Zieme: *[bo no]m a[mtı].*

857 braman ist erg. nach chin. 婆羅門 *po luo men* (G. 9412 7291 7751) „Brahmane".

857 küntün änätkäk ist erg. nach chin. 南印度 *nan yin du* (G. 8128 13282 12089) „Südindien".

858 han bolur elig entspricht im chin. Text nur dem Zeichen 王 *wang* (G. 12493) „König". Zieme liest: *rača bolta[čı] il[ig]*, was wegen des erhaltenen Auslautes in *rača* kaum richtig sein kann.

859 šlok ist erg. nach chin. 頌 *song* (G. 10448) „Vers".

859 kıl- ist erg. nach chin. 為 *wei* (G. 12521) „machen".

859-60 buluŋ yıŋak uč kıdıg entspricht dem chin. 邊鄙 *bian bi* (G. 9192 8965) „Grenz(stadt)". Statt *buluŋ yıŋak* ergänzt Zieme (1990, 83 Z.11-12) *b[o] y[an]g[ča]*, was ohne chin. Entsprechung ist.

860 kiši entspricht vielleicht dem chin. 多 *duo sheng* (G. 11302 9889) „viele".

863 ögrätin- ist erg. nach chin. 習 *xi* (G. 4087) „praktizieren", das in ShōAgon (passim) das Äquiv. von atü. *ögrätin-* ist. Die Berliner Handschrift hat in der letzten erhaltenen Zeile (Zieme 1990, 83 Z.14): ... /'DL'M'ZL`R oder ... /YDL'M'ZL'R, das Zieme interpretiert als: *ädlämäzlär* „sie schätzen |den kurzen Text| nicht". Offenbar hält Zieme dieses Wort für das Äquiv. von chin. 遵 *zun* (G. 11955) „folgen, gehorchen", das vor dem soeben erwähnten 習 *xi* (G. 4087) steht. Das dürfte richtig sein, nur paßt atü. *ädlä-* nicht gut. Die Bedeutung „schätzen" gehört nicht zu den bisher bekannten Bedeutungen von *ädlä-* (vgl. UigWb s.v.). Nach *tözki* konnte A. v. Gabain deutlich *b/...* lesen.

863-65 tözki ..... agırlayurlar könnte eine falsche Interpretation der Zeichen 7-14 in Z.239 a 16 sein, vielleicht handelt es sich aber auch um eine atü. Ergänzung zum vorhergehenden Satz.

864 A.v. Gabain konnte vor *vyakiran* deutlich *.../mlš* lesen.

866 Der chin. Text von Z.239 a 16 (7. Zeichen) bis Z.239 b 28 (letztes Zeichen) wurde offenbar nicht ins Atü. übersetzt. Möglicherweise war dieser Textteil auch in der chin. Vorlage des Übersetzers nicht vorhanden. Die Zeile 239 b 27 (1. Zeichen) könnte gut an die Zeile 239 a 16 (6. Zeichen) anknüpfen.

Der dazwischen liegende Text wäre dann eine spätere Glosse. Möglich ist aber auch, daß der uig. Übersetzer diesen Teil ausgelassen hat, weil er nur für Kenner des Sanskrit verständlich ist.

866-71 samtso ..... tükäl ..... ist eine Paraphrase von Zeile 239 b 29 (1.-14. Zeichen) des chin. Textes, die wörtliche Übersetzung beginnt erst wieder in Z.872 mit atü. *ančgınča* als Entsprechung von chin. *fan* 凡 (G. 3399) „alle, im allgemeinen".

869 Vor *ärsär* konnte A.v. Gabain deutlich .../*mayı* oder .../*maxı* lesen.

871 Vor ...*lArdA* konnte A.v. Gabain ein undeutliches ⟨z⟩ erkennen.

873 ärt- ist erg. nach chin. 經 *jing* (G. 2122) „durchgehen" usw. Chin. *jing* wird auch im Synonymkompositum mit dem chin. 過 *guo* (G. 6622) gebraucht, dem Standardäquiv. von atü. *ärt-*.

875 iranaparv(a)r ist eine sino-uig. Retranskription von 伊爛拏钵伐多 *yi lan na bo fa duo* (G. 5337 6717 8095 9354 3369 11302), eine chin. Transkription des indischen Ortsnamens Îriṇa-parvata ~ Hiraṇya-parvata, vgl. Pull L. *?ji lan nra: puat ffijyat/ffia:t ta.* Das letzte Zeichen *duo* hat der uig. Übersetzer nicht zum Namen gezählt und nicht wiedergegeben.

875 balık ist erg. nach chin. 國 *guo* (G. 6609) „Land".

878 yeg adrok ist erg. nach chin. 勝 *sheng* (G. 9876) „übertreffen", das auch in ShōAgon 308 das atü. Äquiv. *yeg adrok* hat.

879 čaiti ist vielleicht das Äquiv. von chin. 靈廟 *ling miao* (G. 7222 7867) „heiliger Schrein".

880 ärtiŋü ist erg. nach chin. 寔 *shi* (G. 9942) „substantiell" usw.

881-82 In diesen Zeilen ist die Zuordnung der chin. Zeichen unsicher.

887-88 körki mäŋizi ist ohne chin. Entsprechung.

889-90 näčä ..... kiši ist die Entsprechung von chin. 常有數十人 *chang you shu shi ren* (G. 440 13376 10075 9959 5624) „es kommt oft vor, daß einige Dutzend Menschen ...". Atü. *näčä bar ärsär* ist also attributiv zu *ürüg uzatı* „lang machend, was es an Zeit gibt, zu jeder Zeit"?

895 Vor *anta* konnte A.v. Gabain deutlich .../*d-čI* lesen. Das heute in dieser

Zeile lesbare .../*dlAč*/... fehlt bei A.v. Gabain und ist offenbar ein Fetzen aus einer anderen Zeile weiter oben.

897 kältäči ist erg. nach chin. 來者 *lai zhe* (G. 6679 542) „der Kommende".

900 yetirär ist erg. nach chin. 七 *qi* (G. 1055) „sieben".

901 ediz entspricht dem chin. s (erstes Zeichen in Couvreur, 444 a), dessen Bedeutungen („mûrier à papier, chevron; courbé, tortu") aber nicht passen.

901, 902 lanhan ist an beiden Stellen das Äquiv. von chin. 欄 *lan* (G. 6715) „Balustrade". Das Etymon des atü. Wortes ist chin. 欄杆 *lan gan* (G. 6715 5818) „Balustrade" (Giles 1912, 848 b, vgl. auch Kara 1983, 49). Hier findet man im chin. Text also nur das erste Element des atü. Wortes, während gewöhnlich das zweite Element vorhanden ist (vgl. HT VIII, Einleitung 5 ff.). Oben in Z.540 hat *langan* (sic) übrigens ein anderes chin. Äquiv.

911-12 beš ..... yükünüp ist wahrscheinlich die Entsprechung von chin. 禮 *li* (G. 6949) „Zeremonie", ähnlich wie oben in Z.658-59.

912 ögdilär entspricht dem chin. 讚 *zan* (G. 11532) „preisen". In HT VII 1983 ist atü. *ög- külä-* die Entsprechung von chin. 式讚 *shi zan* (G. 9984 11532) „(als Modell, Vorbild) loben und preisen". A.v. Gabain las in dieser Zeile: *b[ar]ıp y//di-l[är]* (*b* und *ıp* als „undeutlich" markiert). Der erste Buchstabe des zweiten Wortes ist aber noch heute als Alif zu erkennen.

913-14 bodis(a)t(a)vka yüzlüg čökit- ist erg. nach chin. 向菩薩跪 *xiang pu sa gui* (G. 4283 9511 9530 6460) „gegenüber dem Bodhisattva niederknien". Im Atü. heißt es wörtlich: „[mit] der Gesichtsseite zum Bodhisattva [gewendet] niederknien". *Yüzlüg* „die mit Gesicht versehene [Seite]" dürfte hier elliptisch stehen für *yüzlügin* „mit der mit Gesicht versehenen [Seite]" wie in BuddhUig II 505: *bodisavatka yüzlügin äŋit-* „sich vor dem Bodhisattva verneigen".

917 bošgut bošgunu tükät- ist erg. nach chin. 學已 *xue yi* (G. 4839 5464) „das Studieren beenden".

920 bodis(a)t(a)v entspricht dem chin. 尊 *zun* (G. 11945) „Ehrwürden, Verehrter".

922 kılmış entspricht dem chin. 所修 *suo xiu* (G. 10211 4661) „das, was man ausgeführt/kultiviert hat, das Ausgeführte/Kultivierte". A.v. Gabain hat *qolmiš* (*o* als „undeutlich" markiert) gelesen.

924 ävirip hat keine Entsprechung im chin. Text, wo es heißt: „durch Puṇya und Prajñā, die ich kultiviert habe". Dem uig. Übersetzer fiel rechtzeitig ein, daß man als Bodhisattva sein Puṇya spenden soll.

931 burhan kutın bul- entspricht dem chin. 可成佛 *ke cheng fo* (G. 6078 762 3589) „Buddha werden können". Das Standardäquiv. des transitiven *cheng* ist eigentlich *bütür-* (vgl. ShōNyāyā 186 usw.), aber die Formulierung mit *bul-* ist üblicher.

935 hualıg psak entspricht im chin. Text dem Zeichen 花 *hua* (G. 5002) „Blumen".

936 sač- ist erg. nach chin. 散 *san* (G. 9559) „verstreuen, hinstreuen".

936-38 ol sačmış ..... turdı entspricht im chin. Text dem lapidaren Satz: 咸得如言 *xian de ru yan* (G. 4498 10842 5668 13025) „alles wurde erlangt, wie |vorher| gesagt".

940 küsämiš küsüš ist erg. nach chin. 所求 *suo qiu* (G. 10211 2315) „das, was man gewünscht/erbeten hat".

944 ärŋäklärin sukı- ist Äquiv. des chin. 彈指 *tan zhi* (G. 10603 1791) „mit den Fingern schnappen/schnellen". Man vergleiche dazu Maitr 197 v.12: *ärŋäk sukıgınča üdtä* „in der Zeit eines Finger-Schnappens, in einem Moment".

944-45 adakların ätdür- ist erg. nach chin. 鳴足 *ming zu* (G. 7960 11840) „die Füße klingen lassen, mit den Füßen stampfen". Die Übersetzung von Beal (1911, 126 f.: „stamped their feet") ist also hier der Übersetzung von Li Rongxi (1995, 106: „kissed his feet") vorzuziehen. In Suv 183,19 ist atü. *ät-* das Äquiv. von chin. *ming* (G. 7960) „klingen (lassen)". A.v. Gabain transkribierte *itdürü* (*i* als „undeutlich" markiert), hat also vor dem *t* offenbar zwei Zacken erkannt, so daß man annehmen muß, daß die Schreibung ''ITDWR- vorlag.

947 ärü ärü entspricht dem chin. 漸 *jian* (G. 1629) „allmählich".

948-49 bo ulušta ist ohne chin. Entsprechung.

950-52 sarvasitivad nikaydakı seušiŋ nom ist erg. nach chin. 小乘説一切有部 *xiao cheng shuo yi qie you bu* (G. 4294 770 10164 5342 1552 13376 9484) „die Sarvāstivāda-Schule der Hīnayāna-Lehre".

952 yakın ist erg. nach chin. 近 *jin* (G. 2021) „nahe", das auch in ShōNyāyā 192 usw. als Äquiv. von atü. *yakın* belegt ist. Bei A. v. Gabain mit unpunktiertem *q*.

954 kämiš- ist Äquiv. von chin. 癈 *fei* (G. 3487) „absetzen, stürzen".

958-59 anta ..... baštıŋı ist ohne chin. Entsprechung.

959 ulug ädrämlig bilgä ist erg. nach chin. 大德 *da de* (G. 10470 10845) „mit großer Tugend", Ehrentitel für eminente Mönche (skr. *bhadanta*). In HT VIII passim gewöhnlich ohne den Zusatz *bilgä*.

960-63 birisi ..... tep ist ein nachgestellter Satz, wie er auch in HtPar 80,26 und 82,22 vorkommt.

961 atı ist erg. nach chin. 名 *ming* (G. 7940) „Name".

961 tatagaṭa-guwte ist eine sino-uig. Retranskription der chin. Transkription 怛他揭多鞠多*da ta jie duo ju duo* (G. 10491 10508 1455 11302 2963 11302), Name eines eminenten Mönches in Hiraṇya. Die sino-uig. Transkription folgt offenbar nicht dem sonstigen Usus bei der Transkription von chin. Elementen, sondern steht unter dem Einfluß der Sanskrit-Kenntnisse des Übersetzers (vgl. atü. *guw* für chin. *ju* (G. 2963, Pull L. *kiwk*). Dennoch gibt es eine bemerkenswerte Abweichung von der üblichen Schreibung der *-gupta*-Namen (vgl. *pr(a)tyagupte* in HT IV 1385, *šrigupte* in Maitr 58 r.13, r.24 usw.).

962 ikinti ist erg. nach chin. 二 *er* (G. 3363) „zwei, zweiter".

962 kšantisinhe ist erg. nach chin. 羼底僧訶 *shan di seng he* (G. 9727[mit Radikal 44] 10902 9617 3940), Transkription von skr. *kṣāntisiṃha,* Name eines eminenten Mönches in Hiraṇya. Skr. *siṃha-*, atü. *sinha-/*SYNQ' ist als erstes Element von buddhistischen Namen im Atü. oft belegt, nicht aber als letztes.

965 sim ist das Äquiv. von chin. 界 *jie* (G. 1522) „Grenze".

968 **äsän** ..... **ärkän** hat keine Entsprechung im chin. Text.

969 **{tag}** ist im Original mit einer punktierten Linie umgeben, also getilgt.

970 **ay** ist erg. nach chin. 月 *yue* (G. 13768) „Mond, Monat", dem Standardäquiv. von atü. *ay*.

970 **b(a)kčan olur-** ist erg. nach chin. 安居 *an ju* (G. 44 2987) „friedliches Wohnen", Bezeichnung für die dreimonatige Ruhezeit der Mönche in der Regenperiode.

971 **yäk** ist erg. nach chin. 藥叉 *yaocha* (G. 12958 186), Transkription von skr. *yakṣa* „Dämon".

972 **tag** ist erg. nach chin. 山 *shan* (G. 9663) „Berg".

974 **burhan** ist erg. nach chin. 佛 *fo* (G. 3589) „Buddha". Für Epitheta ist in der Handschrift nicht genügend Raum vorhanden.

975 **iz** hat keine Entsprechung im chin. Text.

976 **uzun** ist erg. nach chin. 長 *chang* (G. 450) „lang".

977 **tört** ist erg. nach chin. 四 *si* (G. 10291) „vier".

978 **kiräk** ist Äquiv. von chin. 捃稚迦 *jun zhi jia* (G. 3270 1871 1153), chin. Transkription von skr. *kuṇḍikā* „Wasserkrug, Waschkrug", vgl. Pull L. *kyn trifi` kia*. Das atü. *kiräk* gehört sicher mit dem sanskritischen Wort zusammen, aber es bleibt unklar, aus welcher Sprache oder über welche Sprachen das Wort ins Atü. gelangt ist. Oder haben wir den Akkusativ eines Wortes (*kirä+g*) vor uns?

978 **tut-** entspricht dem chin. 置 *zhi* (G. 1852) „(hin)stellen, abstellen". Zwar ist das initiale ⟨t⟩ deutlich zu lesen, aber man muß – bei der Ähnlichkeit von ⟨t⟩ und ⟨q⟩ – auch an einen Schreibfehler für *koḍ-* denken.

979 **bir tsun artok** ist erg. nach chin. 寸餘 *cun yu* (G. 11965 13615) „mehr als ein Zoll".

980 **säkiz buluŋlug** ist erg. nach chin. 八出 *ba chu* (G. 8504 2620) „(mit) acht Blütenblätter(n)".

980-81 **t(a)vgač** ..... **tükädi** ist erg. nach dem Kolophon von HT VII 2174-82.

984 **yänä** steht im Kolophon von HT VII 2176 vor *t(a)vgač tilintin.*

988 **yorık** schon bei A. v. Gabain ohne Punktierung.

990 **bölök** fehlt im Kolophon von HT VII 2182, aber das Synonymkompositum *ülüš bölök* ist z.B. in Suv (201,9; 342,25 usw.) gut belegt. A.v. Gabain las am Ende von Z.990: *bi/...* und dachte offenbar an das Verb *biti-* „schreiben". Das würde aber nicht zum intransitiven Verb *tükä-* „zu Ende sein" passen.